

Verbreitungsatlas der Flechten von Darmstadt

– einschließlich flechtenbewohnender Pilze –

Rainer Cezanne & Marion Eichler

Frankfurt am Main 2015

Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen (BVNH)

Botanik und Naturschutz in Hessen, Beiheft 12

ISSN 1867-6804

Internetpräsentation: <http://www.bvnh.de>

Herausgeberin:

Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen e. V.

Geschäftsstelle: Schiffenberger Straße 14, 35345 Wettenberg,

Telefon / Telefax 0641 4955288 / 4955290; info@bvnh.de

Konto: IBAN: DE48 5185 0079 0311 0077 85 – BIC: HELADEF1FRI

Redaktion:

Dirk Bönsel, Im Kirchboden 9, 35423 Lich,
Telefon 06404 661932; D.Boensel@bvnh.de

Thomas Gregor, Siebertshof 22, 36110 Schlitz,
Telefon 06642 6459; T.Gregor@bvnh.de

Sylvain Hodvina, Annastraße 46, 64673 Zwingenberg,
Telefon 06251 790349; S.Hodvina@bvnh.de

Detlef Mahn, Pfarrgasse 7, 35644 Hohenahr-Altenkirchen,
Telefon 06444 922356; D.Mahn@bvnh.de

Koloman Stich, Germanenweg 33, 63128 Dietzenbach,
Telefon 06074 3404; K.Stich@bvnh.de

Gutachter: Christian Printzen (Frankfurt am Main)

Summary: Kai-Uwe Nierbauer

Beiheft 12 ausgegeben am 8. Mai 2015

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
2.	Methode	7
2.1.	Kartierung und Darstellung	7
2.2.	Datenerhebung im Gelände	7
2.3.	Literatur- und Herbarauswertung	8
2.4.	Abkürzungen	8
2.5.	Symbole in den Verbreitungskarten	8
3.	Das Kartiergebiet	9
3.1.	Natürliche Gegebenheiten	9
3.2.	Naturräumliche Gliederung, Geologie, Geomorphologie	10
3.3.	Klima	11
4.	Zur flechtenfloristischen Erforschung von Darmstadt	11
5.	Flechtenrelevante Lebensräume	13
6.	Darstellung der Arten	18
6.1.	Taxonomische Grundlagen	18
6.2.	Erläuterungen zu Text und Karten	18
6.2.1.	Darstellung der Arten	18
6.2.2.	Kartengrundlage	19
7.	Ergebnisse	19
7.1.	Bearbeitungsstand	20
7.2.	Verbreitung und Häufigkeit der Arten	21
7.2.1.	Artenzahlen	21
7.2.2.	Häufigkeit der Arten	23
7.3.	Besiedelte Substrate	24
7.3.1.	Gehölzarten und ihre Epiphyten	24
7.4.	Veränderungen der Flechtenflora in den letzten zwei Jahrhunderten	26
7.5.	Aktuelle Entwicklungstendenzen	27
7.6.	Arten der Rote Listen	28
7.7.	Arten „historisch alter Wälder“	29
7.8.	Neufunde	29
8.	Wege zur Erhaltung und Entwicklung von Flechtenlebensräumen	30
9.	Fototeil	32
10.	Verbreitungskarten	48
11.	Zweifelhafte und falsche Artangaben	227
12.	Liste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze von Darmstadt	229
13.	Synonyme	235
14.	Literatur	237

Warum in die Ferne schweifen?

Sieh, die Flechten sind so nah.

Frei nach den Anfangsversen von
Johann Wolfgang von Goethes Vierzeiler *Erinnerung*, 1827.

oder

Wie is doch die Nadur im Allgemeine so schee!

aus: Ernst Elias Niebergall, 1841, Datterich –
Localposse, in der Mundart der Darmstädter

Verbreitungsatlas der Flechten in Darmstadt

Zusammenfassung: Die Verbreitung der im Stadtgebiet Darmstadts sowohl früher als auch aktuell nachgewiesenen Flechten und flechtenbewohnenden Pilze wird in Form von Rasterkarten (Messstischblatt/64) dargestellt. Als Ergebnis einer über zwei Jahrzehnte durchgeführten Kartierung werden Verbreitungskarten zu 491 aktuell vorkommenden und 53 ausgestorbenen Sippen abgebildet. Die Verbreitung und Häufigkeit wird mit Hinblick auf die Artenzahlen der besiedelten Substrate, die ehemaligen Vorkommen sowie den Naturschutzaspekt diskutiert. Zugleich wird eine Artenliste der für das Stadtgebiet Darmstadt bekannten Sippen vorgelegt. Sechs Arten – *Epicoccum nigrum*, *Epigloea bactrospora*, *Karschia cezannei*, *Lichenochora coarctatae*, *Trichonectria hirta*, *Xanthoparmelia plittii* – sind neu für das Bundesland Hessen, eine Art – *Karschia cezannei* – zugleich für Deutschland.

Distribution atlas of lichens in Darmstadt

Summary: We document the current and former distribution of lichens and lichenicolous fungi in the city of Darmstadt/Germany by grid maps (1/64 of 1:25000 ordnance survey map). As a result of over two decades of research we have mapped 491 currently existing and 53 extinct taxa. We discuss distribution and abundance with regard to species numbers on different substrates, former occurrences and nature-protection aspect. We present a list of taxa for the city of Darmstadt. Six taxa – *Epicoccum nigrum*, *Epigloea bactrospora*, *Karschia cezannei*, *Lichenochora coarctatae*, *Trichonectria hirta*, *Xanthoparmelia plittii* – are new for the State of Hesse; one taxon – *Karschia cezannei* – is new for Germany.

Rainer Cezanne & Marion Eichler, Kaupstraße 43, 64289 Darmstadt;
eichler-cezanne@t-online.de

1. Einleitung

Auf der Konferenz der Vereinten Nationen (UNO) zu Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro wurde 1992 das „Übereinkommen über die biologische Vielfalt“ („Biodiversitäts-Konvention“) unterzeichnet. Eines der Ziele dieser Konvention, die die Grundlage für die am 7. November 2007 vom Bundeskabinett verabschiedete Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt bildet, ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt beziehungsweise Biodiversität.

Wie aber bemisst oder anhand welcher Kriterien bewertet man Biodiversität? Eine wesentliche Voraussetzung ist die Kenntnis der in einem bestimmten Raum vorkommenden Arten und deren Verbreitung. Hierzu werden seit langem Kartierungen von verschiedenen Organismengruppen durchgeführt. Während das Wissen über die Verbreitung von Höheren Pflanzen inzwischen als vergleichsweise gut bezeichnet werden kann, bestehen bei den Niederen Pflanzen (Kryptogamen) weithin noch beträchtliche Kenntnislücken. Dies gilt nicht zuletzt auch für die Flechten, für die weder deutschlandweit noch für die meisten Bundesländer Kartierungen zur Verbreitung der Arten vorliegen.

Deutlich günstiger stellt sich die Situation auf der kommunalen Ebene dar. Insbesondere im Rahmen von immissionsökologischen Untersuchungen, aber auch in Form von flechtenfloristisch ausgerichteten Erhebungen wurden in der Vergangenheit in zahlreichen Städten und Gemeinden Flechtenarten und ihre Lebensräume kartiert. Beispielfolhaft seien hier aus den letzten Jahrzehnten angeführt: Kiel (Zimmer 1994), Rostock (Schultz 1995), Hamburg (Feuerer & Schultz 2014), Lüneburg (Hobohm 1994), Berlin (Otte 2005), Ratingen (Thüs 1990), Düsseldorf (Stapper & Kricke 2004), Halle (Schönbrodt 2004, Thiemann 2011, Schröter 2012), Bad Dürkheim (John & Zarabska 2007), Regensburg (Goppel 2000) und München (Feuerer & al. 2003).

In hessischen Städten wurden Flechten bisher ausschließlich unter immissionsökologischen Gesichtspunkten erfasst (Kirschbaum & al. 2012).

In der vorliegenden Arbeit werden die im Stadtgebiet Darmstadts sowohl früher als auch aktuell festgestellten Flechten (unter Einschluss der flechtenbewohnenden Pilze) aufgelistet und deren Verbreitung mittels Rasterkarten dargestellt. Methodisch lehnt sie sich an die Kartierung der „Flora des Stadtgebietes von Darmstadt“ (Jung 1992) an, in der die Verbreitung der Gefäßpflanzen in Darmstadt ebenfalls in Form von Rasterkarten (Messtischblatt/64) dargestellt wird.

Danksagung

Für die Bestimmung und Überprüfung von Belegen danken wir folgenden Personen (in alphabetischer Reihenfolge): Wolfgang von Brackel (Hemhofen), Paul Diederich (Strassen), Per Magnus Jørgensen (Bergen), Christian Printzen (Frankfurt am Main), Regine Stordeur (Halle), Leif Tibell (Uppsala), Dagmar Triebel (München), Orvo Vitikainen (Helsinki), Lidia Yakovchenko (Wladiwostok) und Erich Zimmermann (Lüterswil). Für die Unterstützung bei der Recherche danken wir den Kuratoren der Museen, in denen wir nach Belegen aus Darmstadt gesucht haben: Volker John (Pfalzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim), Christian Printzen (Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt am Main) und Harrie Sipman (Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem). Birgit Kanz und Christian Printzen (beide Frankfurt am Main) gilt unser Dank für die Durchführung der Dünnschichtchromatographie (TLC).

Den graphischen Layer für das Programm FLOREIN stellte uns freundlicherweise Rudolf May (Bundesamt für Naturschutz, Bonn) zur Verfügung.

Marie-Luise Hohmann (Darmstadt) hat uns dankenswerterweise Funddaten aus dem Stadtgebiet zur Verfügung gestellt. Ulrich Kirschbaum (Wettenberg) war so freundlich, für uns drei Fotos von flechtenbewohnenden Pilzen anzufertigen.

Für die Durchsicht des Manuskripts danken wir Sylvain Hodvina (Zwingenberg) und Marie-Luise Hohmann (Darmstadt).

2. Methode

2.1. Kartierung und Darstellung

Die Kartierung der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze erfolgte nach der Punktrastermethode (Gitterfeldkartierung) auf der Basis der Topographischen Karte 1:25000 („Messtischblatt“). Dabei wird das zu untersuchende Gebiet mittels eines Gitternetzes in gleich große Kartiereinheiten beziehungsweise Rasterfelder unterteilt. Um eine möglichst differenzierte Darstellung zu ermöglichen, wurden die betroffenen Messtischblätter 6017, 6018, 6117, 6118 und 6217 in 64 gleich große Teile gerastert („Messtischblatt/64“). Die Nummerierung der Quadranten erfolgt dabei in der üblichen Weise: Nordwest = 1, Nordost = 2, Südwest = 3, Südost = 4, wobei jeder Quadrant und die sich daraus ergebenden Viertel- beziehungsweise Sechzehntelquadranten jeweils entsprechend nummeriert werden (Beispiel: 6117/234). Jede Kartiereinheit (Rasterfeld) umfasst eine Fläche von 1,25 Minuten geographischer Länge und 0,75 Minuten geographischer Breite. Dies entspricht im vorliegenden Fall einem Rechteck von etwa 1,50 km × 1,39 km Seitenlänge ($\approx 2,09 \text{ km}^2$).

Das Untersuchungsgebiet besteht aus der Fläche der Stadt Darmstadt mit insgesamt 82 Rasterfeldern (siehe Abb. 40). Vorkommen von Arten außerhalb des Darmstädter Stadtgebietes blieben grundsätzlich unberücksichtigt, weshalb einige randliche Rasterfelder vergleichsweise geringe Artenzahlen aufweisen.

Die aktuellen Funddaten wurden zusammen mit den früheren Angaben in das vom Bundesamt für Naturschutz (BfN, Bonn) im Rahmen des Projektes „Datenbank Gefäßpflanzen“ entwickelte Programm FLOREIN 5.0 (Subal 1997) eingegeben. Die Darstellung der Rasterkarten erfolgte mittels FLOREIN 5.0 unter Verwendung eines graphischen Layers als Hintergrund.

2.2. Datenerhebung im Gelände

Die Anfänge der Kartierung reichen bis in die 1990er Jahre zurück; systematisch umgesetzt wurde die Kartierung der Flechten in Darmstadt aber erst ab 1995.

Über die Jahre wurde jede Kartiereinheit (Messtischblatt/64) mehrmals aufgesucht. Im Interesse einer Vergleichbarkeit der Kartierungsergebnisse wurde versucht, eine möglichst kontinuierliche und gleichermaßen intensive Bearbeitung aller Rasterfelder und damit eine systematische Erfassung der Flechten im gesamten Stadtgebiet zu erreichen. Um ein breites Artenspektrum zu erfassen, wurden bei der Kartierung möglichst viele verschiedene Standorttypen berücksichtigt. Ein ausschließliches Vorkommen auf anthropogenen Substraten wurde in allen Verbreitungskarten durch ein spezielles Symbol, wie von Wirth (1987) eingeführt, explizit ausgewiesen.

Von jeder Begehung wurden die Kartierdaten in Listen eingetragen und diese in FLOREIN 5.0 eingegeben. Von selteneren beziehungsweise bestandsbedrohten Arten wurden darüber hinaus deren genaue Fundorte erfasst.

Zu Bestimmungs- und Dokumentationszwecken wurden von einigen Arten Flechtenproben gesammelt, die im privaten Herbar der Autoren hinterlegt sind.

2.3. Literatur- und Herbarauswertung

Aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, der ersten Blütezeit der Flechtenkunde, gibt es von mehreren Personen Angaben zum Vorkommen von Flechten im Kartiergebiet. Ihre Beobachtungen sind zwar durch Publikationen dokumentiert, Herbarbelege existieren dagegen nur in den wenigsten Fällen, weil im 2. Weltkrieg die meisten hessischen Herbarien verbrannt sind, darunter offenbar auch nahezu alle die Stadt Darmstadt betreffenden Belege. Von großem Interesse sind die früheren Nachweise im Fall von inzwischen verschwundenen oder zumindest stark zurückgegangenen Flechtenarten. Um diesen Rückgang zu verdeutlichen, wurden für die Rasterkarten sämtliche zugänglichen und als verlässlich eingestuften Literaturangaben berücksichtigt. Dabei wurde zwischen verschiedenen Zeiträumen differenziert (vor 1900, 1900–1949, 1950–1989, ab 1990).

2.4. Abkürzungen

Abb.	Abbildung
B	Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem
conf.	bestätigt („confirmavit“)
det.	bestimmt („determinavit“)
Exs.	Exsiccat
FR	Herbarium Senckenbergianum (Frankfurt am Main)
GLM	Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz
POLL	Pfalzmuseum für Naturkunde, POLLICHIA-Museum (Bad Dürkheim)
rev.	überprüft, hier im Sinne von „korrigiert“ („revidit“)
s. l.	im weiteren Sinne („sensu latiore“)
s. str.	im engeren Sinne („sensu stricto“)
subsp.	Unterart („subspecies“)
TLC	Dünnschichtchromatographie („thin layer chromatography“)
var.	Varietät („varietas“)
vidi	gesehen

Abkürzungen zu den Artangaben

L:	Literatur
H:	Herbar
V:	Vorkommen im Gebiet
F:	ausgewählte aktuelle Funddaten, insbesondere Herbarbelege

2.5. Symbole in den Verbreitungskarten

●	Nachweis ab 1990
◐	letzter Nachweis 1950 – 1989
◑	letzter Nachweis 1900 – 1949
○	letzter Nachweis vor 1900
◌	geographische Unschärfe nach Norden, Osten, Süden, Westen
◍	allgemeine geographische Unschärfe
■	Vorkommen nur anthropogen
?	Vorkommen nicht genau lokalisierbar

3. Das Kartiergebiet

3.1. Natürliche Gegebenheiten

Das Stadtgebiet von Darmstadt nimmt gut 122 km² ein; die Erstreckung in Nord-Süd-Richtung beträgt maximal 16,5 km, die in Ost-West-Richtung 10,3 km.

Beträchtliche Teile der Stadt liegen in der planaren Stufe mit Höhen von 94 m ü. NN im Griesheimer Sand bis etwa 140 m ü. NN am Westrand des Messeler Hügellandes. Die überwiegend bis gut 220 m ü. NN reichende kolline Stufe umfasst die wärmebegünstigte Vorbergzone der Bergstraße und den aus der Untermainebene herausgehobenen Höhenzug des Messeler Hügellandes. Die höchsten Erhebungen befinden sich am Dommerberg (263,6 m ü. NN), Dachsberg (258,2 m ü. NN) und im Bereich der sogenannten „Himmelsleiter“ oberhalb des Beerbachtals (um 260 m ü. NN). Jene im Naturraum Vorderer Odenwald gelegenen Bereiche können bereits zur unteren submontanen Stufe gerechnet werden. Das Untersuchungsgebiet weist somit lediglich eine vergleichsweise geringe Erstreckung in vertikaler Hinsicht auf bei überwiegend niedriger bis stellenweise fehlender Reliefenergie.

Größere Fließgewässer fehlen im Stadtgebiet von Darmstadt. Das bedeutendste Fließgewässer ist die im Odenwald entspringende Modau, die das südliche Kartiergebiet im Bereich des Stadtteils Eberstadt von Ost nach West durchfließt. Alle übrigen nennenswerten Fließgewässer entspringen im waldreichen Messeler Hügelland. Mörsbach, Silz und Ruthsenbach durchfließen in west- beziehungsweise nordwestlicher Richtung den sich durch geringe Höhenunterschiede auszeichnenden Darmstädter Norden. Das Wasser des Darmbachs speist zunächst den im Osten Darmstadts liegenden Teich „Großer Woog“, um wenige Hundert Meter weiter westlich in die Kanalisation zu fließen. Zutage tritt der Darmbach erst wieder im Westen auf Höhe der Kläranlage, als deren Vorfluter er fungiert.

Knapp ein Drittel (32 %) der Stadtfläche ist besiedelte Fläche, gut zwei Drittel (68 %) sind unbesiedelt (Wissenschaftsstadt Darmstadt, Grünflächen- und Umweltamt 2004). Das Darmstädter Siedlungsgebiet erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung längs einer von der Bundesstraße 3 gebildeten Achse.

Die Landwirtschaft spielt heute nur noch im Darmstädter Norden um Arheilgen und Wixhausen (Getreide- Spargel- und Gemüseanbau) sowie im Westen im Griesheimer Sand (Beerenobst- und Spargelanbau) eine bedeutende Rolle. Größere zusammenhängende landwirtschaftliche Nutzflächen befinden sich ansonsten noch auf dem im Osten von Darmstadt gelegenen Oberfeld und östlich von Eberstadt als mit Schafen, Rindern und Eseln beweidete großflächige Streuobstwiesen.

Bereits im 20. Jahrhundert warb Darmstadt mit dem Poststempel „Darmstadt – Die Stadt im Walde“. Auch heute sind noch beträchtliche Teile des Stadtgebietes mit Wald bestockt (46,4 %). Neben der forstlichen Nutzung sind im Darmstädter Wald aber auch andere Funktionen von Bedeutung, insbesondere die Erholungsfunktion. Während im Westen auf sandigen Böden weithin die Kiefer (*Pinus sylvestris*) eine große Rolle spielt, sind es auf den vielerorts zur Staufeuchte neigenden Böden im Osten vor allem Eiche (*Quercus* spp.) und Hainbuche (*Carpinus betulus*), die das Waldbild prägen. Südlich hiervon, insbesondere im Südosten von Darmstadt, bestimmt die Buche (*Fagus sylvatica*) den Aspekt der Wälder.

3.2. Naturräumliche Gliederung, Geologie, Geomorphologie

Darmstadt liegt am Nordwestrand des Odenwaldes im Übergang zu den Ebenen von Rhein und Main. Nach der naturräumlichen Gliederung (Klausing 1967) grenzen im Untersuchungsgebiet fünf naturräumliche Haupteinheiten aneinander (siehe Abb. 1).

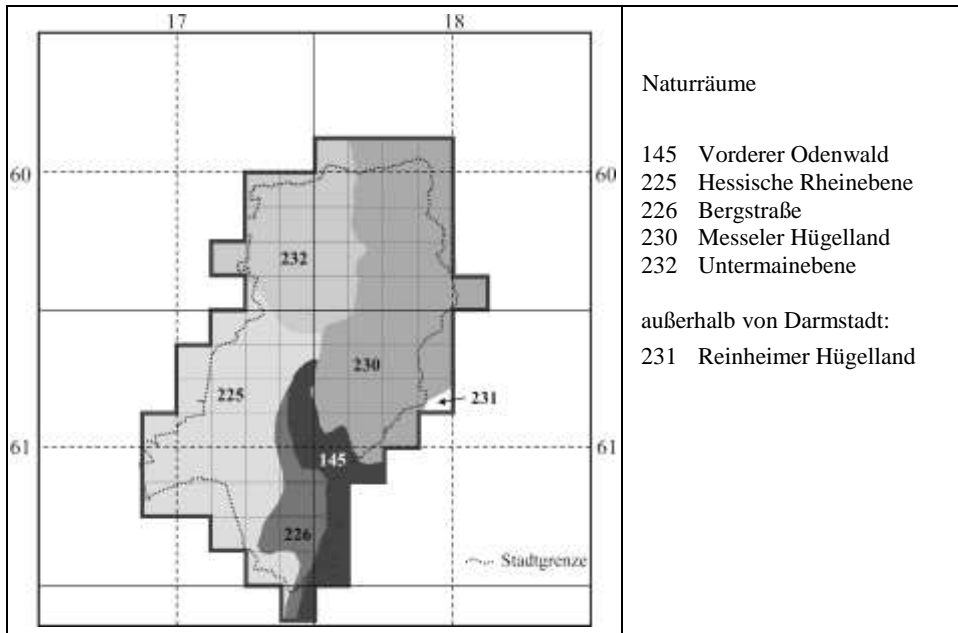


Abb. 1: Naturräumliche Haupteinheiten nach Klausing (1967). – Major landscape regions according to Klausing (1967).

Der Westen Darmstadts wird von der **Hessischen Rheinebene** eingenommen, einem höhenmäßig nur schwach differenzierten Flachland (Klausing 1967), dessen nordöstliche Bereiche in Form des Pfungstadt-Griesheimer Sandes und des Griesheim-Weiterstädter Sandes in das Untersuchungsgebiet hineinreichen. Kennzeichnend sind mächtige Flugsandauflagen, die im Pfungstadt-Griesheimer Sand stellenweise zu markanten Dünen aufgeweht sein können. Mit Ausnahme des überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzten Griesheimer Sandes bestimmen Wälder mit meist vorherrschender Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) das Landschaftsbild.

Weiter nördlich schließt sich die **Untermainebene** in Gestalt des Hegbach-Apfelbach-Grundes an, ein gleichfalls kaum reliefiertes, leicht nach Osten ansteigendes Flachland, das als Abflussgebiet der von Osten aus dem Messeler Hügelland hereinfließenden Gewässer fungiert. Verglichen mit der Hessischen Rheinebene sind die Flugsandauflagen in der Regel deutlich geringer mächtig, auch wenn nordöstlich von Arheilgen lokal Dünenbildungen („Stahl-Berge“) stattgefunden haben. Unterhalb des sandigen Oberbodens gehen die Flugsandböden vielfach in schlecht durchlüftete, staufeuchte Schichten über. Trotz dieser gewissen Ungunst herrschen landwirtschaftliche Nutzflächen vor;

Wald beschränkt sich innerhalb des Darmstädter Stadtgebietes auf den Nord- beziehungsweise Nordostrand.

Der Nordosten von Darmstadt wird durch das **Messeler Hügelland** bestimmt, ein durch die Formation des Mittleren Rotliegenden gebildetes Hügelland. Das tonhaltige, basenarme Ausgangsgestein hat flachgründige, schlecht drainierte Böden zur Folge, die eine landwirtschaftliche Nutzung seit jeher stark erschweren. Heute ist jener Bereich überwiegend bewaldet und zeichnet sich durch vielgestaltige, ökologisch sehr wertvolle Laubwälder aus. Landwirtschaftlich in Form von Mähwiesen genutzt werden der Mörsbacher Grund und die zahlreichen in den Wald eingestreuten Waldwiesen, die in großherzoglicher Zeit als Wildäsungsflächen angelegt wurden und heute sehr artenreiche Grünlandbestände aufweisen.

Der **Vordere Odenwald** reicht als Darmstadt-Bessunger-Rücken bis in das Zentrum Darmstadts hinein; so steht das Darmstädter Schloss auf Granitgestein. Während jener Teil des Vorderen Odenwaldes nahezu vollständig überbaut ist, tragen die weiter südöstlich gelegenen Bereiche Wald, überwiegend in Form von Buchenwäldern.

Das Hügelland der **Bergstraße** erstreckt sich am Westrand des Odenwaldes und gehört zu den klimatisch begünstigten und wärmsten Gegenden Mitteleuropas. Auf Darmstädter Gebiet ist jener nördlichste Ausläufer der Bergstraße mit mehr oder minder mächtigen Lössauflagen überwiegend überbaut (insbesondere der „Bessunger Hang“). Ökologisch bedeutsame Bereiche sind die ausgedehnten Streuobstwiesen östlich von Darmstadt und die kalkreichen Flugsanddünen im Süden („Escholdüne“, „Kernesbelle“).

3.3. Klima

In klimatischer Hinsicht bestehen innerhalb des Stadtgebietes von Darmstadt keine sonderlich großen Unterschiede, was angesichts der geringen Ausdehnung des Untersuchungsgebietes nicht überrascht. Die unterschiedlichen Geländehöhen mit tief gelegenen Bereichen im Westteil und Höhenzügen im Osten bedingen in klimatischer Hinsicht eine Zweiteilung des Kartiergebietes. Während Hessische Rheinebene und Untermainebene durch ein subkontinental geprägtes Klima ausgezeichnet sind, herrscht im Messeler Hügelland und im Vorderen Odenwald eher ein gemäßigt subatlantisches Klima. Diese von Nordnordost nach Südsüdwest verlaufende Zweiteilung spiegelt sich auch bei der Mittleren Lufttemperatur wider, die im Westen bei über 9 °C, im Osten bei weniger als 9 °C liegt. Die höchsten Niederschlagsmengen fallen im Jahresdurchschnitt im Südosten des Gebietes mit mehr als 700 mm. Der Westrand von Darmstadt ist demgegenüber mit weniger als 650 mm Niederschlag/Jahr vergleichsweise trocken.

4. Zur flechtenfloristischen Erforschung von Darmstadt

In der Mitte des 19. Jahrhunderts erlebte die Flechtenkunde (Lichenologie) in Mitteleuropa eine Blütezeit. Unter den Publikationen aus dieser Zeit befindet sich auch die von Peter Marcelin Bauer verfasste „Uebersicht der in dem Grossherzogthum Hessen beobachteten Flechten“ (Bauer 1858).

Peter Marcelin Bauer¹ wurde am 23. Oktober 1798 in Seligenstadt geboren. 1816 zog er nach Darmstadt, wo er zunächst als Postpraktikant, später als Postrat und nachfolgend als Geheimer Oberpostrat („Grossherzoglicher Ober-Postrath“) bis zu seinem Tode am 29. April 1877 die meiste Zeit seines Lebens verbrachte. In seiner Freizeit erforschte er die hessische Flora, insbesondere Flechten und Moose (Frahm & Eggers 2001). Bauers Sammeltätigkeit konzentrierte sich auf die nähere Umgebung seines Wohnortes Darmstadt sowie den angrenzenden nordwestlichen Vorderen Odenwald einschließlich der Bergstraße. Seine über 200 Flechtentaxa umfassende Zusammenstellung berücksichtigt auch 86 auf ihn selbst zurückgehende Beobachtungen, die sich mit einiger Sicherheit dem heutigen Stadtgebiet von Darmstadt zuordnen lassen. Es handelt sich dabei um die ersten schriftlichen Nennungen von Flechten aus dem Raum Darmstadt.

Von den insgesamt 77 akzeptierten Arten kommen heute 32 Sippen in Darmstadt nicht mehr vor. 12 dieser Arten gelten aktuell auch in Hessen als ausgestorben oder verschollen. Angesichts der relativen Auffälligkeit dieser Arten ist mit einiger Sicherheit davon auszugehen, dass sie tatsächlich im Stadtgebiet von Darmstadt ausgestorben sind. Bei einigen Arten bleibt aber eine gewisse Unsicherheit bezüglich ihrer Identität. Da der als Schenkung an die Universität Gießen gegangene Nachlass (Sammlungen und Zeichnungen) von Bauer im 2. Weltkrieg verbrannt, können die von ihm gesammelten Belege auch nicht mehr nachbestimmt werden. Im Herbarium des Pfalz museums Bad Dürkheim (POLL) liegt immerhin noch ein von Bauer bei Darmstadt gesammelter Beleg von *Cetraria aculeata*. Zumindest die Angaben zu *Calicium lenticulare* (Linsen-Kelchflechte), *Chaenothecopsis pusiola* (nicht lichenisierter Pilz) und *Cyphelium lucidum* (Glänzende Staubfruchtflechte) sind ohne Belege als zweifelhaft einzustufen; sie sind nach derzeitigem Kenntnisstand nie in Hessen vorgekommen.

Weitere Angaben zu früheren Flechtenvorkommen in Darmstadt und dessen Umgebung verdanken wir Carl Friedrich, der am 19. Mai 1857 in Riga geboren wurde. Für seine Inauguraldissertation über „Die Flechten des Grossherzogthums Hessen“ (Friedrich 1878) an der Universität von Tübingen wertete er unter anderem das Herbarium des seinerzeit bereits verstorbenen Bauer aus und griff auf im Gießener Universitäts-Herbarium vorhandenes Material von Sammlern wie dem vorübergehend als Professor in Gießen tätigen Alexander Braun (1805–1877) zurück. Immerhin 58 Sippen lassen sich dem Stadtgebiet von Darmstadt zuordnen, womit sich die Zahl der im 19. Jahrhundert für Darmstadt publizierten Arten um 25 auf insgesamt 110 erhöhte. Einige dieser Flechtenarten werden von uns aber als zweifelhaft eingestuft (siehe auch Kapitel 12.); hierzu gehören unter anderem *Biatora vernalis* (Frühlings-Stäbchenflechte), *Calicium lenticulare* (Linsen-Kelchflechte) oder *Cyphelium lucidum* (Glänzende Staubfruchtflechte).

Einige Jahre später erschien von Wilhelm Bremme (1838–1922) während dessen Tätigkeit als Lehrer an der Großherzoglichen Realschule in Oppenheim – als Beilage zum Programm der Oppenheimer Realschule – eine Abhandlung über „Die Strauch- und Blattflechten von Hessen, besonders von Rheinhessen“ (Bremme 1886), die jedoch lediglich zwei Artangaben zu Darmstadt enthält (*Cladonia macilenta* und *Lobaria pulmonaria*).

¹ Die nachstehenden biographischen Angaben sind – soweit nicht anders vermerkt – entnommen aus Grummann V. 1974: Biographisch-bibliographisches Handbuch der Lichenologie.

In der Folgezeit wurden keine Funde aus dem Darmstädter Raum publiziert. Herbar-recherchen in Frankfurt (FR) und Bad Dürkheim (POLL) ergaben jedoch, dass Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts verschiedene Personen in und um Darmstadt Flechten gesammelt haben. Von dem in Offenbach geborenen Cladonienspezialisten Ludwig Philipp Karl Scriba (1847–1933) finden sich in POLL Belege von *Imshaugia aleurites* (Isidien-Napfflechte), *Peltigera didactyla* (Zwerg-Schildflechte), *P. venosa* (Adrige Schildflechte) und *Physcia caesia* (Blaugraue Schwielenflechte).

Zu nennen ist weiterhin Johann Heinrich Rudolf Schenck (1860–1927), Professor für Botanik an der Polytechnischen Hochschule Darmstadt und Direktor des Darmstädter Botanischen Gartens, der beispielsweise *Cetraria islandica* (Isländischmoos) „in einer Lichtung des Kiefernwaldes zwischen dem Dautenberg [„Düne am Ulvenberg“] und der Eisenbahn“ sammelte. *Cetraria islandica* ist heute aus allen hessischen Kiefernwäldern verschwunden.

Flechten um Darmstadt gesammelt hat auch Georg Roth (1842–1915), der nach seinem Studium der Forstwirtschaft in Gießen Forstrevisor (Forstrat) in Darmstadt wurde. Seine Aufsammlungen von *Arthonia pruinata* („bei Darmstadt, an einer alten Eiche“) wurden unter der Nummer 858b im Exsiccatenwerk von Ferdinand Arnold („Lichenes exsiccati“) ausgegeben und haben damit weltweite Verbreitung gefunden. Weitere Aufsammlungen stammen von Frau E. Pfaff und Lucas von Heyden (1838–1915, Hymenopterensammler in der Umgebung von Frankfurt am Main), deren Herbarbelege durch Schenkungen in das Herbarium Senckenbergianum (FR) gelangten.

Von dem Chemiker und Cladoniensammler Walter Voigtländer-Tetzner (1873–1952) wurden im Pfalzmuseum für Naturkunde (POLL) Aufsammlungen der bisher für Darmstadt noch nicht bekannten Flechtenarten *Cladonia ciliata* (Zarte Rentierflechte), *C. gracilis* (Schlanke Becherflechte) und *C. mitis* (Milde Rentierflechte) gefunden, die eine Vorstellung vom Bewuchs der Kiefernwälder um Darmstadt im 19. Jahrhundert vermitteln.

In der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts hat neben den Autoren nur noch Marie-Luise Hohmann im Darmstädter Raum Flechten gesammelt; lediglich in wenigen Publikationen (beispielsweise Korneck 1974, Kirschbaum & Windisch 1995) finden sich Angaben zu Flechtenvorkommen im Stadtgebiet von Darmstadt.

5. Flechtenrelevante Lebensräume

Flechten sind zwar im gesamten Stadtgebiet anzutreffen, gleichwohl haben sich bei der Kartierung bestimmte Lebensräume als besonders flechtenreich herausgestellt. Flechten treten vor allem in Lebensräumen auf, in denen sie einer möglichst geringen Konkurrenz durch andere Pflanzen (vor allem Gefäßpflanzen) ausgesetzt sind.

Für das Stadtgebiet von Darmstadt werden im Folgenden einige Lebensräume vorgestellt, die für Flechten besonders günstige Bedingungen aufweisen. Es werden jeweils beispielhaft einzelne herausragende Flechtenlokalitäten des Darmstädter Stadtgebietes genannt und bemerkenswerte Arten aufgeführt.

Wälder

Die Wälder um Darmstadt stellen sich aus flechtenkundlicher Sicht sehr unterschiedlich dar. Während die maßgeblich von der Kiefer (*Pinus sylvestris*) bestimmten Waldbestände auf Sand im Westen der Stadt aufgrund der hier herrschenden Trockenheit naturgemäß sehr arm an Epiphyten sind und allenfalls auf Totholz einigen bemerkenswerteren Arten Lebensraum bieten, sind die Laubmischwälder im Osten und Nordosten lokal für Flechten sehr bedeutsam. Insbesondere das ausgedehnte „Wildschutzgebiet Kranichstein“ mit seinen teilweise naturnahen, plenterartig bewirtschafteten Laubwäldern (insbesondere Eichen-Hainbuchen-Wälder) mit zumindest eingestreuten alten Bäumen weisen viele seltene und bestandsgefährdete Arten auf. Von großer Bedeutung ist neben der Hainbuche (*Carpinus betulus*) die im Zusammenhang mit der über Jahrhunderte ausgeübten Jagd geförderte Eiche (*Quercus* spp.). Eichen bieten als lebende und als tote Bäume einer beträchtlichen Zahl von spezialisierten Arten Lebensraum (siehe hierzu auch Kapitel 7.3.1.).

Infolge seiner Funktion als gräfliches beziehungsweise großherzogliches Jagdgebiet blieb in dem Kranichsteiner Wald die Kontinuität der ökologischen Bedingungen über die Jahrhunderte gewährleistet. Gerade solche „historisch alten Wälder“ mit langer Bestandskontinuität haben sich vielerorts als besonders reich an Flechtenarten erwiesen (Wirth 2002). Im Zuge des modernen Forstmanagements ist jedoch auch im Darmstädter Ostwald ein Rückgang insbesondere alter Bäume festzustellen mit der Gefahr einer zunehmenden Verinselung der für Flechten besonders relevanten Habitats. In Wirtschaftswäldern können alte Einzelbäume bis zu einem gewissen Grad als Rückzugshabitat für Flechten alter Wälder dienen. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass ein ausreichend dichtes Netz an Altbäumen bestehen bleibt, damit die Distanzen zu vergleichbaren Habitats in der Umgebung nicht zu groß werden und damit die Erreichbarkeit geeigneter Wuchsorte durch Diasporen erschwert oder sogar nahezu unmöglich gemacht wird.

Herausragende Gebiete: Wildschutzgebiet Kranichstein, Kleeneck, Heegbachau, „Im Mörsbacher Grund“, Ruthsenbachau, Darmbachau.

Bemerkenswerte Arten: *Agonimia allobata*, *Arthonia ruana*, *A. vinosa*, *Calicium adspersum*, *C. glaucellum*, *Caloplaca lucifuga*, *Chaenotheca stemonea*, *Chrysothrix candelaris*, *Dendrographa decolorans*, *Lecania croatica*, *Microcalicium disseminatum*, *Ochrolechia androgyna*, *O. subviridis*, *Opegrapha vermicellifera*, *Pertusaria coronata*, *P. hymenea*, *P. pustulata*, *Pyrenula nitida*, *Sclerophora peronella*, *Sphinctrina turbinata*, *Usnea dasypoga*.

Außerdem auf Totholz in naturnahen Wäldern:

Biatora veteranorum, *Calicium abietinum*, *Chaenotheca brunneola*, *C. xyloxyena*, *Chaenothecopsis pusilla*, *C. tasmanica*, *Cladonia norvegica*, *C. parasitica*, *Micarea melaena*, *Steinia geophana*, *Thelocarpon epibolum*, *T. lichenicola*.

Streubstwiesen

Der früher auch an der nördlichen Bergstraße vertretene Weinbau ist heute durch Obstbau ersetzt. Hierdurch sind – soweit nicht inzwischen überbaut – östlich von Eberstadt

großflächige Streuobstbestände entstanden. Hauptbaumarten sind Kirsche, Zwetschge und Apfel. Nachlassendes Interesse an der Obstpflanzung hat dazu geführt, dass viele Obstbaumbestände kaum mehr gepflegt werden und aus diesem Grund oder wegen langer Zeit ausgebliebener Nachpflanzungen oft überaltert sind. Durch eine private Initiative („Eberstädter Streuobstwiesenfreunde“) hat sich die Situation in der jüngeren Vergangenheit aber deutlich verbessert; auch ist dort die Pflege des Grünlandes durch Schaf- und Rinderbeweidung gewährleistet.

Herausragende Lokalitäten: Eberstadt-Ost, Park Rosenhöhe.

Bemerkenswerte Arten: *Biatora globulosa*, *Bryoria fuscescens*, *Gyalecta fagicola*, *Hypotrachyna afrorevoluta*, *Lecanora subcarpineae*, *Melanohalea exasperata*, *Parmelia submontana*, *Parmelina pastillifera*, *P. quercina*, *P. tiliacea*, *Parmotrema perlatum*, *Pleurosticta acetabulum*, *Rinodina exigua*, *R. pyrina*, *Usnea substerilis*.

Magerrasen

Die insbesondere westlich beziehungsweise südwestlich von Darmstadt anstehenden, primär kalkreichen Flugsande wurden zwischeneiszeitlich zu stellenweise beachtlichen Dünen aufgeweht. Sofern sie durch den Menschen offen gehalten wurden und aktuell nicht intensiv landwirtschaftlich genutzt werden, haben sich an mehreren Stellen subkontinentale Sand- und Steppenrasen (Blauschillergrasrasen, Pfiemengrasfluren) von überregionaler Bedeutung entwickelt. In solchen lückigen Magerrasen existieren günstige Bedingungen für eine große Zahl bodenbewohnender Flechtenarten, darunter viele strauchförmige Arten der Gattung *Cladonia*. Flechtenarten wie *Cetraria aculeata* oder *Cladonia foliacea* kommen außerhalb der Dünengebiete (fast) nicht mehr vor. Noch wenig Beachtung findet die Bedeutung der Sand- und Steppenrasen für unscheinbare, kurzlebige (ephemere) Krustenflechten wie *Agonimia vouauxii*, *Caloplaca raesaenii*, *Collempsidium chlorococcum*, *Leptogium biatorinum* oder *Sarcosagium campestre* (Cezanne & Eichler 2010). Solche konkurrenzschwachen Standorte sind bedeutsame Wuchsorte vieler bodenbewohnender Flechtenarten, die in unserer heutigen Kulturlandschaft ansonsten kaum mehr geeignete Siedlungsmöglichkeiten finden.

Herausragende Gebiete: Griesheimer Düne, Streitgewann, August-Euler-Flugplatz, Standortübungsplatz südlich des Autobahnkreuzes Darmstadt, Düne am Ulvenberg, Lerchenberg und Kernesbellen, Pfungstädter Düne (Darmstädter Anteil).

Bemerkenswerte Arten: *Agonimia globulifera*, *A. vouauxii*, *Caloplaca stillicidiorum*, *C. raesaenii*, *Cetraria aculeata*, *Cladonia foliacea*, *C. scabriuscula*, *C. subrangiformis*, *Collema limosum*, *Collempsidium chlorococcum*, *Diploschistes muscorum*, *Leptogium biatorinum*, *L. schraderi*, *Sarcosagium campestre*.

Innerhalb des Naturraumes „Bessunger Hang“ als nördlichem Ausläufer der Bergstraße steht in großer Mächtigkeit Granitgrus an, der insbesondere im Bereich der Bessunger Kiesgrube abgebaut und als sogenannter „Bessunger Kies“ vermarktet wurde. Im Gegensatz zu den primär kalkreichen Sanden der Hessischen Rheinebene sind die Granitgrusstandorte sauer und tragen daher in frühen Sukzessionsstadien Sand- und Felsgrugesell-

schaften (Silbergrasfluren, Kleinschmielenrasen). Durch fortschreitende Sukzession sind sämtliche noch verbliebenen Granitgrusstandorte akut bedroht.

Herausragende Lokalitäten: Bessunger Kiesgrube, Aufschüttung von Bessunger Kies beim Polizeipräsidium.

Bemerkenswerte Arten: *Agonimia globulifera*, *Cladonia cariosa*, *C. cervicornis* subsp. *verticillata*, *C. phyllophora*, *C. scabriuscula*, *Leptogium imbricatum*.

Natürliche Felsbildungen

Das im Übergang vom Odenwald in die angrenzenden Ebenen von Rhein und Main gelegene Stadtgebiet von Darmstadt ist von Natur aus arm an natürlichen Gesteinsformationen. Nennenswerte Felsbildungen sind nur im Naturraum Vorderer Odenwald vorhanden. Aber selbst dort sind die meisten Silikatfelsen von solch geringer Ausdehnung, dass sie von randständigen Bäumen beschattet beziehungsweise übergipfelt werden. Arten lichtoffener Felsen fehlen daher von Natur aus oder bleiben auf silikatische Einzelblöcke im Offenland beschränkt. Solche Silikatblöcke finden sich vereinzelt am Rande der Eberstädter Streuobstwiesen. Früher dürften sie beispielsweise östlich von Bessungen noch zahlreicher vertreten gewesen sein (ehemals unter anderem Vorkommen von *Lasallia pustulata*), doch sind jene Bereiche inzwischen weitgehend überbaut („Paulusviertel“). Eine gewisse Vorstellung früherer Verhältnisse vermittelt das Naturdenkmal „Kraftsruhe“, auch wenn die dortigen, aus Wollsackverwitterung hervorgegangenen Granitblöcke heute ebenfalls durch randständige Gehölze beschattet sind.

Herausragende Lokalitäten: Herrgottsberg, Kraftsruhe

Bemerkenswerte Arten: *Candelariella coralliza*, *Enterographa zonata*, *Lecidea albo-caerulescens*, *Xanthoparmelia conspersa*

Strukturreiche Grünflächen und Friedhöfe

Park- und Grünanlagen sowie alte Friedhöfe bieten vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten und stellen wichtige Frischluftentstehungsgebiete dar. Darmstadt verfügt über rund 158 ha Park- und Grünflächen sowie 66 ha Friedhöfe.

Es gibt zwar eine beträchtliche Überschneidung zwischen der Flechtenflora der straßenbegleitenden Laubbäume und jenen in öffentlichen Grünflächen, die dort in der Regel höhere Luftfeuchte und geringeren Staubeinträge ermöglichen aber hygisch anspruchsvolleren Flechtenarten deutlich bessere Wuchsbedingungen.

Herausragende Lokalitäten: Botanischer Garten, Park Rosenhöhe, Bürgerpark Nord, Waldfriedhof, Jüdischer Friedhof.

Bemerkenswerte Arten: *Flavoparmelia caperata*, *F. soredians*, *Hyperphyscia adglutinata*, *Hypotrachyna afrorevoluta*, *Lecanora barkmaniana*, *L. horiza*, *L. subcarpineae*, *Melanelixia subargentifera*, *Melanohalea exasperata*, *Normandina pulchella*, *Oxneria huculica*, *Parmelina tiliacea*, *Parmotrema perlatum*, *Physcia stellaris*, *Pleurosticta acetabulum*, *Punctelia borreri*, *Usnea hirta*.

Altes Mauerwerk

Mauern und andere vom Menschen geschaffene Strukturen bieten Gesteinsflechten Ersatzsubstrate und erlauben vielen Arten Vorkommen auch in von Natur aus felsfreien oder felsarmen Gebieten. Die Bedingungen für Flechten an Mauern sind in städtischem Umfeld durch Schadstoffe, Stäube oder Verschönerungsmaßnahmen aber alles andere als günstig. Dies gilt in besonderem Maße für Silikatbewohner, die auf lichtoffene, möglichst unverfugte (Trocken-) Mauern aus Silikatgestein angewiesen sind, wie sie eher in ländlichen Gebieten und weniger in Städten zu finden sind. Eine Ausnahme stellt das Paulusviertel – insbesondere die nähere Umgebung der Pauluskirche – dar, wo sich stellenweise eine vergleichsweise reiche Flechtenflora entwickeln konnte.

Herausragende Lokalitäten: Paulusviertel um die Pauluskirche, alte Stadtmauer am Hinkelsturm, Orangeriemauer, Mauern am Jagdschloss Kranichstein und Zeughaus, Judenbrunnen an der Mühlthalstraße, alte Bahn-Brückenbauwerke.

Bemerkenswerte Arten: *Arthonia calcarea*, *Bacidia fuscoviridis*, *Caloplaca albolutescens*, *Cerothallina luteoalba*, *Endocarpon psorodeum*, *E. pusillum*, *Flavoplacea arcis*, *Lecania suavis*, *L. turicensis*, *Lecanora pannonica*, *Lempholemma dispansum*, *L. polyanthes*, *Leptogium plicatile*, *Monerolechia badia*, *Opegrapha demutata*, *Staurothele rugulosa*, *Stereocaulon vesuvianum* var. *symphycheileoides*, *Toninia aromatica*.

Straßenbäume

Straßenbegleitende Laubbäume in Form von Einzelbäumen, Baumreihen oder Alleen sind innerhalb der besiedelten Bereiche die wichtigsten Substrate für Flechten. Die häufigsten Straßenbäume in Darmstadt sind Spitzahorn (*Acer platanoides*), Winterlinde (*Tilia cordata*) und Eiche (*Quercus* spp.). Während zu Beginn der Kartierung der natürliche Basengehalt der verschiedenen Straßenbäume noch ziemlich deutlich zum Tragen kam, haben sich die ökologischen Bedingungen inzwischen sukzessive in Richtung einer Egalisierung der Borkeneigenschaften entwickelt. Selbst Eichen mit einer von Natur aus sauren, nährstoffarmen Borke weisen seit mehreren Jahren sowohl am Stamm als auch in der Krone fast nur noch nitro- und subneutrophytische Flechtenarten – insbesondere der Gattungen *Phaeophyscia*, *Physcia* und *Xanthoria* – auf. Mehr oder minder acidophytische Flechtenarten, die noch in den 1990er Jahren in großer Zahl zu finden waren, gehen sukzessive zurück oder sind bereits weitgehend verschwunden. Hierfür verantwortlich zeichnen vor allem die weithin hohen NO_x-Immissionen, hauptsächlich hervorgerufen durch den Automobilverkehr.

Beispielhafte Lokalitäten: Eichenbaumreihe am Carl-Schenck-Ring, Maulbeerallee, Kastanienallee, Baumreihe an der Ohlystraße, Ahornallee am Spessarttring, Ahornallee am Eingang zum Park Rosenhöhe, Lindenbaumreihe an der oberen Jahnstraße, Lindenbaumreihe an der Heidelberger Landstraße.

Bemerkenswerte Arten: *Candelaria pacifica*, *Flavoparmelia soledians*, *Flavopunctelia flaventior*, *Hyperphyscia adglutinata*, *Hypotrachyna afrorevoluta*, *Melanohalea exasperata*, *Normandina pulchella*, *Parmelina tiliacea*, *Parmotrema perlatum*, *Physconia distorta*, *Pleurosticta acetabulum*, *Polycauliona phlogina*, *Punctelia borrii*.

6. Darstellung der Arten

6.1. Taxonomische Grundlagen

Die Nomenklatur und Systematik der behandelten Flechtenarten folgt Wirth & al. (2013), die der flechtenbewohnenden Pilze von Brackel (2014). Durch den raschen Wandel der Artauffassungen entsprechen einige der hier verwendeten Namen nicht mehr dem aktuellen Stand, doch wurde dies im Hinblick auf eine verlässliche nomenklatorische und taxonomische Basis in Kauf genommen. Mit Hilfe der Synonymliste in Kapitel 13 kann eine Zuordnung zu den in den Roten Listen aufgeführten Artnamen erfolgen.

6.2. Erläuterungen zu Text und Karten

6.2.1. Darstellung der Arten

Die Anordnung der Sippen erfolgt alphabetisch. Der wissenschaftliche Name ist bei allen aktuell im Kartiergebiet vorkommenden Arten in **Fettschrift** gesetzt. Um die lichenicolen Pilze und die traditionell von den Flechtenkundlern mitbearbeiteten nicht lichenisierten Pilze hiervon abzusetzen, werden deren Namen *kursiv* gedruckt. Innerhalb Darmstadts nicht mehr festgestellte Arten sind in Normalschrift gesetzt.

Sofern es sich um Flechtenarten handelt, ist dem wissenschaftlichen Namen ein deutscher Name nachgestellt. Die meisten der in diesem Werk verwendeten Art- und Gattungsbezeichnungen sind der „Flechtenflora des Odenwaldes“ (Cezanne & al. 2008) entnommen, in der soweit möglich auf Bezeichnungen in alten Floren zurückgegriffen wurde. In einigen Fällen mussten neue Namen gefunden werden.

Rechts neben den deutschen Namen werden die Gefährdungskategorien nach den Roten Listen Hessens (Schöller 1996, Cezanne & al. 2001) sowie Deutschlands (Wirth & al. 2011) wiedergegeben:

0	ausgestorben oder verschollen	V	Vorwarnliste
1	vom Aussterben bedroht	★	nicht gefährdet
2	stark gefährdet	D	Daten mangelhaft
3	gefährdet	#	nicht bewertet
G	Gefährdung anzunehmen	neu	Neufund
R	extrem selten.		

L: Literaturangaben für das Kartiergebiet

Hier werden alle den Verfassern bekannten Angaben aus Darmstadt in zeitlicher Reihenfolge zitiert.

Nicht immer ließen sich die Fundangaben eindeutig einem Kartierfeld zuordnen. Entsprechende „Unschärfen“ werden durch einen dem Messtischblatt/64 nachgestellten Buchstaben kenntlich gemacht. Es bedeuten

n, o, s, w geographische Unschärfe nach Norden, Osten, Süden, Westen.

H: Herbarauswertung

Die Reihung der Angaben erfolgt in der Regel auf folgende Weise: Messtischblatt/64, Ort, Lokalität, Datum, Sammler, in Klammern Kürzel des Herbariums nach dem „Index Herbariorum“ (Holmgren & al. 1990) mit Herbarnummer.

V: Vorkommen in Darmstadt

Die Angaben zum Vorkommen der Sippen innerhalb Darmstadts erfolgen schematisch nach dem Muster: Häufigkeit im Kartiergebiet – Angaben zu den im Gebiet besiedelten Substraten. Die Häufigkeit der Arten wird in sechs Stufen angegeben (siehe Tab. 1).

Tab. 1: Häufigkeitskategorien. – Abundance categories.

	sehr selten	selten	mäßig selten	mäßig häufig	häufig	sehr häufig
Rasterfelder	1–3	4–10	11–31	32–53	54–74	75–82

Bei epiphytischen Sippen erfolgt eine Angabe der registrierten Phorophyten nach deren Häufigkeit gereiht; sofern eine Art auf sehr vielen unterschiedlichen Phorophyten wächst, werden nur die häufigsten Unterlagen angeführt.

F: Fundortangaben

Soweit möglich werden alle eigenen Herbarbelege aufgeführt; darüber hinaus werden ausgewählte Funddaten gelistet.

6.2.2. Kartengrundlage

Als Hintergrund für die Verbreitungskarten dient eine von Rudolf May (Bundesamt für Naturschutz Bonn) zur Verfügung gestellte Datei für das Programm FLOREIN 5.0, in der auch Höhenstufen dargestellt werden.

7. Ergebnisse

Als Ergebnis einer knapp zwei Jahrzehnte umfassenden Kartiertätigkeit werden Punktrasterkarten zu 491 aktuell im Stadtgebiet von Darmstadt vorkommenden Flechten und flechtenbewohnenden Pilzen vorgelegt. In einigen wenigen Fällen wird die Verbreitung mehrerer Sippen in einer Karte zusammenfassend dargestellt.

Tab. 2: Übersicht zu den aktuell erfassten Sippen. – Taxa found in this survey.

Systematische Gruppe	Anzahl
Flechten (lichenisierte Pilze)	407
Flechtenbewohnende Pilze	68
Flechtenbewohnende Myxomyceten	1
Algenparasiten	2
Nicht lichenisierte, flechtenähnliche Pilze	13
Gesamt	491

angelegt. Durch die Auswertung von Literatur, unveröffentlichten Gutachten und Herbarbelegen ergaben sich zusätzlich 90 Datensätze (Einzelfunddaten).

Die intensive Durchforschung des Kartiergebietes kommt anschaulich in den für die einzelnen Kartiereinheiten (Messtischblatt/64) festgestellten Artenzahlen zum Ausdruck. Die Sippenzahlen der vollständig im Kartiergebiet liegenden Kartierfelder liegen zwischen 63 (6117/234) und 195 (6118/131) bei einer mittleren Sippenzahl von 107. Auf den nicht vollständig erfassten, da nur teilweise zum Stadtgebiet von Darmstadt gehörigen Kartierfeldern wurden zwischen 26 und 115 Sippen festgestellt (mittlere Sippenzahl 70).

Infolge der umfangreichen Fundnachweise liegen nun für viele Arten aussagekräftige Arealbilder vor, die Rückschlüsse auf die für die Verbreitung ausschlaggebenden Umweltfaktoren zulassen.

7.2. Verbreitung und Häufigkeit der Arten

7.2.1. Artenzahlen

Die aktuellen Gesamtartenzahlen von 420 Flechten (inklusive flechtenähnliche Pilze) und 68 flechtenbewohnenden Pilzen (sowie einem flechtenbesiedelnden Schleimpilz) für ein nur rund 122 km² großes Gebiet erscheinen zunächst einmal ziemlich hoch. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass Städte zu den artenreichsten Lebensräumen gehören. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der kleinräumige Wechsel der Standortbedingungen, der in diesem Ausmaß in natürlichen oder naturnahen Landschaften nicht vorkommt. Besonders hohe Artenzahlen wurden für die Siedlungsrandlagen im Übergang zum Offenland oder Wald ermittelt.

Vergleicht man die in der neueren Literatur angegebenen Artenzahlen verschiedener Städte – mit Ausnahme von Bad Dürkheim durchweg Großstädte – mit jener von Darmstadt, dann sieht man, dass offenbar weder die Ausdehnung des Stadtgebietes, noch die Siedlungsstruktur der Stadt (abgeleitet aus der Einwohnerzahl) oder deren durchschnittliche Geländehöhe die Gesamtartenzahl der festgestellten Flechtenarten entscheidend beeinflusst. Offenbar haben weitere Faktoren Einfluss auf die festgestellten Gesamtartenzahlen, darunter sicherlich auch die unterschiedlichen Bearbeitungsintensitäten.

Tab. 3: Flechtenarteninventar deutscher Städte. – Number of lichen species in German cities.

Stadt #	Jahr der Publikation	Einwohner (circa)	km ² (circa)	Höhe (circa)	Flechten * aktuell	Flechten * ausgestorben	Gesamtartenzahl
Darmstadt	2015	150000	122	144	420	53	473
Hamburg	2014	1800000	755	6	251	92	343
Bad Dürkheim	2007	18400	102	132	299	12	311
Halle	2004–2012	231000	135	88	? 160	? 117	? 277
Berlin	2005	3420000	892	36	181	59	240

Ausgewertete Literatur siehe Kapitel 1

* inklusive fakultativ lichenisierter und flechtenähnlicher Pilze

Die vergleichsweise hohe Artenzahl von aktuell 420 Flechtenarten innerhalb des Darmstädter Stadtgebietes basiert – neben einer langjährigen intensiven Durchforschung des Gebietes – zweifelsohne maßgeblich auf der vergleichsweise großen standortökologischen

Mannigfaltigkeit innerhalb des Untersuchungsgebietes. Verantwortlich hierfür ist die Lage Darmstadts in einer Übergangszone zwischen den Ebenen von Rhein und Main und dem Odenwald, die eine große Vielfalt in geologischer und klimatischer Hinsicht bedingt. Dieser Vielfalt im Großen entspricht eine ebensolche im Detail. Trotz des Umstandes, dass Darmstadt eine Großstadt und Bestandteil eines Ballungsraumes von europaweiter Bedeutung („Rhein-Main-Gebiet“) ist, hat sich zumindest in Teilen eine vielfältige Kulturlandschaft mit einem kleinräumigen Wechsel unterschiedlicher Lebensräume erhalten. Maßgeblich zum Artenreichtum des Kartiergebietes tragen die ausgedehnten Laubmischwälder im Darmstädter Ostwald bei. Hinzu kommen zahlreiche anthropogene Biotope, wie alte Mauern oder Friedhöfe, die zahlreichen Gesteinsflechten Siedlungsmöglichkeiten bieten.

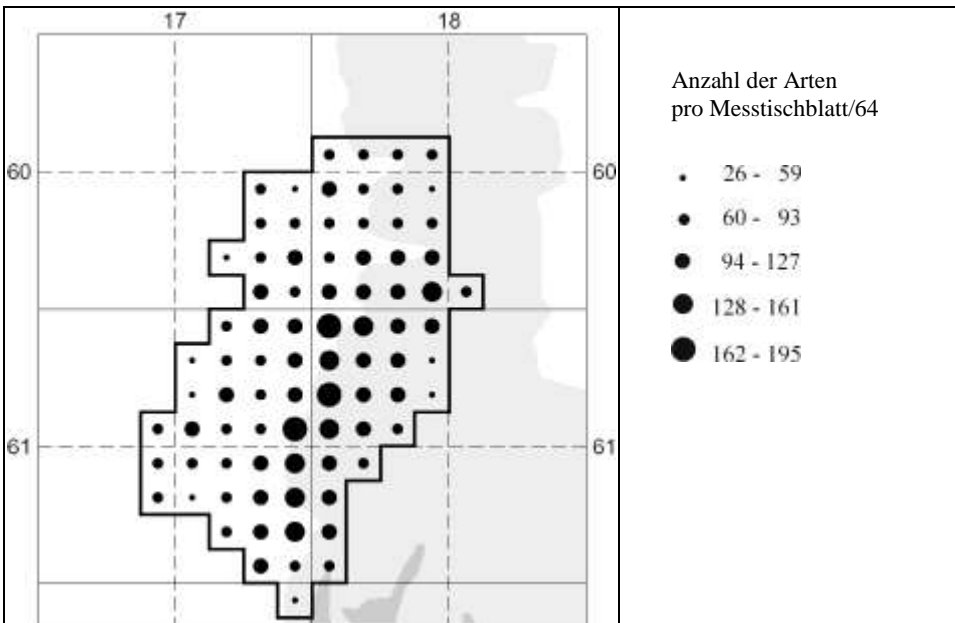


Abb. 3: Graphische Darstellung der Sippenzahlen pro Messtischblatt/64. – Number of taxa per 1/64 of ordnance survey map (1:25000).

Zwischen den fünf Naturräumen, an denen die Stadt Darmstadt Anteil hat, bestehen sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht beträchtliche floristische Unterschiede.

Von herausragender Bedeutung für das Vorkommen von Flechtenarten (inklusive fakultativ lichenisierte Pilze) erweist sich das Messeler Hügelland, in dem insgesamt 368 Sippen und damit drei Viertel (74,9 %) des Gesamtartenbestandes in Darmstadt festgestellt wurden. Darüber hinaus kommen 86 Arten innerhalb von Darmstadt ausschließlich in diesem Naturraum vor – Arten, die nach bisherigem Kenntnisstand ansonsten im Kartiergebiet fehlen. Die übrigen Naturräume stellen sich trotz unterschiedlicher Flächenanteile recht ähnlich dar (vergleiche Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl der auf einen Naturraum beschränkten Arten und deren Anteil am Gesamtartenbestand. – Number of taxa restricted to one major landscape region and their percentage of all taxa.

Naturraum	Artenzahl	Anteil am Artenbestand	Auf den Naturraum beschränkte Arten	Anteil am Artenbestand
Untermainebene	246	50,1 %	15	3,1 %
Vorderer Odenwald	249	50,7 %	17	3,5 %
Bergstraße	258	52,5 %	27	5,5 %
Hessische Rheinebene	276	56,2 %	28	5,7 %
Messeler Hügelland	368	74,9 %	86	17,5 %

7.2.2. Häufigkeit der Arten

Es wurden sechs Häufigkeitsklassen unterschieden (siehe Kapitel 6.2.1.). Die meisten Arten sind im Kartiergebiet sehr selten, viele selten. Beide Häufigkeitskategorien umfassen zusammen fast zwei Drittel aller festgestellten Arten. Über 40 % der Arten sind als „sehr selten“ zu bezeichnen; dies bedeutet, dass sie auf maximal drei Kartierfeldern festgestellt wurden. Dagegen lassen sich lediglich rund 8 % der Arten in die Kategorien „häufig“ beziehungsweise „sehr häufig“ einordnen.

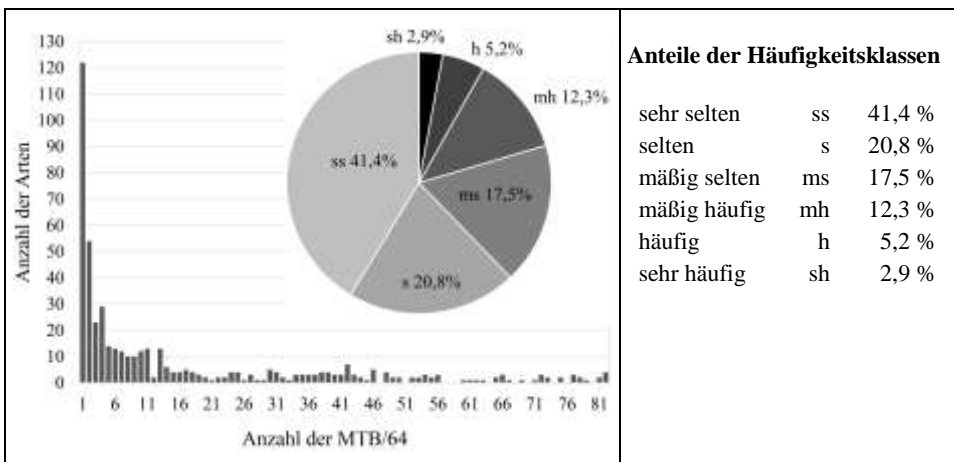


Abb. 4: Häufigkeitsverteilung der Arten. – Frequency distribution of all taxa.

Die im Laufe der Kartierung in Darmstadt am häufigsten beobachteten Flechtenarten sind *Amandinea punctata*, *Candelariella reflexa*, *Hypogymnia physodes*, *Lecanora conizaeoides*, *Lepraria incana*, *Parmelia sulcata*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Physcia adscendens*, *P. tenella*, *Placynthiella icmalea* und *Xanthoria parietina*. Auf *Lecanora conizaeoides* und *Placynthiella icmalea* trifft dies inzwischen jedoch nicht mehr zu, da diese beiden Säurezeiger in den letzten Jahren stark zurückgegangen sind und aktuell nur noch auf sehr sauren Substraten (Nadelbaumrinde, Totholz) zu finden sind.

7.3. Besiedelte Substrate

Bäume und Sträucher sind im gesamten Darmstädter Stadtgebiet anzutreffen. Vor diesem Hintergrund ist es wenig verwunderlich, dass die meisten Arten (222) epiphytisch wachsend registriert wurden. Auf anstehenden und bearbeiteten Gesteinen sowie auf Kunststein wurden 184 Sippen festgestellt. Der Substrattyp Holz (121 Sippen) spielt für Flechten vor allem in Form bearbeiteten Holzes (wie Zäune, Holzpfosten) eine Rolle, während auf stehendem oder liegendem Totholz (vor allem in Wäldern) nur wenige Flechtenarten festgestellt wurden. Aus Sicht des Flechtenartenschutzes ist aber gerade das in Wäldern anfallende stehende und liegende Totholz von besonderer Bedeutung, da einige seltene Arten ausschließlich hier vorkommen.

Vergleichsweise wenige Arten (68 Sippen) wurden auf Boden beobachtet, was sich aus dem geringen Anteil von lückigen, konkurrenzarmen Vegetationsbeständen erklärt – eine wesentliche Voraussetzung für das Auftreten von epigäischen Flechtenarten. Eine bemerkenswerte Ausnahme stellen die Dünengebiete im Westen und Süden der Stadt dar, in deren Sand- und Steppenrasen neben den dominierenden Blatt- und Strauchflechten vereinzelt auch unscheinbare Krustenflechten vorkommen. Ein weiteres Flechtenhabitat bodenbewohnender Art stellen Pflasterfugen dar.

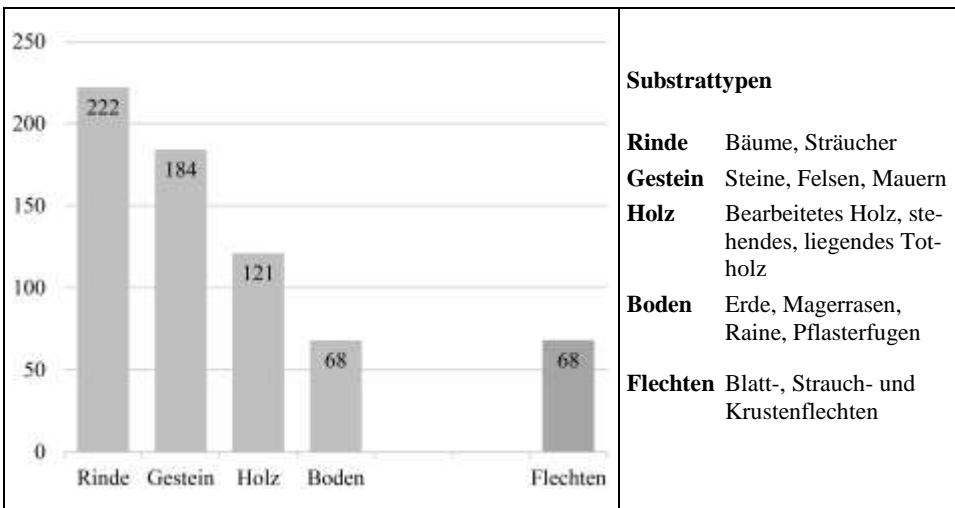


Abb. 5: Artenzahlen auf den verschiedenen Substrattypen (Doppelnennungen möglich). – Number of taxa on different substrates (taxa may occur on more than one substrate).

7.3.1. Gehölzarten und ihre Epiphyten

Bei der Kartierung der epiphytischen Flechtenarten wurde im Besonderen auf die jeweiligen Trägerpflanzen (Phorophyten) geachtet. Für die Auswertung wurden sämtliche Arten (insgesamt 222 Sippen) berücksichtigt, die im Rahmen der Kartierung auf Rinde von Sträuchern und Bäumen beobachtet wurden, auch wenn es sich teilweise um typischerweise auf Holz oder Gestein wachsende Arten handelt.

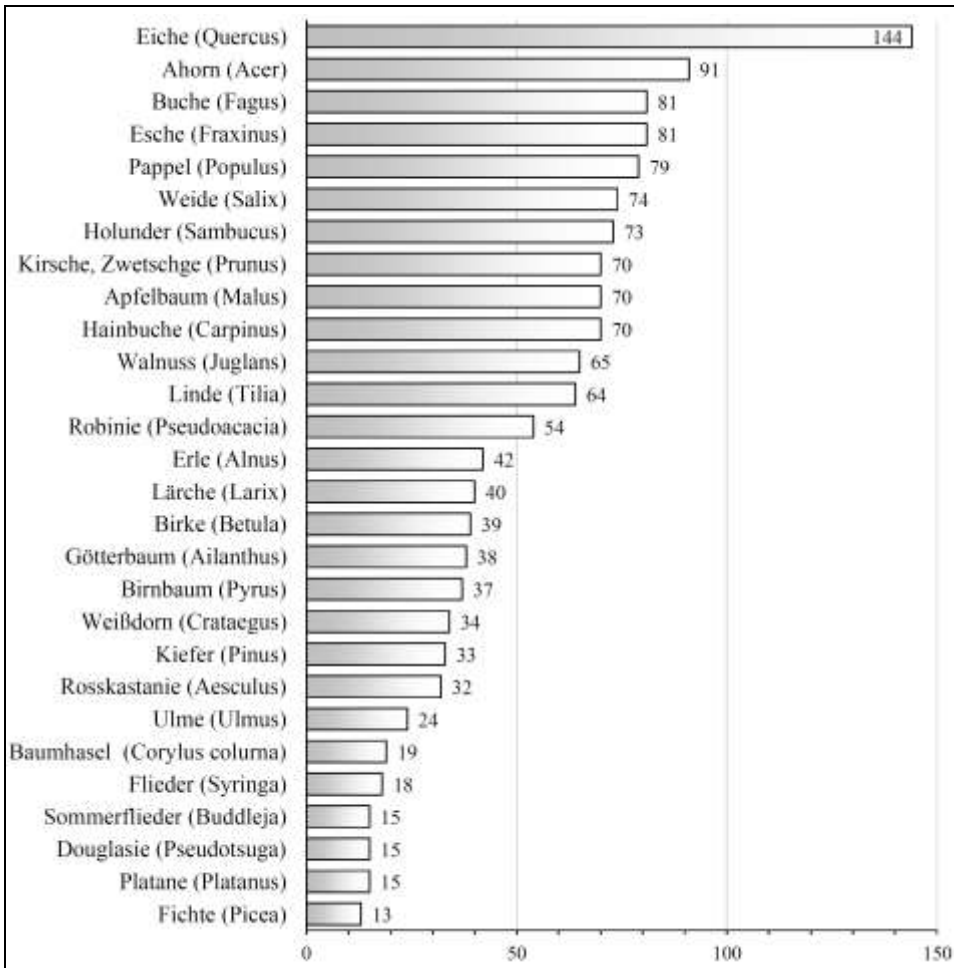


Abb. 6: Anzahl der auf verschiedenen Gehölzen festgestellten Flechtenarten. – Number of taxa growing on different woody plants.

Die **Eiche** (*Quercus* spp.) erweist sich mit insgesamt 144 Flechtenarten als der bei weitem artenreichste Phorophyt im Kartiergebiet. Zahlreiche Arten besitzen einen deutlichen Schwerpunkt ihres Vorkommens auf Eichen oder wurden sogar ausschließlich auf Eichen beobachtet. Neben Arten regengeschützter Standorte (Borkenrisse, regenabgewandte Stammabschnitte) wie *Calicium adpersum*, *C. salicinum*, *Chaenotheca chrysocephala*, *C. furfuracea*, *C. stemonea*, *C. trichialis*, *Chaenothecopsis tasmanica*, *Chrysothrix candellaris*, *Dendrographa decolorans* oder *Sclerophora peronella* sind in diesem Zusammenhang vor allem *Agonimia allobata*, *Arthonia vinosa*, *Ochrolechia androgyna*, *O. microstictoides*, *Pertusaria albescens*, *P. coccodes*, *P. coronata*, *P. flavida*, *P. hymenea*, *Tuckermannopsis chlorophylla* und *Usnea dasygoga* zu nennen.

Die Eiche ist in der kollinen bis submontanen Stufe Mitteleuropas zumeist der an Flechtenarten reichste Trägerbaum. Eine naturbedingte Ursache für diese herausragende

Stellung liegt darin, dass die Eiche in Abhängigkeit von Alter und Wuchsort den auf ihr vorkommenden Epiphyten unterschiedliche Lebensbedingungen bietet. Außerdem findet die Eiche in Darmstadt sowohl als Waldbaum als auch als Stadtbaum Verwendung. Dies bedingt außerdem, dass die von Natur aus mäßig saure Borke der Eiche durch Stäube und eutrophierende Stickstoffverbindungen (NO_x) vielerorts auch subneutrophytischen beziehungsweise nährstoffliebenden Flechtenarten Siedlungsmöglichkeiten bietet.

7.4. Veränderungen der Flechtenflora in den letzten zwei Jahrhunderten

Vergleicht man die Ergebnisse der aktuellen Kartierung von Flechten im Stadtgebiet von Darmstadt mit den in der Literatur und in Herbarien dokumentierten Befunden aus der Vergangenheit, dann fallen – trotz der dürftigen Datenlage – deutliche Unterschiede ins Auge. Rückblickend betrachtet werden soll nur die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, für die der Flechtenbestand in Darmstadt durch die Arbeiten von Bauer (1859) und Friedrich (1878) recht gut dokumentiert ist.

Am augenfälligsten sind die Unterschiede bei den Waldarten. Auffällig viele heute verschwundene Flechtenarten weisen nach Wirth & al. (2009) eine starke Bindung an historisch alte Wälder auf. Arten wie *Arthonia pruinata*, *Collema fasciculare*, *Gyalecta carneola*, *G. ulmi*, *Heterodermia speciosa*, *Lobaria pulmonaria*, *Mycobilimbia pilularis* oder *Sclerophora pallida*, die inzwischen in ganz Deutschland sehr selten oder vom Aussterben bedroht sind, lassen auf ein deutlich andersartiges Waldbild schließen als es sich uns heute darbietet. Zumindest in Teilbereichen des Darmstädter Waldes müssen alte naturnahe Laubwälder existiert haben, die deutlich lichter als heutige Wälder und reich an alten Eichen gewesen sein müssen – eine Folge der lange Zeit auf jagdliche Erfordernisse ausgerichteten Waldpflege.

Aber nicht nur die Waldbestände selbst, auch die Raine entlang der Waldwege stellen offenbar bedeutsame Flechtenwuchsorte dar, wie die entsprechenden Angaben zu den innerhalb Darmstadts allesamt ausgestorbenen Arten *Leptogium intermedium*, *L. palmatum*, *Peltigera canina*, *P. leucophlebia*, *P. malacea* und *P. venosa* belegen.

Über den Flechtenbewuchs der Kiefernwälder der damaligen Zeit ist kaum etwas überliefert. Durch eine Aufsammlung von Johann Heinrich Rudolf Schenck aus dem Jahre 1917 wissen wir, dass in lichten Kiefernwäldern westlich der Escholldüne („Dautenberg“) beispielsweise die heute aus allen hessischen Kiefernwäldern verschwundene Art *Cetraria islandica* (Isländischmoos) vertreten war. In den Kiefernwäldern bei Eberstadt kamen zu jener Zeit darüber hinaus neben *Cladonia gracilis* (Schlanke Becherflechte) auch die Rentierflechten *Cladonia ciliata* (Zarte Rentierflechte) und *C. mitis* (Milde Rentierflechte) vor („Flechten-Kiefernwälder“), wie Aufsammlungen von Voigtländer-Tetzner zeigen. Kiefernbestände, in denen solche Arten auch heute noch vorkommen, wurden bis vor wenigen Jahrzehnten noch zur Streunutzung und Waldweide genutzt, was einerseits die Naturverjüngung eindämmte und andererseits die konkurrierenden Gefäßpflanzen zurückdrängte.

Auf die Flechtenflora der Bäume und Sträucher im Offenland lassen sich aus den alten Angaben kaum Rückschlüsse ziehen. Möglicherweise waren die meisten in Frage kommenden Arten so häufig, dass ihre Wuchsorte nicht explizit aufgeführt wurden. So findet sich beispielsweise bei Bauer (1859) für *Physconia distorta* lediglich die Angabe

„um Darmstadt“. Eine Ausnahme stellt die heute in ganz Mitteleuropa ausgestorbene Strauchflechte *Teloschistes chrysophthalmus* (Goldauge) dar. Lauterborn (1938) bezeichnet das Goldauge als eine bei Sammlern begehrte Flechtenrarität, weshalb deren Wuchsorte genauer dokumentiert wurden. Daher wissen wir, dass diese attraktive Flechte noch Mitte des 19. Jahrhunderts „bei Darmstadt an Obst- und Waldbäumen“ und „an Pfählen am Acazienfelde“ vorkam.

Auch mehrere Arten der Bunten Erdflechtengesellschaft, wie *Leptogium lichenoides* (Gefranste Gallertflechte), *Psora decipiens* (Trügerische Erdflechte), *Squamarina cartilaginea* (Platten-Schuppenkruste) oder *Toninia sedifolia* (Blaugraue Blasenkruste), wuchsen an lichtoffenen Stellen in der Umgebung von Darmstadt, wobei unklar bleibt, ob die Arten auch tatsächlich in Vergesellschaftung miteinander vorkamen.

7.5. Aktuelle Entwicklungstendenzen

Während des Kartierungszeitraums waren starke Veränderungen in der Zusammensetzung der Flechtenflora des Stadtgebietes von Darmstadt zu beobachten. Die Anfänge der Kartierung fielen in eine Zeit, in der durch die starke Reduktion der Luftschadstoffe (vor allem SO₂) in den 1980er Jahren eine Zunahme der Flechten und ein Wiederauftreten vieler zuvor verschwundener Arten festzustellen war. Infolge der Verbesserung der lufthygienischen Situation ließen sich vermehrt wieder subneutrophytische Arten beobachten (beispielsweise *Athallia cerinella*, *A. cerinelloides*, *Candelaria concolor*, *Catillaria nigroclavata*, *Lecania cyrtella*, *L. naegelii*, *Physcia aipolia*, *P. stellaris*, *Piccolia ochrophora* oder *Rinodina pyrina*). Gleichzeitig waren die zuvor dominierenden Säurezeiger, wie *Hypogymnia physodes*, *H. tubulosa*, *Lecanora conizaeoides*, *Parmelia saxatilis* oder *Pseudevernia furfuracea*, noch allgegenwärtig, wodurch sich für mehrere Jahre ein Nebeneinander von Acidophyten und Subneutrophyten ergab.

Die Zunahme der Stickstoffdeposition (vor allem NH₄⁺) hat in Verbindung mit dem Rückgang saurer Immissionen allgemein eine deutliche Eutrophierung zur Folge gehabt, auch wenn der Anteil der Stickoxide in der Luft seit rund zwei Jahrzehnten leicht sinkt. Die Folge ist eine starke Ausbreitung der Nitrophyten (Eutrophierungszeiger) in den letzten Jahren. Besonders profitiert haben zum einen ohnehin häufige Arten wie *Phaeophyscia orbicularis*, *Physcia adscendens*, *P. tenella* oder *Xanthoria parietina*, zum anderen aber auch Arten wie *Flavoparmelia caperata* oder *Hyperphyscia adglutinata*, die in Zeiten stark saurer Immissionen weithin verschwunden waren. Wohingegen andere Arten, wie *Bryoria fuscescens*, *Cetraria sepincola*, *Micarea nitschkeana* oder *Usnea hirta*, inzwischen möglicherweise verschwunden sind oder zumindest einen starken Rückgang erfahren haben.

In den letzten Jahren haben zudem vermehrt Flechtenarten sehr stark zugenommen, die dem subatlantischen Florenelement (Arten mit einem Verbreitungsschwerpunkt in West- und Mitteleuropa, die in Osteuropa fehlen beziehungsweise allenfalls noch Vorposten der Verbreitung besitzen) zuzurechnen sind. Arten des subatlantischen Florenelements weisen eine deutliche Bindung an wintermilde Lagen auf. Weitere entscheidende Klimafaktoren sind die geringen Temperaturschwankungen und die relativ gleichmäßige Verteilung der Niederschläge. In Darmstadt betrifft dies einerseits Arten (luft-) feuchter Laubwälder wie *Arthonia didyma*, *Coenogonium pineti*, *Porina leptalea*

oder *Pseudosagedia aenea*, andererseits und in ausgeprägterem Maße Offenlandarten. Zur letztgenannten Gruppe, die sich vor allem aus Blatflechten zusammensetzt, zählen beispielsweise *Flavoparmelia soredians*, *Hypotrachyna afrorevoluta*, *Normandina pulchella*, *Parmotrema perlatum* oder *Punctelia borrieri*.

Die aufgezeigten flechtenfloristischen Veränderungen korrelieren mit klimatischen Veränderungen, die sich mit dem Schlagwort „Klimawandel“ umschreiben lassen. Nach den Prognosen der Klimaforscher ist für Mitteleuropa – und damit auch für das Kartiergebiet – davon auszugehen, dass die mittlere Jahrestemperatur zunehmen wird und die Winter milder und niederschlagsreicher werden, während im Sommer längere niederschlagsarme Phasen auftreten können. Flechtenpopulationen reagieren auf solche klimatischen Veränderungen rasch, wie Untersuchungen in den Niederlanden gezeigt haben (van Herk & al. 2002). Auch für Hessen liegen entsprechende Ergebnisse aus langjährigen Untersuchungsreihen an Flechten-Daueruntersuchungsflächen vor (Kirschbaum & al. 2012, Windisch & al. 2014).

Einige als Wärmezeiger geltende Arten, wie *Physciella chloantha* (2012 erstmals in Darmstadt beobachtet) und *Physcia dimidiata* (Erstbeobachtung 2014), scheinen Neuankömmlinge zu sein.

7.6. Arten der Rote Listen

Sowohl für das Bundesland Hessen als auch für Deutschland liegen Rote Listen für Flechten vor. Nachdem sich die Flechtenflora regional und überregional in den letzten zwei Jahrzehnten stark verändert hat, wird auf eine Auswertung der Ergebnisse hinsichtlich der im Jahr 1996 erstellten, inzwischen stark veralteten Rote Liste der Flechten Hessens verzichtet.

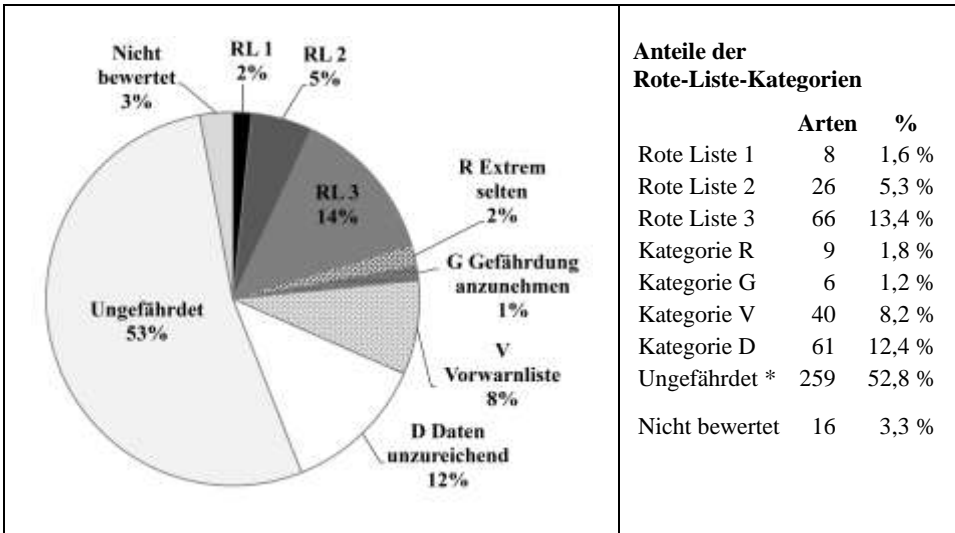


Abb. 7: Anteil der in Darmstadt gefundenen Arten an den jeweiligen Kategorien der Roten Liste der Flechten Deutschlands (Wirth & al. 2011). – Percentage of taxa found in Darmstadt of the categories of the German Red List of lichens (Wirth & al. 2011).

Entsprechend der Roten Liste der Flechten Deutschlands (Wirth & al. 2011) sind acht der im Stadtgebiet angetroffenen Arten bundesweit vom Aussterben bedroht (Rote-Liste-Kategorie 1): *Calicium abietinum*, *Caloplaca raesaenii*, *Cerothallina luteoalba*, *Cetraria sepincola*, *Parmelina quercina*, *Sclerophora peronella*, *Sphinctrina turbinata* und *Veizdaea stipitata*.

Weitere 92 Arten sind für Deutschland als stark gefährdet (Rote-Liste-Kategorie 2) oder gefährdet (Rote-Liste-Kategorie 3) eingestuft. Die Kategorien „extrem selten“ (R), „Gefährdung anzunehmen“ (G) und „Vorwarnliste“ (V) enthalten insgesamt 55 Arten.

Welchen Anteil die jeweilige Rote-Liste-Kategorien am Gesamtarteninventar der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze der Stadt Darmstadt haben, zeigt die Abb. 7. Hier wird auch deutlich, dass mehr als die Hälfte der Sippen nicht gefährdet ist. Nicht bewertete Arten sind solche, die seit dem Druck der Roten Liste neu für Deutschland angegeben oder nicht von anderen Arten unterschieden wurden. Die Gruppe der Arten, für die zur Zeit der Erstellung der Roten Liste noch nicht genügend Datenmaterial vorlag, um die Gefährdungssituation beurteilen zu können (D), ist mit 61 Arten relativ hoch. Hier handelt es sich vielfach um flechtenbewohnende Pilze oder unscheinbare Arten, die leicht zu übersehen sind.

7.7. Arten „historisch alter Wälder“

Naturschutzfachlich von besonderem Interesse sind Arten, die eine Bindung an „historisch alte Wälder“ aufweisen. Von Wirth & al. (2009) werden in Deutschland vorkommende Arten mit starker oder mäßiger Bindung an solche Waldstandorte ausgewiesen. Etwas verallgemeinernd lassen sich diese auch als „Zeigerarten“ für historisch alte Wälder bezeichnen. Von den 420 Flechtenarten (inklusive flechtenähnlicher Pilze) des Stadtgebiets von Darmstadt sind 20 Arten als solche eingeordnet worden. Hinzugerechnet werden noch zwei als Altwaldarten geführte Pilze (*Microcalicium disseminatum*, *Sphinctrina turbinata*). Das ergibt einen prozentualen Anteil von 5,2 %. Interessant ist eine entsprechende Auswertung der ausgestorbenen, nicht mehr im Stadtgebiet angetroffenen Arten. Etwa ein Viertel (24,5 %) dieser Flechtenarten gilt in Deutschland als Altwaldart (13 der insgesamt 53 nicht mehr gefundenen Arten). Eine „Rückkehr“ dieser Arten ist also nur bei Vorhandensein naturnaher, alter Wälder möglich.

7.8. Neufunde

Im Laufe der Kartierung wurden 33 Arten – Flechten und flechtenbewohnende Pilze – erstmals für Hessen, in drei Fällen auch für Deutschland (*Lempholemma dispansum*, *Lichenochora xanthoriae* und *Ramonia chrysophaea*), nachgewiesen und deren Funde in diversen Artikeln veröffentlicht (Cezanne & Eichler 1996, Cezanne & al. 2002, Cezanne & Eichler 2004, Eichler & al. 2010, Teuber & al. 2012, Cezanne & al. 2013).

Bislang unveröffentlicht sind die folgenden Neufunde für Hessen:

- *Epicoccum nigrum*
- *Epigloea bactrospora*
- *Karschia cezannei*
- *Lichenochora coarctatae*
- *Trichonectria hirta*
- *Xanthoparmelia plittii*.

Der flechtenähnliche Pilz *Karschia cezannei* ist außerdem neu für Deutschland.

8. Wege zur Erhaltung und Entwicklung von Flechtenlebensräumen

Aus der sich über nahezu zwei Jahrzehnte erstreckenden Kartiertätigkeit ergibt sich ein guter Wissensstand über das Vorkommen von Flechten und flechtenbewohnenden Pilzen im Stadtgebiet Darmstadts. Über die Verbreitung und Häufigkeit der kartierten Arten – mit Ausnahme von flechtenbewohnenden Pilzen und unscheinbaren Flechtenarten – lassen sich nun verlässlich Aussagen treffen.

Durch Auswertung früherer Daten (Literatur- und Herbarauswertung) und Vergleich mit den heutigen Verhältnissen konnten Veränderungen in der Flechtenflora der Wälder herausgearbeitet werden, die Rückschlüsse auf einen Nutzungswandel erlauben.

Zur Sicherung des Flechtenarteninventars (einschließlich der von ihnen abhängigen flechtenbewohnenden Pilze) ist die Erhaltung der aus flechtenkundlicher Sicht bedeutsamen Lebensräume zwingend erforderlich („Lebensraumschutz“). Für die flechtenrelevanten Lebensräume in Darmstadt bedeutet dies explizit:

Wälder

- Förderung einer naturnahen Waldbewirtschaftung
- Förderung der für Flechten wichtigen Trägerbäume Eiche (*Quercus* spp.) und Hainbuche (*Carpinus betulus*)
- Förderung von Waldbäumen mit basenreicher Borke, wie Esche (*Fraxinus excelsior*)
- Verbleib einzelner Altbäume beziehungsweise kleinerer Baumgruppen in den Beständen nach deren Endnutzung als wichtiges Substrat für gefährdete Altwaldarten
- Frühzeitige Ausweisung von zukünftigen Altbäumen im Zuge der Forsteinrichtung
- Verzicht auf Beseitigung stehender Totbäume
- Belassen von liegendem Totholz
- Erhöhung der Umtriebszeiten
- Verzicht auf Anpflanzung und Förderung von Nadelgehölzen.

Streuobst, Baumreihen

- Erhalt der vorhandenen Streuobstbestände
- Kontinuierliches Nachpflanzen zur Förderung einer günstigen Altersstruktur
- Regelmäßige Bestandespflege (Rückschnitt)
- Erhalt der Baumreihen und Alleen entlang von Straßen und Wegen
- Erhalt landschaftsprägender Einzelbäume
- Förderung von Straßenbäumen mit basenreicher Borke, wie Spitzahorn (*Acer platanoides*)
- Verzicht auf Kalkung der Baumstämme.

Magerrasen

- Pflege der noch verbliebenen Magerrasen unter Berücksichtigung der Ansprüche bodenbewohnender Flechten

- Verbliebene Sand- und Magerrasenflächen möglichst vollständig unter Schutz stellen
- Beobachtung der Entwicklung der letzten Vorkommen von stark gefährdeten bodenbesiedelnden Flechtenarten, wie *Cladonia cariosa*, *C. cervicornis* subsp. *verticillata* oder *C. foliacea*
- Berücksichtigung von bodenbewohnenden Flechten bei Baumaßnahmen.

Natürliche Gesteinsformationen

- Erhalt und Sicherung der bestehenden Felsen
- Verhinderung von zu starker Beschattung oder Überwachsung durch Kletterpflanzen
- Freihaltung von kleineren Felsen im Offenland, wie im Eberstädter Osten.

Anthropogene Strukturen und Substrate

- Möglichst weitgehender Verzicht auf „Säuberungsmaßnahmen“ an Gebäuden, Mauern und Grabsteinen
- Rücksichtnahme auf den Flechtenbewuchs bei unabwendbaren Restaurierungs- und Sicherungsmaßnahmen.

9. Fototeil

Lebensraum Wald

- Abb. 8: „Zwerg-Eiche“ im Kranichsteiner Wald
 Abb. 9: Stehendes Totholz im Kranichsteiner Wald
 Abb. 10: *Cladonia norvegica* (Norwegische Becherflechte) auf Stumpf von alter Eiche
 Abb. 11: *Cladonia parasitica* (Eichen-Säulenflechte) auf Stumpf von alter Eiche
 Abb. 12: *Parmotrema perlatum* (Breitlappige Schüsselflechte)
 Abb. 13: *Pertusaria pustulata* (Pustelige Porenflechte)
 Abb. 14: *Porina leptalea* (Zarte Kernflechte)
 Abb. 15: *Hypotrachyna afrorevoluta* (Afrikanische Schüsselflechte)

Flechten des Offenlandes

- Abb. 16: *Caloplaca cerina* (Wachs-Schönfleck)
 Abb. 17: *Flavoparmelia soredians* (Feinmehlige Schüsselflechte)
 Abb. 18: *Hyperphyscia adglutinata* (Anliegende Schwielenflechte), in feuchtem Zustand
 Abb. 19: *Oxneria huculica* (Trug-Gelbflechte)
 Abb. 20: *Punctelia borreri* (Borrers Schüsselflechte)
 Abb. 21: *Parmelina quercina* (Eichen-Schüsselflechte)
 Abb. 22: *Physciella chloantha* (Grünliche Schwielenflechte)
 Abb. 23: *Thelocarpon laureri* (Laurers Zitzenfruchtflechte) – Foto: Ulrich Kirschbaum

Lebensraum Gestein

- Abb. 24: Naturdenkmal „Kraftsruhe“ in Darmstadt-Bessungen
 Abb. 25: Modau, Uferbefestigung mit *Verrucaria praetermissa*
 Abb. 26: *Candelariella coralliza* (Korallen-Dotterflechte)
 Abb. 27: *Lecidea albocaerulescens* (Weißgraue Schwarznapfflechte)

Lebensraum Mauer

- Abb. 28: Schlossgraben am Darmstädter Schloss
 Abb. 29: *Acarospora moenium* (Ausgehöhlte Kleinsporflechte)
 Abb. 30: *Caloplaca albolutescens* (Bunter Schönfleck), unten *C. teicholyta* (Ziegel-Schönfleck)
 Abb. 31: *Endocarpon psorodeum* (Schorfige Lederflechte)
 Abb. 32: *Flavoplaca limonia* (Limonen-Schönfleck)
 Abb. 33: *Leptogium plicatile* (Faltige Gallertflechte)
 Abb. 34: *Stereocaulon vesuvianum* var. *symphycheileoides* (Krusten-Lava-Korallenflechte)
 Abb. 35: *Toninia aromatica* (Wohlriechende Blasenkruste)

Flechtenbewohnende Pilze

- Abb. 36: *Buelliella physciicola* auf *Phaeophyscia orbicularis* – Foto: Ulrich Kirschbaum
 Abb. 37: *Carbonea superspersa* auf *Lecanora polytropa* – Foto: Ulrich Kirschbaum

Herbarbelege

- Abb. 38: *Arthonia pruinata* (Bereifte Fleckflechte), Herbarbeleg in FR (0050748)
 Abb. 39: *Cetraria islandica* (Isländisch Moos), Herbarbeleg in FR (0051373)



Abb. 8: „Zwerg-Eiche“ im Kranichsteiner Wald / in the Kranichstein forest



Abb. 9: Stehendes Totholz im Kranichsteiner Wald / dead wood in the Kranichstein forest



Abb. 10: *Cladonia norvegica* (Norwegische Becherflechte) auf Stumpf von alter Eiche / on stump of old oak tree



Abb. 11: *Cladonia parasitica* (Eichen-Säulenflechte) auf Stumpf von alter Eiche / on stump of old oak tree



Abb. 12: *Parmotrema perlatum* (Breitlappige Schüsselflechte)



Abb. 13: *Pertusaria pustulata* (Pustelige Porenflechte)



Abb. 14: *Porina leptalea* (Zarte Kernflechte)



Abb. 15: *Hypotrachyna afrorevoluta* (Afrikanische Schüsselflechte)



Abb. 16: *Caloplaca cerina* (Wachs-Schönfleck)



Abb. 17: *Flavoparmelia soredians* (Feinmehlige Schüsselflechte)



Abb. 18: *Hyperphyscia adglutinata* (Anliegende Schwielenflechte) in feuchtem Zustand / in moist condition



Abb. 19: *Oxneria huculica* (Trug-Gelbflechte)



Abb. 20: *Punctelia borrieri* (Borrers Schüsselflechte)



Abb. 21: *Parmelina quercina* (Eichen-Schüsselflechte)



Abb. 22: *Physciella chloantha* (Grünliche Schwielenflechte)



Abb. 23: *Thelocarpon laureri* (Laurers Zitzenfruchtflechte) – Foto: Ulrich Kirschbaum



Abb. 24: Naturdenkmal / natural monument „Kraftsruhe“ in Darmstadt-Bessungen



Abb. 25: Modau, Uferbefestigung mit / bank reinforcement with *Verrucaria praetermissa*



Abb. 26: *Candelariella coralliza* (Korallen-Dotterflechte)



Abb. 27: *Lecidea albocaerulescens* (Weißgraue Schwarznapfflechte)



Abb. 28: Schlossgraben am Darmstädter Schloss / moat at Darmstadt castle



Abb. 29: *Acarospora moenium* (Ausgehöhlte Kleinsporflechte)



Abb. 30: *Caloplaca albolutescens* (Bunter Schönfleck), unten / below *C. teicholyta* (Ziegel-Schönfleck)



Abb. 31: *Endocarpon psorodeum* (Schorfige Lederflechte)



Abb. 32: *Flavoplaca limonia* (Limonen-Schönfleck)



Abb. 33: *Leptogium plicatile* (Faltige Gallertflechte)



Abb. 34: *Stereocaulon vesuvianum* var. *symphycheileoides* (Krusten-Lava-Korallenflechte)

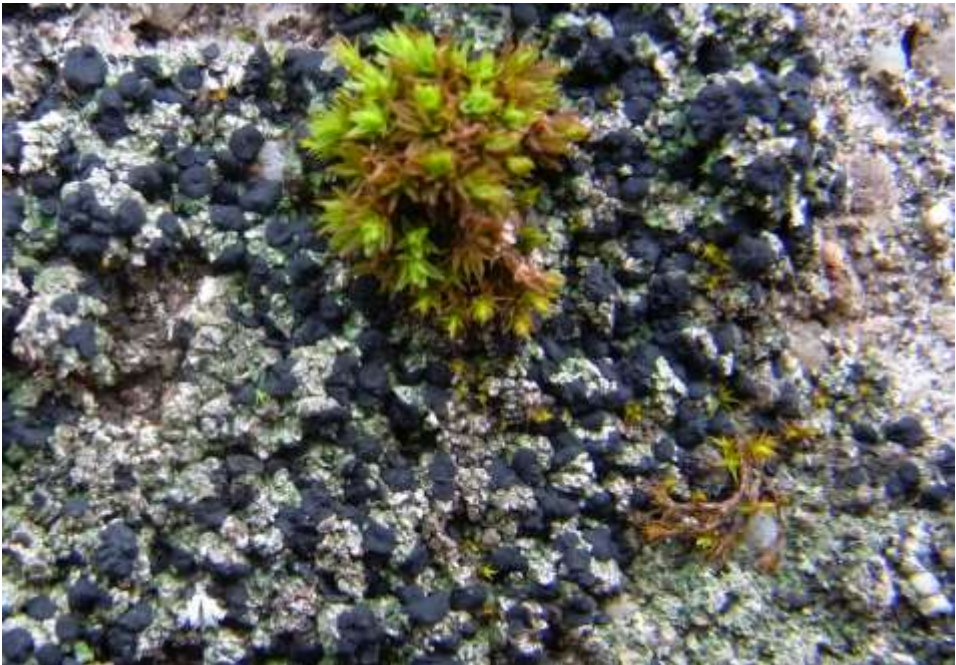


Abb. 35: *Toninia aromatica* (Wohlriechende Blasenkruste)



Abb. 36: *Buelliella physciicola* auf / on *Phaeophyscia orbicularis* – Foto: Ulrich Kirschbaum



Abb. 37: *Carbonea supersparsa* auf / on *Lecanora polytropa* – Foto: Ulrich Kirschbaum

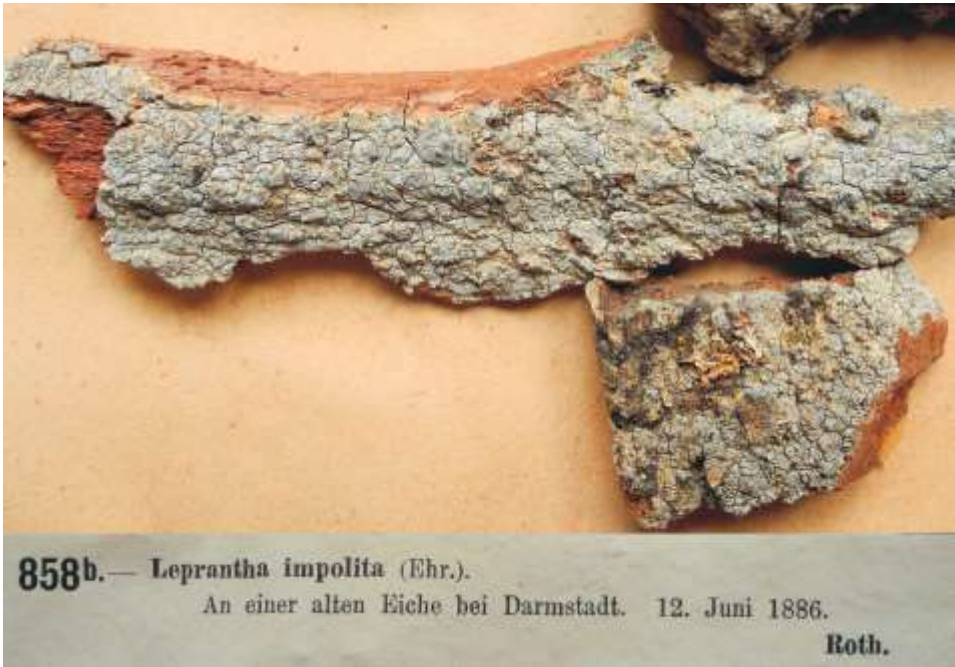


Abb. 38: *Arthonia pruinata* (Bereifte Fleckflechte), Herbarbeleg / herbarium sheet in FR (0050748)



Abb. 39: *Cetraria islandica* (Isländisch Moos), Herbarbeleg / herbarium sheet in FR (0051373)

10. Verbreitungskarten

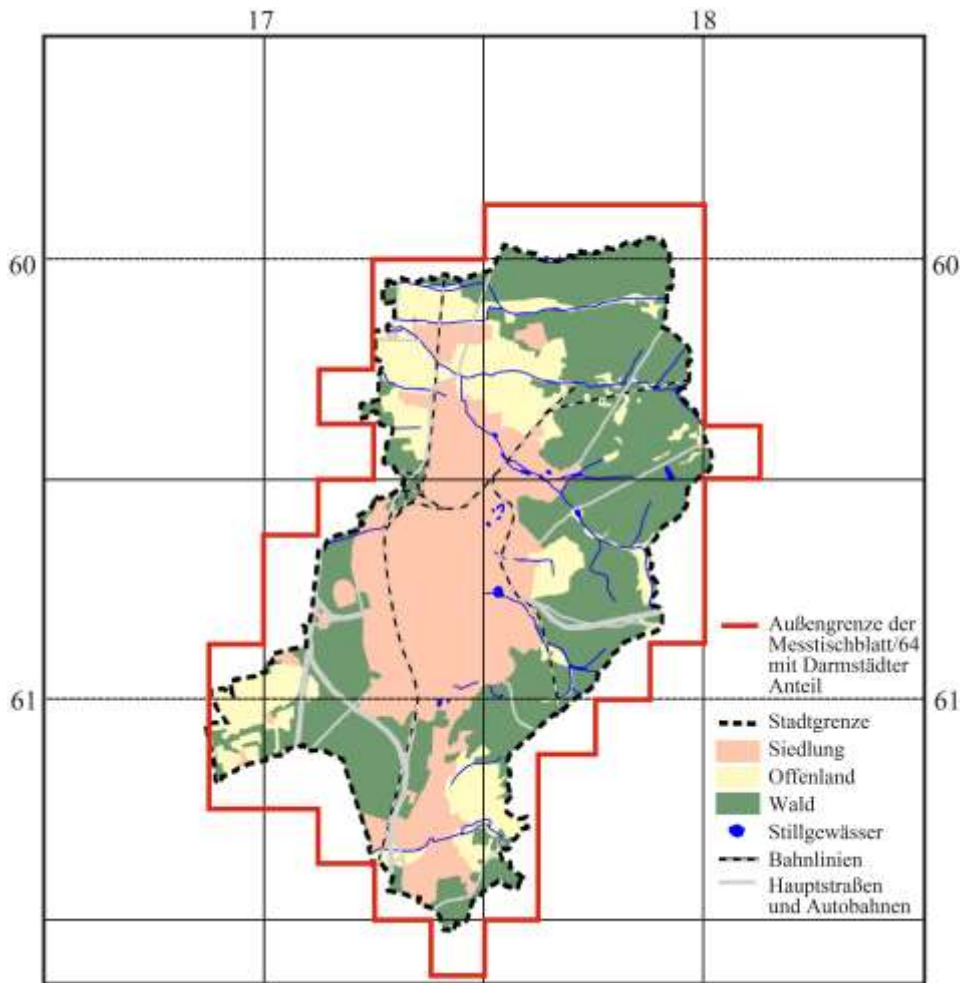
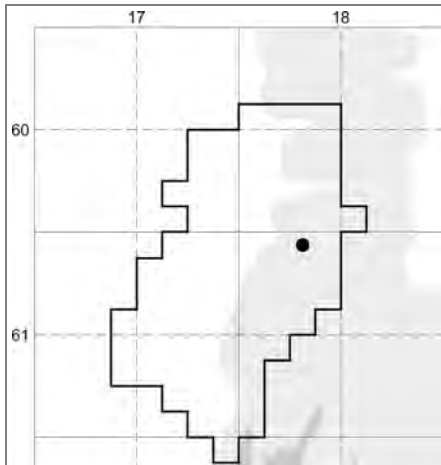


Abb. 40: Nutzungstypen in Darmstadt – Land use types in Darmstadt.

Tab. 5: Nutzungstypen in Darmstadt. – Land use types in Darmstadt (Wissenschaftsstadt Darmstadt, Grünflächen- und Umweltamt 2004).

Nutzungsart	Fläche	Anteil
Siedlung (inklusive Grünflächen)	3424 ha	28,0 %
Offenland (Acker, Grünland, Magerrasen, Brachen)	2608 ha	21,3 %
Gewässer (Fließ- und Stillgewässer)	38 ha	0,3 %
Wald (inklusive Aufforstungsflächen)	5668 ha	46,4 %
Bahnlinien	199 ha	1,6 %
Straßen (nur Hauptverkehrsstraßen)	287 ha	2,4 %
Gesamtfläche	12224 ha	100,0 %



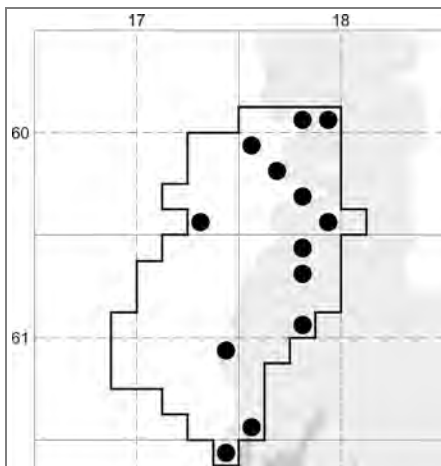
Absconditella delutula (Nyl.) Coppins & H.Kilias

Unscheinbare Wachsflechte HE: R D: D

L: –

V: sehr selten – auf kleinen Steinen von Wegebefestigung

F: 6118/121: Jägermeisterweg, 185 m, 25. 12. 2012 (8921)



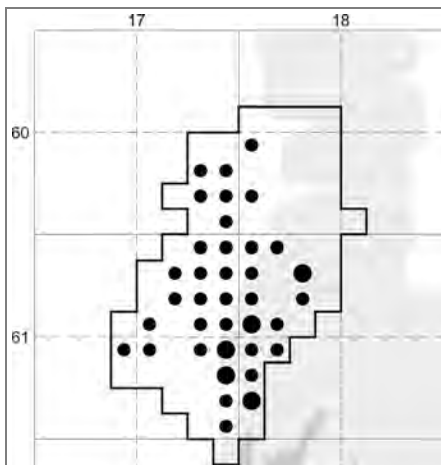
Absconditella lignicola Vězda & Pišút

Holz-Wachsflechte HE: # D: ★

L: Eichler & al. (2010: 91)

V: mäßig selten – auf Holz von liegenden, sehr selten auch stehenden, entrindeten Kiefernstämmen und -ästen

F: 6017/443: Kiefernforst bei der Täubcheshöhle, 123 m, 22. 3. 2009 (7696) – 6018/314: Laubwald an der Hanauer Straße, 160 m, 21. 9. 2008 (7580) – 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald in der Sülzbachau, 165 m, 1. 3. 2009 – 6117/422: Marienhöhe beim Schembs-Tempel, 215 m, 25. 1. 2009 (7625) – 6118/143: Wald am Eisenweg nahe Kahlertbrunnen, 225 m, 25. 1. 2009 (7620)



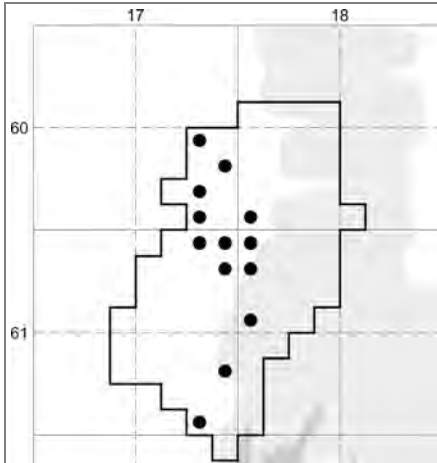
Acarospora fuscata (Schrad.) Th.Fr.

Gewöhnliche Kleinsporflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf Silikatgestein, meist auf bearbeitetem Gestein wie Natursteinmauern, Schottersteinen, Grabsteinen, Steinfiguren, auch auf anstehenden Granitblöcken

F: 6017/442: Arheilgen, Friedhof, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/212: Ehemalige Bahntrasse bei Riedbahn, 170 m, 11. 5. 1997 – 6117/242: Mauern am Paulusplatz, 175 m, 14. 3. 2004 – 6118/113: Rosenhöhe, Rosarium, 175 m, 4. 1. 1998 – 6118/311: Bismarckturm, 264 m, 24. 12. 1996



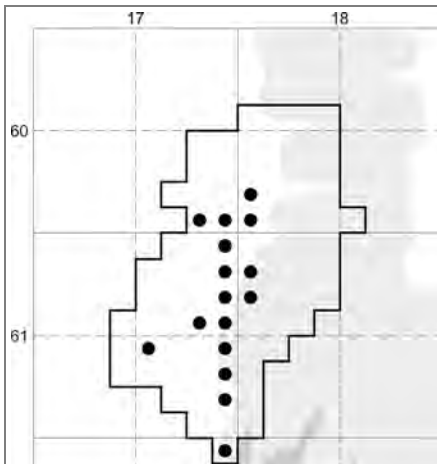
***Acarospora moenium* (Vain.) Räsänen**

Ausgehöhlte Kleinsporflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & al. (2002: 115)

V: mäßig selten – auf Vertikalflächen von Betonmauern oder verputztem Mauerwerk

F: 6017/421: Betonmauer westlich vom Steinfeld, 117,5 m, 1. 3. 2003 – 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommerau“, 120 m, 15. 12. 2002 – 6018/333: Siedlungsfläche nördlich vom Arheilger Mülhchen, 137 m, 1. 11. 1998 – 6117/222: Siedlungsgebiet nördlich der Maulbeerallee, 133 m, 22. 1. 1999 – 6117/224: Hundertwasserhaus, 135 m, 19. 4. 1998 – 6118/133: Gelände der Technischen Universität auf der Lichtwiese, 165 m, 24. 12. 2001



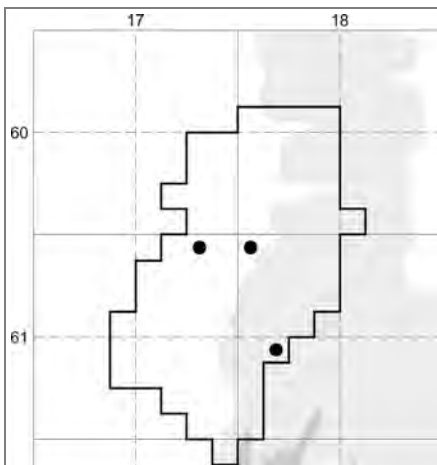
***Acarospora nitrophila* H.Magn.**

Nitrophile Kleinsporflechte HE: ★ D: D

L: –

V: mäßig selten – meist auf anthropogenen Substraten, auf Gleisschotter oder altem Mauerwerk; selten auch auf bearbeitetem Holz

F: 6017/443: Brachfläche südwestlich vom „Birnbäum“, 125 m, 22. 3. 2009 – 6018/333: Bahntrasse beim Arheilger Mülhchen, 140 m, 1. 11. 1998 – 6117/224: Ehemalige Trasse der Industriebahn nahe der Müllverbrennungsanlage, 130 m, 18. 2. 2005 (1814) – 6117/243: Bessunger Straße, Mauer vor dem Städtischen Bauamt, 135 m, 11. 2. 1996



***Acarospora umbilicata* Bagl.**

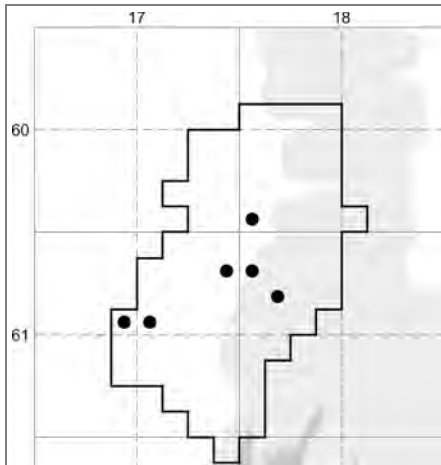
Genabelte Kleinsporflechte

HE: 3 D: D

L: –

V: sehr selten – auf altem Mauerwerk von Bahnbrücken

F: 6117/221: Mauerwerk von Bahnbrücke in der Täubcheshöhl, 130 m, 5. 5. 2005 – 6118/111: Eisenbahnbrücke über die L 3097, 145 m, 25. 12. 1996 – 6118/312: Brücke über die Odenwaldbahn, 180 m, 4. 1. 2009

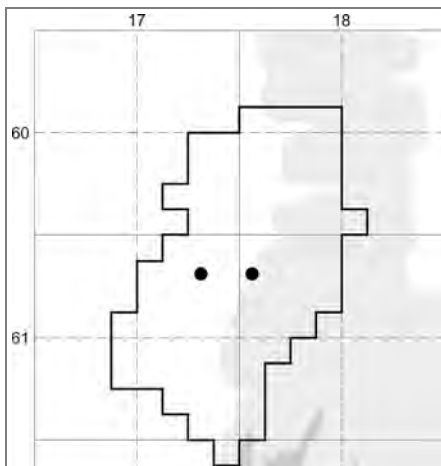
**Acarospora veronensis** A.Massal.

Veronenser Kleinsporflechte HE: D D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: selten – auf Schottersteinen über kalkreichem Boden und auf altem Mauerwerk

F: 6117/224: Ehemalige Trasse der Industriebahn bei der Müllverbrennungsanlage, 130 m, 18. 2. 2005 (1814) – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 107 m, 7. 8. 2002 (6262) und 7. 7. 2003 (6454) – 6118/113: „Gichtmauer“ an der Fasanerie, 175 m, 5. 4. 1998 – August-Buxbaum-Anlage, 155 m, 17. 11. 2002 – 6118/132: Wegrand südlich der ehemaligen Steinbrüche am Kohlberg, 195 m, 18. 11. 1995 (4018)

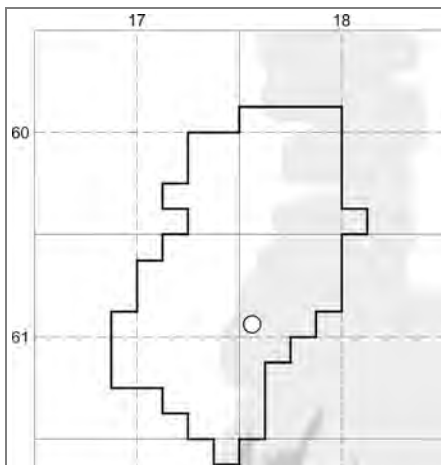
**Acarospora versicolor** Bagl. & Carestia

Bunte Kleinsporflechte HE: 3 D: 2

L: –

V: sehr selten – auf exponierter alter Sandsteinmauer und auf Mörtel von alter Mauer

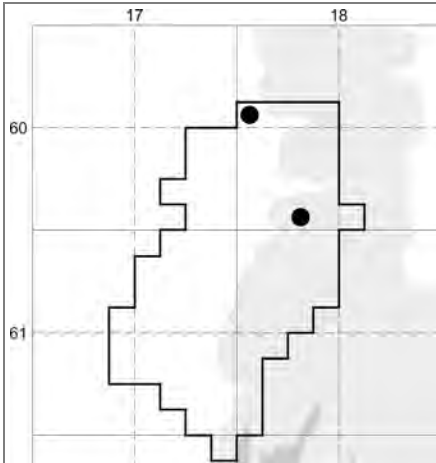
F: 6117/223: Alte Eisenbahnbrücke an der Pallaswiesenstraße, 122 m, 31.03.1997 – 6118/113: „Gichtmauer“ an der Fasanerie, 175 m, 13. 11. 2009 (9751)

**Acrocordia gemmata** (Ach.) A.Massal.

Perlen-Herzflechte HE: 1 D: V

L: Bauer (1859: 13) „um Darmstadt“, „an Erlen bei Darmstadt, Distr. Wildsau“; Friedrich (1878: 47) „um Darmstadt“

V: ausgestorben



Agonimia allobata (Stizenb.) P.James

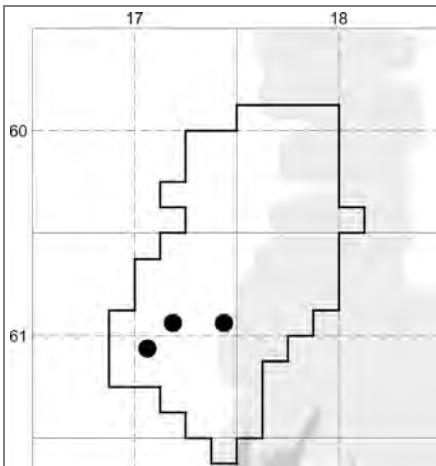
Gelappte Tönnchenflechte

HE: D D: D

L: –

V: sehr selten – am Stamm von alten Eichen und Buchen, zum Teil über Moosen

F: 6018/133: Laubwald am Stellweg südöstlich von Bayerseich, 130 m, 9. 3. 2013 (9032), 130 m, 9. 3. 2013 (9033) – 6018/343: Wildpark Kranichstein, Kern-Schneise bei der Hengstriedwiese, 165 m, 22. 4. 1995 (4467)



Agonimia globulifera M.Brand & Diederich

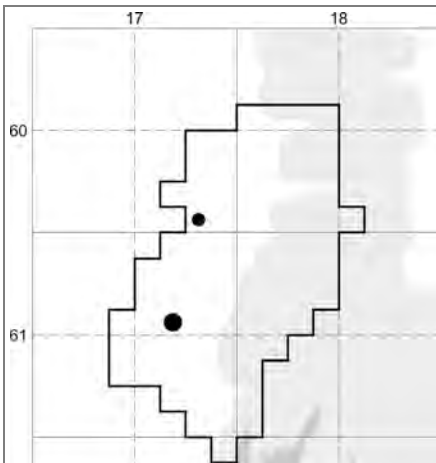
Pillen-Tönnchenflechte

HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 37)

V: sehr selten – auf Moosen und Pflanzenresten über Sand und Kies

F: 6117/234: Sandrasen an der Wixhäuser Hausschneise / Langefeld-Schneise, 120 m, 1. 4. 2002 – 6117/244: Polizeipräsidium, Aufschüttung von Bessunger Kies, 185 m, 20. 12. 2003 (6516) – 6117/411: Pfungstädter Hausschneise nördlich der L 3097, lückiger Steppenrasen, 109 m, 25. 7. 2003 (6463)



Agonimia tristicula (Nyl.) Zahlbr.

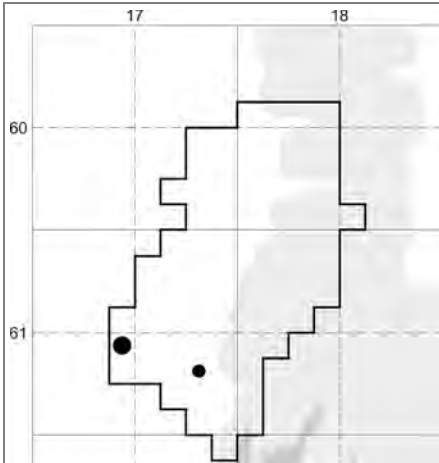
Grüne Tönnchenflechte

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Pflanzenresten über Kalksand und auf bemoostem Betonsockel

F: 6017/443: Bahnstrecke südwestlich vom „Birnbaum“, Fundament von Strommast, 125 m, 22. 03. 2009 – 6117/234: Sandrasen an der Wixhäuser Hausschneise, 120 m, 1. 4. 2002 (6196)



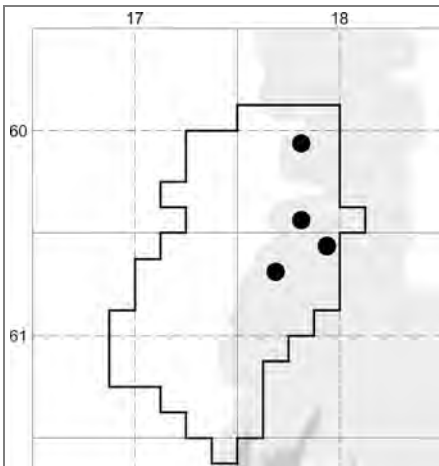
Agonimia vouauxii (B. de Lesd.) M.Brand & Diederich

Vouaux' Tönnchenflechte HE: # D: D

L: -

V: sehr selten - auf kalkhaltigem Flugsand und auf Gleisschotter

F: 6117/322: „Streitgewann“ bei Griesheim, 100 m, 2. 6. 2008 (7497) - Griesheimer Düne, 100 m, 28. 5. 2004 (3513) - 6117/423: Rhein-Neckar-Bahn bei der Hund-Schneise, 130 m, 5. 8. 2006



Alyxoria varia (Pers.) Ertz & Tehler

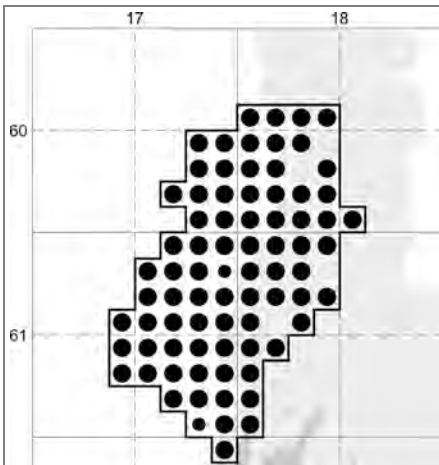
Variable Zeichenflechte HE: 3 D: V

L: -

H: bei Darmstadt, an einer alten Eiche, G. Roth, ohne Datum, auf Beleg von *Arthonia pruinata* (FR-0050748)

V: selten - am Stamm von alten Laubbäumen, an Eiche, Buche und (Flutter-)Ulme

F: 6018/321: Buchenwald an der Born-Schneise, 160 m, 10. 5. 2003 - 6018/343: Eichenallee bei der Hengstriedwiese, 165 m, 22. 4. 1995 (3738) - 6118/114: Waldrand bei der „Riedlingereiche“, 160 m, 27. 4. 1996 - Ruthsenbachau südöstlich vom Steinbrücker Teich, 160 m, 27. 4. 1996 (4178)



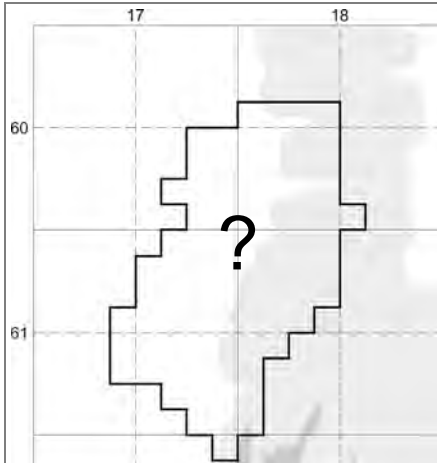
Amandinea punctata (Hoffm.) Coppins & Scheid.

Punkt-Scheibenflechte HE: ★ D: ★

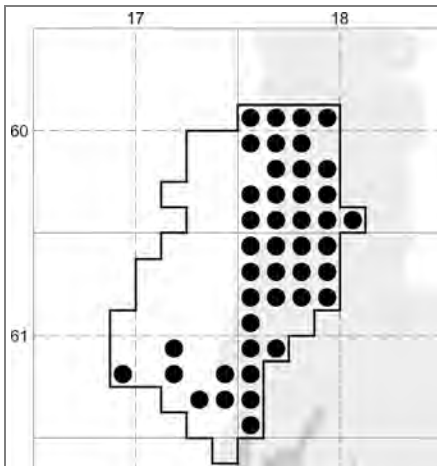
L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: sehr häufig - am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelbäumen; vor allem an Eiche, Pappel, Weide und Apfelbaum, seltener an Holunder, Walnuss, Ahorn, Linde, Robinie, Kirsche und anderen Gehölzarten, auch auf bearbeitetem Holz und auf eutrophiertem Gestein

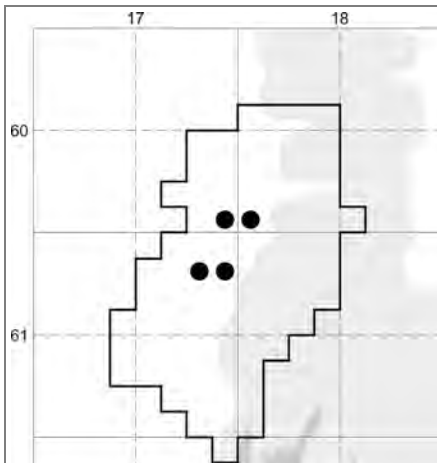
F: 6017/423: Pappelreihe am Graben im Brückenfeld, 116 m, 3. 10. 1995 - 6018/312: Ulmenallee an der Dreischläger-Schneise, 137 m, 9. 10. 2005 - 6117/222: Marburger Straße, Straßenbaum, 135 m, 5. 5. 2005



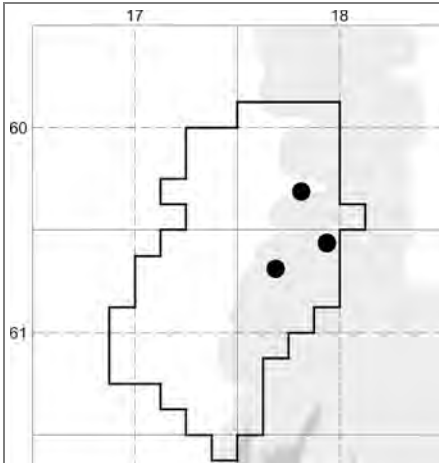
Anisomeridium biforme (Borrer) R.C.Harris
Zweigestaltige Schiefkernflechte HE: 0 D: 1
L: Bauer (1859: 13) „auf Eichen um Darmstadt“
V: ausgestorben



Anisomeridium polypori (Ellis & Everh.) M.E.Barr
Spitzkegel-Schiefkernflechte HE: ★ D: ★
L: Cezanne & Eichler (1996: 34)
V: mäßig häufig – vor allem an Holunder, Weide, Pappel, Apfelbaum, auch an Esche, Ahorn, Ulme und Waldrebe
F: 6018/134: Südrand der Hegbachau, 145 m, 16. 5. 1996 – 6018/334: Bachlauf östlich vom Jagdschloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 (5104) – 6018/341: Nähe Landgrafenteich, 150 m, 16. 5. 1996 (1290) – 6117/231: Alte Schießstandanlage an der Bergschneise, 115 m, 4. 6. 1995 (3786) – 6118/333: Bei der Waldmühle im „Kühlen Grund“, 170 m, 5. 11. 1995



Arthonia apotheciorum (A.Massal.) Almq. s. l.
Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: D
Verbreitungskarte inklusive
Arthonia galactinaria Leight.
Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: D
L: –
V: selten – auf den Apothecien von *Lecanora albescens* und *L. dispersa*
F: 6017/444: Ortslage von Arheilgen, 127 m, 7. 12. 1996 – „Am Birnbaum“ südwestlich von Arheilgen, 127 m, 7. 12. 1996 – 6018/333: Nordöstlicher Ortsrand von Kranichstein, 140 m, 22. 6. 1997 – 6117/223: Kirschenallee, 125 m, 31. 3. 1997 – 6117/224: Darmstädter Schloss, 150 m, 6. 4. 1997



Arthonia atra (Pers.) A.Schneid.

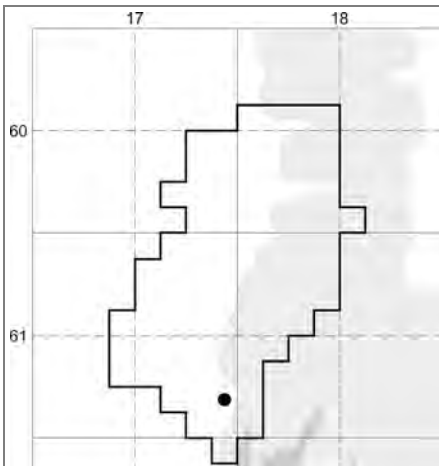
Schwarze Fleckflechte

HE: 3 D: V

L: Bauer (1859: 14) „auf Weimuthskiefern bei Darmstadt, nächst dem Stadtförsterhause, einmal beobachtet“; Friedrich (1878: 40) „an Wermuthskiefern bei Darmstadt nächst dem Försterhause“

V: sehr selten – am Stamm von Hainbuchen in Eichen-Hainbuchenwäldern

F: 6018/341: Wald südöstlich der Rodwiese, 160 m, 4. 5.1997 – 6118/114: Bei der „Riedlingereiche“ südöstlich vom Oberwaldhaus, 155 m, 12. 2. 1995 – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996



Arthonia calcarea (Turner ex Sm.) Ertz & Diederich

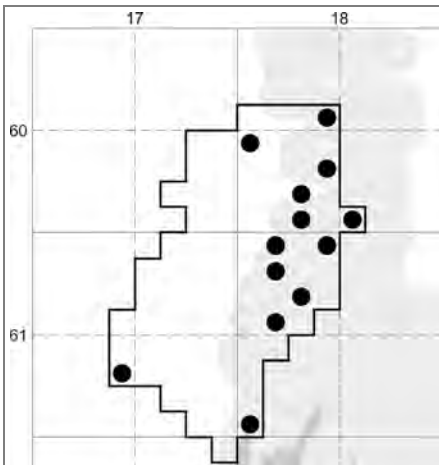
Kalk-Fleckflechte

HE: G D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 42), Cezanne & al. (2008: 291)

V: sehr selten – auf altem vermörteltem Mauerwerk

F: 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlalstraße, 130 m, 10. 12. 1994 (3498)



Arthonia didyma Körb.

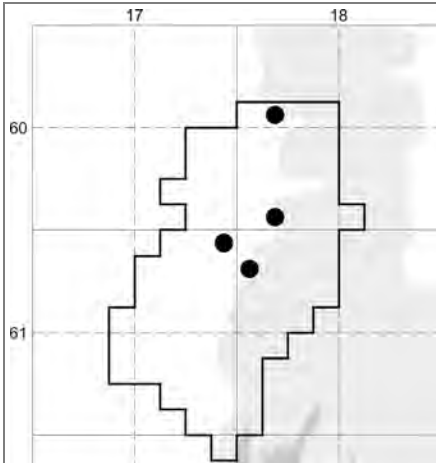
Zweizellige Fleckflechte

HE: 2 D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf glatter Rinde von Hainbuche und Esche

F: 6018/341: Eichen-Hainbuchenwald nordwestlich der Landgrafeneiche, 155 m, 24. 12. 2004 – 6018/343: Eichen-Hainbuchenwald nördlich der Kern-Schneise, 170 m, 25. 12. 2004 – 6118/112: Feuchtwald an der Oppermannswiesen-Schneise, 155 m, 24. 12. 2012 – 6118/114: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald südöstlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 5. 12. 2004 – 6118/141: Umgebung der Menhiranlage östlich der Hirtenwiesen, 180 m, 25. 12. 2005



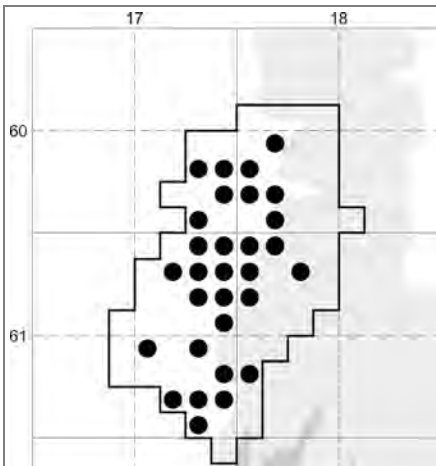
Arthonia molendoi (Heufl. ex Frauenf.) R.Sant. ined.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: D

L: Cezanne & al. (2013: 189)

V: selten – auf dem Lager und den Apothecien von *Xanthoria parietina*

F: 6018/134: Erlenwald am Hegbach nördlich vom Feldhügelweg, Ast von Pappel, 140 m, 9. 3. 2013 (9029) – 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, Pappelast, 155 m, 25. 12. 2014 (9753) – 6117/222: Ehemalige Kleingärten östlich vom Nordbahnhof, Ast von Walnuss, 135 m, 23. 12. 2014 – 6118/113: Park Rosenhöhe, Ast von Walnuss, 170 m, 24. 3. 2013



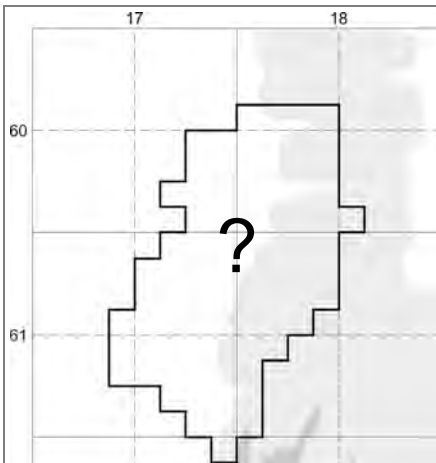
Arthonia phaeophysciae Grube & Matzer

Flechtenbewohnender Pilz HE: ★ D: D

L: –

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Phaeophyscia orbicularis* und – sehr selten – auf *P. nigricans*

F: 6017/443: Berg-Schneise, 120 m, 5. 6. 2005 – 6018/313: Feldflur nordwestlich vom Stahl-Berg, 130 m, 25. 3. 2005 – 6117/224: Bürgerpark Nord, 140 m, 8. 2. 2004 (185) – 6117/241: Telekom City, 125 m, 15. 3. 2009 (7681) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 – 6118/313: Büchelsberg, 180 m, 29. 12. 2012



Arthonia pruinata (Pers.) Steud. ex A.L.Sm.

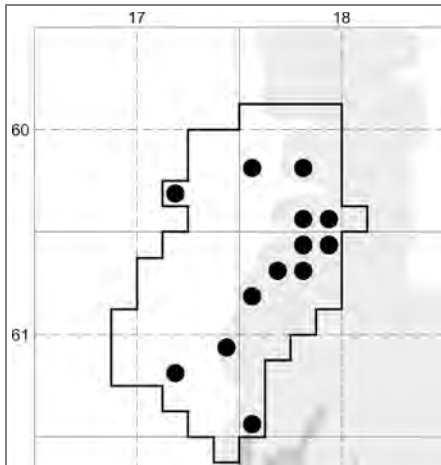
Bereifte Fleckflechte

HE: 0 D: 1

L: Bauer (1859: 14) „an der Rinde alter Eichen, um Darmstadt hie und da“

H: bei Darmstadt, an einer alten Eiche, G. Roth, ohne Datum (FR-0050748; Arnold, F.C.G., Lichenes exsiccati, 858b)

V: ausgestorben

**Arthonia radiata** (Pers.) Ach.

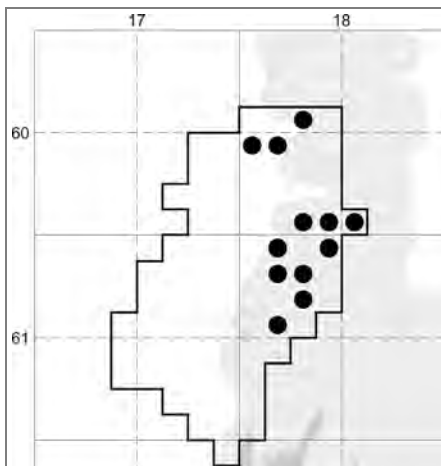
Strahlige Fleckflechte

HE: ★ D: V

L: –

V: mäßig selten – auf Rinde von Hainbuche, Eiche, Ahorn, Esche und Trauben-Holunder

F: 6017/432: Mischwald westlich vom Fuchsloch, 115 m, 14. 3. 2009 – 6018/323: Oberer Stockschlagweg, 160 m, 14. 9. 2008 – 6117/414: Hund-Schneise, 115 m, 5. 8. 2006 – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996 (4332) – 6118/123: Laubmischwald östlich der „Amorbuche“, 170 m, 14. 1. 2006 (7092)

**Arthonia ruana** A. Massal.

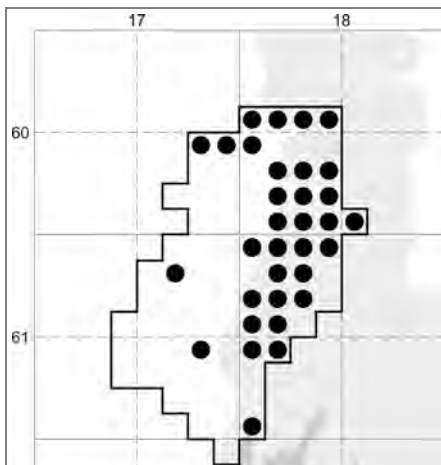
Gewöhnliche Fleckflechte

HE: 3 D: G

L: –

V: mäßig selten – auf Rinde von Hainbuche, selten auch auf Esche oder Hasel

F: 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald östlich des Hinterhecksweg, 165 m, 13. 7. 1997 – 6118/114: Ruthsenbachaue, Eichen-Hainbuchenwald südöstlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 5. 12. 2004 – 6118/122: Alter Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996 – 6118/134: Darmbachaue, Laubwald südlich der Breitwiese, 185 m, 10. 9. 2005

**Arthonia spadicea** Leight.

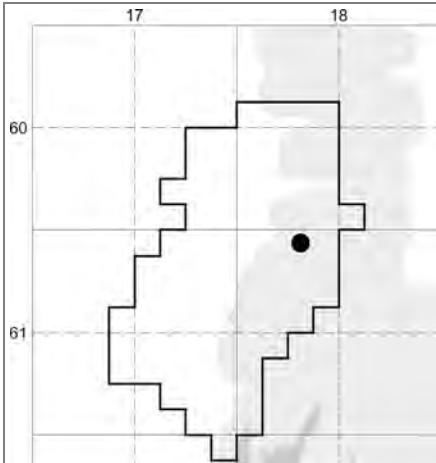
Rotbraune Fleckflechte

HE: 3 D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf älteren Laubbäumen in Feuchtwäldern, überwiegend am Stammfuß von Eichen, auch an Erle, Hainbuche, Esche und Rotbuche

F: 6017/421: Mischwald südwestlich vom Hardthof, 116 m, 1. 3. 2003 – 6018/143: Hegbachaue, 145 m, 10. 5. 2003 – 6018/144: Feuchter Laubwald am „Rohr“, 160 m, 13. 10. 1996 – 6018/334: Bläserplatz östlich vom Jagdschloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 (3573) – 6018/344: Feuchter Laubwald beim Einsiedel, 160 m, 21. 2. 1995 (3624)

**Arthonia vinosa** Leight.

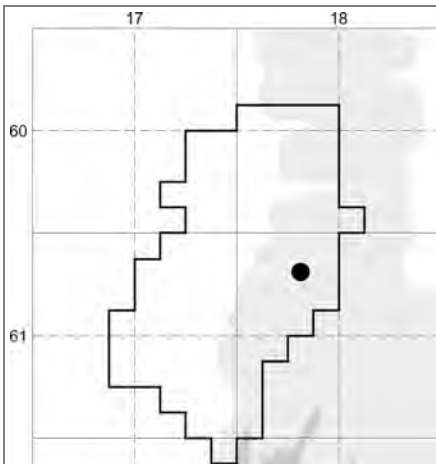
Weinrote Fleckflechte

HE: 2 D: V

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stammgrund von alter Eiche

F: 6118/121: „Dr.-Erich-Holtzmann-Eiche“ an der Bernhardsacker-Schneise nördlich der L 3094, 165 m, 17. 5. 1998

**Arthopyrenia analepta** (Ach.) A.Massal.

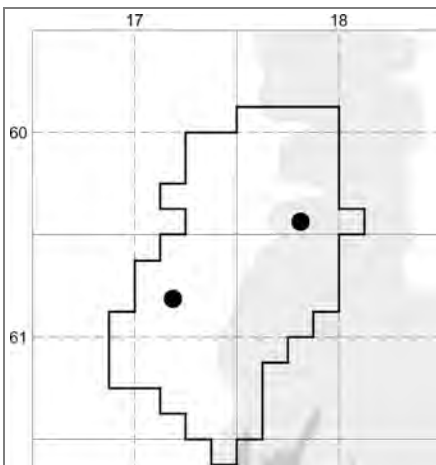
Flechtenähnlicher Pilz

HE: ★ D: D

L: Bauer (1859: 13) „auf Eschen und *Ligustrum* um Darmstadt“

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Hainbuche

F: 6118/123: Laubmischwald südwestlich der „Scheffheimer Eiche“, 170 m, 14. 1. 2006 (7090)

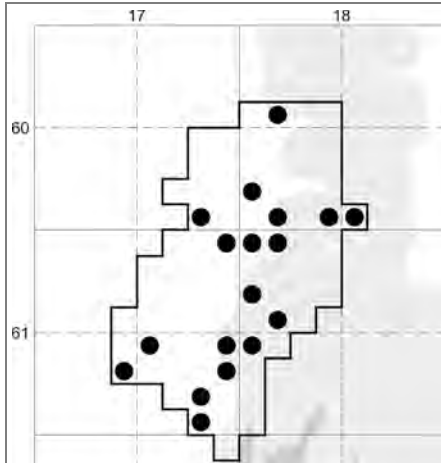
**Arthrorhaphis aeruginosa** R.Sant. & Tønsberg

Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf den Grundschuppen von *Cladonia pyxidata* s. l. und *C. ochrochlora*F: 6018/343: Kern-Schneise, auf *Cladonia ochrochlora*, 165 m, 22. 4. 1995 (auf Beleg 3739) – 6117/232: Waldfriedhof, Südteil, auf *Cladonia pyxidata* s. l., an Buche, 130 m, 10. 2. 2013 (9024)



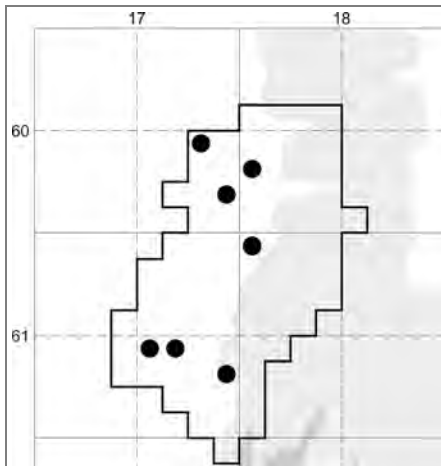
***Athallia cerinella* (Nyl.) Arup, Frödén & Söchting**

Vielsporiger Wachs-Schönfleck HE: # D: 2

L: –

V: mäßig selten – an verschiedenen Gehölzen mit basenreicher Borke; vor allem an Walnuss, Pappel und Holunder, auch an Eiche, Weide, Maulbeerbaum und Sommerflieder

F: 6117/212: Laubholzforst am Darmbach bei Riedbahn, 117 m, 31. 1. 2009, (7619) – 6118/112: Freizeitanlage am Oberwaldhaus, 155 m, 25. 2. 2007 (7285) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 3. 2010 (7980) – 6118/311: Windwurffläche nordwestlich der Loch-Schneise, 240 m, 24. 12. 2008 (7595)



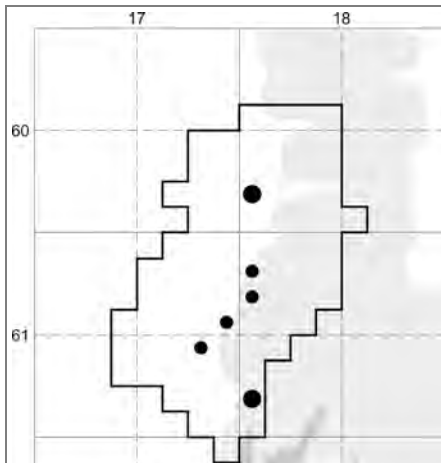
***Athallia cerinelloides* (Erichsen) Arup, Frödén & Söchting**

Kleiner Wachs-Schönfleck HE: 1 D: V

L: –

V: selten – an Pappel, Holunder und Apfelbaum, einmal an Ginkgo

F: 6018/313: Heckenpflanzung nordwestlich vom Stahl-Berg, 130 m, 25. 3. 2005 (6927) – 6117/411: Militärisches Übungsgelände südöstlich von Griesheim, 110 m, 13. 6. 1999 (5280) – 6117/424: Streuobstbestand am Steckenborn, 160 m, 25. 11. 2000 (5644)



***Athallia holocarpa* (Hoffm.) Arup, Frödén & Söchting**

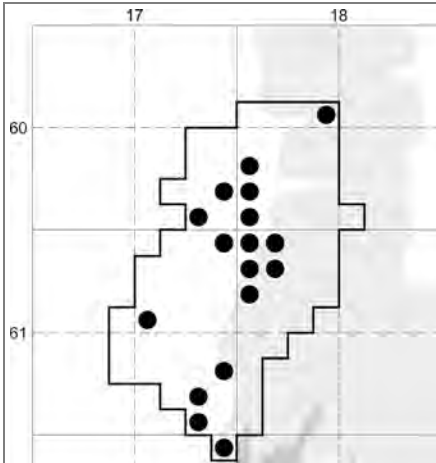
Ganzfrüchtiger Schönfleck HE: # D: V

L: –

H: Eberstadt an der Bergstraße, auf altem Leder, September 1862, auf Beleg von *Caloplaca cerina* (FR-0050146)

V: selten – auf anthropogenem Gestein und auf Holz; auch an Apfelbaum

F: 6117/421: Heimstädtensiedlung, Rand des ehemaligen Schießplatzes, 125 m, 13. 2. 2013 – 6118/113: Mathildenhöhe, Osthang, 180 m, 13. 4. 2008 – 6118/131: Botanischer Garten, 160 m, 1. 9. 2009



***Athallia pyracea* (Ach.) Arup, Frödén & Söchting**

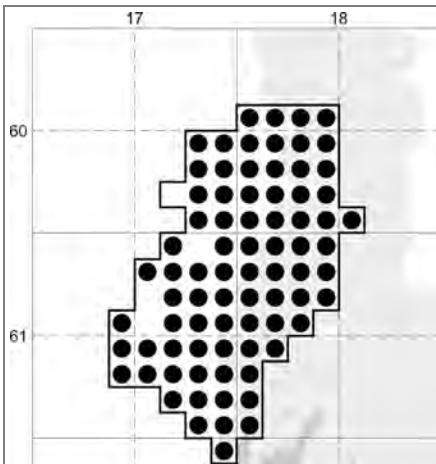
Feuerroter Schönfleck

HE: 2 D: 2

L: Eichler & al. (2010: 94)

V: mäßig selten – an Pappel, Walnuss, Esche, Weide, Holunder, Apfelbaum, Gingko und Maulbeerbaum; sehr selten auch auf Plastik

F: 6017/443: Brachfläche südwestlich vom „Birnbaum“, 125 m, 22. 3. 2009 – 6018/333: Stellwerk Kranichstein, 140 m, 5. 1. 2013 – 6117/222: Kleingartenanlage südlich der Firma Merck, 135 m, 21. 9. 1997 (4664) – 6117/233: Standortübungsplatz südlich vom BAB-Kreuz, 110 m, 8. 6. 2003 (6438) – 6118/112: Umgebung des Oberwaldhauses, 155 m, 25. 2. 2007 (7282)



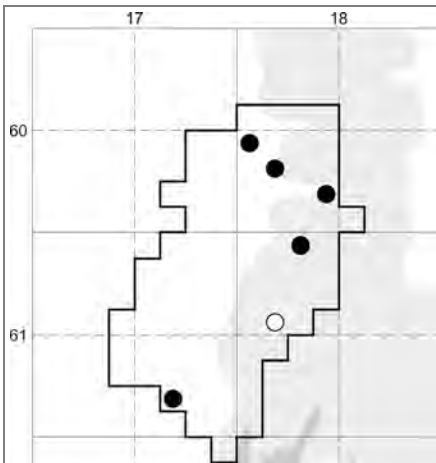
***Athelia arachnoidea* (Berk.) Jülich**

Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: sehr häufig – auf dem Lager von diversen Flechtenarten



***Bacidia arceutina* (Ach.) Arnold**

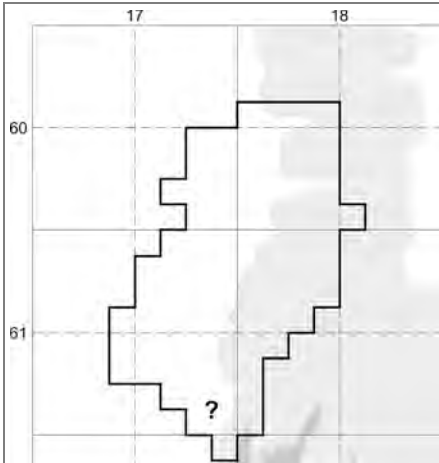
Wacholder-Stäbchenflechte

HE: 1 D: 2

L: Friedrich (1878: 32) „bei Darmstadt im Walde an der Klippsteinseiche“

V: selten – am Stamm von Eiche und Pappel

F: 6018/314: Junger Eichenbestand südlich der Hanauer Straße, 155 m, 21. 9. 2008 – Laubwald nördlich der Hanauer Straße, 160 m, 21. 9. 2008 (7698) – 6018/342: Feuchtwald am Sülzbach südsüdwestlich vom Messeler Bahnhof, 160 m, 26. 10. 1996 (4402) – 6118/121: Junger Eichenbestand nördlich des Jägermeisterweges, 185 m, 25. 12. 2012



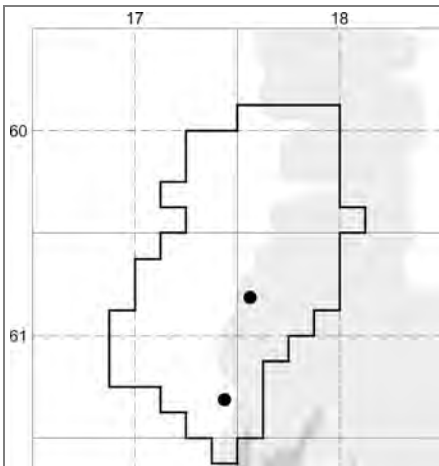
Bacidia bagliettoana (A. Massal. & De Not.)
Jatta

Bagliettos Stäbchenflechte HE: 2 D: 3

L: –

H: Bei Eberstadt an der Bergstraße, an Waldwegen, September 1862, ohne Sammlernamen, auf Beleg von *Leptogium tenuissimum* (FR-0051350)

V: ausgestorben



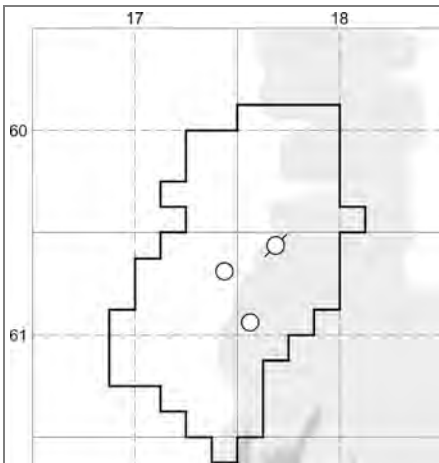
Bacidia fuscoviridis (Anzi) Lettau

Braungrüne Stäbchenflechte HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – auf feuchtem, altem Mauerwerk

F: 6117/442: Judenbrunnen beim „Steiger“ an der Mühlthalstraße, 130 m, 10. 12. 1994 (3721) – 6118/131: Botanischer Garten, Uferbefestigung des Darmbaches, 165 m, 1. 9. 2009

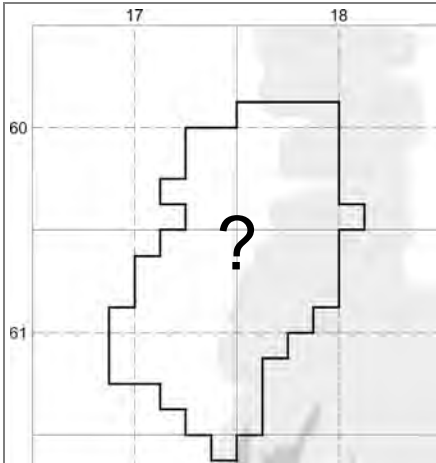


Bacidia rosella (Pers.) De Not.

Rosarote Stäbchenflechte HE: 1 D: 1

L: Bauer (1859: 23) „bei Darmstadt im Oberwalde“; Friedrich (1878: 32) „am Herrgottsberge bei Darmstadt“, „im Darmstädter Park“

V: ausgestorben



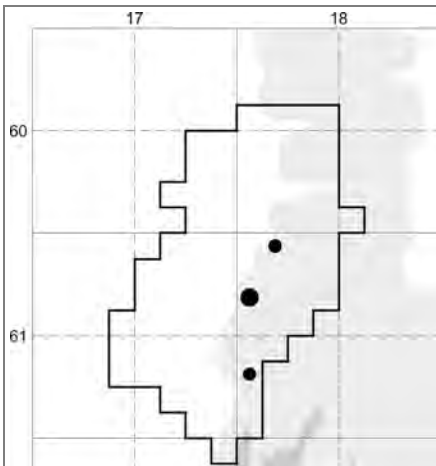
Bacidia rubella (Hoffm.) A.Massal.

Rötliche Stäbchenflechte

HE: 3 D: V

L: Friedrich (1878: 32) „um Darmstadt“

V: ausgestorben



Bacidia viridifarinoso Coppins & P.James

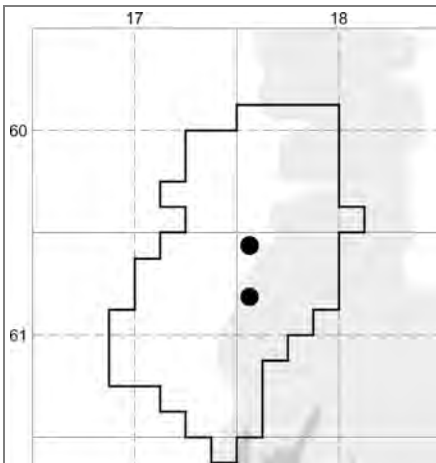
Grünmehlige Stäbchenflechte

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf feuchtem, altem Mauerwerk

F: 6118/112: Brücke über den Ruthsenbach östlich der Fasanerie 155 m, 24. 12. 2012 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 – 6118/313: Melitabrunnen, 195 m, 24.12.2008



Bacidina adastr (Sparrius & Aptroot)

M.Hauck & V.Wirth

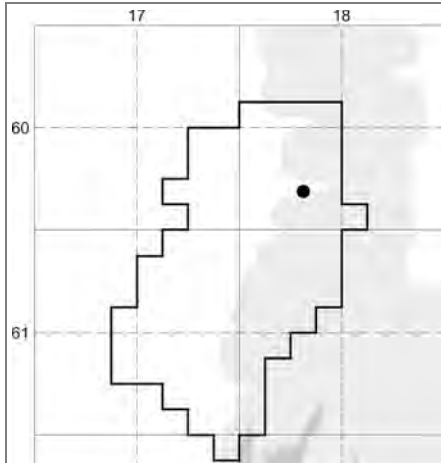
Algen-Stäbchenflechte

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – an Kiefer, Sommerflieder und Bitternuss

F: 6118/111: Ziegelbusch, Kleingartenanlage östlich der Kranichsteiner Straße, 145 m, 10. 2. 2009 (7673) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 (7784), 13. 11. 2009 (7959)

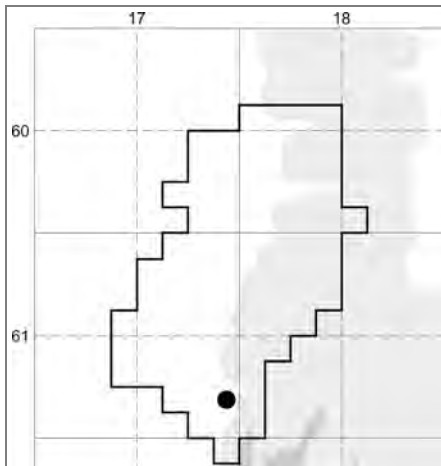


Bacidina arnoldiana (Körb.) V.Wirth & Vezda
Arnolds Stäbchenflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf vermörteltem, altem Mauerwerk

F: 6018/341: Ehemaliger Schießstand beim Charlottenplatz, 160 m, 26. 12. 1994 (3499)



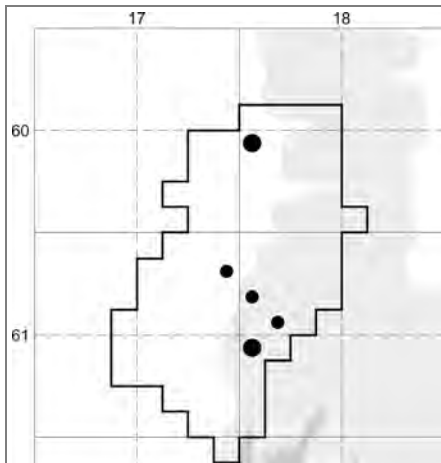
Bacidina brandii (Coppins & van den Boom)
M.Hauck & V.Wirth

Brands Stäbchenflechte HE: # D: D

L: Cezanne & al. (2008: 63)

V: sehr selten – Einzelfund auf kleinem Stein

F: 6117/442: Streuobstwiese am Schwimmbad, 140 m, 10. 12. 1994 (3497)



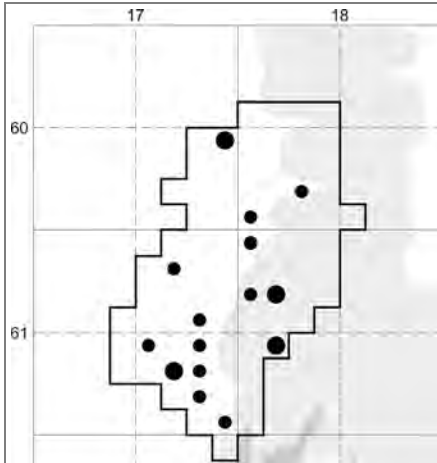
Bacidina caligans (Nyl.) Llop & Hlalun

Stiefel-Stäbchenflechte HE: # D: D

L: –

V: selten – am Stamm von Eiche, auf bearbeitetem Holz und auf Mauern

F: 6018/311: Eichenbestand östlich vom Wilden Graben, 130 m, 6. 3. 2011 (8341) – 6117/224: Darmstädter Schloss, Mauer im Norden, 150 m, 17. 2. 2013 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 – 6118/134: Darmbachaue nordwestlich der „Breitwiese“, 170 m, 8. 2. 2009

**Bacidina chlorotricula** (Nyl.) Vězda & Poelt

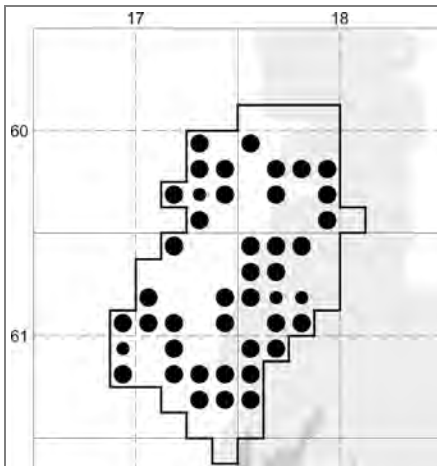
Blassgrüne Stäbchenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 35)

V: mäßig selten – auf diversen Substraten, auf Schottersteinen, vermörtelter Mauer, bearbeitetem Holz, dünnen Ästchen von Fichte und auf Detritus unter Leitplanke

F: 6017/422: Nadelholzforst im Bereich der Hochspannungsleitung, 125 m, 25. 2. 1996 (4199) – 6117/442: Modapromenade westlich der Wiesen-Mühle, 115 m, 29. 12. 1998 (5066) – 6118/132: K 141 zwischen Darmstadt und Roßdorf, 180 m, 26. 2. 1995 (3615)

**Bacidina delicata** (Larbal. & Leight.) V. Wirth & Vězda

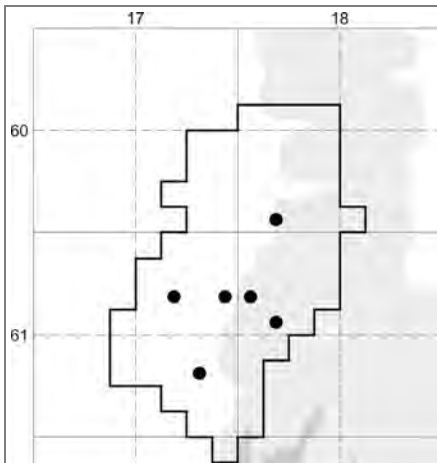
Zarte Stäbchenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: mäßig häufig – vor allem an Holunder und Apfelbaum, auch an Pappel, Ahorn, Eiche, Weide, Birnbaum, Robinie, Flieder und Sommerflieder; auch auf Gleisschotter und Kunststein

F: 6017/442: Arheilgen, Friedhof, 125 m, 14. 3. 2009 (7834) – 6018/342: Sülzbach, 155 m, 26. 10. 1996 (4410) – 6117/412: Wald, westlich der Eberstädter Hausschneise, 115 m, 4. 3. 2000 (5413) – 6118/132: Wegrand südlich der ehemaligen Steinbrüche am Kohlberg, 195 m, 18. 11. 1995 (4019)

**Bacidina egenula** (Nyl.) Vězda

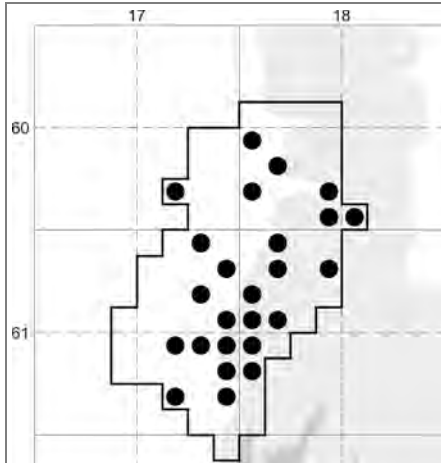
Dürftige Stabflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf alten Mauern, Grabsteinen, Kalksteinen und auf Gleisschotter

F: 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, alte Mauer, 155 m, 25. 12. 2014 (9755) – 6117/232: Waldfriedhof, Grabstein, 130 m, 29. 5. 2014 (9447) – 6117/242: Alte Mauer südlich der Pauluskirche, 170 m, 14. 3. 2004 – 6117/423: Alte Bahnbrücke an der Eberstädter Hausschneise, 120 m, 29. 3. 2009 – 6118/131: Alpinum im Botanischen Garten, Kalksteine, 165 m, 1. 3. 2010 (4274) – 6118/134: Trasse der Odenwaldbahn östlich der Breitwiese, 180 m, 7. 9. 1996 (4361)

**Bacidina neosquamulosa** (Aptroot & Herk)

S.Ekman

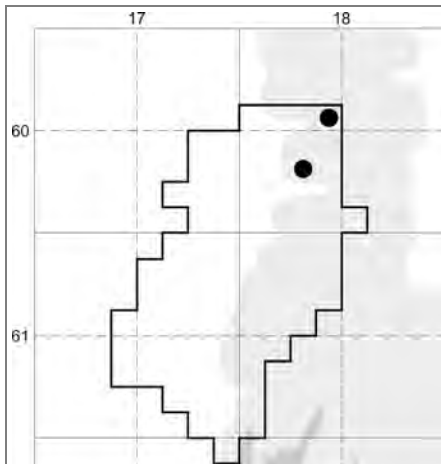
Sprossende Stäbchenflechte

HE: # D: ★

L: –

V: mäßig selten – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; an Weide, Pappel, Eiche, Esche, Holunder, Ahorn, Robinie, Flieder und Judasbaum; sehr selten auf Holz

F: 6117/221: Bahntrasse in der Täubcheshöhle, 125 m, 5. 5. 2005 (2503) – 6117/423: Feldflur westlich vom Eichwäldchen, 150 m, 13. 3. 2005 (6934) – 6118/131: Botanisches Institut an der Schnittspahnstraße, 170 m, 24. 12. 2001 (681) – 6118/311: Windwurffläche nordwestlich der Loch-Schneise, 240 m, 24. 12. 2008 (7596)

**Bacidina phacodes** (Körb.) Vězda

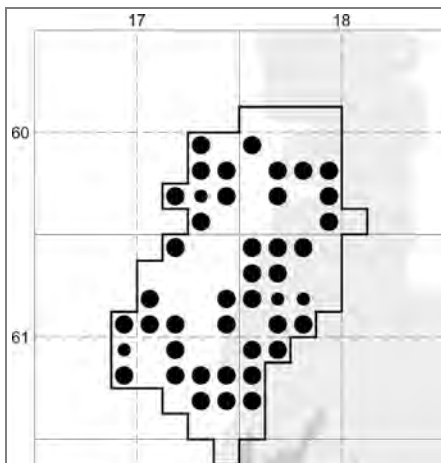
Linsenförmige Stäbchenflechte

HE: 2 D: 2

L: –

V: sehr selten – an Esche und Trauben-Holunder

F: 6018/144: Feuchter Laubmischwald westlich vom Bickelrod, 160 m, 7. 3. 2013 (6959) – 6018/323: Laubwald östlich der Weidmannsrüh-Schneise, 165 m, 14. 9. 2008 (7571)

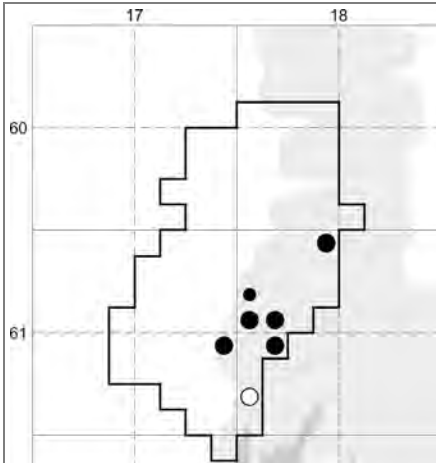
**Bacidina sulphurella** (Samp.) M.Hauck & V.Wirth

Schwefelgelbe Stäbchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; an Weide, Ahorn, Erle, Eiche, Holunder, Hainbuche, Rotbuche, Apfelbaum, Kirsche, Ulme, Eberesche; auch auf Holz



Baeomyces rufus (Huds.) Rebert. var. **rufus**

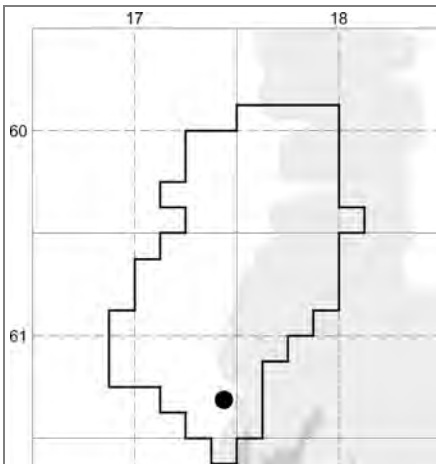
Braunrote Köpfchenflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 23) „bei Darmstadt im Mühlenthal“

H: Darmstadt, E. Pfaff, ohne Datum [um 1900], FR-0053275

V: selten – auf anstehendem Silikatgestein und über sauren Böden an Wegeböschungen

F: 6117/422: Bessunger Kiesgrube, 160 m, 10. 3. 1991 – 6118/122: Südufer der Grube Prinz-von-Hessen, 175 m, 27. 12. 1995 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 – 6118/133: Herrgottsberg, 200 m, 28. 5. 1995 – 6118/134: Schnampelweg südlich der Fischteiche, 180 m, 5. 8. 1996



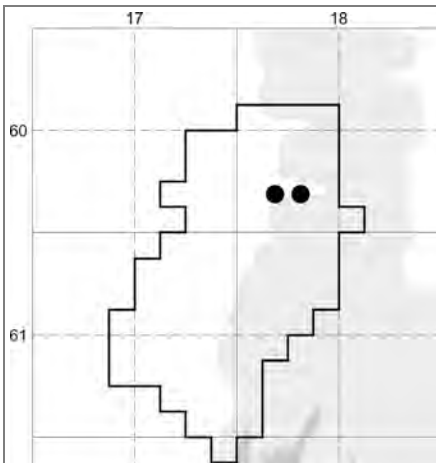
Biatora globulosa Fr.

Kugelige Stäbchenflechte HE: 1 D: 3

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Birnbaum

F: 6117/442: Streuobstbestand nordöstlich der Wiesen-Mühle, 130 m, 5. 11. 2000 (5629)



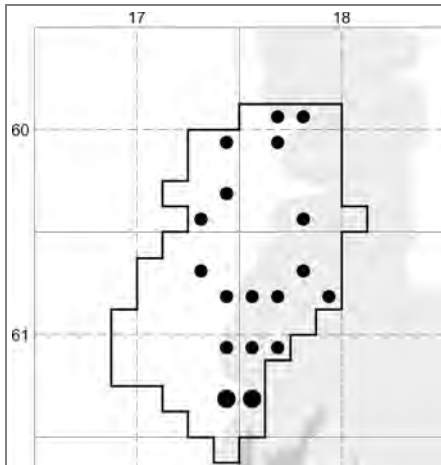
Biatora veteranorum Coppins & Sérus.

Veteranen-Stäbchenflechte HE: # D: R

L: –

V: sehr selten – auf sehr morschem, stehendem Totholz und auf Totholz von entrindeter, sehr alter Eiche

F: 6018/332: Feuchter Laubmischwald an der Gundlach-Schneise südlich der Dianaburg, 140 m, 24. 12. 2004 (9757) – 6018/341: Laubwald zwischen Dreibrücken-Schneise und Viehtriftweg, 145 m, 23. 9. 2009 (8542)

***Bilimbia sabuletorum*** (Schreb.) Arnold

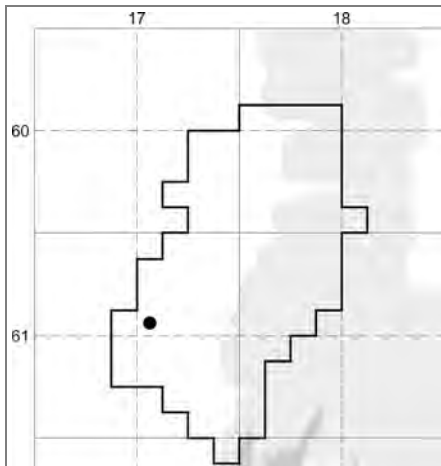
Sand-Stäbchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – vor allem auf altem Mauerwerk, auch auf Granitsteinen; meist über Moosen

F: 6018/312: Brücke über den Hegbach bei der Dreischlägerschneise, 140 m, 16. 5. 1996 (269)

***Blastenia crenularia*** (With.) Arup, Frödén & Söchting

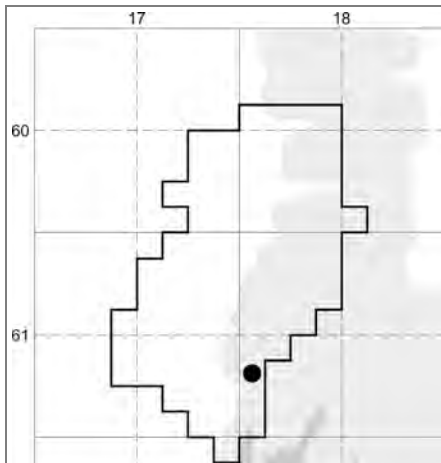
Gekerbter Schönfleck

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: sehr selten – Einzelfund auf Beton

F: 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 107 m, 24. 5. 2001 (5962)

***Briancoppinsia cytospora*** (Vouaux) Diederich, Ertz, Lawrey & van den Boom

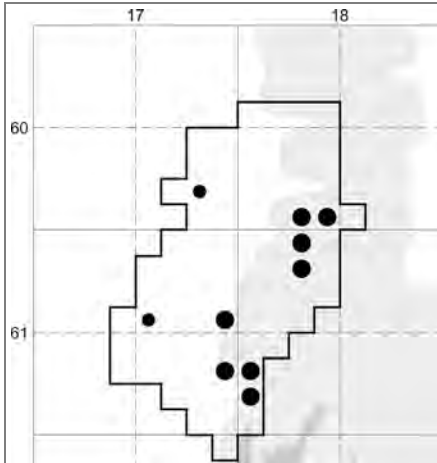
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Punctelia subrudecta*

F: 6118/313: Steigertsweg nordwestlich vom Bühelsberg, 175 m, 29. 12. 2012 (8913)



Bryoria fuscescens (Gyeln.) Brodo & D.Hawksw.

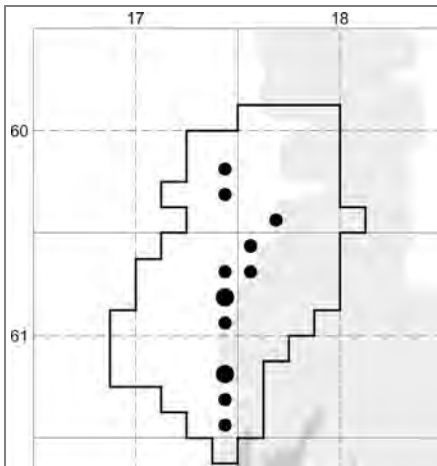
Brauner Moosbart

HE: 2 D: 3

L: Bauer (1859: 26) „bei Darmstadt im Bessunger Feld, östlich des dortigen Friedhofs“; Friedrich (1878: 8) „um Darmstadt“

V: selten – am Stamm und auf Ästen von Laubgehölzen; an Eiche, Kirsche, Pfirsich und Apfelbaum; auch auf bearbeitetem Holz; letztmals 2004 am Einsiedel (auf Holz) festgestellt

F: 6017/441: Westrand des Gewerbegebietes „Auf der Sommerau“, 120 m, 15. 12. 2002 – 6117/424: Streuobstwiese am Steckenborn, 140 m, 25. 11. 2001 – 6118/123: Am Scheffheimer Weg, 170 m, 15. 10. 1995



Buellia aethalea (Ach.) Th.Fr.

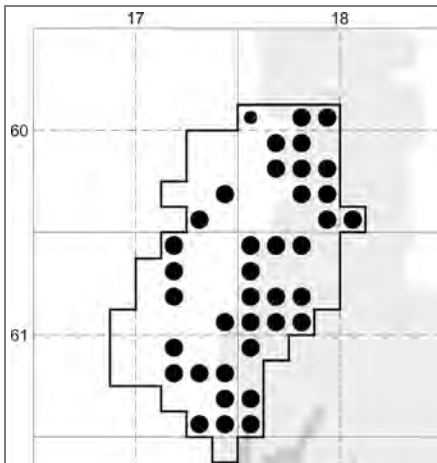
Pionier-Buellie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf Granitblöcken, Natursteinmauerwerk und auf Ziegelsteinen, auch auf Grabsteinen

F: 6017/424: Wixhausen, Aumühle, 120 m, 25. 12. 1997 – 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 (7684) – 6117/224: Schloss, alte Mauer im Nordosten, 145 m, 6. 4. 1997 – 6117/442: Brücke über die Modau bei der Wiesen-Mühle, 125 m, 29. 12. 1998 – 6117/444: Friedhof von Eberstadt, 120 m, 28. 12. 1997 – 6118/113: Rosenhöhe, Rosarium, 170 m, 23. 12. 2002



Buellia griseovirens (Turner & Borrer ex Sm.) Alb.

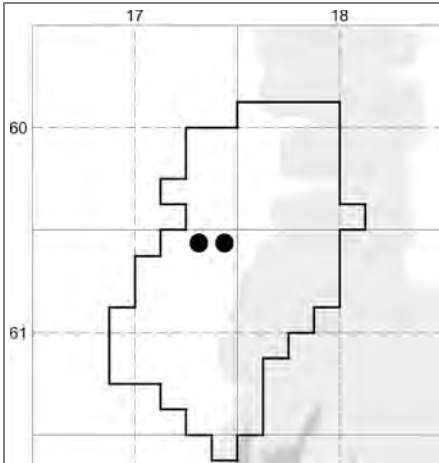
Graugrüne Buellie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen; an Eiche, Kirsche, Buche (auch auf Wurzeln), Ahorn, Esche, Walnuss, Apfelbaum, Pappel, Erle, Holunder, Linde, Robinie, Rosskastanie und Essigbaum; auch auf Holz

F: 6017/442: Arheilgen, Friedhof, 125 m, 14. 3. 2009 (7684) – 6018/341: Eichenwald östlich der Rodwiese, 160 m, 23. 9. 2009 (7813) – 6117/244: Kraftsruhe, 180 m, 19. 2. 2007 – 6117/424: Eichwäldchen, 160 m, 20. 11. 1994

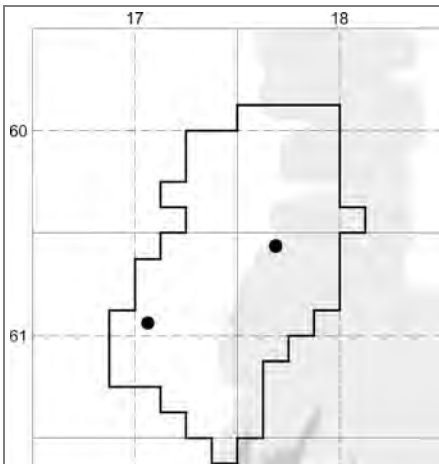
**Buelliella physciicola** Poelt & Hafellner

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Phaeophyscia orbicularis*

F: 6117/221: Brachfläche nördlich vom „Tiefen See“, 135 m, 17. 3. 2013 (9036) – 6117/222: Eichen-Baumreihe am Carl-Schenk-Ring, 135 m, 21. 2. 2010 (7963)

**Caeruleum heppii** (Nägeli ex Körb.)

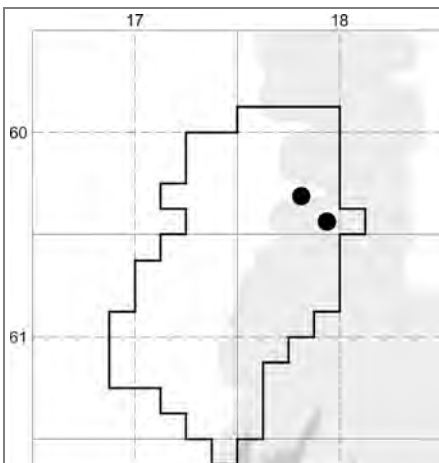
K.Knudsen & L.Arcadia

Hepps Kleinsporflechte HE: 3 D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: sehr selten – auf Schottersteinen

F: 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 30. 4. 2001 – 6118/112: Dachsberg-Schneise, 160 m, 20. 2. 2000 – Steinbrücker Teichschneise nordöstlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 20. 2. 2000 (5401)

**Calicium abietinum** Pers.

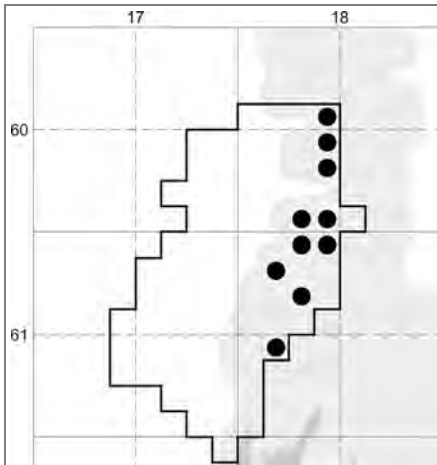
Tannen-Kelchflechte

HE: R D: 1

L: –

V: sehr selten – auf Holz von entrindeten alten Eichen

F: 6018/341: Eichenwald östlich der Rodwiese, 160 m, 23. 9. 2009 (7815) – 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald in der Sülzbachau südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 (7670, conf. E. Zimmermann 2009)

**Calicium adpersum Pers.**

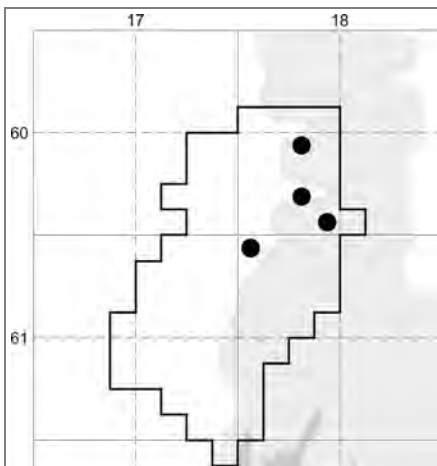
Sitzende Kelchflechte

HE: 3 D: 2

L: Bauer (1859: 20) „um Darmstadt hie und da“; Friedrich (1878: 43) „um Darmstadt“, Cezanne & Eichler (1996: 47)

V: selten – in Borkenrissen von alten Eichen in Wäldern, vor allem an Wald- und Schneisenrändern

F: 6018/144: Wald östlich der Schnurschneise, 165 m, 13. 10. 1996 – 6018/324: Messeler Falltorhaus, 190 m, 17. 9. 1995 – 6018/343: Kern-Schneise, 165 m, 22. 4. 1995 (3737) – 6118/114: „Riedlingereiche“, 200 m, 12. 2. 1995 – 6118/121: „Von-Gall-Eiche“, 190 m, 25. 12. 2012 – 6118/122: „Theodor-Fuchseiche“, 170 m, 1. 9. 1996

**Calicium glaucellum Ach.**

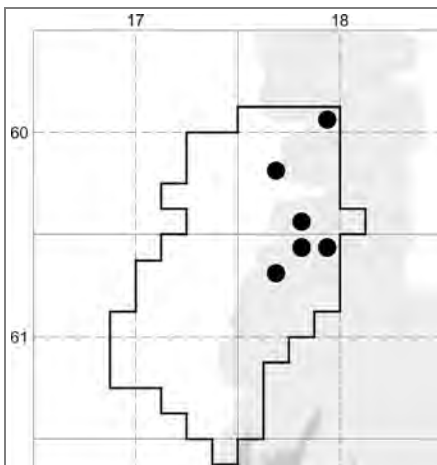
Bereifte Kelchflechte

HE: 2 D: V

L: –

V: selten – auf Holz und in Borkenrissen von alten Eichen; ausschließlich in Wäldern

F: 6018/321: Laubwald südlich des Mörsbacher Grundes, 160 m, 2. 1. 2009 – 6018/341: Waldrand an der Rodwiese nahe der Dörrwiesen-Schneise, 160 m, 24.12.2006 – 157 m, 23. 9. 2009 – 6018/344: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald in der Sülzbachau, 165 m, 1. 3. 2009 – 6118/111: Fasanerie, 170 m, 16. 2. 1992 (2932)

**Calicium salicinum Pers.**

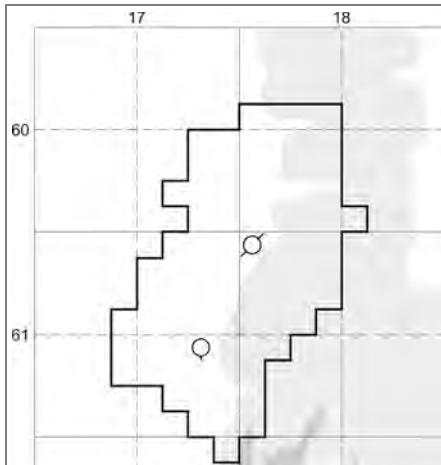
Weiden-Kelchflechte

HE: 2 D: 3

L: –

V: selten – am Stamm von alten Eichen, vor allem in Borkenrissen; ausschließlich in Wäldern

F: 6018/144: Waldrand östlich der Schnurschneise, 165 m, 13. 10. 1996 – 6018/314: Dragonereichen beim Kalkofen, 145 m, 2. 1. 1995 (3511) – 6018/343: Kern-Schneise bei der Hengstriedwiese, 165 m, 25. 12. 2004 – 6118/114: Laubwald am Brunnersweg, 160 m, 14. 1. 2006 (7091) – 6118/121: Hitzberg-schneise, 170 m, 28. 7. 2002 – 6118/122: Wald am Steinsnickelsweg nordöstlich der „Scheffheimer Eiche“, 177 m, 27. 12. 1995



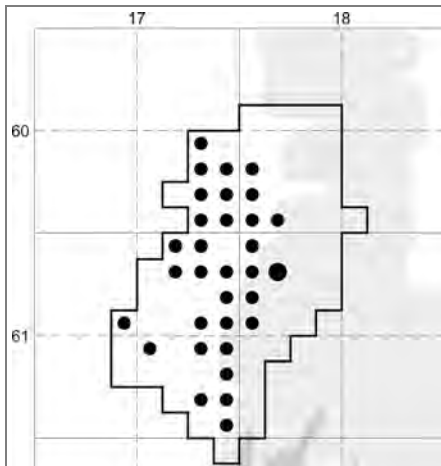
Calicium viride Pers.

Grüne Kelchflechte

HE: 2 D: 3

L: Bauer (1859: 21) „an Kiefern des Bessunger Waldes, neben der Mühlenschneifse“, „in hohlen Kastanienbäumen in der Fasanerie bei Darmstadt“; Friedrich (1878: 43) „bei Darmstadt“

V: ausgestorben



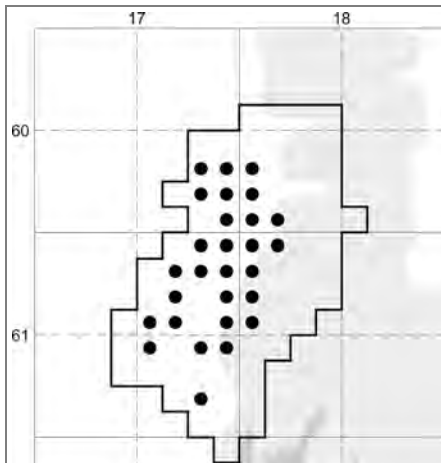
Calogaya decipiens (Arnold) Arup, Frödén & Söchting

Trügerischer Schönfleck

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein; sehr selten auch am Stammgrund von Apfelbaum



Calogaya pusilla (A. Massal.) Arup, Frödén & Söchting

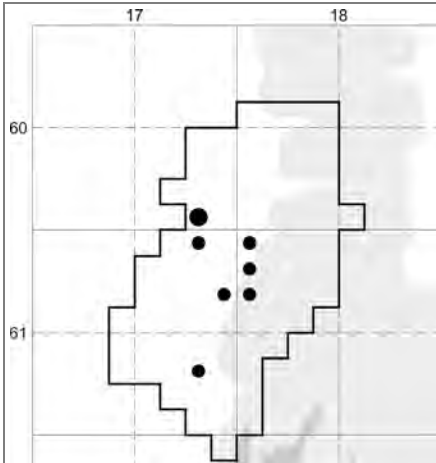
Kleiner Schönfleck

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: mäßig selten – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein

F: 6117/214: Waldkolonie, 120 m, 17. 2. 1996 – 6117/222: Bürgerpark Nord, 140 m, 21. 3. 1998 – 6117/242: Alte Stadtmauer beim Hinkelsturm, 150 m, 9. 2. 2004 – 6117/244: Bessunger Friedhof, 155 m, 13. 5. 1995 – 6117/422: Ludwigshöhe, Ohlyturm, 240 m, 20. 1. 2006 – 6117/441: Modauaue im Südwesten von Eberstadt, 110 m, 29. 4. 1995 – 6118/113: Fasanerie, „Gichtmauer“, 175 m, 13. 11. 2009 (9761)



Caloplaca albolutescens (Nyl.) H. Olivier

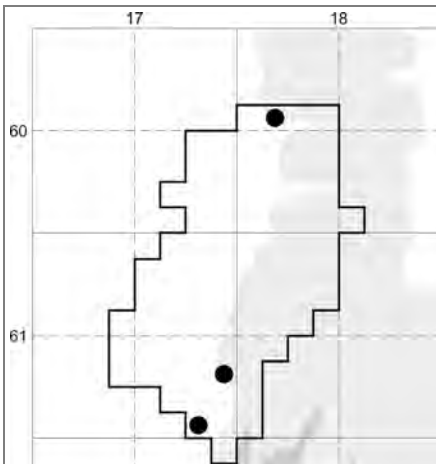
Bunter Schönfleck

HE: # D: ★

L: Cezanne & Eichler (2004: 44f), Cezanne & al. (2008: 86)

V: selten – auf kalkbeeinflusstem, altem Mauerwerk und auf Beton

F: 6017/443: Brücke über Graben südwestlich vom „Birnbaum“, 125 m, 22. 3. 2009 – 6117/221: Bahnbrücke in der Täubcheshöhle, 130 m, 5. 5. 2005 – 6117/242: Alte Stadtmauer beim Hinkelsturm, 150 m, 9. 2. 2004 – 6118/111: Bürgerpark Nord, beim Mülerteich, 140 m, 6. 1. 2008 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009



Caloplaca cerina (Ehrh. ex Hedw.) Th. Fr. coll.

Gewöhnlicher Wachs-Schönfleck

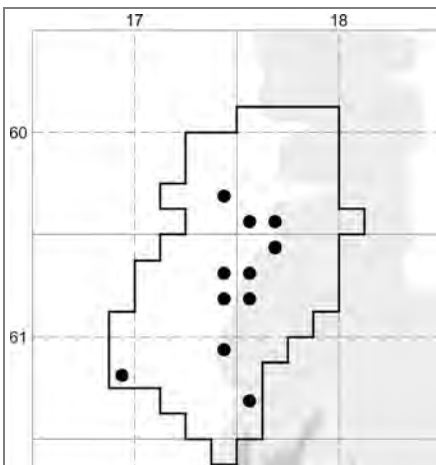
HE: 1 D: 2

L: Cezanne & al. (2008: 89)

H: Eberstadt an der Bergstraße, auf altem Leder, September 1862 (FR-0050146) – Darmstadt-Eberstadt, auf altem Leder, J.A. Metzler, ohne Datum (FR-0072638, conf. H. Schöllner)

V: sehr selten – am Stamm von Walnuss und Holunder sowie auf Ast von Pappel

F: 6018/134: Erlenwald am Hegbach nördlich vom Feldhügelweg, 140 m, 9. 3. 2013 (9028) – 6117/424: Eberstadt, Ortsrand westlich vom Wolfhart, 132 m, 10. 2. 2001 – 6117/443: Waldlichtung südöstlich der „Anschlussstelle Pfungstadt“, 125 m, 2. 3. 2013



Caloplaca chlorina (Flot.) H. Olivier

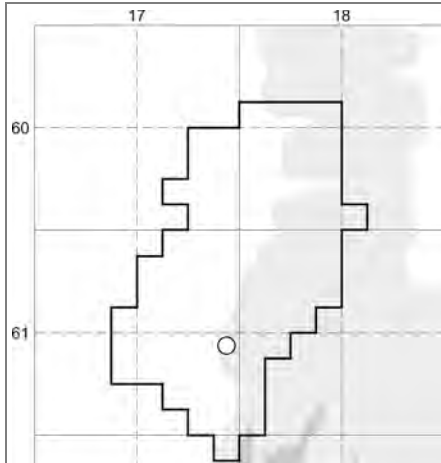
Blaugrüner Schönfleck

HE: 3 D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf Silikatgestein, vor allem auf Horizontalflächen von alten Mauern

F: 6117/422: Paulusplatz bei der Pauluskirche, 165 m, 11. 3. 2009 – Ohlyturm auf der Ludwigshöhe, 240 m, 21. 11. 2004 – 6118/112: Brücke über den Ruthsenbach östlich der Fasanerie, 155 m, 24. 12. 2012 – 6118/113: August-Buxbaum-Anlage, 155 m, 17. 11. 2002 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009



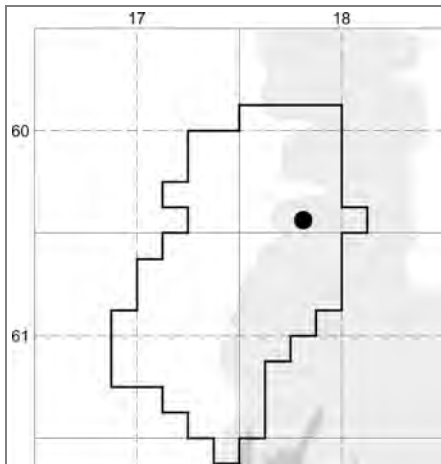
Caloplaca ferruginea (Huds.) Th.Fr.

Rostfärbener Schönfleck

HE: 0 D: 0

L: Bauer (1859: 22) „um Darmstadt“, „bei Darmstadt auf dem südwestlichen Abhänge der Ludwigshöhe, an glatten Buchen, einmal“

V: ausgestorben



Caloplaca lucifuga G.Thor

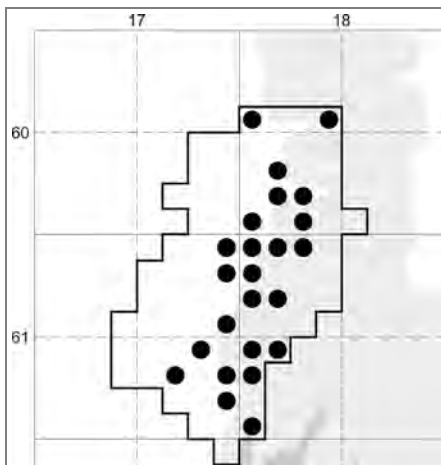
Lichtscheuer Schönfleck

HE: 1 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von sehr alter Eiche

F: 6018/343: Eichen-Allee auf der Hengstriedwiese, 165 m, 25. 12. 2004 (6825)



Caloplaca obscurella (J.Lahm ex Körb.) Th.Fr.

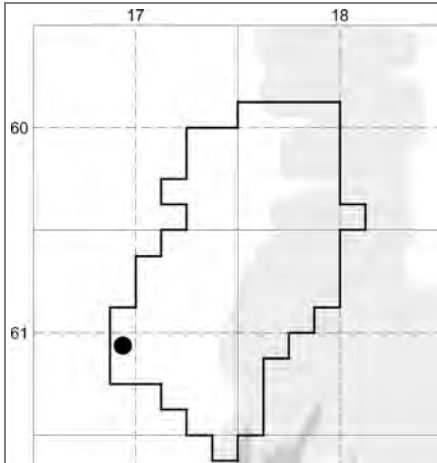
Dunkler Schönfleck

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 35)

V: mäßig selten – vor allem am Stamm von Apfelbaum, auch an Pappel, Weide, Ahorn, Holunder, Walnuss, Eiche, Buche, Linde, Hainbuche, Robinie, Bohnenbaum und Rosskastanie

F: 6118/131: Botanischer Garten, am Stamm von *Juglans regia*, 165 m, 13. 11. 2009 (7914)

**Caloplaca raesaenenii** Bredkina

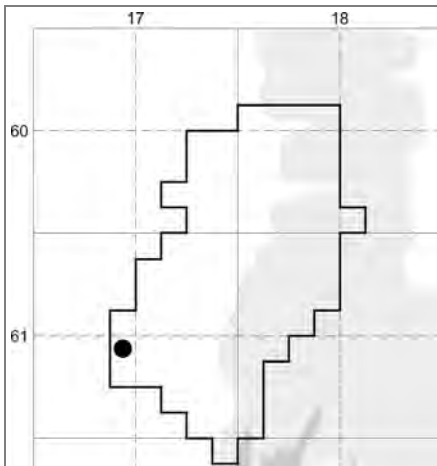
Räsänens Schönfleck

HE: # D: 1

L: Cezanne & Eichler (2004: 45)

V: sehr selten – Einzelfund auf Pflanzenresten über kalkreichem Boden

F: 6117/322: Griesheimer Düne, 102 m, 1. 8. 1997 (4657, conf. R. Stordeur)

**Caloplaca stillicidiorum** (Vahl.) Lyngæ

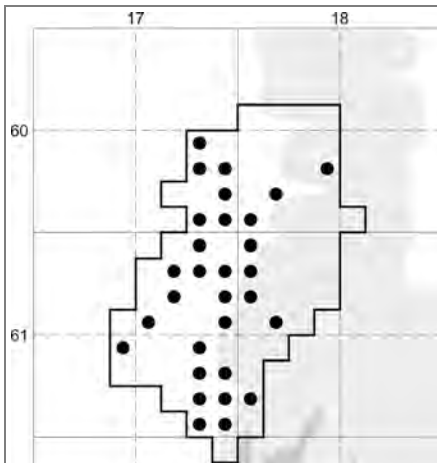
Moos-Schönfleck

HE: R D: 2

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Pflanzenresten über kalkreichem Flugsand

F: 6117/322: Griesheimer Düne, Sandrasen, 102 m, 1. 8. 1997 (4659)

**Caloplaca teicholyta** (Ach.) J.Steiner

Ziegel-Schönfleck

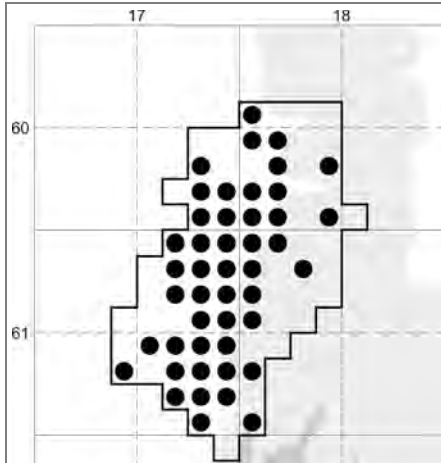
HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

Die Angabe von Bauer (1859: 16, „an einer Gartenmauer nördlich des Großenwegs bei Darmstadt“) zu *Caloplaca erythrocarpa* bezieht sich vermutlich auf *C. teicholyta*.

V: mäßig selten – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein

F: 6017/423: Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6017/442: Arheilgen, Friedhof, 125 m, 13. 4. 2009 – 6117/223: „Im tiefen See“, 125 m, 31. 3. 1997 – 6117/224: Erich-Ollenhauer-Promenade, 150 m, 12. 1. 1997 – 6117/242: Paulusplatz, 175 m, 14. 3. 2004 – 6117/244: Bessunger Friedhof, 155 m, 11. 3. 2009

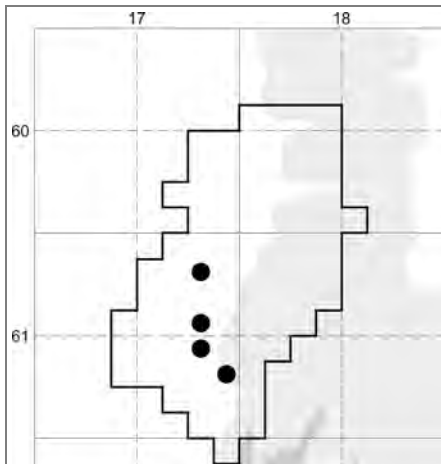
**Candelaria concolor** (Dicks.) B. Stein

Gewöhnliche Leuchterflechte HE: 2 D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; vor allem an Ahorn und Eiche, auch an Pappel, Walnuss, Kirsche, Weide, Linde, Esche, Apfelbaum, Hainbuche, Ulme, Holunder, Robinie, Erle, Götter- und Maulbeerbaum sowie an Pfaffenhütchen

F: 6117/221: Otto-Röhm-Straße, 125 m, 16. 3. 2013 (6163) – 6117/222: Ostseite der Frankfurter Straße, 135 m, 6. 10. 1995 (3979) – 6117/441: West-exponierte Bahnböschung südöstlich der Kläranlage, 115 m, 2. 3. 2013 (559)

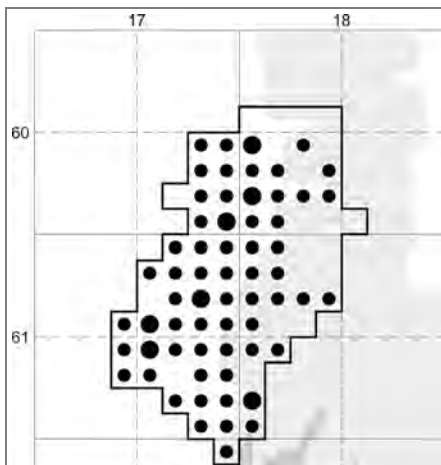
**Candelaria pacifica** M. Westb. & Arup

Pazifische Leuchterflechte HE: # D: #

L: Cezanne & al. (2013: 185)

V: selten – am Stamm und auf Ästen von Ahorn, Linde, Robinie und Eiche; erstmals 2013 festgestellt, vorher möglicherweise übersehen oder mit *Candelaria concolor* verwechselt

F: 6117/233: Pallaswiesenstraße, Parkplatz östlich der Firma Merck, 133 m, 13. 1. 2013 (9015) – 6117/243: Lincoln-Siedlung, 140 m, 10. 11. 2014 (9718) – 6117/421: Heimstättensiedlung, Klausenburger Straße, 130 m, 13. 2. 2013 (9018) – 6117/424: Heidelberger Landstraße, 140 m, 12. 3. 2013 (9082)

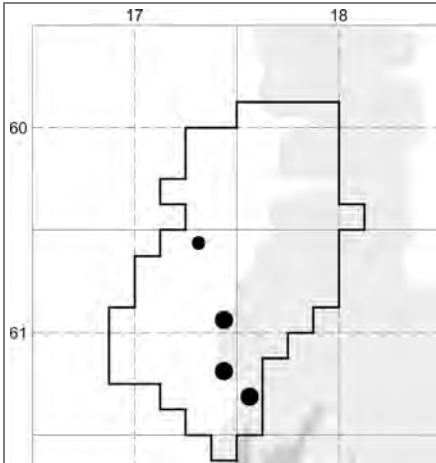
**Candelariella aurella** (Hoffm.) Zahlbr.

Goldfarbene Dotterflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: häufig – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein, auch auf eutrophiertem, bearbeitetem Holz; selten epiphytisch an Pappel und Robinie

F: 6117/214: Waldfriedhof, 115 m, 10. 2. 2013 – 6117/224: Herrngarten und umgebende Mauern, 140 m, 11. 12. 1994 – 6117/411: Militärisches Übungsgelände südöstlich von Griesheim, 110 m, 13. 6. 1999 (5281) – 6118/113: Park Rosenhöhe, Rosarium, 175 m, 4. 1. 1998 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009

**Candelariella coralliza** (Nyl.) H.Magn.

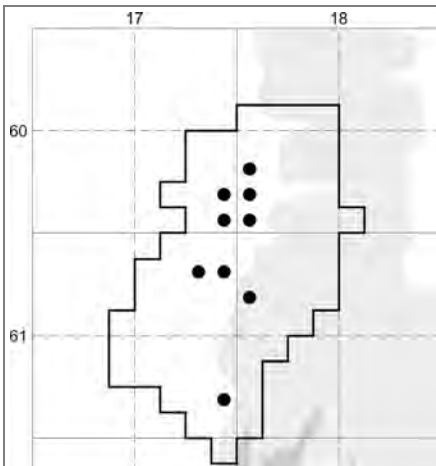
Korallen-Dotterflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf Granitblöcken, einmal auch auf einer Mauerkrone

F: 6117/221: Mauer in der Täubcheshöhl westlich der Firma Merck, 130 m, 9. 9. 1995 – 6117/244: Blockansammlung westlich der Kraftsruhe, auf eutrophiertem, halbschattigem Granitblock, 170 m, 26. 12. 1997 (4743) – 6117/424: Eberstadt, Streuobstwiesen südwestlich vom Eichwäldchen, 160 m, 20. 11. 1994 (3404) – 6118/331: Hang an der B 426, 160 m, 12. 6. 2011

**Candelariella medians** (Nyl.) A.L.Sm.

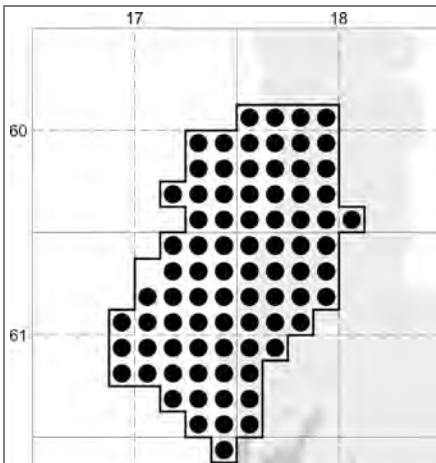
Mittlere Dotterflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – in exponierter Lage auf Betonmauern, Gebäudesockel und auf Uferbefestigung

F: 6017/442: Ruthsenbach im Bereich „Speckgärten“, gemauerte Uferbefestigung, 126 m, 9. 9. 1995 – 6017/444: Siedlung südöstlich vom Arheilger Friedhof, 127 m, 18. 3. 2009 – 6018/333: Brückenmauer westlich vom Regenrückhaltebecken, 145 m, 25. 12. 1996 – 6117/224: Friedberger Straße, Betonmauer 140 m, 19. 4. 1998 – 6118/131: Bessungen, Roquetteweg, 160 m, 3. 6. 2000

**Candelariella reflexa** (Nyl.) Lettau

Sorediöse Dotterflechte

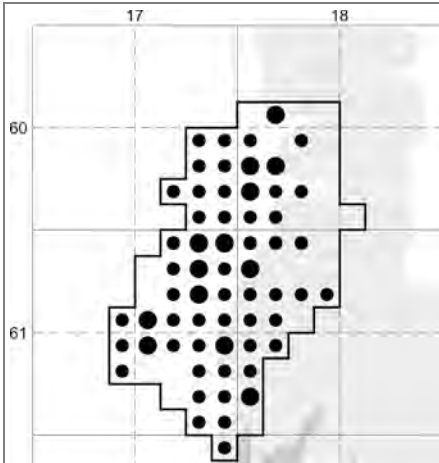
HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: sehr häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen; an Apfelbaum, Eiche, Ahorn, Holunder, Weide, Linde, Pappel, Birnbaum, Kirsche, Pflaume, Rotbuche, Esche, Erle, Walnuss, Robinie und anderen Gehölzen; auch auf Gestein

F: 6117/111: Bürgerpark Nord, 140 m, 11. 1. 2014 (9371)

Bei den in Darmstadt kartierten sorediösen *Candelariella*-Formen handelt es sich nicht um *C. reflexa* s. str., sondern um eine bislang unbeschriebene Sippe (L. Yakovchenko, mündlich).



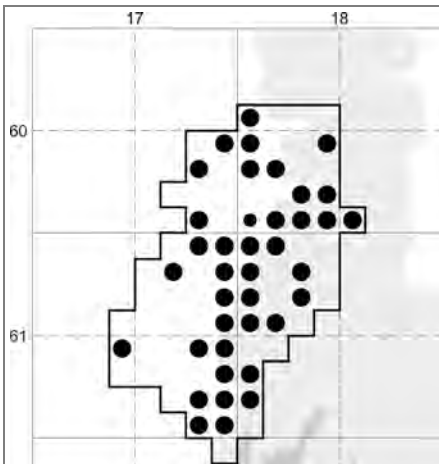
Candelariella vitellina (Hoffm.) Müll.Arg.

Gewöhnliche Dotterflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 16) „um Darmstadt“, Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: häufig – auf exponierten Flächen von Silikatgestein, wie Natursteinmauern, Ziegelmauern, Schottersteinen, Grabsteinen, Granitblöcken; auch auf bearbeitetem Holz und epiphytisch an Pappel, Ahorn, Linde, Robinie, Götterbaum und Walnuss, vor allem am Stammfuß

F: 6117/442: Streuobstwiese südwestlich vom Wolfhart, 130 m, 10. 2. 2001 (5779)



Candelariella xanthostigma (Pers. ex Ach.)

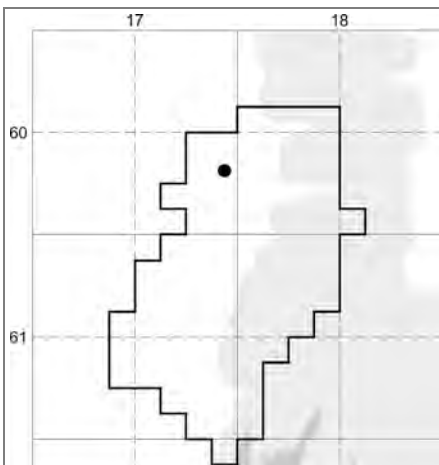
Lettau

Körnige Dotterflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; an Apfelbaum, Pappel, Eiche, Weide, Kirsche, Linde, Holunder, Ahorn, Buche, Robinie und Götterbaum; auch auf bearbeitetem Holz

F: 6118/112: Oberwaldhaus, am Stamm von Apfelbaum, 155 m, 5. 12. 2004 (6809, conf. L. Yakovchenko 2014)



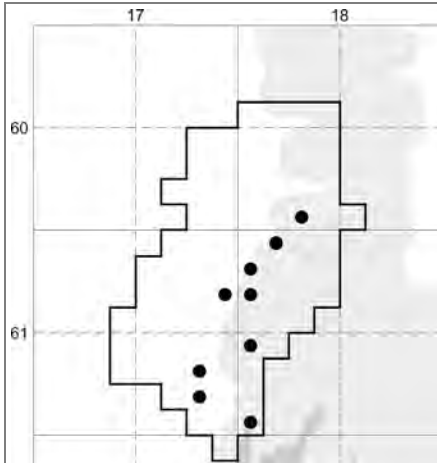
Carbonea supersparsa (Nyl.) Hertel

Flechtenbewohnender Pilz HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – auf den Apothecien von *Lecanora polytropa*

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, Sandsteinplatte, 120 m, 25. 12. 1997 (4741)

**Catillaria chalybeia** (Borrer) A.Massal.

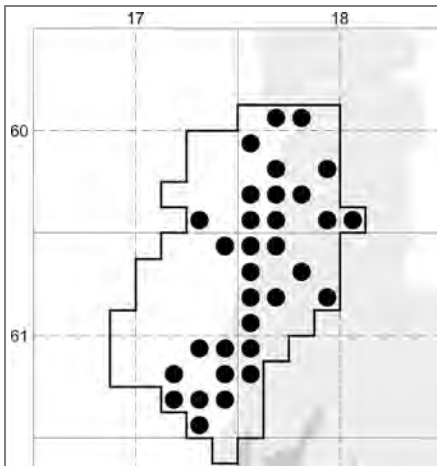
Stahl-Kesselflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf altem Mauerwerk

F: 6117/242: Mauern am Paulusplatz, 175 m, 14. 3. 2004 – 6118/113: Park Rosenhöhe, Rosarium, 175 m, 4. 1. 1998 – 6118/311: Bismarckturm, 264 m, 24. 12. 1996

**Catillaria nigroclavata** (Nyl.) Schuler

Schwarzkeulige Kesselflechte

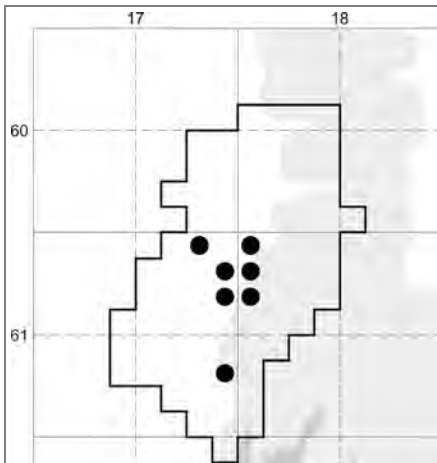
HE: 2 D: V

L: –

H: Eberstadt an der Bergstraße, auf altem Leder, September 1862, auf Beleg von *Caloplaca cerina* (FR-0050146)

V: mäßig selten – am Stamm und vor allem auf Ästen von diversen Laubgehölzen; an Eiche, Pappel, Walnuss, Weide, Esche, Apfelbaum und Ahorn; auch auf Wurzel von Rotbuche

F: 6117/424: Hetterbachtal, 160 m, 9. 1. 2005 (4366 und 6848) – 6117/442: Wiesen-Mühle, 125 m, 29. 12. 1998 (5068) – 6118/133: Herrgottsberg, 220 m, 21. 11. 2004 (6793)

**Cercidospora epipolytropa** (Mudd) Arnold

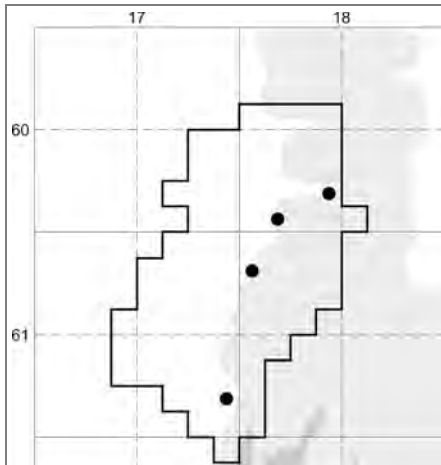
Flechtenbewohnender Pilz

HE: D D: ★

L: –

V: selten – auf den Apothecien von *Lecanora polytropa* und (selten) *L. muralis*

F: 6117/221: Mauerwerk an der Bahntrasse in der Täubcheshöhl, 130 m, 5. 5. 2005 – 6117/424: Lesesteinhaufen nordwestlich vom Eichwäldchen, Granitstein, 200 m, 9. 1. 2005 (6849) – 6118/113: Rosarium auf der Rosenhöhe, 170 m, 4. 1. 1998 – 6118/131: Lichtwiese, 170 m, 23. 2. 2014



***Cerothallina luteoalba* (Turner) Arup, Frödén & Sochting**

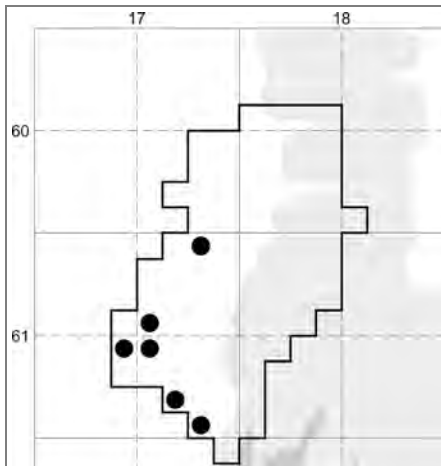
Weißgelber Schönfleck

HE: 0 D: 1

L: –

V: selten – auf altem vermörteltem Mauerwerk

F: 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995 (3571) – 6018/344: Eisenbahnbrücke an der Born-Schneise, 150 m, 24. 12. 2006 – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlthalstraße, 130 m, 17. 8. 2008 (9456) – 6118/113: Fasaneriemauer, 148 m, 5. 4. 1998 (4837)



***Cetraria aculeata* (Schreb.) Fr.**

Stachel-Hornflechte

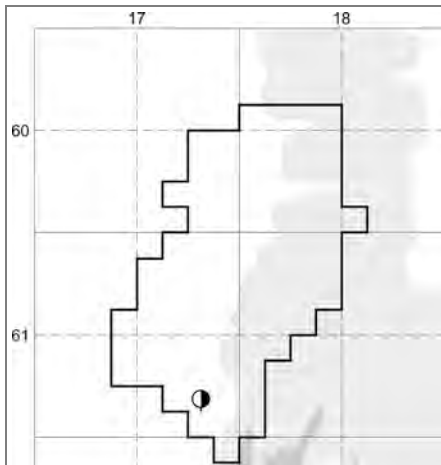
HE: 2 D: 3

L: Bauer (1859: 25) „um Darmstadt an Sandboden“; Friedrich (1878: 8) „bei Darmstadt“; Keissler (1960: 225) „Eberstadt bei Darmstadt“; Korneck (1974: Tabellen 37, 79); Cezanne & Eichler (2010: 35)

H: Darmstadt, Bauer (POLL 0040000506)

V: selten – auf Flugsand in Magerrasen

F: 6117/221: Täubcheshöhl, 130 m, 9. 9. 1995 – 6117/233: Standortübungsplatz, 110 m, 1. 7. 1992: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 20. 4. 1993 – 6117/322: Griesheimer Düne, 100 m, 30. 4. 1988 (855) – 6117/443: Escholldüne, 131 m, 15. 3. 1991



***Cetraria islandica* (L.) Ach.**

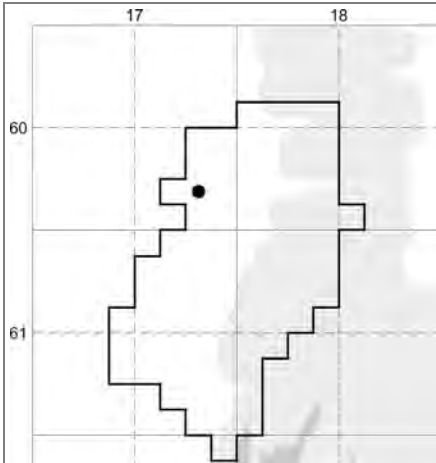
Isländisch Moos

HE: 2 D: 2

L: –

H: Eberstadt bei Darmstadt, in einer Lichtung des Kiefernwaldes zwischen dem Dautenberg und der Eisenbahn, auf Sandboden, 15. 10. 1917, J.H.R. Schenck (FR-0051373)

V: ausgestorben

**Cetraria sepincola** (Ehrh.) Ach.

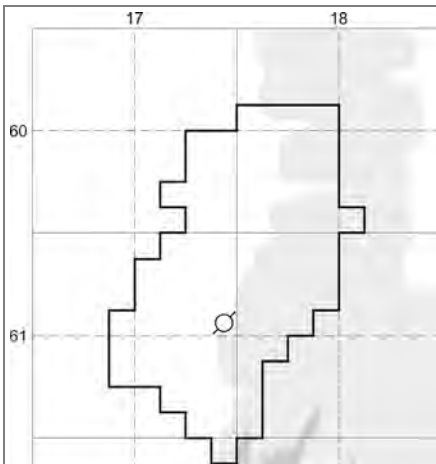
Zaun-Tartschenflechte

HE: 1 D: 1

L: Theobald (1858: 355) „Darmstadt“; Friedrich (1878: 15) „um Darmstadt“; Cezanne & Eichler (1996)

V: sehr selten – Einzelfund auf einer Holzbank; nach 1995 nicht mehr beobachtet

F: 6017/441: Kiefernwald nordöstlich vom Kleewoog, Holzbank am Waldrand, 116 m, 23. 9. 1995

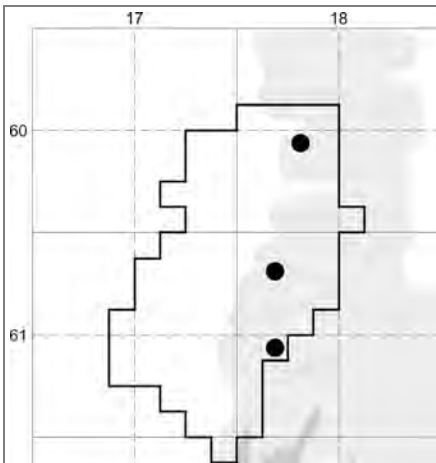
**Chaenotheca brachypoda** (Ach.) Tibell

Schwefelgelbe Stecknadelflechte

HE: 0* D: 3

L: Friedrich (1878: 44) „bei Bessungen“

V: ausgestorben

**Chaenotheca brunneola** (Ach.) Müll.Arg.

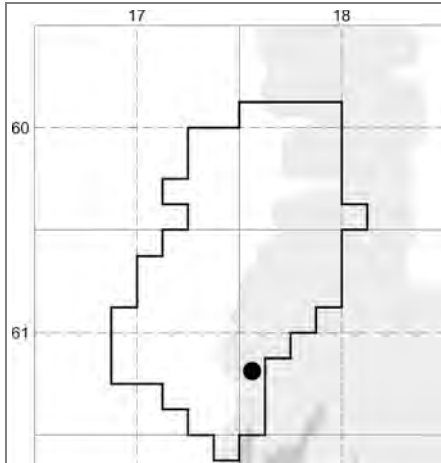
Bräunliche Stecknadelflechte

HE: 1 D: 3

L: –

V: sehr selten – auf Holz von stehenden, entrindeten Bäumen

F: 6018/321: Laubwald südlich vom Mörsbacher Grund, 160 m, 2. 1. 2009 – 6118/114: „Riedlingereiche“ südsüdöstlich vom Oberwaldhaus, 155 m, 25. 2. 2007 (7283) – 6118/312: Laubwald bei der „Loreybuche“, 200 m, 4. 1. 2009

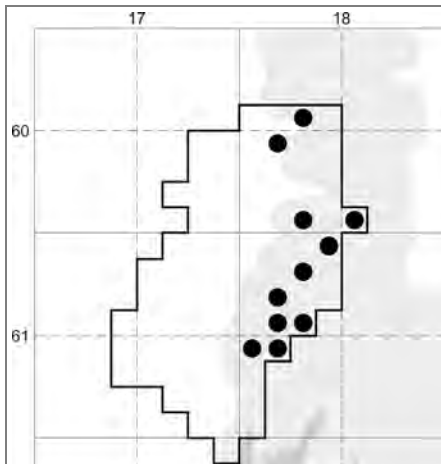
**Chaenotheca chlorella** (Ach.) Müll.Arg.

Grünelbe Stecknadelflechte HE: 0* D: 2

L: Bauer (1859: 20) „um Darmstadt, im Wildpark u. s. w.“

V: sehr selten – Einzelfund auf stehendem Totholz von Kiefer

F: 6118/313: Mischwald nördlich vom Büchelsberg, 175 m, 29. 12. 2012 (8916)

Die Angabe von Bauer (1859) ist unsicher, da keine Belege vorliegen und die Möglichkeit einer Verwechslung mit anderen gelb-bereiften *Chaenotheca*-Arten – wie *C. chrysocephala* – besteht.**Chaenotheca chrysocephala** (Turner ex Ach.)

Th.Fr.

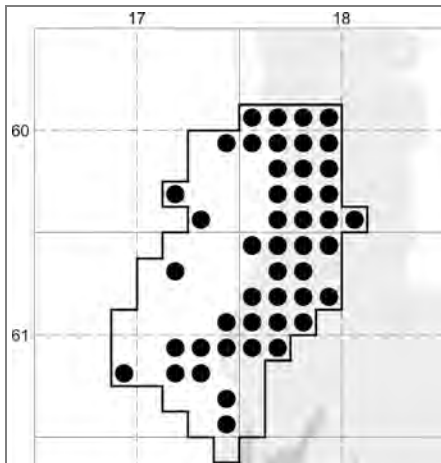
Gelbe Stecknadelflechte

HE: 3 D: V

L: –

V: mäßig selten – am Stamm, vor allem in Borkenrissen von Eiche, sehr selten in Höhlung von Birnbaum; auch auf bearbeitetem Holz

F: 6018/312: Wald südlich der Hanauer Steinschneise, 145 m, 16. 5. 1996 – 6018/343: Eichen-Hainbuchen-Wald südöstlich der Alexandersburg, 170 m, 28. 7. 2002 – 6118/122: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg, 170 m, 1. 9. 1996 – 6118/134: Darmbachau, Waldrand südlich der Breitwiese, 180 m, 10. 9. 2005

**Chaenotheca ferruginea** (Turner ex Sm.) Mig.

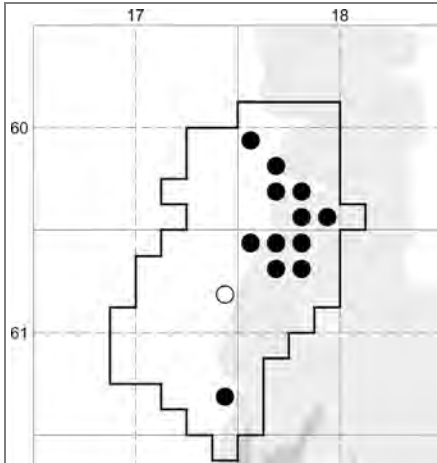
Rostfarbene Stecknadelflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 20) „an Planken des Wildparkes bei Darmstadt“

V: mäßig häufig – überwiegend am Stamm von Eiche, ansonsten an Hainbuche, Erle, Birke, Buche, Esche, Pappel und Birnbaum; selten auch am Stamm von Kiefer und auf Holz

F: 6017/432: Wald westlich vom Fuchsloch, 116 m, 14. 3. 2009 – 6018/314: Leonhardstanne, an der Wildmeister-Schneise, 140 m, 9. 10. 2005 – 6018/323: Oberer Stockschlagweg, 160 m, 14. 9. 2008 – 6018/324: Messeler Falltorhaus, 190 m, 17. 9. 1995 – 6118/111: Bäume am Hartigdenkmal, 160 m, 7. 9. 2007

**Chaenotheca furfuracea** (L.) Tibell

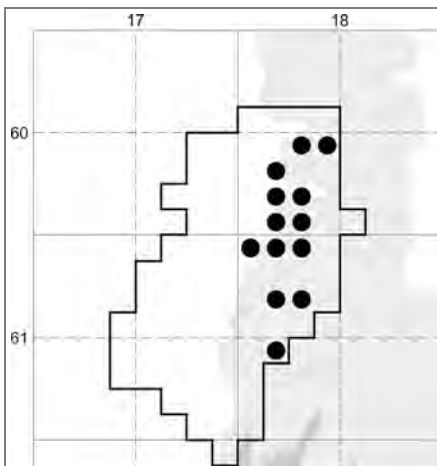
Kleilige Stecknadelflechte

HE: 3 D: V

L: Bauer (1859: 21) „bei Darmstadt an Bäumen und an der Wurzel von Heckenbüschen“, „am Herdwege bei Bessungen, dem neuen Friedhof gegenüber“

V: häufig – nahezu ausschließlich in Borkenrissen von Eichen beobachtet, sehr selten an Esche und Hainbuche; auch auf regengeschütztem, beschattetem Silikatgestein

F: 6018/343: Eichenwald am Südrand der Rodwiese, 162 m, 4. 5. 1997 – 6117/442: Ried-Berg, 130 m, 26. 6. 1995 – 6118/112: Alte Eiche südsüdwestlich der „Aliceneiche“, 155 m, 3. 2. 2002 – 6118/121: „Dr.-Erich-Holtzmann-Eiche“, 165 m, 17. 5. 1998

**Chaenotheca stemonea** (Ach.) Müll.Arg.

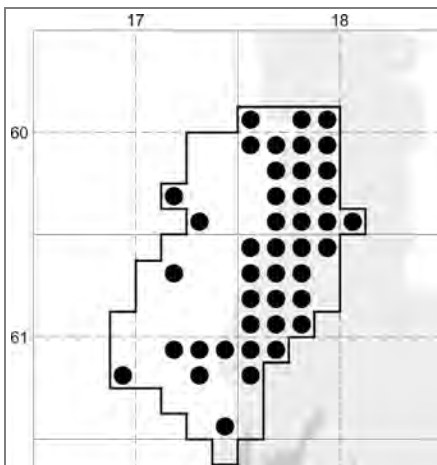
Fädige Stecknadelflechte

HE: 1 D: 3

L: –

V: mäßig selten – vor allem in Borkenrissen am Stamm von alten Eichen, sehr selten auch an Erle

F: 6018/334: Bläserplatz, 160 m, 28. 1. 1995 (3572) – 6018/314: Leonhardstanne, 138 m, 9. 10. 2005 (7068) – 6018/341: Charlottenplatz, 155 m, 24. 12. 2004 (345) – 6118/112: Ruthsenbachau südwestlich der „Aliceneiche“, 150 m, 2. 2. 2002 (6158) – 6118/134: Waldrand südwestlich vom Franzosenberg, 180 m, 10. 9. 2005 (7072) – 6118/312: Wald nördlich der „Loreybuche“, 200 m, 4. 1. 2009 (7614)

**Chaenotheca trichialis** (Ach.) Th.Fr.

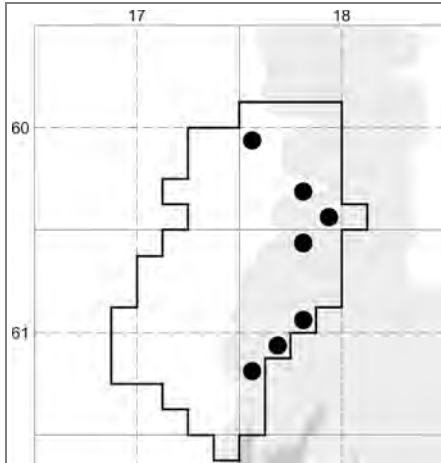
Haarförmige Stecknadelflechte

HE: 2 D: V

L: Bauer (1859: 21) „um Darmstadt“, „am Ziegelbusch bei Darmstadt“

V: mäßig häufig – vor allem in Borkenrissen am Stamm von alten Eichen, sehr selten an Esche, Buche, Erle und Esskastanie; auch auf stehendem Totholz

F: 6018/314: Wald an der Teich-Schneise, 155 m, 21. 9. 2008 – 6018/321: Laubmischwald südlich vom Mörsbacher Grund, 160 m, 2. 1. 2009 – 6018/332: Viehtriftweg südöstlich vom Dianateich, 145 m, 19. 3. 1998 – 6118/112: Laubwald am Rotsuhlweg, 160 m, 20. 2. 2000 – 6118/121: „Kampinski-Eiche“ am Jägermeisterweg, 190 m, 25. 12. 1995

***Chaenotheca xyloxa* Nád.**

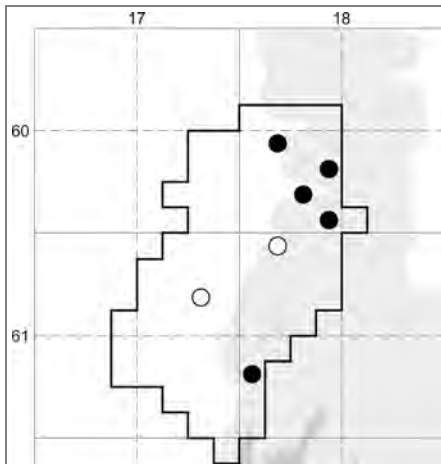
Holz-Stecknadelflechte

HE: 1 D: V

L: –

V: selten – auf Holz von stehenden, entrindeten Nadelbäumen (Fichte, Kiefer)

F: 6018/341: Laubwald zwischen Dreibrückenschneise und Viehtriftweg, 145 m, 23. 9. 2009 (8543) – 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald in der Sülbachau südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 – 6118/121: Laubwaldrand auf der Südseite des Jägermeisterwegs, 190 m, 25. 12. 2012 (8908) – 6118/143: Mischwald nördlich vom Stellkopf, 225 m, 29. 1. 2009 (7626) – 6118/312: Laubwald nördlich der „Loreybuche“, 200 m, 4. 1. 2009

***Chaenothecopsis pusilla* (Ach.) A.F.W.Schmidt**

Flechtenähnlicher Pilz

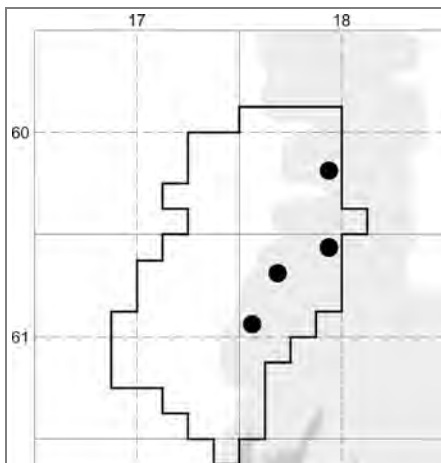
HE: 1 D: 3

L: Bauer (1859: 21) „bei Darmstadt verbreitet“, „an Zweigen von *Popul. pyram.* an dem Holzhofo bei Darmstadt“, „an jungen Pappelstämmen am Steinbrücker Teiche“

V: selten – auf Totholz von Eiche und Kiefer

F: 6018/312: Laubwald nördlich vom Mörsbacher Grund, 140 m, 24. 12. 2011 (8529) – 6018/341: Eichenwald östlich der Rodwiese, 160 m, 23. 9. 2009 (7816) – 6018/344: Waldrand an der Spitalwiese, 165 m, 24. 12. 2006 (7270) – 6118/313: Mischwald nördlich Büchelsberg, 175 m, 29. 12. 2012 (8915)

Bauers (1859) Angaben von Pappeln beziehen sich vielleicht auf *Phaeocalicium populneum*.

***Chaenothecopsis tasmanica* Tibell**

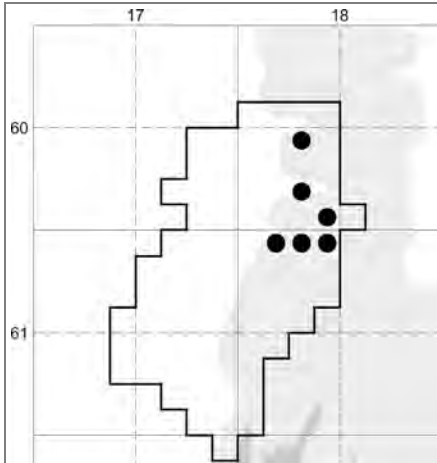
Flechtenähnlicher Pilz

HE: # D: D

L: –

V: selten – auf stehendem Totholz von entrindeten alten Eichen und alter Hainbuche, auch am Stamm von alter Eiche

F: 6018/324: „Zwergeweiche“ im Kleeneck, 165 m, 7. 1. 2007 (7272) – 6118/114: „Riedlingereweiche“ in Eichen-Hainbuchenwald südöstlich vom Oberwaldhaus, 155 m, 25. 2. 2007 (7281) – 6118/122: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald nordwestlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 19. 2. 2011 (8257) – 6118/133: Wald an der Klappacher Straße, 190 m, 1. 5. 2013 (9096)

**Chrysothrix candelaris** (L.) J.R.Laundon

Borken-Schwefelflechte

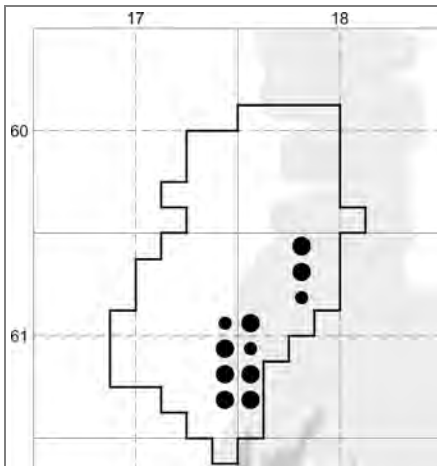
HE: 3 D: V

L: –

H: bei Darmstadt, an einer alten Eiche, G. Roth, ohne Datum, auf Beleg von *Arthonia pruinita* (FR-0050748)

V: selten – in Borkenrissen von alten Eichen, sehr selten an Linde; auch auf stehendem Totholz

F: 6018/321: Laubwald westlich der Bornschneise, 155 m, 10. 5. 2003 – 6018/341: Eichenwald an der Rodwiese, 157 m, 4. 5. 1997 (4574) – 6018/344: Poschweg, 160 m, 21. 2. 1995 (3627) – 6118/112: „Aliceneiche“, 155 m, 16. 5. 1996

**Circinaria caesiocinerea** (Nyl. ex Malbr.)

A.Nordin, Savić & Tibell

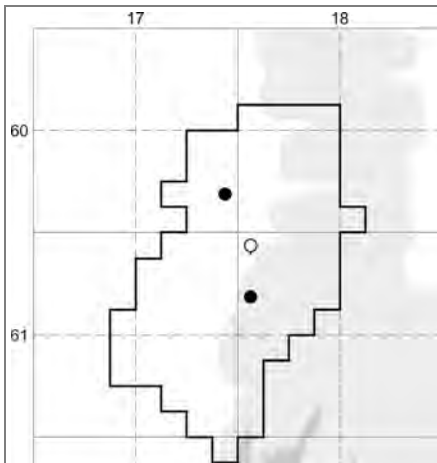
Graublauwe Aspicilie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf Silikatgestein; auf Felsen, Blöcken oder Lesesteinen, auch auf altem Mauerwerk

F: 6117/244: Kraftsruhe, 180 m, 19. 2. 2007 – 6117/424: Lesesteinhaufen nordwestlich vom Eichwäldchen, 180 m, 9. 1. 2005 – 6118/133: Gipfellation des Herrgottsberg, 220 m, 28. 5. 1995 – 6118/313: Büchelsberg, 180 m, 29. 12. 2012 – 6118/331: Aufstieg zum Bordenberg, 180 m, 25. 6. 1995

**Circinaria calcarea** (L.) A.Nordin, Savić & Tibell

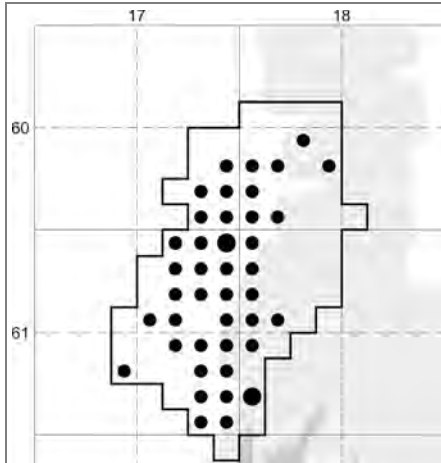
Kalk-Aspicilie

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 22) „auf Mauerkalk an der Fasanerie bei Darmstadt“

V: sehr selten – auf anthropogenen Kalkgesteinen

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 13. 4. 2009 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009



Circinaria contorta (Hoffm.) A.Nordin, Savić & Tibell s. l.

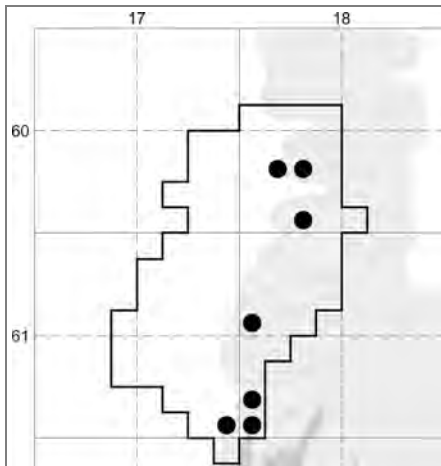
Verwechselte Aspicilie

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 14) „an Granit und Melaphyr um Darmstadt“ [als *C. calcarea*], Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: mäßig häufig – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein, auch auf Asphalt, selten auf kalkbeeinflusstem anstehendem Gestein (Granit)

Die Unterarten **contorta** und **hoffmanniana** (S.Ekman & Fröberg) comb. ined. kommen beide in Darmstadt vor, wurden aber nicht getrennt erfasst.



Cladonia caespiticia (Pers.) Flörke

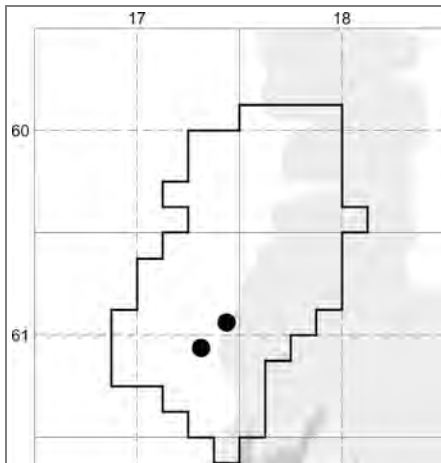
Rasen-Säulenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf Erde an ausgehagerten Waldrändern; auch auf Totholz

F: 6018/314: Laubmischwald an der Luderplatt-Schneise, auf liegendem Totholz, 152 m, 21. 9. 2008 (7598) – 6018/343: Kern-Schneise im Wildpark Kranichstein, auf Totholz von sehr alter Eiche, 165 m, 22. 4. 1995 (3740)



Cladonia cariosa (Ach.) Spreng.

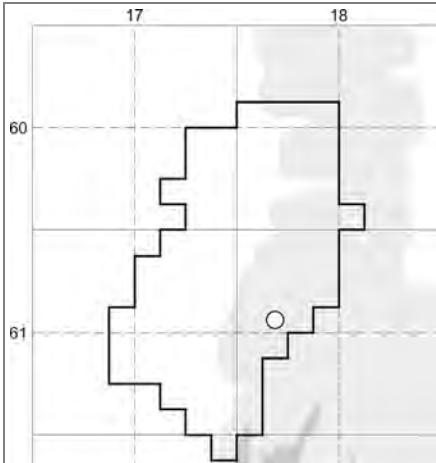
Gitter-Becherflechte

HE: 2 D: 2

L: Cezanne & Eichler (1996: 43), Cezanne & al. (2008: 123)

V: sehr selten – auf Boden (schwach basischer Flugsand, Bessunger Kies)

F: 6117/244: Polizeipräsidium, Aufschüttung von Bessunger Kies, 185 m, 20. 12. 2003 – 6117/421: Heimstättensiedlung, ehemaliger Schießplatz, 130 m, 18. 6. 1995

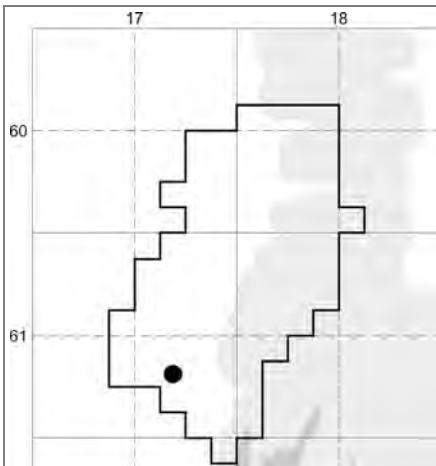


Cladonia carneola (Fr.) Fr.

Fleischfarbene Becherflechte HE: 0* D: 2

L: Bauer (1859: 24) „auf Sandboden in Kiefernwald, um Darmstadt“; Friedrich (1878: 11) „Schnampelweg bei Darmstadt“

V: ausgestorben



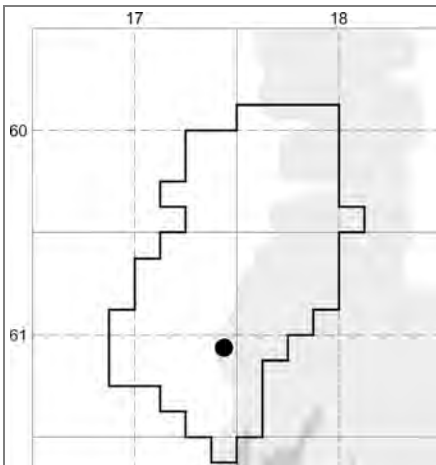
Cladonia cenotea (Ach.) Schaer.

Hakenförmige Säulenflechte HE: 1 D: 3

L: –

V: sehr selten – auf Holz von Kiefern- und Eichenstubben

F: 6117/414: Lichter Kiefernwald am Kurfürstenschirm, 115 m, 11. 6. 2000



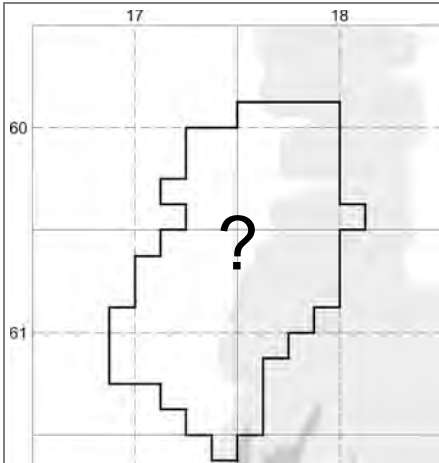
Cladonia cervicornis subsp. *verticillata* (Hoffm.) Ahti

Etagen-Becherflechte HE: 2 D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 44), Cezanne & al. (2008: 124)

V: sehr selten – nur ein Fundort auf Bessunger Kies; nach 1991 nicht mehr beobachtet

F: 6117/422: Lagerplatz nördlich der Bessunger Kiesgrube, 160 m, 15. 11. 1990 und 10. 3. 1991



Cladonia ciliata Stirt.

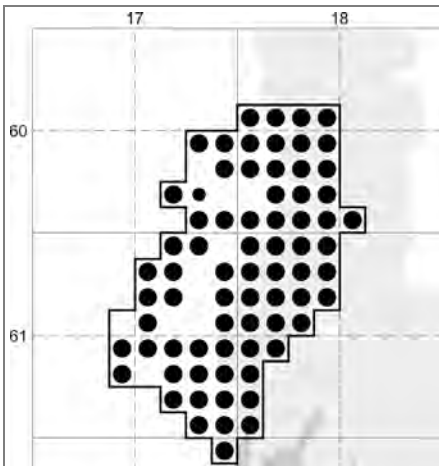
Zarte Rentierflechte

HE: 3 D: 2

L: –

H: Kiefernwald südl. Darmstadt b. Eberstadt, 90 m, Mai 1928, Voigtländer-Tetzner (POLL 0040006071)

V: ausgestorben



Cladonia coniocraea (Flörke) Spreng.

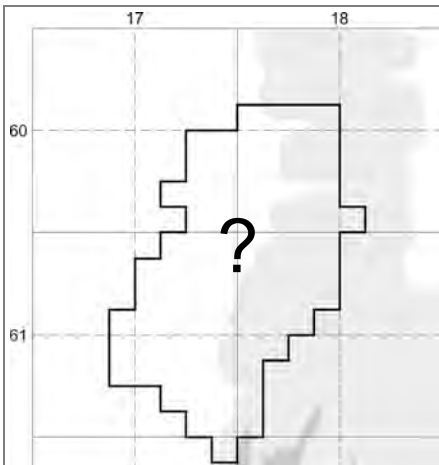
Gewöhnliche Säulenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: häufig – epiphytisch am Stamm und auf Ästen von Laub- und Nadelgehölzen, vor allem an Eiche, an Birke, Buche, Erle, Kiefer, Lärche, Birnbaum, Hainbuche, Kirsche, Douglasie und Trompetenbaum; ansonsten auf Erde und Totholz

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6018/133: Stellweg und Hegbachaue südöstlich von Bayerseich, 130 m, 1. 5. 1995 – 6018/332: Laubmischwälder um die Rodwiesen-Schneise, 160 m, 7. 9. 2008 – 6117/213: Waldstreifen östlich der BAB A5, 111 m, 10. 8. 1997



Cladonia deformis (L.) Hoffm.

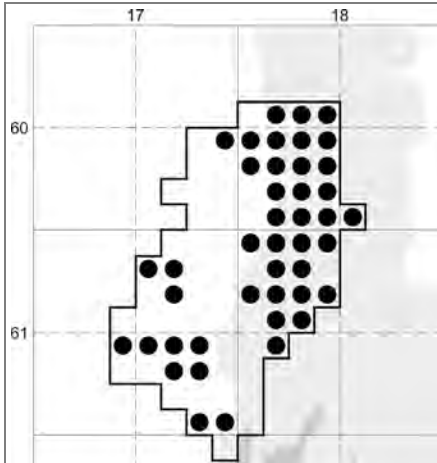
Ungestalte Scharlachflechte

HE: 2 D: 3

L: –

H: Darmstadt, ohne Datum [um 1900], E. Pfaff (FR-0053248)

V: ausgestorben

***Cladonia digitata* (L.) Hoffm.**

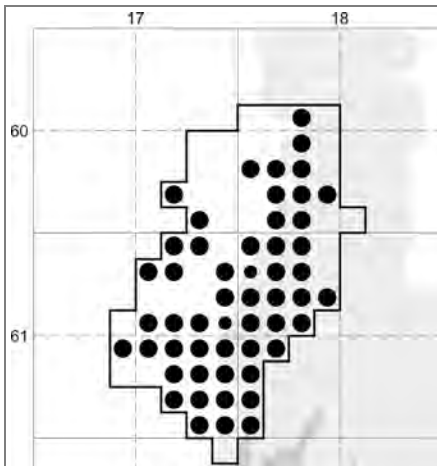
Finger-Scharlachflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – epiphytisch am Stamm und auf Ästen von Laub- und Nadelgehölzen, an Eiche, Kiefer, Birke, Lärche, Buche und Douglasie; auch auf Totholz

F: 6018/322: Laubmischwald nordwestlich von Messel, Steinacker, 170 m, 13. 10. 1996 – 6018/332: Laubmischwald am Charlottenplatz, 140 m, 24. 12. 2004 – 6018/341: Eichenreicher Laubmischwald östlich der Rodwiese, 157 m, 23. 9. 2009 – 6117/414: Eberstädter Hausschneise, 118 m, 24. 9. 1995

***Cladonia fimbriata* (L.) Fr.**

Trompeten-Becherflechte

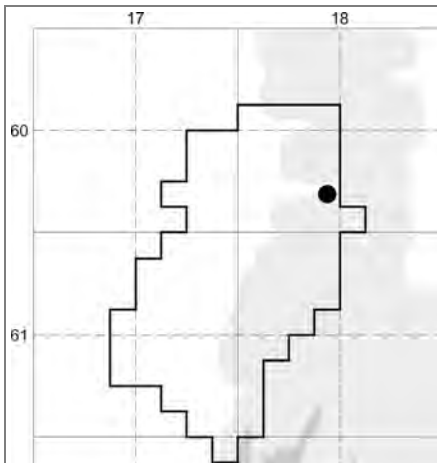
HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

H: Darmstadt, ohne Datum [um 1900], E. Pfaff (FR-0053246)

V: mäßig häufig – vor allem auf Erde und auf morschem Holz, seltener auf anthropogem Gestein; epiphytisch am Stamm und auf Ästen von Laub- und Nadelgehölzen, an Eiche, Apfelbaum, Kiefer, Birke, Lärche, Buche und Douglasie

F: 6117/244: Jüdischer Friedhof, 22. 12. 2008, 175 m – 6117/422: Bessunger Kiesgrube, 15. 11. 1990, 160 m – 6118/133: 28. 5. 1995, Herrgottsberg, 210 m

***Cladonia floerkeana* (Fr.) Flörke**

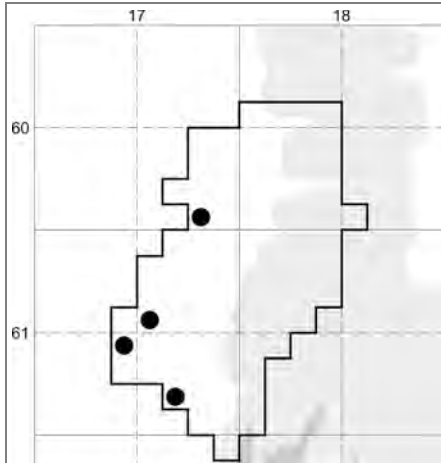
Flörkes Scharlachflechte

HE: ★ D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Holz

F: 6018/342: Bahnstrecke Darmstadt-Dieburg, Laubwald östlich der Born-Schneise, 160 m, 26. 10. 1996

**Cladonia foliacea** (Huds.) Willd.

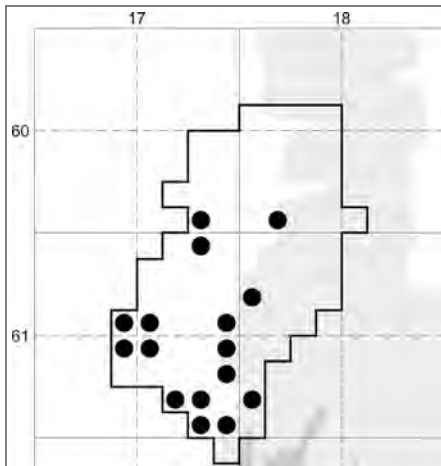
Blättrige Becherflechte

HE: 2 D: 3

L: Bauer (1859: 24) „in Kiefernwäldern um Darmstadt, auf sterilem Sand“; Korneck (1974: Tabellen 37, 79); Cezanne & Eichler (1996: 45); Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: selten – auf sandiger Erde

F: 6017/443: Waldrand nördlich der Bahntrasse, 123 m, 9. 9. 1995 und 5. 6. 2005 – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 20. 4. 1993 – 6117/322: Griesheimer Düne, 100 m, 1. 4. 1988 (863) und 18. 4. 1990 – 6117/432: Pfungstädter Düne, 123 m, 23. 11. 1996

**Cladonia furcata** (Huds.) Schrad.

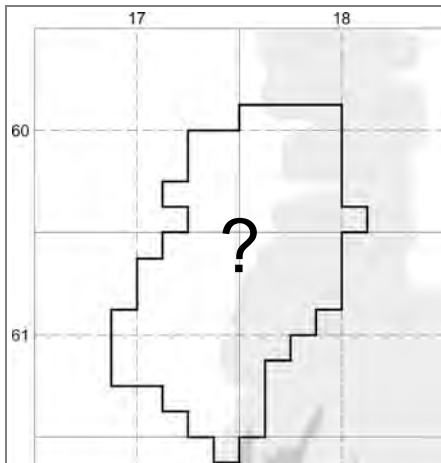
Echte Gabel-Säulenflechte

HE: ★ D: ★

L: Korneck (1974: Tabellen 37, 79); Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig selten – auf Sand und Granitgrus in lückigen Magerrasen

F: 6017/443: Berg-Schneise, Waldrand nördlich der Bahntrasse, 120 m, 5. 6. 2005 – 6117/233: Standortübungsplatz südlich vom BAB-Kreuz, 110 m, 1. 7. 1992 – 6117/422: Bessunger Kiesgrube 160 m, 14. 10. 2007 – 6117/424: Prinzen-Berg nordöstlich von Eberstadt 160 m, 24. 12. 1994 – 6118/331: Waldrand am Bordenberg, 190 m, 25. 6. 1995

**Cladonia gracilis** (L.) Willd. subsp. gracilis

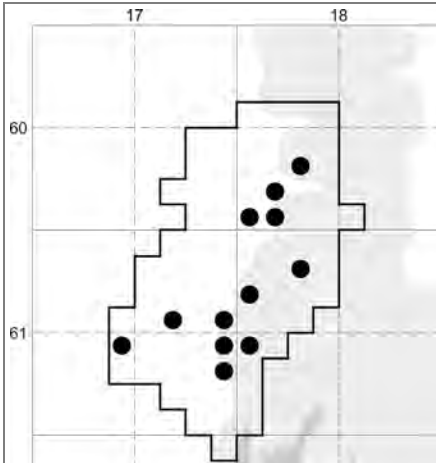
Schlanke Becherflechte

HE: 3 D: 3

L: –

H: Kiefernwald bei Eberstadt, südl. Darmstadt, 13. Mai 1928, Voigtländer-Tetzner (POLL 0040006379)

V: ausgestorben

**Cladonia humilis** (With.) J.R.Laundon

Niedrige Becherflechte HE: ★ D: ★

Verbreitungskarte inklusive

Cladonia conista (Nyl.) Robbins

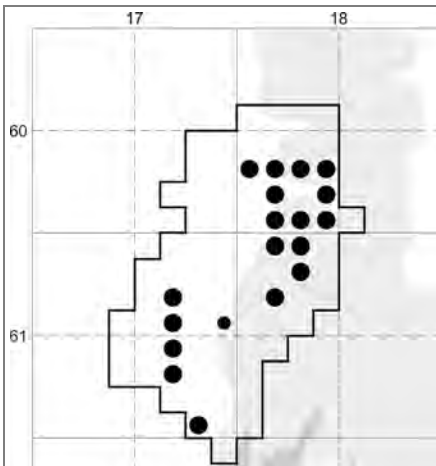
Kegel-Becherflechte

HE: R D: #

L: –

V: mäßig selten – auf Erde und auf Holz

Die zwei Arten werden erst seit Pino-Bodas & al. (2012) wieder unterschieden.

F: *C. conista*: 6018/323: Unterer Stockschlagweg, 155 m, 17. 9. 1995 (3987, TLC Kanz 2013) – 6118/123: Vorderster Kahler Berg, 170 m, 15. 10. 1995 (3992, TLC Kanz 2013)*C. humilis*: 6117/234: Sandrasen an der Stadt-Schneise, 115 m, 4. 6. 1995 (4483)**Cladonia macilentata** Hoffm.

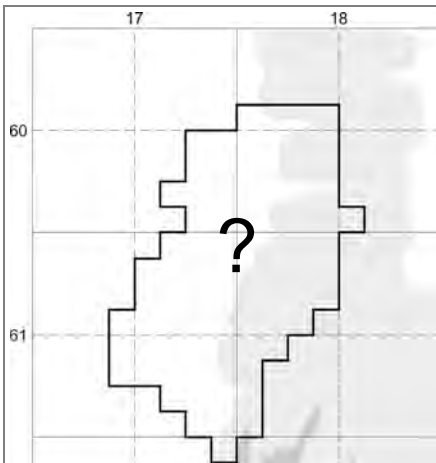
Stabförmige Scharlachflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 23) „um Darmstadt“; Bremme (1886: 21) „bei Darmstadt“

V: mäßig selten – auf Erde und auf Holz, sehr selten auch am Stamm von Lärche

F: 6018/314: Umgebung des Kalkofens, 140 m, 3. 4. 2005 – 6018/332: Laubmischwald an der Rodwiesen-Schneise, 160 m, 7. 9. 2008 – 6117/232: Darmstadt, Waldfriedhof, Südteil, 130 m, 10. 2. 2013 – 6117/234: Sandrasen an der Wixhäuser Hausschneise, 120 m, 1. 4. 2002 – 6118/121: Laubmischwälder um die Hitzbergschneise, 170 m, 28. 7. 2002

**Cladonia mitis** Sandst.

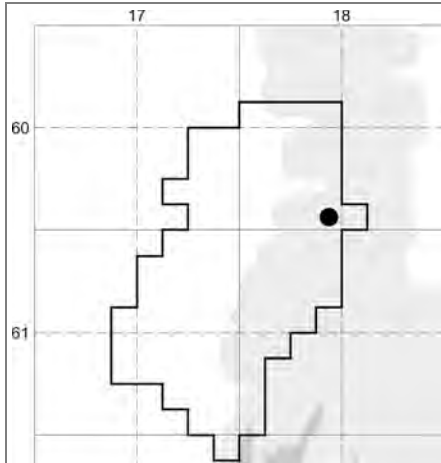
Milde Rentierflechte

HE: 3 D: 3

L: –

H: Kiefernwald südl. Darmstadt bei Eberstadt, 90 m, Mai 1928, Voigtländer-Tetzner (POLL 0040006057)

V: ausgestorben

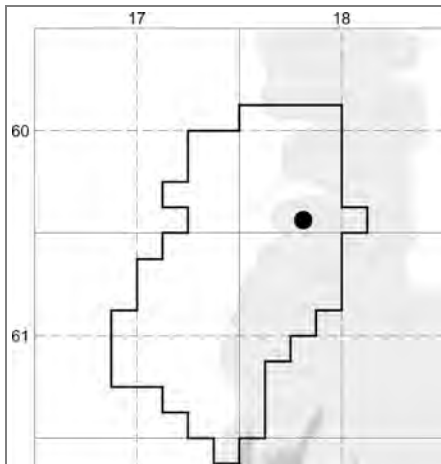
**Cladonia norvegica** Tønsberg & Holien

Norwegische Scharlachflechte HE: # D: R

L: Eichler & al. (2010: 96)

V: sehr selten – Einzelfund auf Holz von altem Eichenstubben

F: 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald in der Sülzbachau südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 (7668)

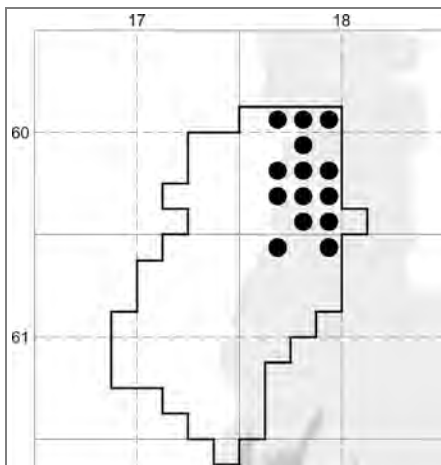
**Cladonia ochrochlora** Flörke

Blassgrüne Becherflechte HE: ★ D: #

L: Friedrich (1878: 10) „um Darmstadt“

V: sehr selten – auf Holz von alten Eichenstubben

F: 6018/343: Eichen-Allee auf der Hengstriedwiese, 165 m, 25. 12. 2004 (6829) – Kernschneise, 165 m, 22. 4. 1995 (3739)

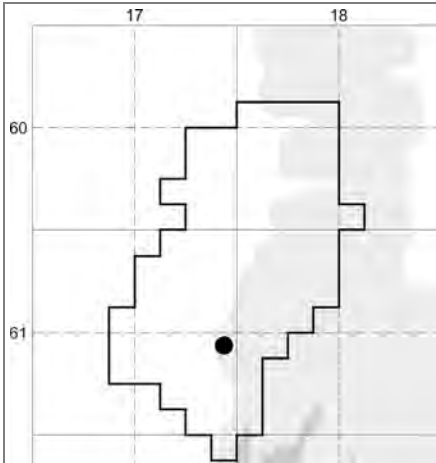
**Cladonia parasitica** (Hoffm.) Hoffm.

Eichen-Säulenflechte HE: 1 D: 2

L: –

V: mäßig selten – auf Holz von alten, morschen Eichenstubben

F: 6018/144: Feuchter Laubmischwald westlich vom Bickelrod, 160 m, 7. 3. 2013 (545) – 6018/324: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald am Pürschweg, 160 m, 22. 2. 1997 (4537) – 6018/343: Laubwald östlich der Speierhügel-Schneise, 175 m, 28. 7. 2002 (6264) – 6018/344: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald im Kleeneck, 160 m, 22. 2. 1997 (4536) – 6118/122: Totholz-Stumpf der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 3. 2009 (7665)



Cladonia phyllophora Ehrh. ex Hoffm.

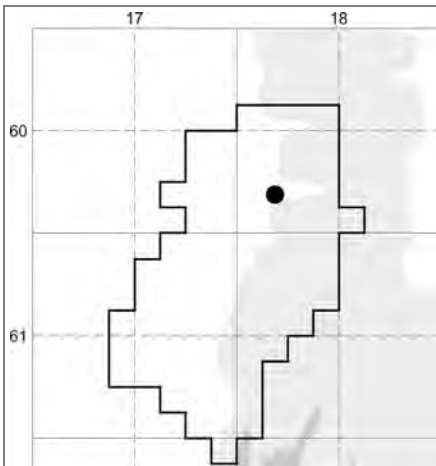
Beblättrte Becherflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf grusiger Erde; nach 1990 nicht mehr beobachtet

F: 6117/422: Bessunger Kiesgrube, ehemaliger Lagerplatz, 160 m, 15. 11. 1990



Cladonia polydactyla (Flörke) Spreng.

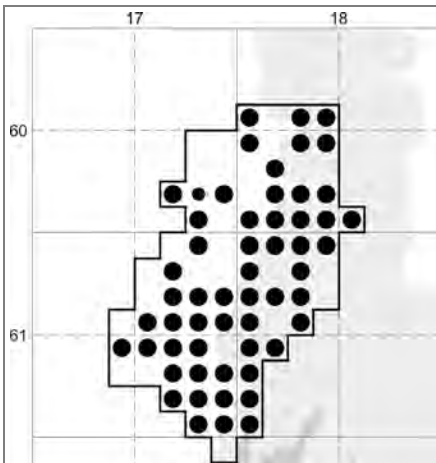
Vielfinger-Scharlachflechte

HE: 3 D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Lärche

F: 6018/332: An der Kreuzung Bernhardsacker-Schneise / Rodwiesen-Schneise, Lärchenforst, 160 m, 7. 9. 2008



Cladonia pyxidata (L.) Hoffm. s. l.

Gewöhnliche Becherflechte

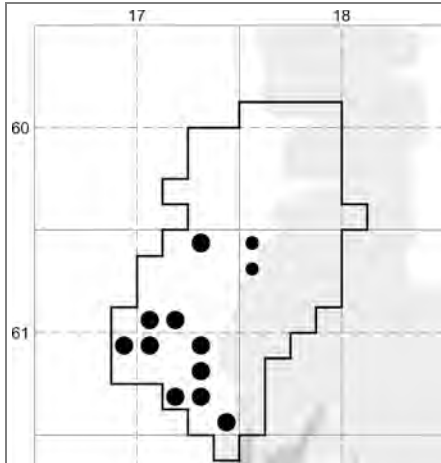
HE: ★ D: ★

Verbreitungskarte inklusive subsp. *chlorophaea* und subsp. *pyxidata*, ohne subsp. *pocillum*

L: Bauer (1859: 24) „um Darmstadt verbreitet“; Korneck (1974: Tabellen 37, 79); Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: häufig – vor allem auf Boden und Holz, epiphytisch am Stamm und auf Ästen von Kirsche, Pflaume, Eiche, Erle, Birke, Buche, Linde und Kiefer

F: 6017/432: Fuchslotch, 116 m, 14. 3. 2009 – 6018/321: Teichschneise, 160 m, 16. 5. 1996 – 6018/332: Bei der Diana-Burg, 155 m, 24. 12. 2004 (6838, TLC Printzen 2005)



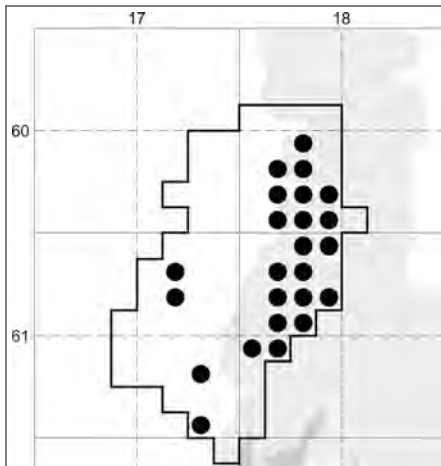
Cladonia pyxidata subsp. **pocillum** (Ach.)
Ä.E.Dahl

Verwachsene Becherflechte HE: 3 D: 3

L: Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: mäßig selten – überwiegend auf kalkhaltigem Flugsand im Westen von Darmstadt, selten auch auf altem Mauerwerk

F: 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 14. 6. 1997 – 6117/234: Sandrasen östlich der Wixhäuser Hausschneise, 120 m, 4. 6. 1995 – 6117/423: Autobahnböschung an der A 5, 125 m, 22. 9. 1996 – 6117/432: Pfungstädter Düne, 105 m, 23. 11. 1996 – 6117/441: Alte Mauer nordwestlich der Kirche vom Eberstadt, 120 m, 23. 11. 1996



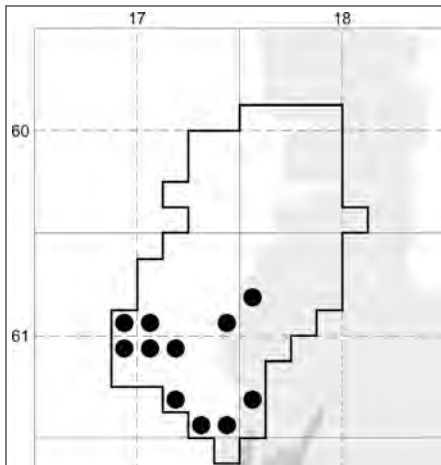
Cladonia ramulosa (With.) J.R.Laundon

Ästige Becherflechte HE: 3 D: V

L: –

V: mäßig selten – vor allem auf Totholz, auch auf nährstoffarmem Boden; gelegentlich epiphytisch am Stamm und auf Ästen von Birke, Eiche, Buche, Lärche und Douglasie

F: 6018/334: Am Lindgraben nordwestlich Jagdschloss Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995 (3568) – 6018/344: Feuchter Laubwald nordwestlich vom Einsiedel, 160 m, 21. 2. 1995 (3625) – 6117/443: Waldlichtung südöstlich der „Anschlussstelle Pfungstadt“, 125 m, 2. 3. 2013 (423)



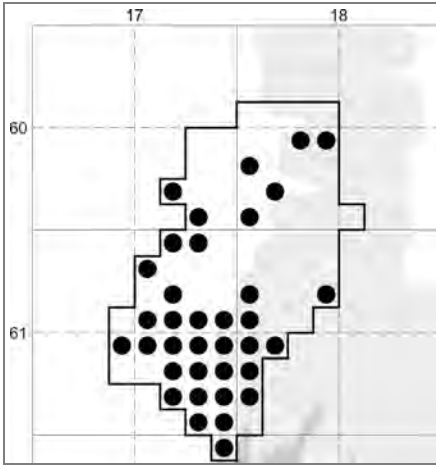
Cladonia rangiformis Hoffm.

Falsche Rentierflechte HE: ★ D: 3

L: Cezanne & al. (2008: 137); Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: mäßig selten – auf Flugsand in lückigen Sandrasen, in Magerrasen über Bessunger Kies

F: 6017/411: Apfelbachdüne nordöstlich vom Rebstock, 103 m, 12. 11. 2000 (5625) – 6117/244: Aufschüttung von Bessunger Kies beim Polizeipräsidium, 185 m, 20. 12. 2003 – 6117/432: Pfungstädter Düne, 105 m, 23. 11. 1996 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009

**Cladonia rei** Schaer.

Sand-Säulenflechte

HE: ★ D: ★

Verbreitungskarte inklusive

Cladonia subulata (L.) F.H.Wigg.

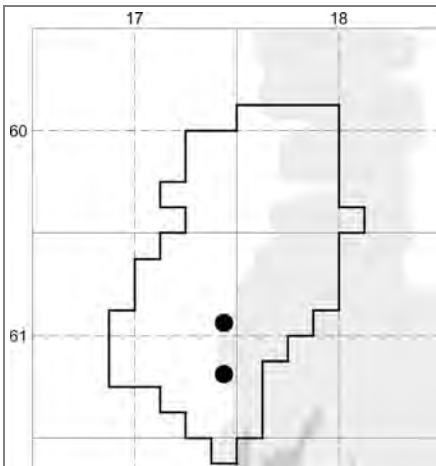
Pfriemen-Säulenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

H: Darmstadt, ohne Datum [um 1900], E. Pfaff, auf Beleg von *Cladonia fimbriata* (FR-0053246 = *Cladonia subulata*)

V: mäßig häufig – auf Sand in Magerrasen, auch auf Holz; selten am Stamm von Kiefer

Cladonia rei wurde zeitweise als synonym mit *C. subulata* aufgefasst, daher wurden die beiden Arten nicht getrennt kartiert.**Cladonia scabriuscula** (Delise) Leight.

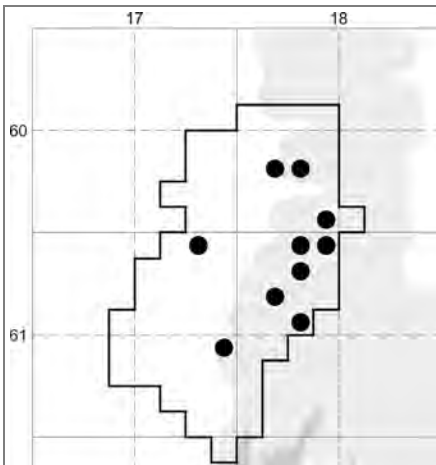
Rauhe Säulenflechte

HE: G D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 45), Cezanne & al. (2008: 138),

V: sehr selten – zwischen Moosen auf Flugsand und auf grusigem Boden

F: 6117/244: Polizeipräsidium, Aufschüttung von Bessunger Kies, 185 m, 20. 12. 2003 (6548) – 6117/424: Sandmagerrasen am Steckenbornweg nordwestlich vom Eichwäldchen, 160 m, 15. 3. 1997 – Streuobstwiese am Steckenborn, 140 m, 25. 11. 2001 – Sandige Brache östlich des Steckenbornweges, 170 m, 24. 12. 1994 (3504)

**Cladonia squamosa** (Scop.) Hoffm. var. **squamosa**

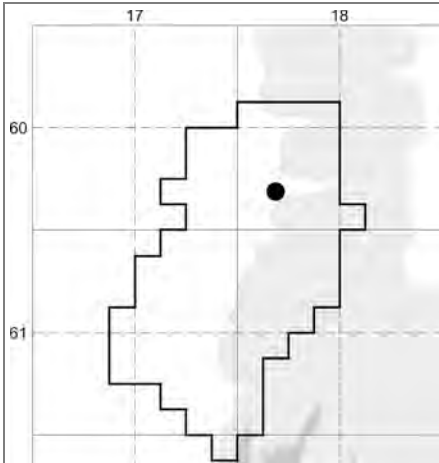
Schuppige Säulenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – vor allem auf Totholz; auch auf nährstoffarmem Boden und am Stammgrund von Eiche

F: 6018/344: Umgebung nördlich vom Einsiedel, 160 m, 21. 2. 1995 – 6117/422: Bessunger Kiesgrube, 160 m, 15. 11. 1990 – 6118/123: Ruthsenbachaue, Waldrand im Norden der Scheffheimer Wiesen, 170 m, 14. 1. 2006 – 6118/143: Grenzschnaise nordwestlich vom Stellkopf, 225 m, 29. 1. 2009



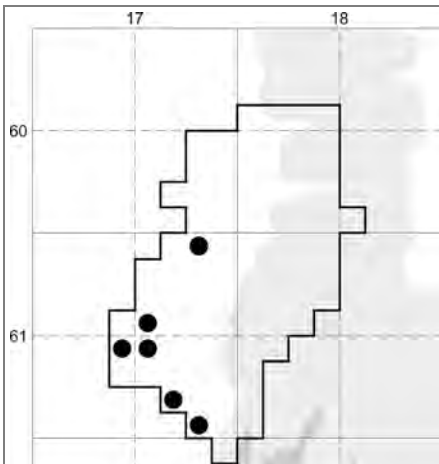
Cladonia squamosa var. **subsquamosa** (Nyl. ex Leight.) Vain.

Schwachschuppige Säulenflechte HE: ★ D: #

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Rinde am Stammfuß von Lärche

F: 6018/332: An der Kreuzung Bernhardsacker-Schneise / Rodwiesen-Schneise, Lärchenforst, 160 m, 7. 9. 2008 (7568)



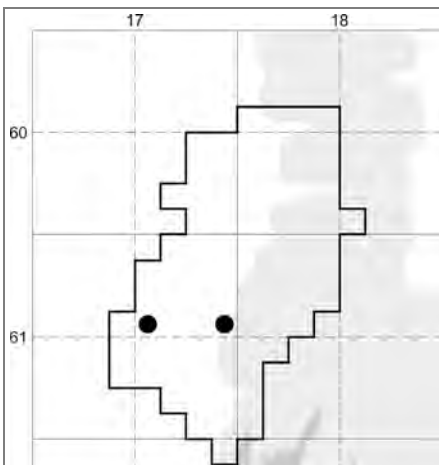
Cladonia subrangiformis L.Scriba ex Sandst.

Dunkle Gabel-Säulenflechte HE: 3 D: 3

L: Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: selten – auf kalkhaltigem Flugsand im Westen von Darmstadt

F: 6117/144: August-Euler-Flugplatz, Sandrasen, 106 m, 24. 5. 2001 (6035) – 6117/221: Waldrand nördlich der Bahntrasse in der Täubcheshöhl, 130 m, 9. 9. 1995 – 6117/432: Pfungstädter Düne, 105 m, 23. 11. 1996



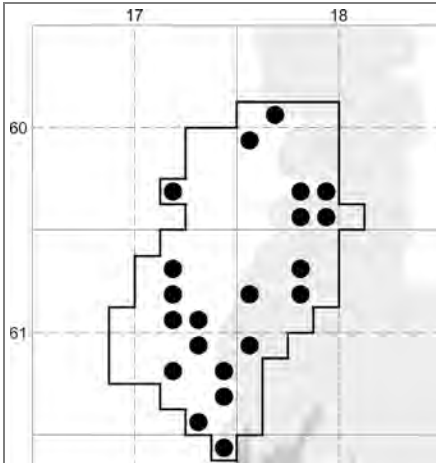
Cladonia symphyrcarpia (Flörke) Fr.

Kalk-Becherflechte HE: 3 D: 3

L: Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: sehr selten – auf kalkhaltigem Flugsand und auf grusigem Boden

F: 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 26. 7. 2003 (6455) – 6117/244: Polizeipräsidium, Aufschüttung von Bessunger Kies, 185 m, 20. 12. 2003 (6517)



Clypeococcum hypocenomycis D.Hawksw.

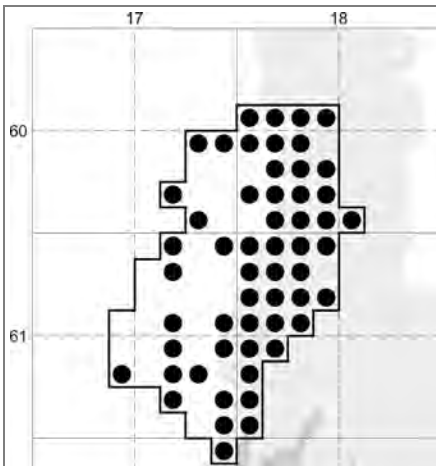
Flechtenbewohnender Pilz

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Hypocomyce scalaris*

F: 6117/234: Kiefernwald an der Wixhäuser Hausschneise 120 m, 1. 4. 2002 – 6117/424: Streuobstwiesen am Steckenborn, 140 m, 26. 6. 1999 (5284) – 6118/141: Wälder um das Rabennest, 235 m, 26. 1. 2009 – 6118/311: Waldwiese mit Streuobst an der Wilbrand-Schneise, 220 m, 25. 1. 2009 – 6217/222: Kiefernwald nordnordwestlich von Malchen, 225 m, 23. 8. 2009



Coenogonium pineti (Schrad. ex Ach.)

Lücking & Lumbsch

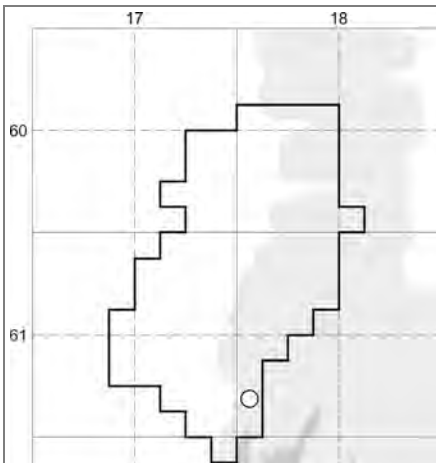
Kiefern-Krügelflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 23) „bei Darmstadt“; Friedrich (1878: 33) „bei Darmstadt“

V: häufig – am Stamm von Laub- und Nadelgehölzen; überwiegend an Eiche, ansonsten an Erle, Buche, Hainbuche, Esche, Weide, Kiefer, Ahorn, Apfelbaum, Kirsche, Linde, Ulme, Robinie und Esskastanie; auch auf Wurzeln und Holz

F: 6017/421: Mischwald beim Hardthof, 116 m, 1. 3. 2003 (6406) – 6018/334: Bachtälchen östlich vom Jagdschloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 (3569)



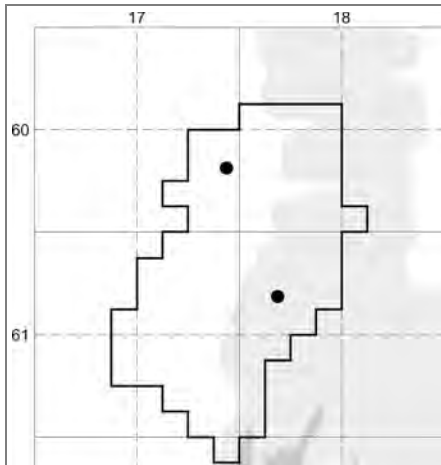
Collema auriforme (With.) Coppins & J.R.Laundon

Ohrförmige Leimflechte

HE: 3 D: ★

L: Bauer (1859: 18) „bei Darmstadt im Mühlenthal“; Friedrich (1878: 51) „bei Darmstadt im Mühlenthal“

V: ausgestorben

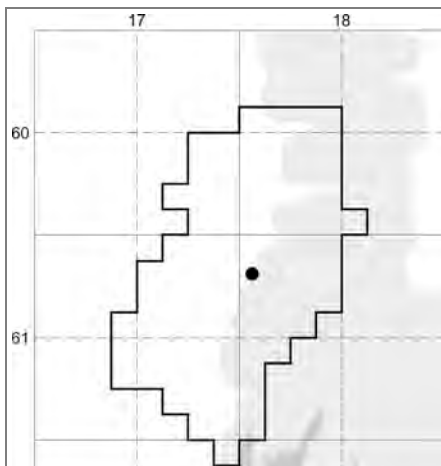
**Collema bachmanianum** (Fink) Degel.

Bachmanns Leimflechte HE: # D: G

L: Cezanne & al. (2002: 119)

V: sehr selten – auf Boden an betretenen Stellen

F: 6017/424: Ortslage von Wixhausen nördlich vom Friedhof, 121 m, 25. 12. 1997 (4739) – 6118/132: Wegrand südlich des Glasberges, 180 m, 18. 11. 1995 (348)

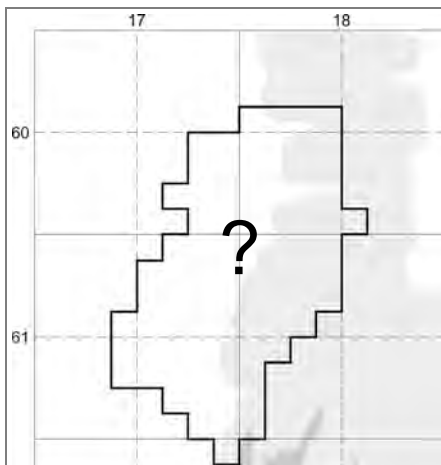
**Collema coccophorum** Tuck.

Kugelförmige Leimflechte HE: 2 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Erde in lückiger Vegetation; Wuchsort wurde inzwischen bei Wegebaumaßnahme zerstört

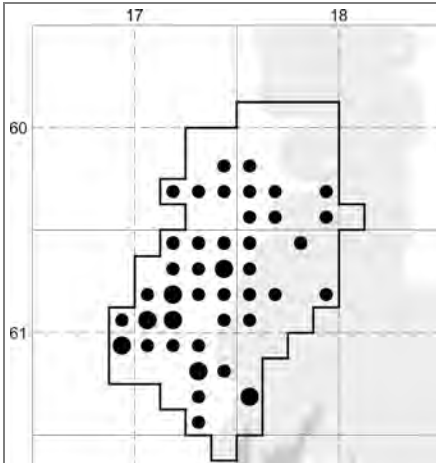
F: 6118/113: Rosenhöhe, unbefestigter, betretener Bereich nordwestlich vom Löwentor, 170 m, 3. 6. 2001 (5950)

**Collema conglomeratum** Hoffm.

Knäuel-Leimflechte HE: 0 D: 0

L: Friedrich (1878: 51) „bei Darmstadt“

V: ausgestorben



Collema crispum (Huds.) F.H.Wigg.

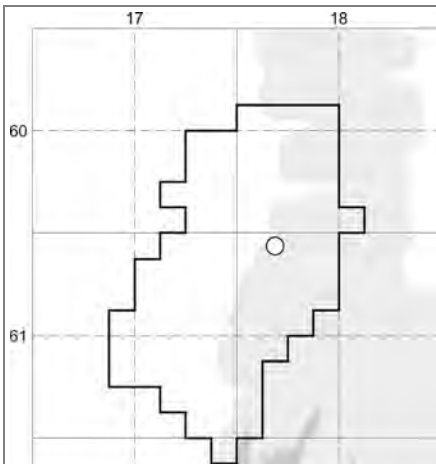
Krause Leimflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 18) „im Mühlenthale, bei Eberstadt“, „bei Darmstadt nördlich des Großenwogs“, „um Eberstadt [...], im Kiefernwald auf Sandboden“ („var. *metzleri*“); Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig häufig – in Pflasterfugen und am Fuß von altem Mauerwerk, auch in Vegetationslücken auf basenreichen Böden

F: 6117/242: Paulusviertel, 170 m, 3. 10. 1993 (2739) – 6117/421: Ehemaliger Schießplatz, 135 m, 18. 6. 1995 (3801) – 6117/441: Zernstraße, 115 m, 10. 2. 2002 (6165) – 6118/141: Bessunger Forsthaus, 180 m, 2. 2. 1997 (4486)



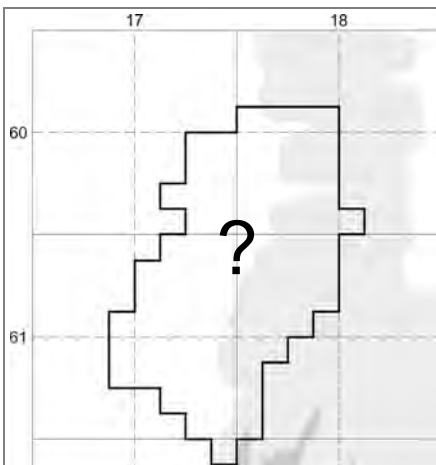
Collema fasciculare (L.) F.H.Wigg.

Bündel-Leimflechte

HE: 0 D: 1

L: Bauer (1859: 17) „an der Wurzel alter Eichen am Darmstädter Oberwalde“

V: ausgestorben



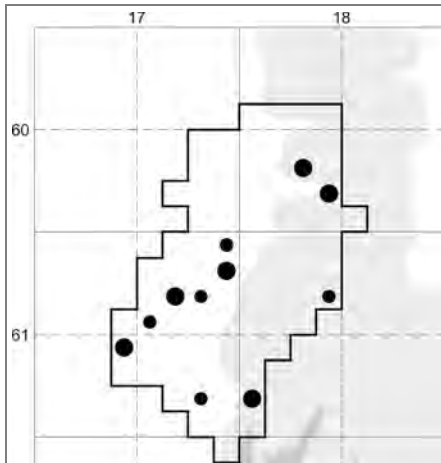
Collema fuscovirens (With.) J.R.Laundon

Braungrüne Leimflechte

HE: 3 D: ★

L: Friedrich (1878: 50) „um Darmstadt“

V: ausgestorben

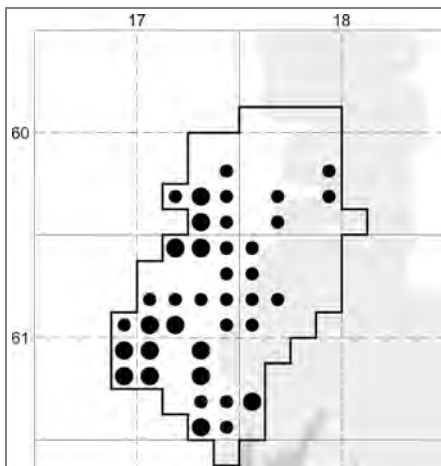
**Collema limosum** (Ach.) Ach.

Beschmutzte Leimflechte HE: 3 D: ★

L: Friedrich (1878: 50) „bei Darmstadt“; Cezanne & Eichler (1996: 45)

V: mäßig selten – auf kalkhaltigem Flugsand und auf lehmiger Erde in lückiger Vegetation

F: 6018/323: Unterer Stockschlagweg, 155 m, 17. 9. 1995 (3954) – 6117/241: Telekom City, 125 m, 15. 3. 2009 (7692) – 6117/322: „Streitgewann“ bei Griesheim, 100 m, 2. 6. 2008 (7494) – 6117/441: Modauaue im Südwesten von Eberstadt, 110 m, 29. 4. 1995 (3726)

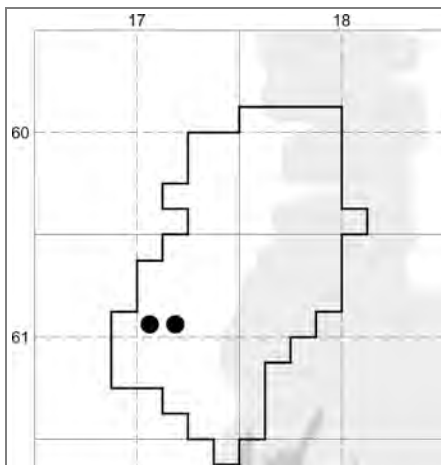
**Collema tenax** (Sw.) Ach. em. Degel.

Zähe Leimflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 18) „um Darmstadt“, „im Mühlenhale, bei Eberstadt“; Friedrich (1878: 50) „um Darmstadt“, „bei Eberstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig häufig – auf kalkhaltigem Flugsand und auf lehmiger Erde, auch auf erdverkrusteten Mauern und in Pflasterfugen

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 – 6117/212: Ehemalige Bahntrasse östlich von Riedbahn, 170 m, 11. 5. 1997 (4597) – 6117/443: Escholldüne, 130 m, 1. 4. 1989 (1176)

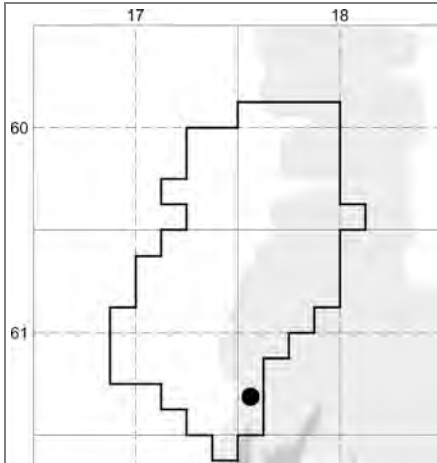
**Collemopsidium chlorococcum** (Aptroot & van den Boom) Coppins & Aptroot

Algen-Leimkernflechte HE: # D: D

L: Cezanne & Eichler (2004: 48); Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: sehr selten – auf verfestigten, kalkhaltigen Flugsanden

F: 6117/233: Standortübungsplatz südlich vom BAB-Kreuz Darmstadt, 170 m, 21. 7. 2002 (6269) – August-Euler-Flugplatz, 105 m, 10. 7. 2005 (6967) – 6117/234: Sandrasen südöstlich vom Griesheimer Haus, 120 m, 1. 4. 2002 (6194) – Sandrasen unter der Leitungstrasse südlich der Bodenkippe-West, 120 m, 4. 6. 1995 (3764)



Corticifraga fuckelii (Rehm) D.Hawksw. & R.Sant.

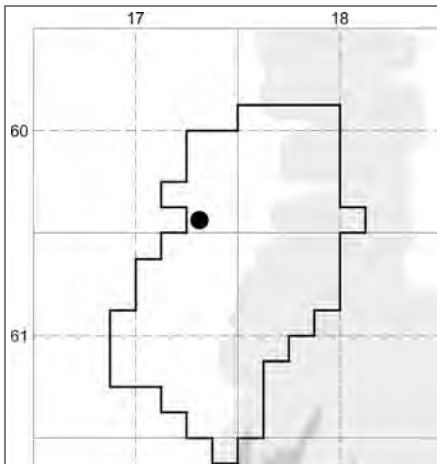
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 103)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera didactyla*

F: 6118/331: Waldwiese im Kühlen Grund bei der B 426, 150 m, 15. 6. 2008 (7501)



Corticifraga peltigerae (Fuckel) D.Hawksw. & R.Sant.

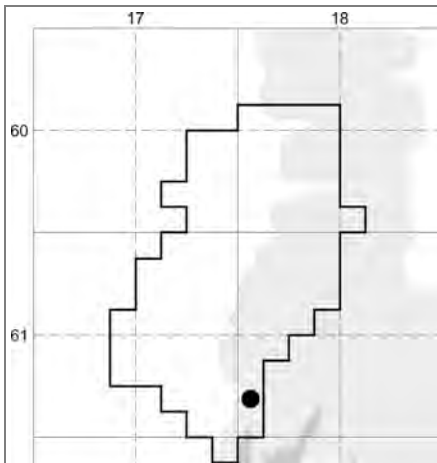
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 103)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera didactyla*

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhl, 125 m, 22. 3. 2009 (7689)



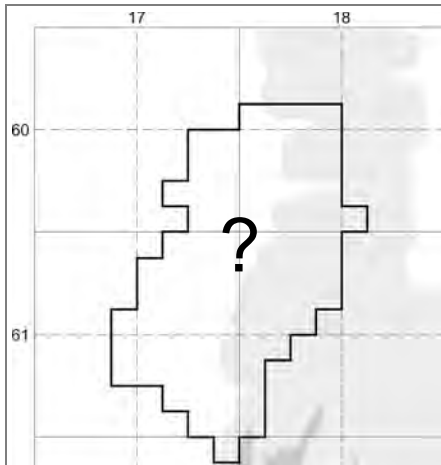
Cresporhaphis wienkampii (J.Lahm ex Hazsl.) M.B.Aguirre

Wienkamps Nadelflechte

HE: D D: D

L: Cezanne & al. (2008: 152)

V: sehr selten – am Stammfuß von älterer Eiche
F: 6118/331: Böschung beim Mathildentempel am Bordenberg, 170 m, 28. 5. 1995 (3759)



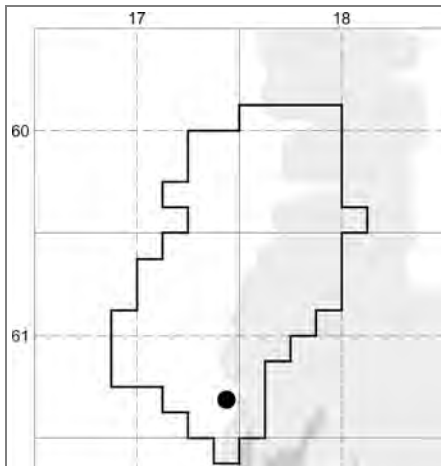
Cyphelium inquinans (Sm.) Trevis.

Graue Staubfruchtflechte

HE: 0* D: 2

L: Friedrich (1878: 42) „bei Darmstadt“

V: ausgestorben



Cyrtidula hippocastani (DC) R.C.Harris

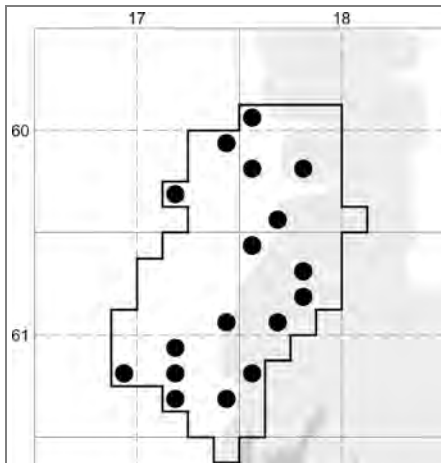
Flechtenähnlicher Pilz

HE: # D: D

L: Cezanne & al. (2008: 153)

V: sehr selten – auf glatter Rinde von Walnuss

F: 6117/442: Modaupromenade südlich der Wiesen-Mühle, 115 m, 29. 12. 1998 (5067)



Cyrtidula quercus (A.Massal.) Minks

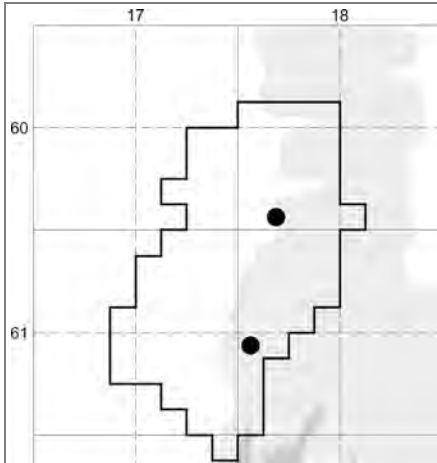
Flechtenähnlicher Pilz

HE: ★ D: D

L: Cezanne & al. (2002: 119)

V: mäßig selten – auf glatter Rinde von jungen Eichen, meist an dünnen Zweigen

F: 6018/313: Waldrand am Stahl-Berg, 130 m, 25. 3. 2005 – 6018/323: Kranichsteiner Forst, Unterer Stockschlagweg, 155 m, 10. 5. 1998 (4808) – 6018/334: Reiterhof Kranichstein, 150 m, 28. 12. 2002 – 6117/412: Klingsacker-Schneise / Brunnen-Schneise, 111 m, 4. 3. 2000 – 6117/442: Gehölzbestand an der Kernesbelle, 140 m, 17. 11. 2001 – 6118/134: Vorwald südlich der Breitwiese, 180 m, 10. 9. 2005

***Dacampia cyrtellae*** Brackel

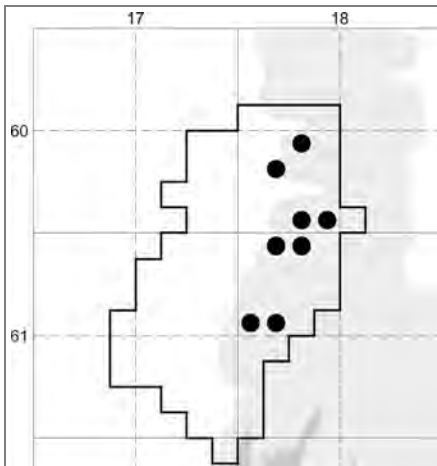
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager und den Apothecien von *Lecania cyrtella*

F: 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, Pappelast, 155 m, 25. 12. 2014 (9754) – 6118/311: Vorwald an der ehemaligen Salzlack-Schneise, an Holunder, 210 m, 20. 1. 2006 (7227)

***Dendrographa decolorans*** (Turner & Borrer ex Sm.) Ertz & Tehler

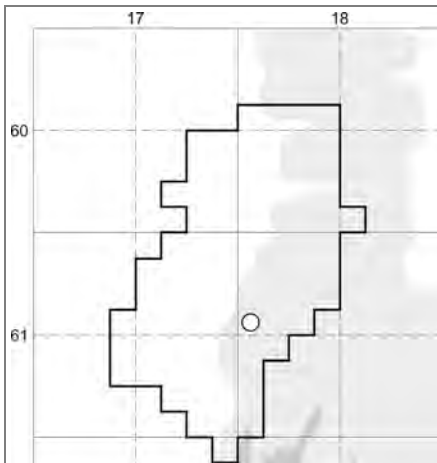
Verfärbte Spaltaugenflechte

HE: 1 D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 48)

V: selten – auf der Borke von alten Eichen

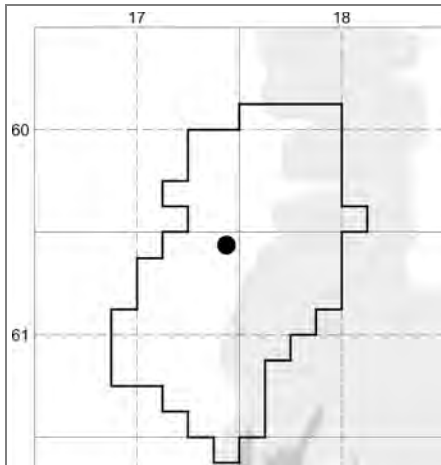
F: 6018/314: Dragonereichen beim Kalkofen, 147 m, 2. 1. 1995 (3512) – 6018/321: Laubmischwald westlich der Born-Schneise am Nordrand des Mörsbacher Grundes, 155 m, 10. 5. 2003 – 6118/121: „Dr.-Erich-Holtzmann-Eiche“ an der Bernhardsacker-Schneise, 165 m, 17. 5. 1998

***Dermatocarpon miniatum*** (L.) W.Mann

HE: 2 D: V

L: Friedrich (1878: 22) „um Darmstadt“, „am Herrgottsberg bei Darmstadt“

V: ausgestorben

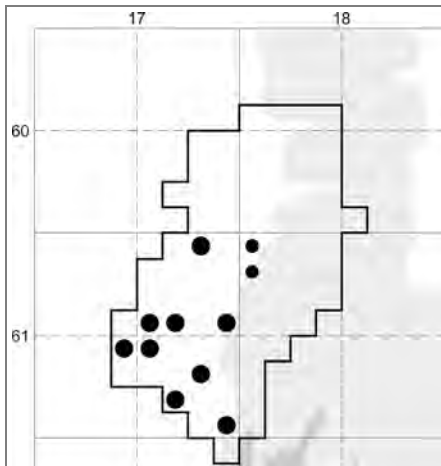
**Diploicia canescens** (Dicks.) A.Massal.

Weißgraue Scheibenflechte HE: 3 D: V

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Spitz-Ahorn

F: 6117/222: Kundenparkplatz vom Baumarkt Bauhaus, 130 m, 13. 1. 2013

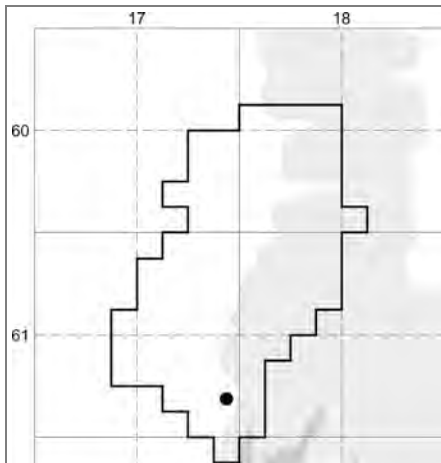
**Diploschistes muscorum** (Scop.) R.Sant.

Moos-Krugflechte HE: 3 D: 3

L: Friedrich (1878: 29) „um Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: selten – auf Cladonien-Schuppen in Sandrasen und Pflasterfugen

F: 6117/221: Waldrand nördlich der Bahntrasse in der Täubcheshöhl, 130 m, 9. 9. 1995 – 6117/234: Sandrasen an der Wixhäuser Hausschneise, 120 m, 1. 4. 2002 – 6117/244: Aufschüttung von Bessunger Kies beim Polizeipräsidium, 185 m, 20. 12. 2003 – 6117/322: Griesheimer Düne, 100 m, 28. 5. 2004 – 6117/411: Depot am Standortübungsplatz Darmstadt, 110 m, 22. 7. 2003

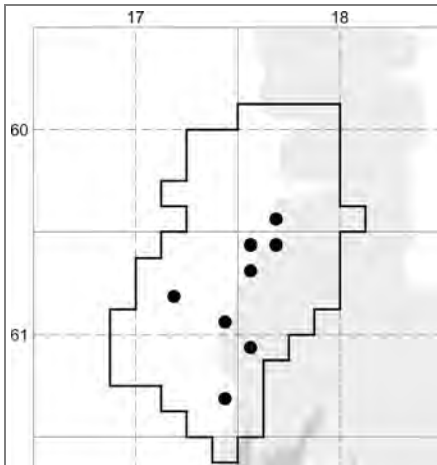
**Diploschistes scruposus** (Schreb.) Norman

Rauhe Krugflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 14) „um Darmstadt“

V: sehr selten – auf Mauerwerk

F: 6117/442: Wiesen-Mühle, 120 m, 29. 12. 1998

**Diplotomma alboatrum** (Hoffm.) Flot.

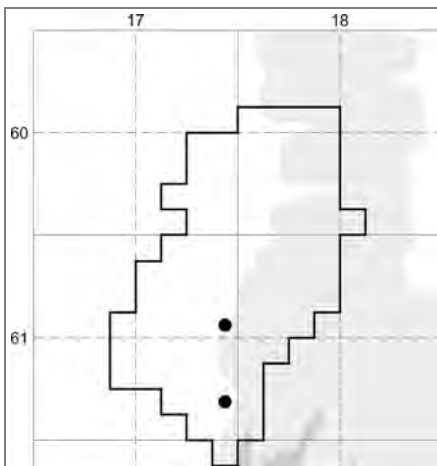
Schwarzweiße Buellie

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 22) „an Steinen um Darmstadt“; Friedrich (1878: 35) „um Darmstadt“

V: selten – auf altem Mauerwerk

F: 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6118/111: Fasanerie, 150 m, 1. 12. 2007 (7445) – 6118/311: Bismarckturm, 260 m, 24. 12. 1996

**Diplotomma porphyricum** Arnold

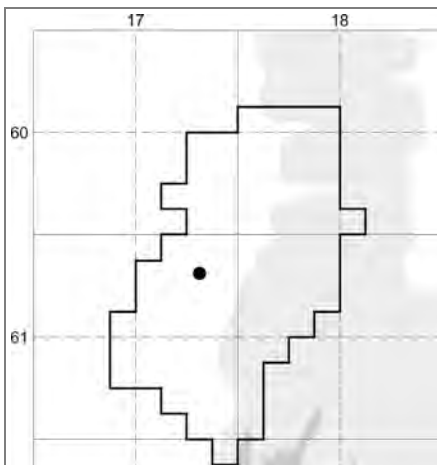
Purpur-Buellie

HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Vertikalflächen von Mauern

F: 6117/244: Südmauer der Orangerie, 150 m, 13. 5. 1995 (3749) – 6117/442: Wiesenmühle, 120 m, 29. 12. 1998

**Endocarpon psorodeum** (Nyl.) Blomb. & Forssell

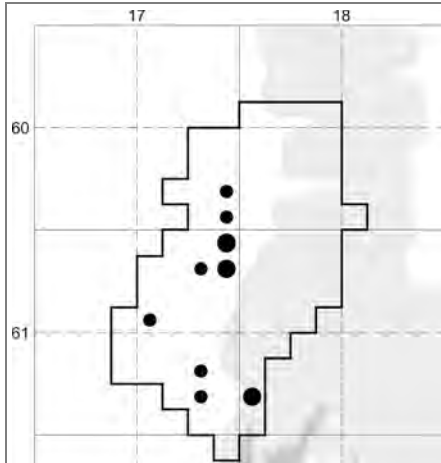
Schorfige Lederflechte

HE: R D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund an Vertikalfläche von altem Mauerwerk (Rotliegendes)

F: 6117/223: Ehemalige Eisenbahnbrücke „Im tiefen See“, 125 m, 31. 3. 1997 (7908)

**Endocarpon pusillum** Hedw.

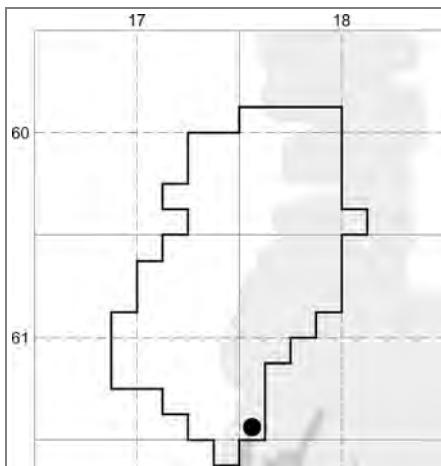
Kleine Lederflechte

HE: 2 D: 2

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: selten – über kalkreichem Flugsand, auf Lössboden, auch auf übererdetem, altem Mauerwerk und auf einem Sandsack

F: 6017/444: Kinderspielplatz beim Altenwohnheim am Südostrand von Arheilgen, 135 m, 22. 1. 1999 – 6117/222: Ehemalige Güterbahntrasse bei der Müllverbrennungsanlage, 130 m, 21. 9. 1997 – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 105 m, 10. 7. 2005 (7087) – 6118/331: Böschung an der B 426, 160 m, 12. 6. 2011

**Enterographa zonata** (Körb.) Källsten ex

Torrente & Egea

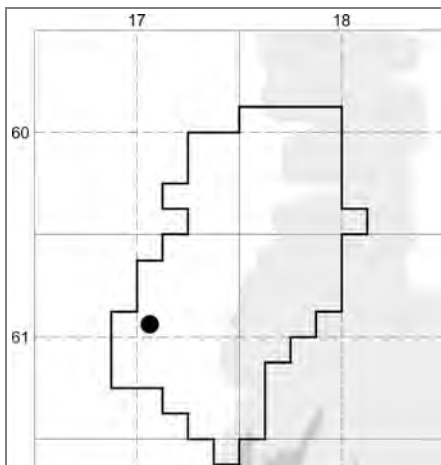
Mosaik-Zeichenflechte

HE: * D: *

L: –

V: sehr selten – auf Granitfelsen in Mischwald

F: 6118/333: Wald nordwestlich vom Herrnweg, 220 m, 4. 3. 2013

**Epicoccum nigrum** Link

Flechtenbewohnender Pilz

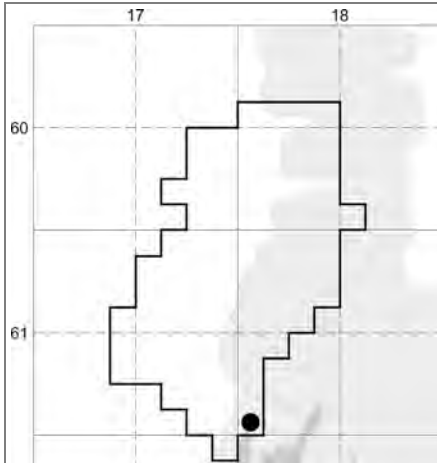
HE: neu D: #

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera rufescens*

F: 6117/233: August-Euler-Flugplatz, Sandrasen, 106 m, 7. 7. 2003 (6452)

Epicoccum nigrum wächst gewöhnlich saprophytisch auf verschiedenen Phanerogamen, kommt gelegentlich aber auch auf Flechten wachsend vor (Brackel 2014). Nach Brandenburg und Bayern gelang nun auch ein Nachweis für Hessen.

***Epigloea bactrospora*** Zukal

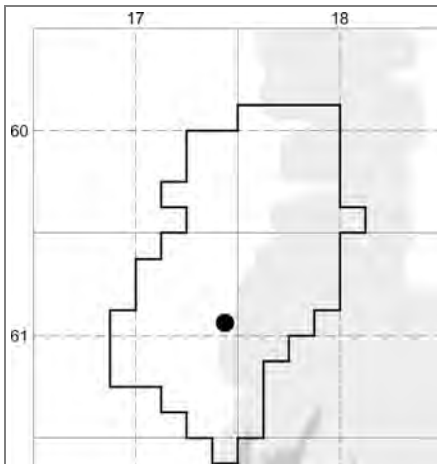
Algenparasitischer Pilz

HE: neu D: D

L: –

V: sehr selten – auf Algenüberzügen über liegendem Kiefern-Totholz

F: 6118/333: Mischwald südsüdöstlich der Waldmühle, 190 m, 4. 3. 2013 (9027)

Epigloea bactrospora ist innerhalb Deutschlands in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern (Brackel 2014) und nun auch in Hessen nachgewiesen.***Epigloea renitens*** (Grummann) Döbbeler

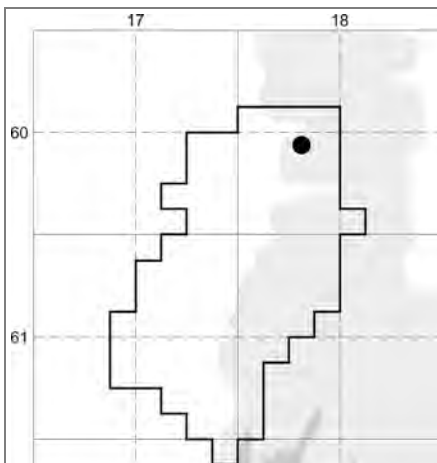
Algenparasitischer Pilz

HE: D D: D

L: Cezanne & al. (2008: 168)

V: sehr selten – auf Moosen und Pflanzenresten

F: 6117/244: Polizeipräsidium, Aufschüttung von Bessunger Kies, 185 m, 20. 12. 2003 (6515)

***Epigloea urosperma*** Döbbeler

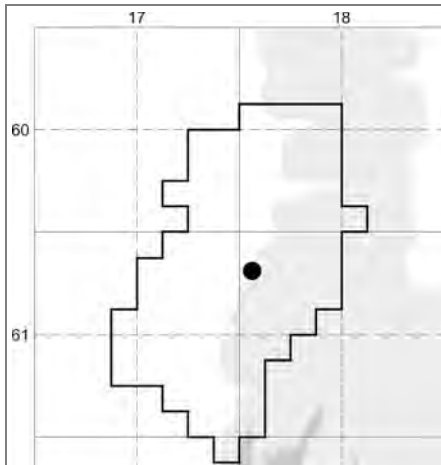
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Placynthiella icmalea* über liegendem Totholz

F: 6018/321: Laubmischwald südlich vom Mörsbacher Grund, 155 m, 2. 1. 2009 (7609)

***Evernia divaricata* (L.) Ach.**

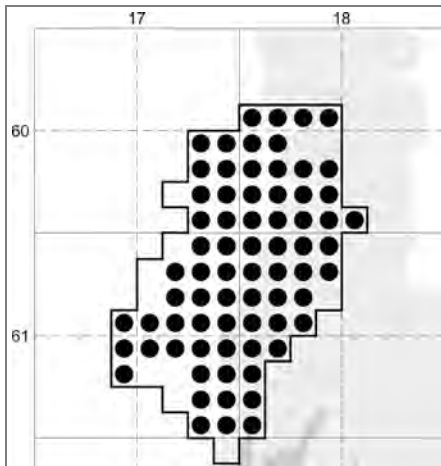
Sparrige Evernie

HE: # D: 2

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Birnbaum

F: 6118/113: Streuobstwiese auf der Rosenhöhe, 170 m, 19. 12. 2007

***Evernia prunastri* (L.) Ach.**

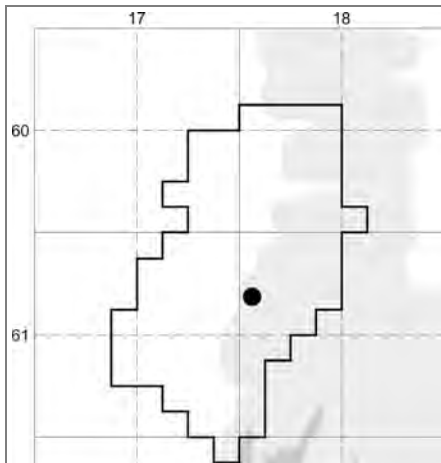
Eichenmoos, Pflaumenflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 25) „auf sandigen Wüstungen bei Darmstadt, selten“ [„f. *arenaria*“]; Friedrich (1878: 14) „auf sandigem Boden bei Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 41)

H: Darmstadt, Oberpostrath Bauer, ex Arnold, Lich. Exs. Lich. Jur. nr. 47; c. ap. (S L38346) – Darmstadt, 15. 6. 1905, Bauer (FR-0053246)

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen; an Eiche, Kirsche, Pflaume, Ahorn, Linde, Pappel, Apfelbaum, Holunder, Robinie, Esche, Lärche, Erle, Birke und zahlreichen anderen Gehölzarten; auch auf Holz und bearbeitetem Gestein

***Everniicola spec.***

Flechtenbewohnender Pilz

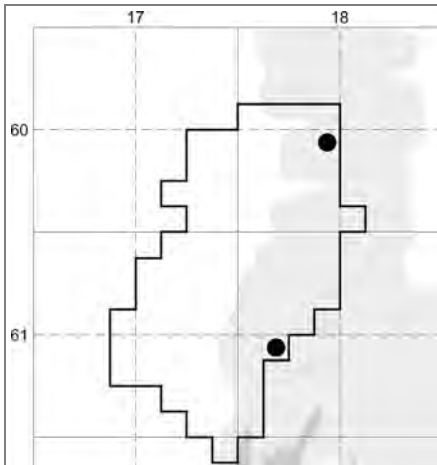
HE: - D: -

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Melanelixia glabrata*

F: 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 29. 4. 2009 (7743, det. P. Diederich 2014)

Hierbei handelt es sich um einen bislang unbeschriebenen flechtenbewohnenden Pilz (P. Diederich, mündlich).

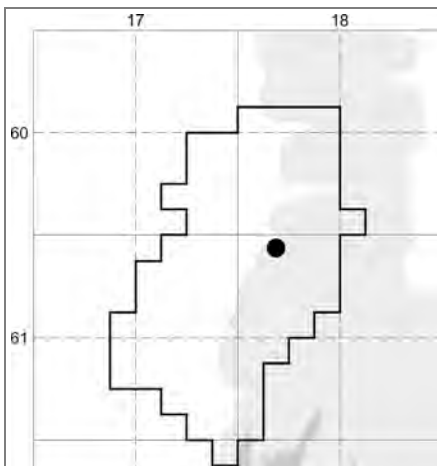


Fellhanera subtilis (Vězda) Diederich & Sérus.
Feine Ästchenflechte HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dünnen Zweigen von Fichte und Lärche

F: 6018/322: Fichtenforst unter Hochspannungsleitung an der Spurschneise, 170 m 13. 10. 1996 (4426) – 6118/312: Grenzweg südwestlich vom Eleonorenbrunnen, 205 m, 8. 4. 1996 (4153)



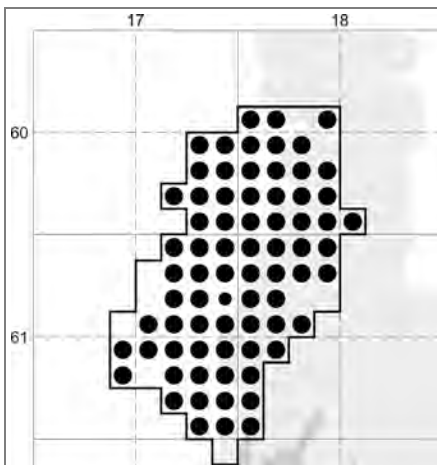
Fellhaneropsis vezdae (Coppins & P.James)
Sérus. & Coppins

Vezdas Ästchenflechte HE: G D: G

L: Cezanne & Eichler (1996: 35)

V: sehr selten – am Stammfuß von alter Buche

F: 6118/112: Unterhang des Woogsberges beim Steinbrücker Teich, 160 m, 12. 2. 1995 (3587)



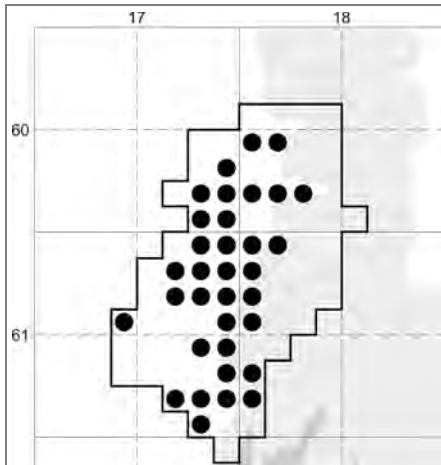
Flavoparmelia caperata (L.) Hale

Caperatflechte HE: 3 D: ★

L: –

H: 6118/112: Darmstadt, am Jagdschloß Kranichstein, 8. 7. 1937, Schindler (GLM 3932) – Darmstadt, ohne Datum [um 1900], E. Pfaff (FR-0053268)

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen; vor allem an Eiche, häufig auch an Ahorn, Kirsche, Pflaume und Linde, ansonsten an Pappel, Weide, Buche, Robinie, Walnuss, Esche, Birke, Erle, Holunder, Lärche, Birnbaum, Hainbuche und zahlreichen anderen Gehölzarten; auch auf Holz und – an wärmebegünstigten Stellen – auf Silikatgestein

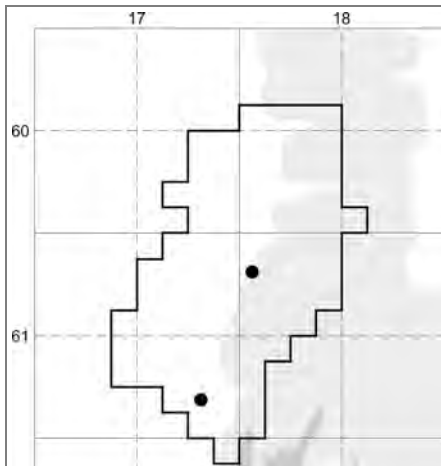
**Flavoparmelia soredians** (Nyl.) Hale

Feinmehlige Schüsselflechte HE: R D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; vor allem an Eiche, Kirsche, Pflaume, Linde und Ahorn, ansonsten an Robinie, Ulme, Buche, Pappel, Hainbuche, Esche, Birke, Maulbeerbaum, Rosskastanie, Hasel, Schlehe, Hartriegel und Weißdorn; auch auf bearbeitetem Holz; erstmals 2000 in Eberstadt festgestellt.

F: 6018/312: Mörsbacher Grund, 140 m, 24. 12. 2011 (174) – 6117/224: Fraunhofer Institut, 150 m, 24. 2. 2004 (75) – 6117/424: Prinzenberg, 215 m, 18. 10. 2003 (4352) – 6118/111: L 3097, 150 m, 24. 3. 2002 (6197)

**Flavoplaca arcis** (Poelt & Vězda) Arup, Frödén & Söchting

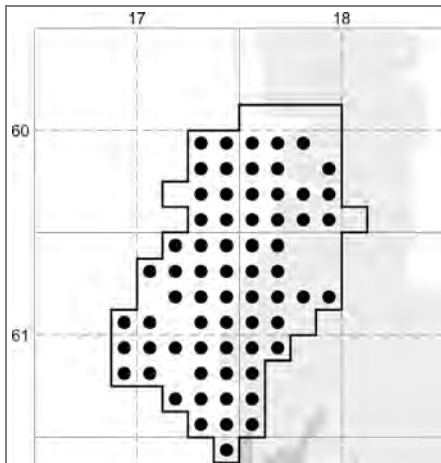
Burgen-Schönfleck

HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 93)

V: sehr selten – auf Horizontalfläche von Backstein- und Sandsteinmauern

F: 6118/441: Modapromenade nahe der Heidelberger Landstraße, 115 m, 2. 3. 2013 – 6118/113: Mathildenhöhe, Osthang, 180 m, 13. 4. 2008 – Brücke über die Odenwaldbahn, 170 m, 2. 11. 2011

**Flavoplaca citrina** (Hoffm.) Arup, Frödén & Söchting

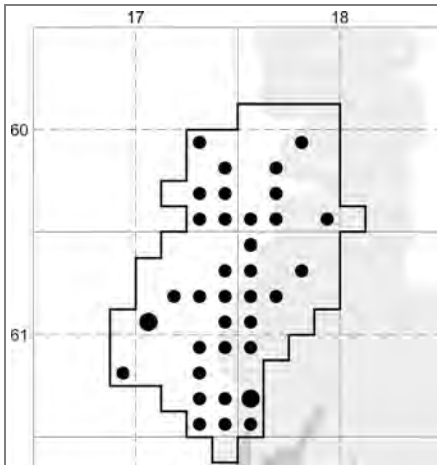
Zitronen-Schönfleck

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: häufig – auf eutrophiertem, basenreichem Gestein, Mauerwerk, Beton; oft bodennah

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6117/444: Eberstädter Friedhof, 120 m, 28. 12. 1997 – 6118/112: Oberwaldhaus, 160 m, 1. 9. 1996 – 6118/113: August-Buxbaum-Anlage, 150 m, 17. 11. 2002



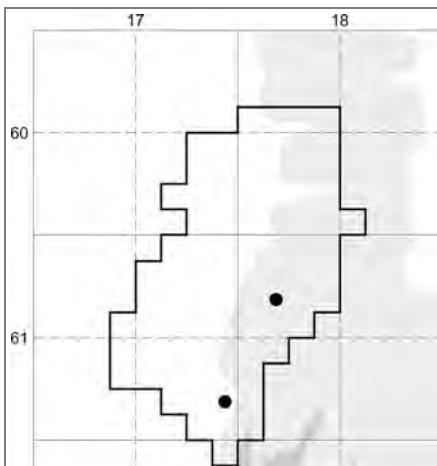
Flavoplaca flavocitrina (Nyl.) Arup, Frödén & Söchting

Zitronengelber Schönfleck HE: # D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: mäßig häufig – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein; sehr selten auch am Stamm von Hybrid-Pappel

F: 6017/421: Aufgelassener Kleingarten westlich vom Steinfeld, 117 m, 1. 3. 2003 – 6117/233: Standortübungsplatz südlich vom BAB-Kreuz Darmstadt, 110 m, 8. 6. 2003 (6178) – 6118/131: Mauer am Südrand der Rosenhöhe 165 m, 2. 2. 2003 – 6118/311: Dommerberg, 260 m, 7. 12. 2003



Flavoplaca limonia (Nimis & Poelt) Arup, Frödén & Söchting

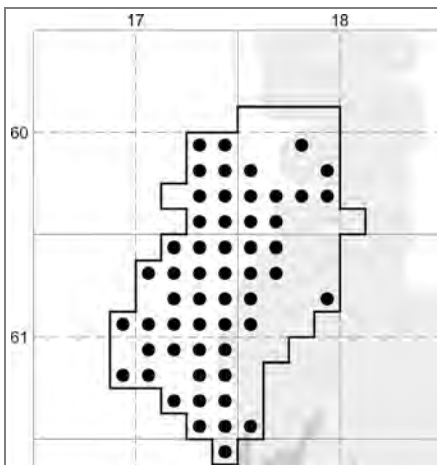
Limonen-Schönfleck HE: # D: #

L: –

V: sehr selten – auf Vertikalflächen von altem vermörteltem Mauerwerk

F: 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlthalstraße, 130 m, 5. 11. 2000 – 6118/132: Brücke der Odenwaldbahn, 170 m, 21. 10. 1995

Die Angabe von *Caloplaca ruderum* in Cezanne & al. (2008) bezieht sich auf diese Art.



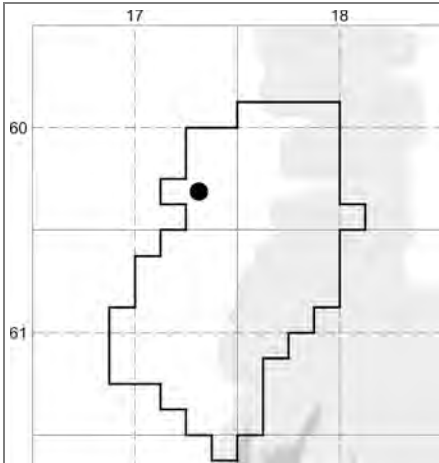
Flavoplaca oasis (A. Massal.) Arup, Frödén & Söchting

Beton-Schönfleck HE: # D: 1

L: Cezanne & Eichler (2010: 40)

V: häufig – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein

F: 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommeraue“, 120 m, 18. 3. 2010 – 6017/442: In den Speckgärten nördlich von Arheilgen, 120 m, 9. 9. 1995 – 6018/333: Ortslage von Kranichstein, an der Bahnlinie, 140 m, 22. 6. 1997 – 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995 – 6117/212: Ehemalige Bahntrasse östlich von Riedbahn, 170 m, 11. 5. 1997 – 6117/222: Frankfurter Straße östlich der Firma Merck, 130 m, 6. 10. 1995



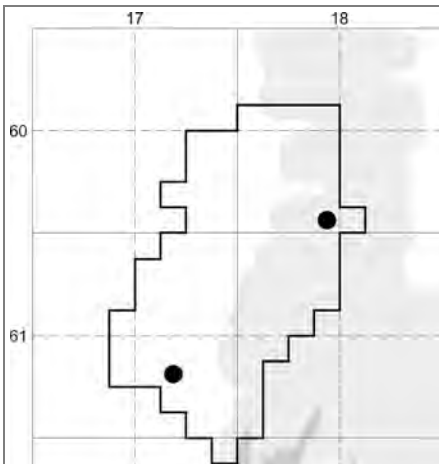
Flavopunctelia flaventior (Stirt.) Hale

Gelbliche Schüsselflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelexemplar am Stamm von Eiche

F: 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommeraue“, 120 m, 18. 3. 2010



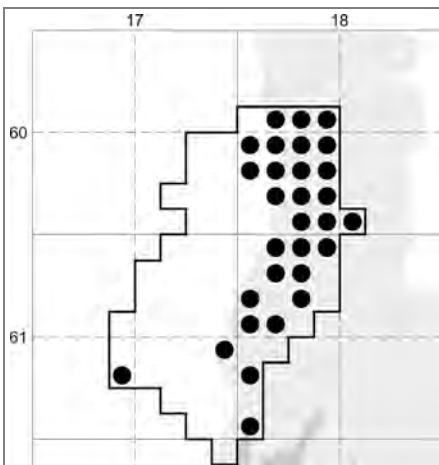
Fuscidea pusilla Tønsberg

Winzige Schwarznapfflechte HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Berg-Ahorn und auf Ast von Weide

F: 6117/414: Waldrand an der Buckelschneise, 117 m, 29. 3. 2009 (9217, TLC Kanz 2013) – 6118/344: Waldrand in der Sülzbachau südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 (7916, TLC Kanz 2009)



Graphis scripta (L.) Ach. s. l.

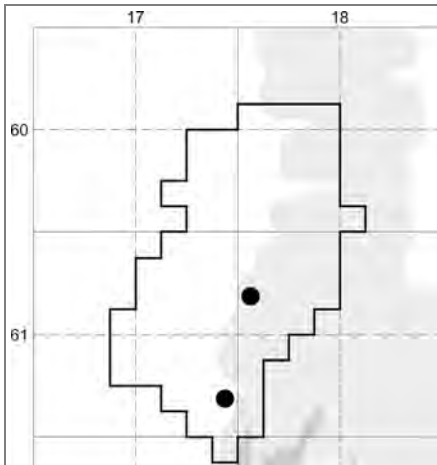
Gewöhnliche Schriftflechte HE: ★ D: V

inklusive *Graphis betulina* (Pers.) Ach. und *Graphis pulverulenta* (Pers.) Ach.

L: Bauer (1859: 14) „an Kastanien- und Obst-Bäumen um Darmstadt“

V: mäßig selten – an luftfeuchten Stellen in Laubwäldern, vor allem in Eichen-Hainbuchenwäldern, fast ausschließlich am Stamm von Hainbuchen, des Weiteren an Buche, Erle, Esche, Eiche, Hasel und Pappel

F: 6018/313: Laubwald südlich vom Mörsbacher Grund, 135 m, 24. 12. 2011 (8532) – 6018/344: Laubmischwald nordwestlich der Born-Schneise, 160 m, 24. 12. 2006 (7271)

**Gyalecta fagicola** (Hepp) Kremp.

Buchen-Grubenflechte

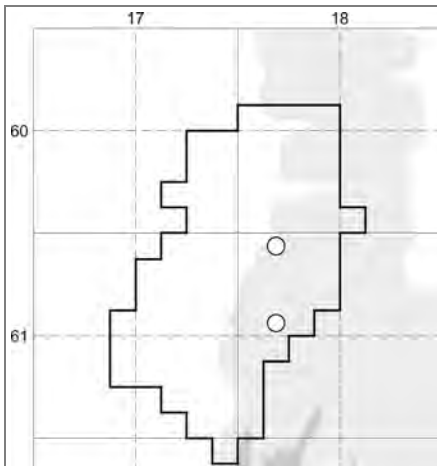
HE: 1 D: 2

L: –

Die Angabe von Bauer (1859) „an Baumstämmen bei Darmstadt, hie und da“ zu *Gyalecta carneola* bezieht sich vermutlich auf *G. fagicola*

V: sehr selten – am Stamm von Apfelbaum und Esche

F: 6117/442: Streuobstbestand südwestlich vom Riedberg, 230 m, 17. 11. 2001 (6028) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 (7750)

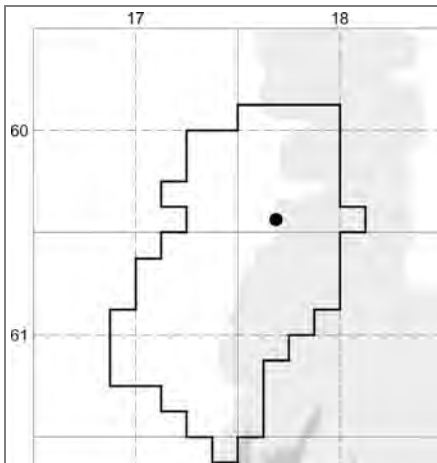
**Gyalecta ulmi** (Sw.) Zahlbr.

Ulmen-Grubenflechte

HE: 0 D: 1

L: Bauer (1859: 15) „bei Darmstadt im Oberwalde nordwestlich des Brunners-Hauses“, „bei Darmstadt, an der Klipsteins-Eiche“

V: ausgestorben

**Gyalolechia flavovirescens** (Wulfen) Söchting, Frödén & Arup

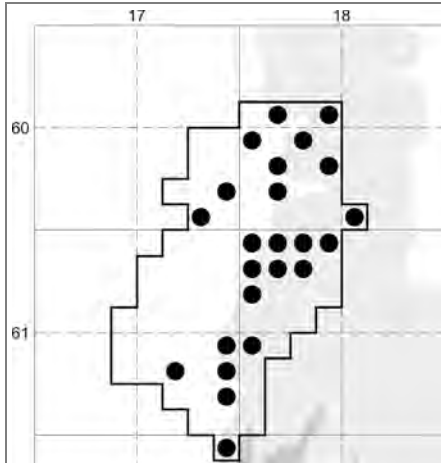
Gelbgrüner Schönfleck

HE: 3 D: 3

L: –

V: sehr selten – auf vermörtelter alter Mauer

F: 6018/334: Einfahrt zum Jagdschloss Kranichstein, 155 m, 31. 12. 2007

**Halecania viridescens** Coppins & P. James

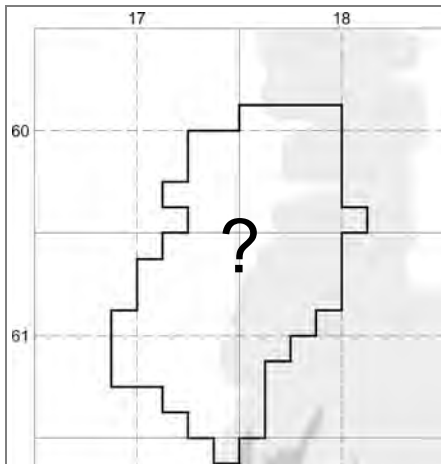
Grünliche Halecanie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf meist basenreicher Rinde am Stamm und auf Ästen von Laubgehölzen; an Walnuss, Pappel, Weide, Eiche, Ahorn, Apfelbaum, Holunder und Kirsche

F: 6017/443: Eichenforst westlich der Wassergass, 124 m, 22. 3. 2009 – 6018/332: Pappel-Erlen-Bestand nordöstlich der Totenberge, 133 m, 27. 3. 2005 – 6117/442: Streuobstwiese nördlich der Wiesen-Mühle, 130 m, 5. 11. 2000 (5631) – 6118/113: Streuobstbestand auf der Rosenhöhe, 160 m, 2. 11. 2011 – 6118/311: Windwurffläche nordwestlich der Loch-Schneise, 220 m, 24. 12. 2008

**Heterodermia speciosa** (Wulfen) Trevis.

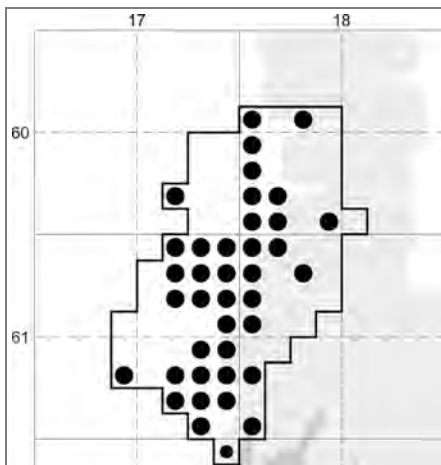
Schöne Wimperflechte

HE: 0 D: 1

L: Bauer (1859: 19) „an Sandstein bei Darmstadt“, Friedrich (1878: 20) „bei Darmstadt“

V: ausgestorben

Ob es sich bei der Angabe von Bauer (1859) tatsächlich um *Heterodermia speciosa* oder um die früher nicht unterschiedene *H. japonica* handelt, lässt sich wegen fehlender Belege nicht entscheiden.

**Hyperphyscia adglutinata** (Flörke)

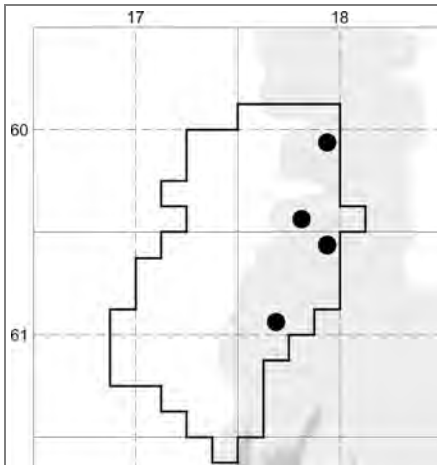
H. Mayrhofer & Poelt

Anliegende Schwielenflechte

HE: 1 D: ★

L: –

V: mäßig häufig – vor allem im Offenland, in der jüngeren Vergangenheit auch in Wäldern; auf eutrophierter, meist basenreicher Rinde am Stamm und auf Ästen von verschiedenen Laubgehölzen; an Ahorn, Buche, Eiche, Weide, Walnuss, Hainbuche, Apfelbaum, Robinie, Linde, Pappel, Holunder, Esche, Pflaume, Kirsche, Hasel, Hartriegel, Götterbaum, Ginkgo, Maulbeerbaum und Sommerflieder; erstmals im Herbst 2001 in Eberstadt festgestellt; seither sehr starke Ausbreitung



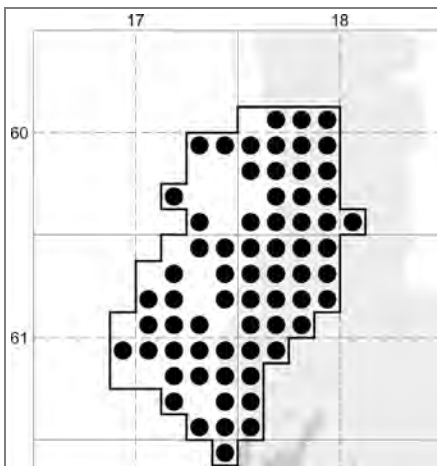
Hypocenyomyce caradocensis (Leight. ex Nyl.)
P.James & Gotth.Schneid.

Wertvolle Schuppenflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – am Stamm von Eichen (auch Roteiche); nach 1996 nicht mehr beobachtet

F: 6018/322: Laubmischwald nordwestlich von Messel, Steinacker 170 m, 13. 10. 1996 – 6018/343: Kern-Schneise im Wildpark Kranichstein, 165 m, 22. 4. 1995 (3735) – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald in der Umgebung der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996 – 6118/134: Waldrand südlich der Fischteiche, 195 m, 10. 2. 1996 (4090)



Hypocenyomyce scalaris (Ach. ex Lilj.)

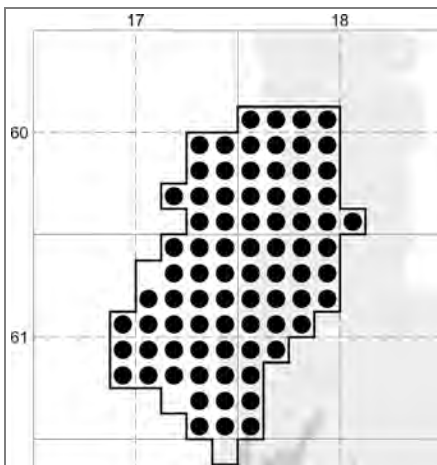
M.Choisy

Aufsteigende Schuppenflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von Laub- und Nadelgehölzen; vor allem an Kiefer und Eiche, ansonsten an Pflaume, Kirsche, Birke, Birnbaum, Linde, Erle, Buche, Lärche, Douglasie, Robinie, Holunder und Tulpenbaum; auch auf Holz und Gestein

F: 6017/432: Wald westlich vom Fuchsloch, 116 m, 14. 3. 2009 – 6018/322: Laubmischwälder am Steinackerweg, 170 m, 1. 6. 2008 – 6117/214: Waldfriedhof, 115 m, 10. 2. 2013 – 6118/112: Umgebung vom Oberwaldhaus, 155 m, 24. 12. 2012



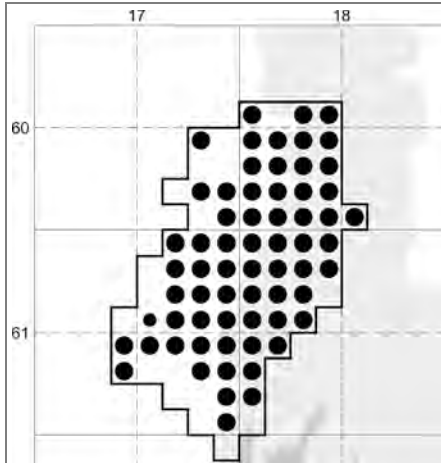
Hypogymnia physodes (L.) Nyl.

Gewöhnliche Blasenflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 18) „um Darmstadt“

V: sehr häufig – am Stamm und auf Ästen von Laub- und Nadelgehölzen; vor allem an Eiche, Pflaume und Kirsche, ansonsten an Lärche, Linde, Ahorn, Birke, Kiefer, Holunder, Apfelbaum, Pappel, Birnbaum, Robinie und anderen Gehölzarten; auch auf Holz und Gestein

F: 6017/421: Feldflur beim Hardthof, 116 m, 1. 3. 2003 – 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6018/321: Laubmischwald an der Langen Schneise, 170 m, 4. 1. 2008 – 6117/222: Obstbäume an der Alsfelder Straße, 135 m, 19. 1. 2003

**Hypogymnia tubulosa** (Schaer.) Hav.

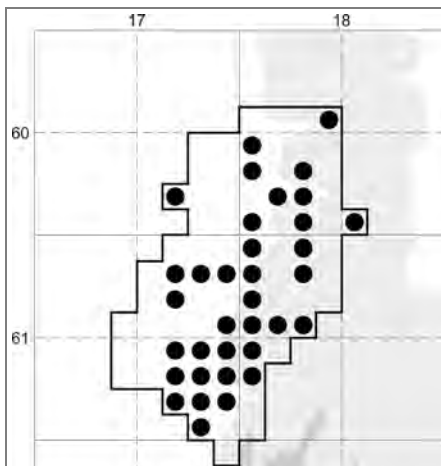
Röhrlige Blasenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von Laub- und Nadelgehölzen; vor allem an Eiche, Pflaume und Kirsche, des Weiteren an Linde, Ahorn, Lärche, Holunder, Apfelbaum, Birnbaum, Robinie und zahlreichen anderen Gehölzarten; auch auf Holz und Gestein

F: 6017/421: Steinfeld nordwestlich von Wixhausen, 120 m, 29. 12. 1995 – 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6018/333: Grünanlage um die Schleifmühle, 140 m, 25. 12. 1996 – 6018/343: Kernschneise im Wildpark Kranichstein, 165 m, 22. 4. 1995

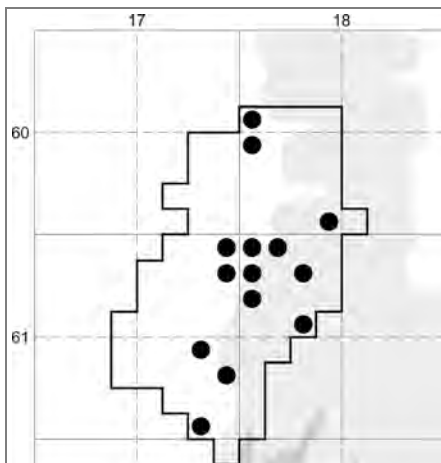
**Hypotrachyna afrorevoluta** (Krog & Swinscow) Krog & Swinscow

Afrikanische Schüsselflechte

HE: # D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996) [als *Parmelia (Hypotrachyna) revoluta*]

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von Laub- und (sehr selten) Nadelgehölzen; überwiegend an Eiche, auch an Kirsche, Pflaume und Ahorn, selten an Pfirsich, Schlehe, Ahorn, Hainbuche, Buche, Walnuss, Apfelbaum, Weide, Ulme, Rosskastanie, Götterbaum, Robinie, Hartriegel, Kiefer und Lärche; an wärmebegünstigten Stellen auch auf Silikatgestein; erstmals 1994 in den Eberstädter Streuobstwiesen festgestellt.

**Illosporopsis christiansenii** (B.L.Brady & D.Hawksw.) D.Hawksw.

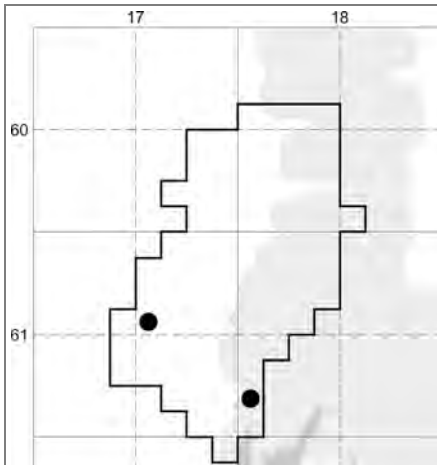
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L:

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Lecanora conizaeoides*, *Melanelixia subaurifera*, *Parmelia sulcata* und *Physcia tenella*

F: 6018/344: Laubmischwälder im Wildpark Kranichstein um die Born-Schneise, 165 m, 24. 12. 2006 – Baumgruppe östlich der Grube Prinz von Hessen, 170 m, 24. 12. 2006 (7265) – 6117/222: Parkplatz am Nordbad, 140 m, 20. 1. 2007 – 6117/424: Streuobstwiese am Prinzenberg, 215 m, 1. 5. 2013 (9365) – 6118/111: Umgebung des Müllerteichs, Bürgerpark Nord, 140 m, 6. 1. 2008

***Illosporium carneum* Fr.**

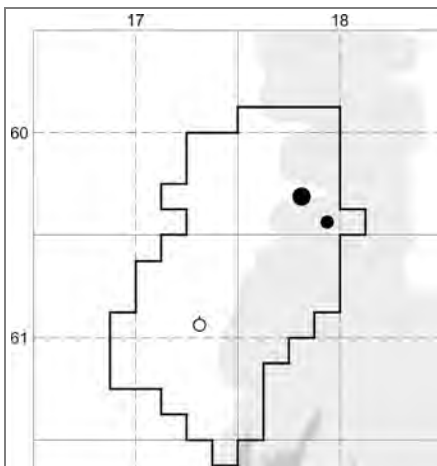
Flechtenbewohnender Pilz

HE: D D: ★

L: Cezanne & al. (2002: 121); Cezanne & Eichler (2010: 37)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera didactyla* und *P. rufescens*

F: 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 3. 5. 2001 (5931) – 6118/331: Waldwiese im Kühlen Grund bei der B 426, 160 m, 15. 6. 2008 (7502)

***Imshaugia aleurites* (Ach.) S.L.F.Mey.**

Isidien-Napfflechte

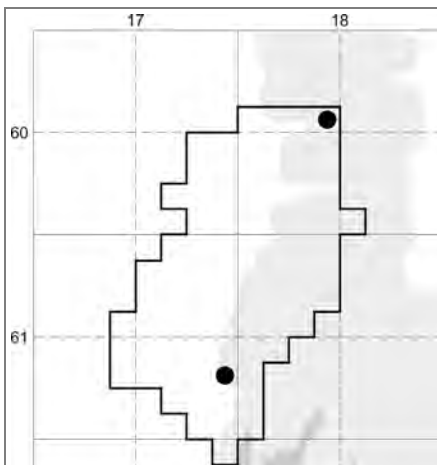
HE: ★ D: ★

L: Friedrich (1878: 18) „an alten Planken bei Darmstadt“

H: 6117/243n: Auf der Firnseite alter Planken des Großherz. Gartens zwischen Eschollbrücker Strasse & „Schepper Allee“ in Darmstadt (c. fr. !), 16. October 1892, Scriba (POLL 0040001560)

V: sehr selten – auf Eichentotholz und auf bearbeitetem Holz von Weidezaun

F: 6018/341: Eichenreicher Laubmischwald östlich der Rodwiese, 157 m, 23. 9. 2009 – 6018/344: Weideflächen nordöstlich vom Einsiedel, 160 m, 21. 2. 1995

***Intralichen christiansenii* (D.Hawksw.)**

D.Hawksw. & M.S.Cole

Flechtenbewohnender Pilz

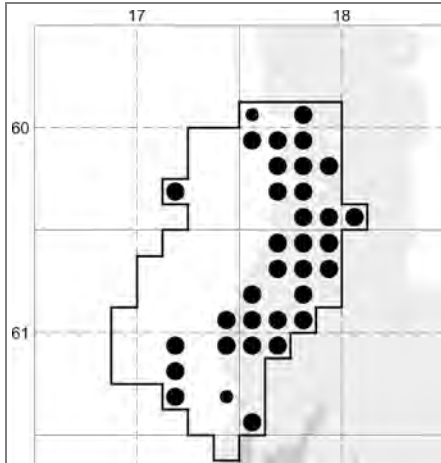
HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 190)

V: sehr selten – in den Apothecien von *Scoliosporium chlorococcum* und *Xanthoria parietina*

F: 6018/144: Laubmischwald westlich vom Bickelrod, 155 m, 7. 3. 2013 – 6117/424: Hetterbachtal westnordwestlich vom Eichwäldchen, 160 m, 9. 1. 2005 (6845)

Dieser in den Fruchtkörpern verschiedener Flechtenarten wachsende Pilz ist – wie andere Vertreter der Gattung – leicht zu übersehen und sicherlich weiter verbreitet.



Jamesiella anastomosans (P. James & Vězda)
Lücking, Sérus. & Vězda

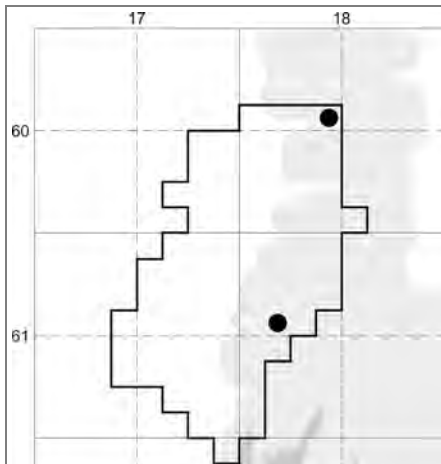
Dorn-Firnisflechte

HE: # D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 36)

V: mäßig häufig – epiphytisch überwiegend am Stamm von Buche, des Weiteren an Erle, Hainbuche, Pappel, Eiche, Kiefer und Holunder; auf Totholz; selten auch auf Gestein

F: 6018/133: Hegbach bei Bayerseich, 130 m, 1. 5. 1995 (3755) – 6018/312: Wald nördlich der Hanauer Steinschneise, 145 m, 16. 5. 1996 – 6018/341: Buchenbestand südlich der Dreibrücken-Schneise, 150 m, 24. 12. 2005 – 6117/422: Marienhöhe, Schembs-Tempel, 215 m, 25. 1. 2009 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009



Karschia cezannei Ertz & Diederich

Flechtenähnlicher Pilz

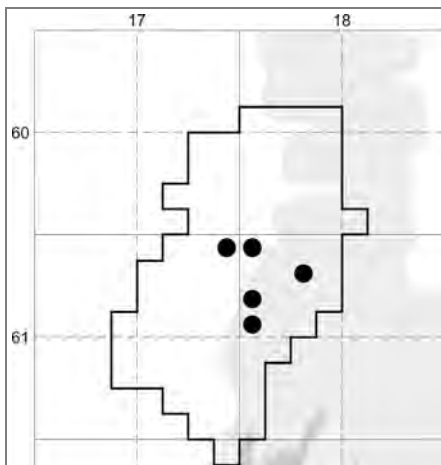
HE: neu D: neu

L: –

V: sehr selten – am Stamm von alten Eichen

F: 6118/134: Laubmischwald südlich der Breitwiese, 185 m, 10. 9. 2005 (7069) – 6018/144: Laubmischwald nordöstlich vom Steinacker, 160 m, 13. 10. 1996 (4403)

Die beiden Darmstädter Aufsammlungen wurden zunächst als *Melaspilea proximella* bestimmt. Nach Erscheinen der Arbeit von Ertz & Diederich (2015) wurden diese Belege überprüft und es zeigte sich, dass es sich um die neu beschriebene Art *Karschia cezannei* handelt.



Laetisaria lichenicola Diederich, Lawrey & Van den Broeck

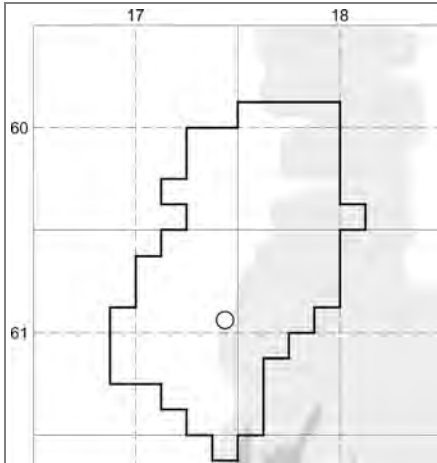
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: #

L: –

V: selten – auf dem Lager von *Physcia adscendens* und *P. tenella*

F: 6118/111: Bürgerpark Nord, Feldahorn, 140 m, 11. 1. 2013 (9306) – Bürgerpark Nord, Aufgang zum ehemaligen Schuttberg, Schlehe, 140 m, 23. 11. 2014 (9737) – 6118/123: Feuchter Erlen-Eschen-Wald südöstlich vom Bernhardsbrunnen, Esche, 165 m, 8. 2. 2014 (9370) – 6118/131: Baumreihe „Auf der Nachtweide“, Linde, 170 m, 30. 11. 2014 – 6118/133: Kleingarten westlich vom Böllenfälltort, Apfelbaum, 170 m, 4. 2. 2014 (9452)



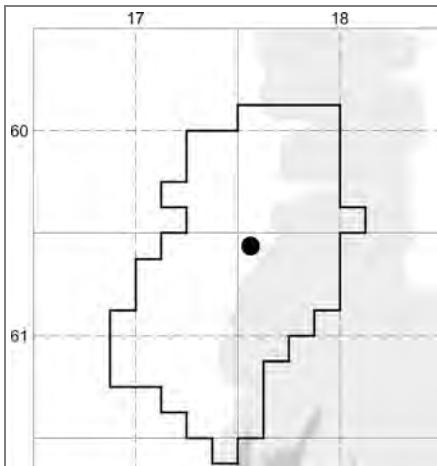
Lasallia pustulata (L.) MÉRAT

Pustelflechte

HE: 3 D: 3

L: Bauer (1859: 17) „an Granitblöcken im Felde östlich des Friedhofes bei Bessungen, links eines Weges, nahe Darmstadt“

V: ausgestorben



Lawalreea lecanorae Diederich

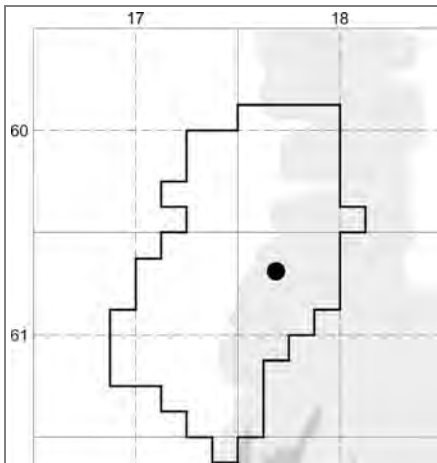
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: R

L: –

V: sehr selten – auf den Apothecien von *Lecanora persimilis*

F: 6118/111: Kranichstein, Hammelstrift, Südseite, 140 m, 20. 7. 2014 (9453)



Lecania croatica (Zahlbr.) Kotlov

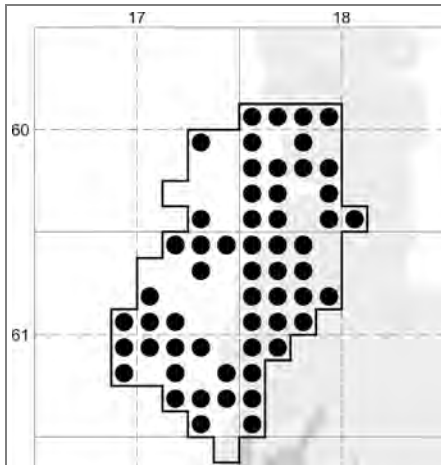
Kroatische Lecanie

HE: # D: ★

L: Eichler & al. (2010: 97)

V: sehr selten – in feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern, am Stamm von Esche und Hainbuche

F: 6118/114: Laubmischwald südöstlich der „Riedlingereiche“, 155 m, 14. 1. 2006

**Lecania cyrtella** (Ach.) Th.Fr.

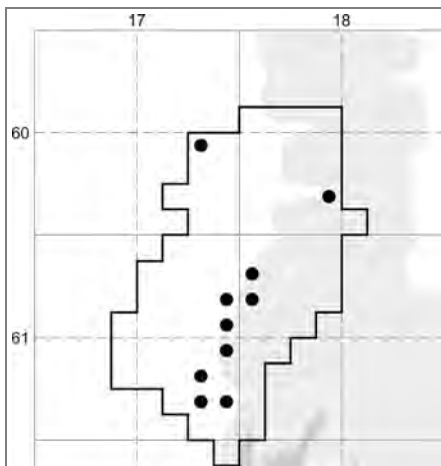
Holunder Lecanie

HE: 3 D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von Laubgehölzen mit basenreicherer Rinde, vor allem an Holunder und Walnuss, ansonsten an Apfelbaum, Pappel, Weide, Eiche, Ahorn, Esche, Buche, Kirsche, Esskastanie, Rose und Sommerflieder; auch auf Totholz

F: 6117/442: Wiesen-Mühle, 115 m, 29. 12. 1998 (5065) – Streuobstbestand östlich Eberstadt, 133 m, 10. 1. 2004 (6550) – 6118/132: Gartengelände nördlich vom Glasberg, 180 m, 19. 2. 2005 (6907) – 6118/142: Ruthsenbachaue nördlich der Menhiranlage, 180 m, 25. 12. 2005 (7082)

**Lecania erysibe** (Ach.) Mudd

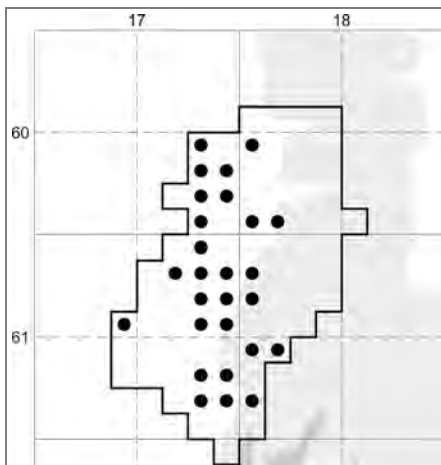
Rötliche Lecanie

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf bearbeitetem, vermörteltem Gestein

F: 6018/342: Eisenbahnbrücke in der Bornschneise, 150 m 17. 9. 1995 – 6117/242: Alte Mauer südlich der Pauluskirche, 170 m, 15. 2. 1997 – 6117/422: Ludwigshöhe, Aussichtsturm, 260 m 16. 11. 1996 – 6117/441: Modauaue im Südwesten von Darmstadt-Eberstadt, 110 m 29. 4. 1995 (3724) – 6118/113: Alte Mauer in der Erbacher Straße beim Elisabethen Stift, 145 m 12. 1. 1997

**Lecania inundata** (Hepp ex Körb.)

M. Mayrhofer

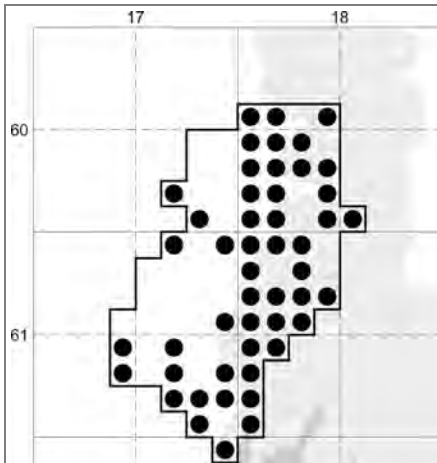
Untergetauchte Lecanie

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig selten – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 – 6117/223: Ehemalige Eisenbahnbrücke „Im tiefen See“, 125 m, 31. 3. 1997 – 6117/242: Paulusplatz, 165 m, 11. 3. 2009 – 6117/422: Marienhöhe, 210 m, 24. 12. 1994 (3505) – 6117/441: Modauaue südwestlich von Eberstadt, 110 m, 29. 4. 1995 (3723) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009



***Lecania naegelii* (Hepp) Diederich & van den Boom**

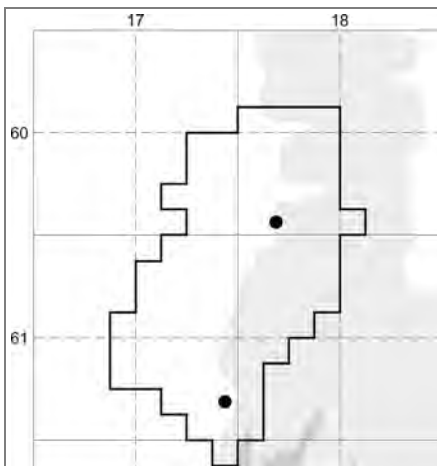
Naegelis Lecanie

HE: 3 D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von Laubgehölzen; vor allem an Holunder und Walnuss, ansonsten an Eiche, Pappel, Weide, Ahorn, Esche, Buche, Apfelbaum, Rosskastanie und Sommerflieder; auch auf Holz und freigelegte Wurzeln übergehend

F: 6117/424: Hetterbachtal, 160 m, 9. 1. 2005 (6847) – 6118/133: Gipfellage des Herrgottsberges, 220 m, 21. 11. 2004 (6810) – 6118/312: Laubmischwald nördlich der „Loreybuche“, 200 m, 4. 1. 2009 (7612)



***Lecania suavis* (Müll. Arg.) Mig.**

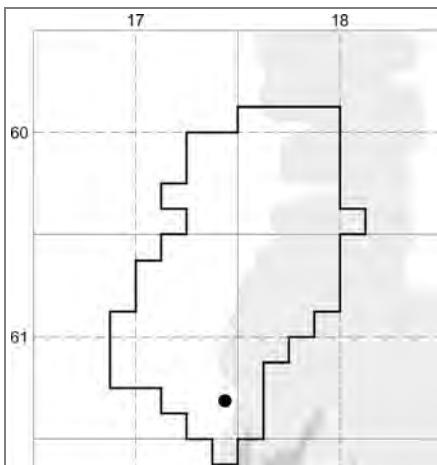
Süße Lecanie

HE: ★ D: D

L: –

V: sehr selten – auf Mörtel von alten Mauern

F: 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995 (3077) – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlthalstraße, 130 m, 10. 12. 1994 (3496)



***Lecania sylvestris* (Arnold) Arnold**

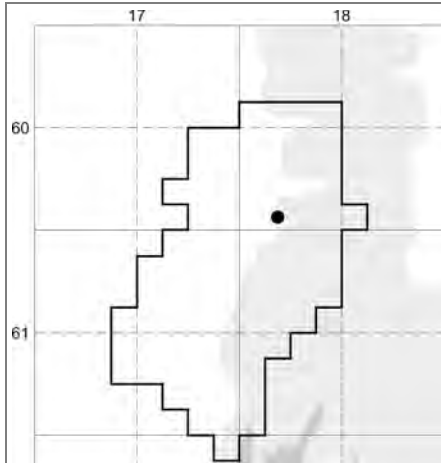
Wilde Lecanie

HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Mörtel von alter Mauer

F: 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlthalstraße, 130 m, 17. 8. 2008 (9651)

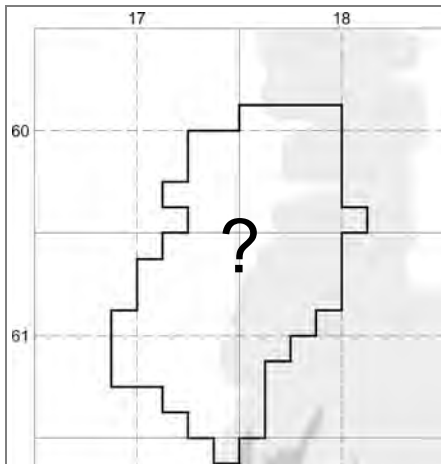
**Lecania turicensis** (Hepp) Müll.Arg.

Vielgestaltige Lecanie

HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Mörtel von alter Mauer

F: 6018/334: Ehemaliges Zeughaus beim Jagd-
schloss Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995
(3570)**Lecanographa amylicata** (Ehrh. ex Pers.) Egea
& Torrente

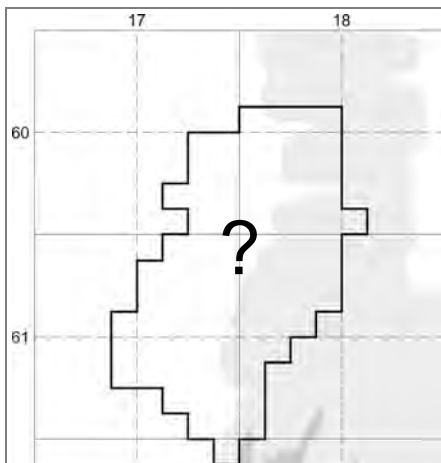
Mehlige Strahlflechte

HE: 0* D: 2

L: –

H: bei Darmstadt, an einer alten Eiche, G. Roth,
ohne Datum, auf Beleg von *Arthonia prui-*
nata (FR-0050748)

V: ausgestorben

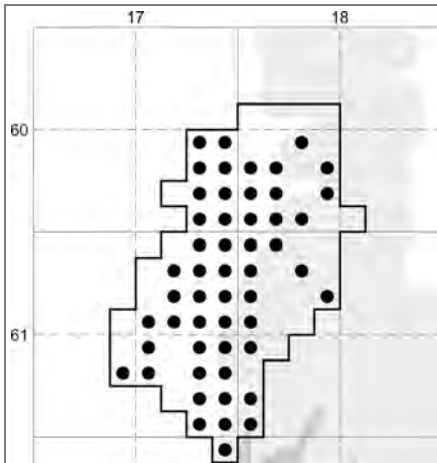
**Lecanographa lyncea** (Sm.) Egea & Torrente

Eichen-Strahlflechte

HE: 0 D: 0

L: Bauer (1859: 14) „an alten Eichen, um Darm-
stadt“; Friedrich (1878: 39) „an alten Eichen
[...] um Darmstadt“

V: ausgestorben

**Lecanora albescens** (Hoffm.) Branth & Rostr.

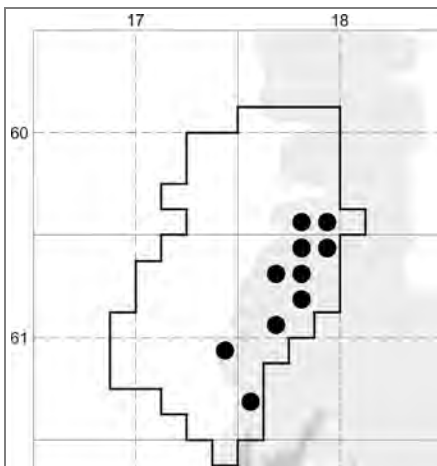
Weiße Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: Friedrich (1878: 27) „um Darmstadt“

V: mäßig häufig – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein, auch auf Asphalt

F: 6017/424: Rückhaltebauwerk bei Aumühle, 123 m, 14. 8. 1995 – 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommerau“, 120 m, 18. 3. 2010 – 6117/214: Waldfriedhof, 115 m, 9. 3. 1996 – 6117/224: Herrngarten und umgebende Mauern, 140 m, 11. 12. 1994 – 6117/241: Albert-Schweitzer-Anlage, 130 m, 1. 10. 1995 – 6117/324: Forstbaumschule Appel, 95 m, 29. 2. 1996

**Lecanora argentata** (Ach.) Malme

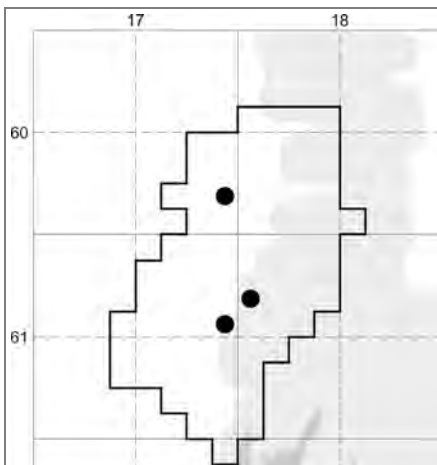
Silbrige Kuchenflechte

HE: ★ D: V

L: –

V: selten – am Stamm und auf Ästen von Laubbäumen in Wäldern, an Hainbuche, Eiche, Buche, Buche und Esche

F: 6118/114: Ruthsenbachau, Umgebung der „Riedlingereiche“, 200 m, 12. 2. 1995 (3586) – Schnampelweg südlich der Fischteiche, 180 m, 8. 4. 1996 – 6118/331: Südrand des Waldes am Bordenberg, 180 m, 28. 5. 1995

**Lecanora barkmaniana** Aptroot & Herk

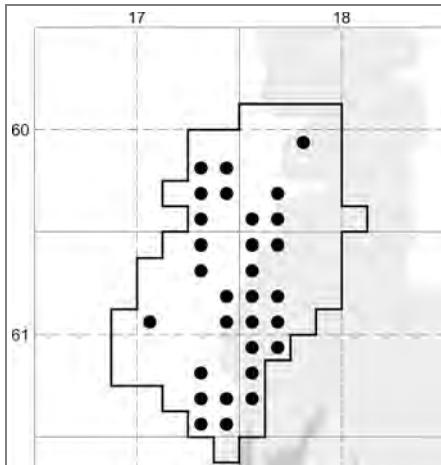
Barkmans Kuchenflechte

HE: # D: D

L: Teuber & al. (2012: 57)

V: sehr selten – am Stamm von Ahorn, Esche und Eiche

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/244: Brachfläche zwischen Polizeipräsidium und Cambray-Fritsch-Kaserne, 180 m, 21. 4. 2009 (9081) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 (7749)

**Lecanora campestris** (Schaeer.) Hue

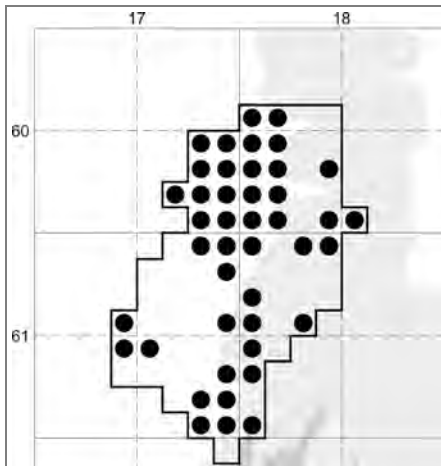
Feld-Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf alten Mauerwerk aus Silikatgestein

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlthalstraße, 130 m, 10. 12. 1994 – 6118/113: Rosarium auf der Rosenhöhe, 170 m, 23. 12. 2002 – 6118/132: Brücke der Odenwaldbahn, 170 m, 2. 9. 2006 – 6118/311: Bismarckturm, 264 m, 24. 12. 1996 – 6118/313: Melitabrunnen, 200 m, 24. 12. 2008

**Lecanora carpinea** (L.) Vain.

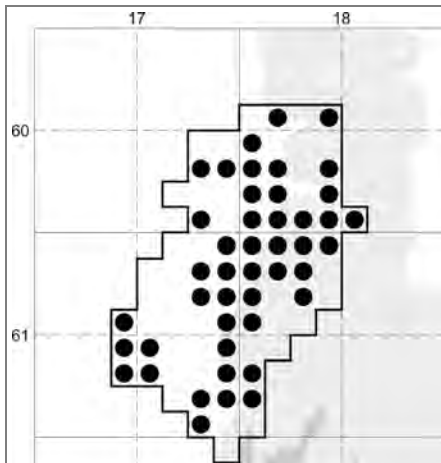
Hainbuchen-Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von Laubgehölzen, an Walnuss, Hainbuche, Linde, Ahorn, Pappel, Eiche, Weide, Holunder, Kirsche, Robinie, Maulbeerbaum, Weißdorn und Rose; auch auf Holz

F: 6017/424: Brühlwiesen nördlich von Wixhausen, 120 m, 19. 11. 2005 – 6018/312: Ulmenallee an der Dreischläger-Schneise im Mörsbacher Grund, 137 m, 9. 10. 2005 – 6117/144: Linden-Baumreihe an Fahrweg östlich vom Sonnenhof, 100 m, 22. 7. 2008 – 6117/244: Tonakademie, 165 m, 30. 1. 2006

**Lecanora chlorotera** Nyl.

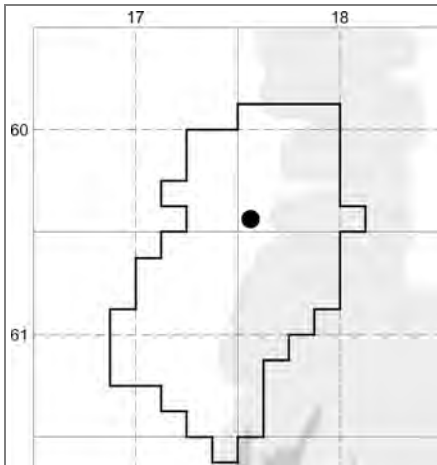
Helle Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf glatter Rinde am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; an Pappel, Eiche, Walnuss, Holunder, Hainbuche, Weide, Ahorn, Buche, Apfelbaum, Linde, Robinie, Sommerflieder und Maulbeerbaum; auch auf Holz und auf freigelegte Wurzeln übergehend

F: 6018/311: Mörsbacher Grund, Nachtweide, 125 m, 12. 4. 1998 – 6018/324: Messeler Falltorhaus, 190 m, 17. 9. 1995 – 6117/223: Bei der Müllverbrennungsanlage, 125 m, 13. 1. 2013 – 6117/224: Umgebung des Hundertwasserhauses, 135 m, 19. 4. 1998

**Lecanora compallens** Herk & Aptroot

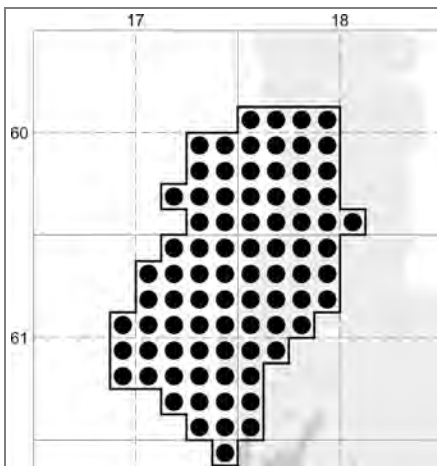
Fahlgrüne Kuchenflechte

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Esche

F: 6018/333: Stellwerk an der K 177 beim Bahnübergang Kranichstein, 140 m, 5. 1. 2013

**Lecanora conizaeoides** Nyl. ex Cromb.

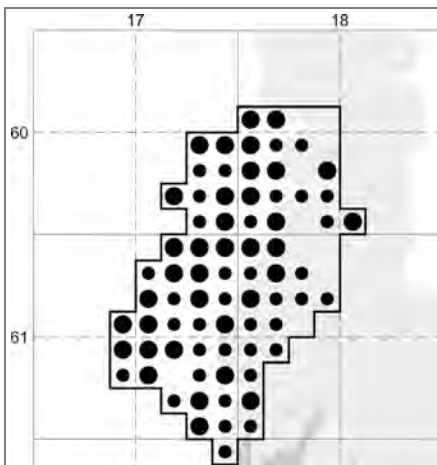
Staubige Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr häufig – auf saurerer bzw. versauerter Borke am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen, vor allem an Kiefer, Eiche, Buche, Kirsche und Pflaume, des Weiteren an Birke, Lärche, Pappel, Erle, Holunder, Linde, Ahorn, Birnbaum, Weide, Apfelbaum und anderen Gehölzarten; auch auf Holz und bearbeitetem Gestein; zur Zeit stark zurückgehend

F: 6017/423: Wixhausen, 117 m, 29. 12. 1995 – 6018/323: Mischwald westlich vom Kleeneck, 155 m, 3. 12. 2005 (7079) – 6117/241: Albert-Schweitzer-Anlage, 130 m, 1. 10. 1995

**Lecanora dispersa** (Pers.) Röhl.

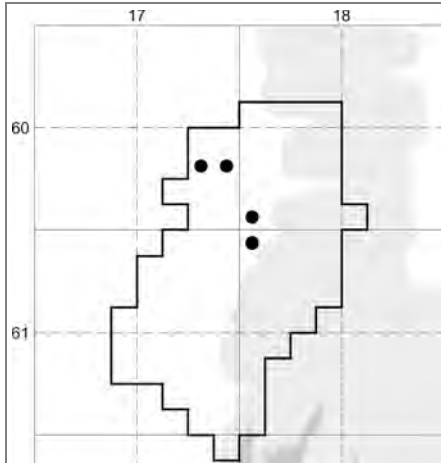
Zerstreute Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: häufig – auf kalkhaltigem Gestein; epiphytisch auf eutrophierter bzw. staubimprägnierter Rinde von Laubgehölzen, vor allem an Weide, Pappel, Holunder, ansonsten an Eiche, Apfelbaum, Linde, Ahorn, Walnuss, Esche und Maulbeerbaum; auch auf Holz und auf freigelegte Wurzeln übergehend

F: 6017/423: Apfelbachaue zwischen Wixhausen und Ottilienmühle, 118 m, 23. 7. 1995 – 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, Mauer, 160 m, 28. 1. 1995 – 6117/222: Nordbad, 140 m, 21. 3. 1998

**Lecanora dispersella** auct., non Steiner

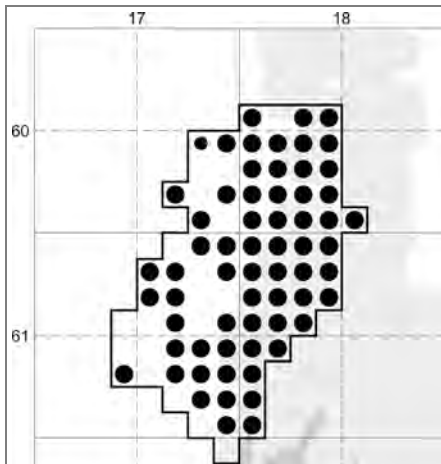
Gekerbte Kuchenflechte

HE: # D: #

L: –

V: selten – auf Mörtel von Mauern und auf Betonmauern

F: 6017/423: Ortslage von Wixhausen, 117 m, 18. 2. 2001 – 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6018/333: Nordöstlicher Ortsrand von Kranichstein, 140 m, 22. 6. 1997 – 6118/111: Tiefgarageneinfahrt an der Hammelstrift, 140 m, 5. 3. 2006

**Lecanora expallens** Ach.

Erbleichende Kuchenflechte

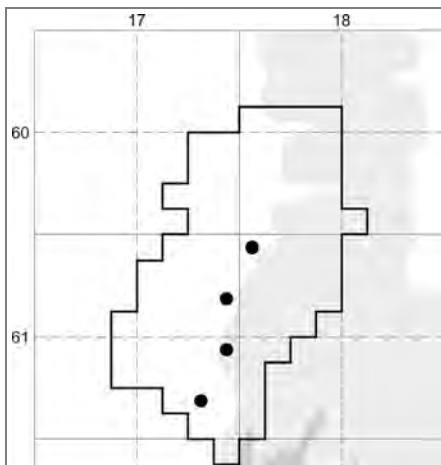
HE: ★ D: ★

L: –

H: In der Umgebung von Darmstadt, an der Rinde jüngerer Föhren, G. Roth, März 1886, (FR-0078915)

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen, vor allem an Eiche, ansonsten an Pappel, Apfelbaum, Birnbaum, Walnuss, Holunder, Hainbuche, Ahorn, Birke, Buche, Pflaume, Linde, Ulme und Weißdorn; auch auf Holz

F: 6017/442: Arheilgen, Friedhof, 125 m, 14. 3. 2009 – 6018/344: Hinterhecksweg, 165 m, 13. 7. 1997

**Lecanora flotoviana** Spreng.

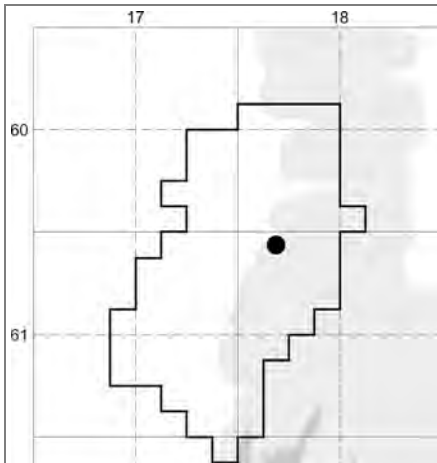
Flotows Kuchenflechte

HE: # D: D

L: Cezanne & al. (2008: 209)

V: selten – an verputztem Mauerwerk und auf Betonmauern

F: 6117/242: Stadtmauer beim Hinkelsturm, 150 m, 9. 2. 2004 – 6117/422: Ludwigshöhe, Ohlyturm, 240 m, 21. 11. 2004 – 6118/111: Hammelstrift, 140 m, 5. 3. 2006 – 6118/441: Modaupromenade zwischen Eschollmühle und Heidelberger Landstraße, 115 m, 28. 3. 2004

**Lecanora glabrata** (Ach.) Malme

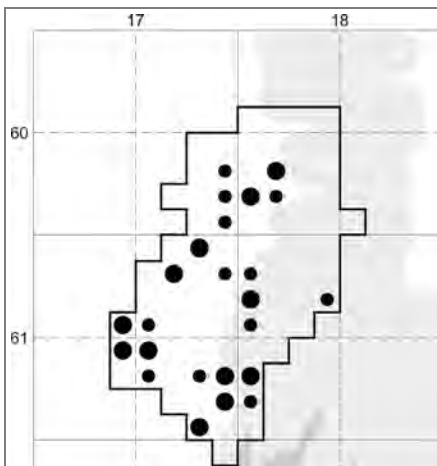
Glatte Kuchenflechte

HE: # D: D

L: Cezanne & al. (2013: 186)

V: sehr selten – am Stamm von Hainbuche

F: 6118/112: Eichen-Hainbuchenwald in der Umgebung der „Riedlingereiche“, 155 m, 24. 12. 2012 (9011)

**Lecanora hagenii** (Ach.) Ach.

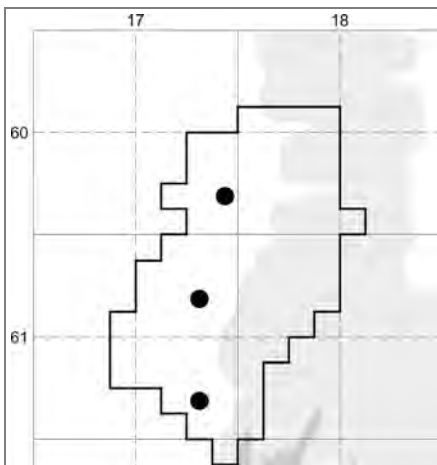
Hagens Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 16) „um Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig selten – auf kalkhaltigem Gestein und auf Mörtel, epiphytisch auf basen- und nährstoffreicher Rinde von Holunder, Pappel, Apfelbaum, Walnuss, Weide, Götterbaum und Platane; auch auf Holz

F: 6117/144: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 24. 5. 2001 (5717) – 6117/442: Streuobstwiese am Eberstädter Schwimmbad, 130 m, 10. 12. 1994 (3494) – 6117/424: Streuobstwiese nordöstlich vom Eichwäldchen, 160 m, 15. 3. 1997 (4540)

**Lecanora horiza** (Ach.) Linds.

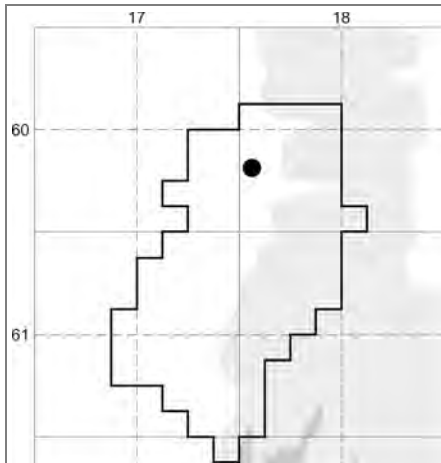
Dunkle Kuchenflechte

HE: # D: 3

L: Eichler & al. (2010: 97)

V: sehr selten – am Stamm von Spitzahorn, Walnuss und Ginkgo

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 (7675) – 6117/241: Telekom City, 125 m, 15. 3. 2009 – 6117/441: Lichter Gehölzbestand im Eisenbahndreieck nahe der Pfungstädter Düne, 117 m, 2. 3. 2013 (4483)

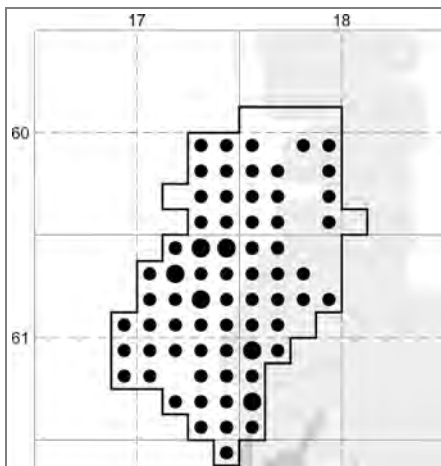
**Lecanora intumescens** (Rebent.) Rabenh.

Geschwollene Kuchenflechte HE: 2 D: 3

L: –

V: Einzelfund am Stamm von Hainbuche

F: 6018/313: Feuchter Laubmischwald südlich vom Mörsbacher Grund, 135 m, 24. 12. 2011 (8534)

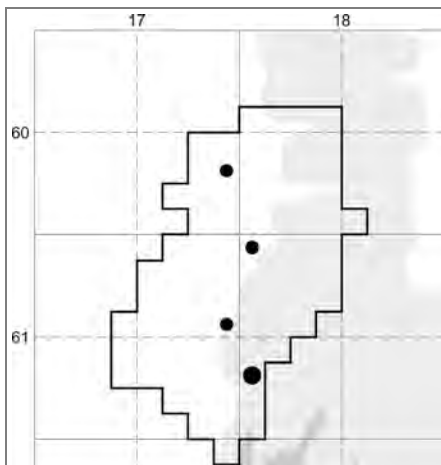
**Lecanora muralis** (Schreb.) Rabenh.

Mauer-Kuchenflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: häufig – auf kalkhaltigen oder eutrophierten, anthropogenen Baumaterialen (Asphalt, Beton, Mörtel, Eternit etc.), und auf kalkbeeinflusstem Silikatgestein, auf bearbeitetem Holz; selten epiphytisch – zumeist am Stammgrund – auf eutrophierter Rinde von Ahorn, Eiche, Götterbaum und Tulpenbaum

F: 6018/334: Jagdschloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 – 6117/224: Herrngarten, umgebende Mauern, 140 m, 11. 12. 1994 – 6117/242: Paulusplatz, 170 m, 11. 3. 2009 – 6117/422: Ludwigshöhe, Ohlyturm, 240 m, 20. 1. 2006

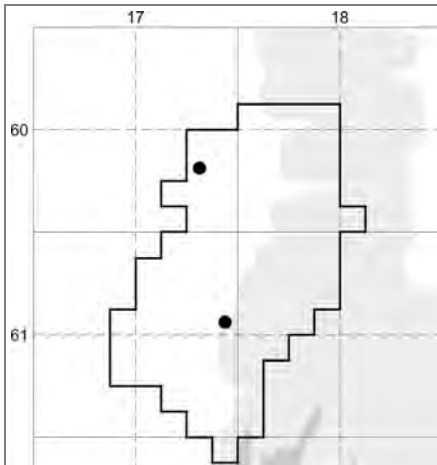
**Lecanora orosthea** (Ach.) Ach.

Berg-Kuchenflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf mehr oder weniger beschatteten Vertikalfächen von Silikatgestein, vorwiegend an alten Mauern

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 122 m, 25. 12. 1997 – 6117/244: Jüdischer Friedhof in Bessungen, 175 m, 22. 12. 2008 – 6118/111: Fasanerie, „Gichtmauer“, 170 m, 3. 9. 1995, 1. 12. 2007 (7457, TLC Kanz 2013) – 6118/313: Melitabrunnen, 195 m, 7. 4. 1996

***Lecanora pannonica* Szatala**

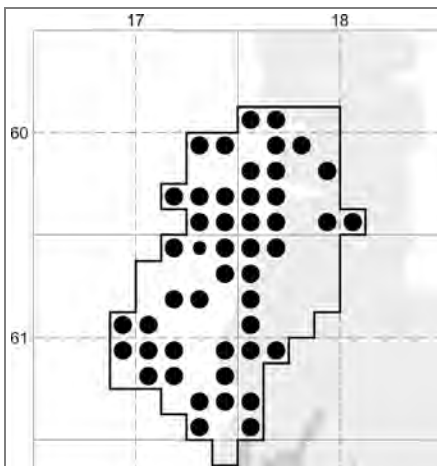
Pannonische Kuchenflechte

HE: D D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 41)

V: sehr selten – auf bearbeitetem Silikatgestein

F: 6017/423: Brücke über den Mühlgraben westlich der Ottilienmühle, 115 m, 23. 7. 1995 – 6117/244: Bessungen, Jüdischer Friedhof, Grabstein, 175 m, 22. 12. 2008

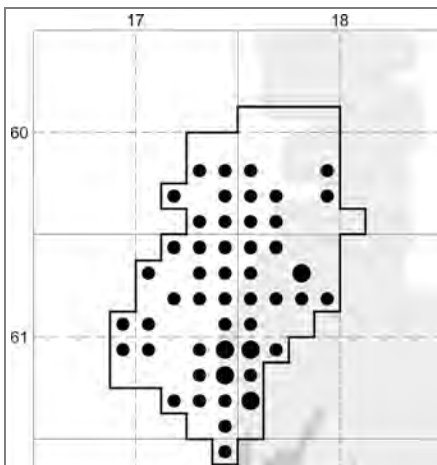
***Lecanora persimilis* Th.Fr.**

Falsche Holunder-Kuchenflechte HE: ★ D: D

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig häufig – auf glatter Rinde von Holunder, Weide, Walnuss, Pappel, Eiche, Ahorn, Apfelbaum, Robinie, Hainbuche, Ulme und Platane, selten auch auf bearbeitetem Holz

F: 6018/314: Laubwald nördlich der Hanauer Straße, 160 m, 21. 9. 2008 – 6117/222: Kleingärten östlich vom Haltepunkt Nord, 135 m, 15. 3. 2013 – 6117/224: Bürgerpark Nord, 140 m, 27. 12. 1999 – 6117/232: Waldkolonie, 125 m, 7. 8. 2002 – 6117/424: Eberstadt, Ortsrand westlich vom Wolfhart, 132 m, 10. 2. 2001 – 6118/131: Botanischer Garten, 160 m, 1. 9. 2009

***Lecanora polytropa* (Ehrh. ex Hoffm.) Rabenh.**

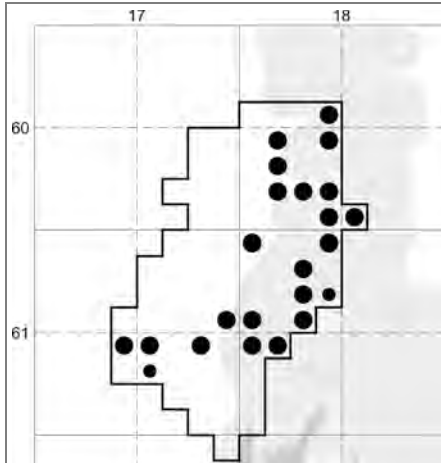
Vielgestaltige Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 16) „um Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: mäßig häufig – auf diversen Silikatgesteinen; auf Natursteinmauerwerk, Grabsteinen, Schottersteinen, Granitblöcken, selten auch auf bearbeitetem Holz

F: 6017/423: Wixhausen, 121 m, 25. 12. 1997 – 6117/224: Darmstädter Schloss, 145 m, 6. 4. 1996 – 6117/424: Streuobstwiese östlich von Eberstadt, 220 m, 20. 11. 1994 (3403) – 6117/422: Bessunger Kiesgrube 160 m, 14. 10. 2007 – 6118/132: Kohlberg, 190 m, 1. 2. 2009 (7636)

**Lecanora pulicaris** (Pers.) Ach.

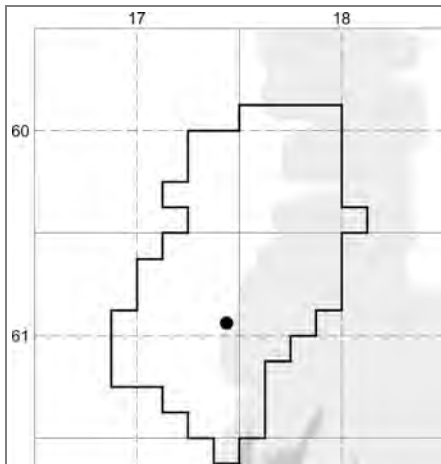
Floh-Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – am Stamm und auf Ästen von Hainbuche, Eiche, Kirsche, Buche, Ahorn, Esche, Erle und Weide, einmal an Ginkgo; auch auf Ästen von Lärche und auf Holz

F: 6018/341: Wald am Stockschlagweg, 145 m, 4. 1. 2012 – 6117/411: Kiefernwäldchen östlich der Baumschule, 100 m, 29. 2. 1996 – 6118/141: Wald am Rabennest, 235 m, 26. 1. 2009 – 6118/141: Beim Bessunger Forsthaus, 180 m, 2. 2. 1997 – 6118/311: Vorwald an der ehemaligen Salzlack-Schneise, 210 m, 20. 1. 2006

**Lecanora rupicola** (L.) Zahlbr. subsp. **rupicola**

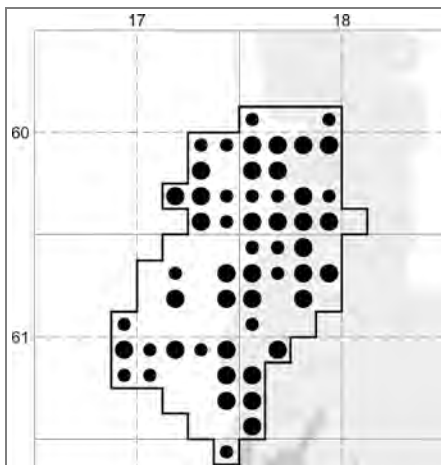
Fels-Kuchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Grabstein

F: 6117/244: Jüdischer Friedhof in Bessungen, 175 m, 22. 12. 2008

**Lecanora saligna** (Schrad.) Zahlbr.

Weiden-Kuchenflechte

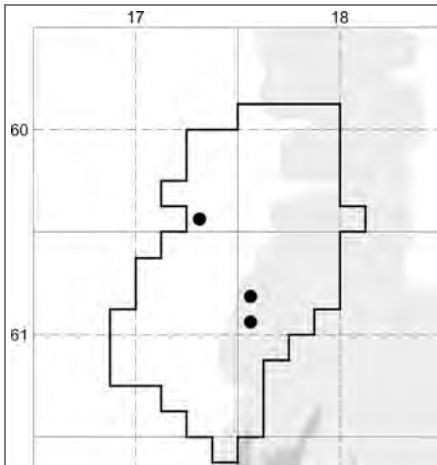
HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

H: –

V: mäßig häufig – vor allem auf Holz, aber auch epiphytisch am Stamm von Eiche, Weide, Pappel, Ahorn, Apfelbaum, Birnbaum, Esche, Walnuss, Douglasie und Weißdorn

F: 6018/313: Hecke westlich vom Stahl-Berg, 130 m, 14. 8. 1995 (3909) – 6117/442: Streuobstwiese am Schwimmbad von Eberstadt, 130 m, 10. 12. 1994 (3495)

**Lecanora semipallida** H. Magn.

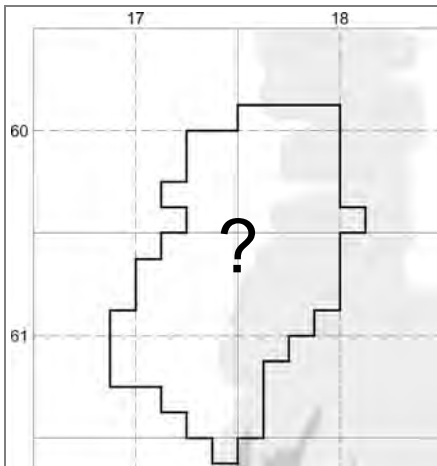
Fahle Kuchenflechte

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Betonmauern

F: 6017/443: Bahnstrecke südwestlich vom „Birnbaum“, Fundament von Strommast, 125 m, 22. 03. 2009 – 6118/131: Lichtwiese, Aufgang zur Mensa, 175 m, 15. 1. 2012 – 6118/133: Lichtwiese, 175 m, 15. 1. 2012

**Lecanora subcarnea** (Lilj.) Ach.

Fleischfarbige Kuchenflechte

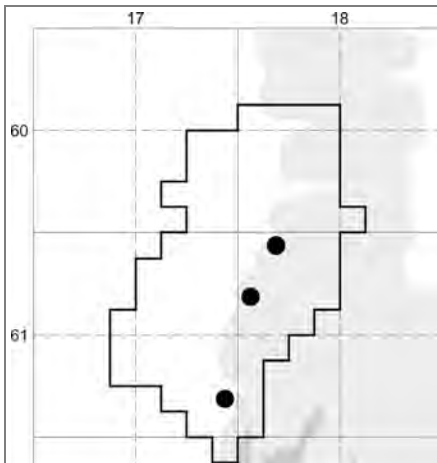
HE: ★ D: ★

L: –

H: Um Darmstadt, ohne Datum, Bauer, ex Rabenhorst, Lichenes europaei exsiccati 373 (FR-0050529)

V: ausgestorben

Die Aufsammlung von Bauer in FR könnte – ebenso wie *Lecidea albocaerulescens* – von den Gesteinsformationen am Herrgottsberg stammen.

**Lecanora subcarpineae** Szatala

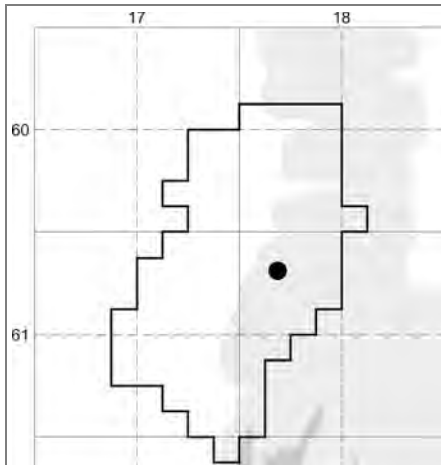
Hain-Kuchenflechte

HE: 2 D: 2

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Walnuss und auf Ast von Zitterpappel

F: 6117/442: Eberstädter Schwimmbad, Parkplatz, 130 m, 3. 4. 2006 – 6118/112: Umgebung des Oberwaldhauses, 155 m, 25. 2. 2007 (7286) – 6118/131: Botanischer Garten, 160 m, 1. 9. 2009

**Lecanora subrugosa** Nyl.

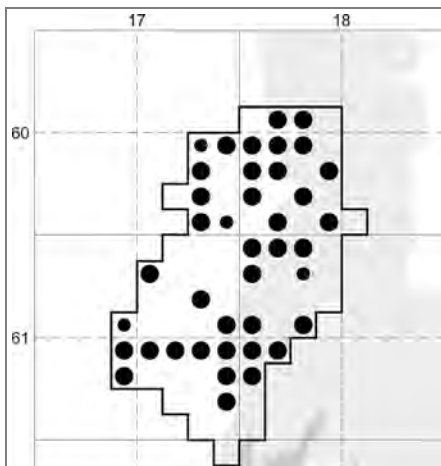
Runzelige Kuchenflechte

HE: G D: 3

L: –

V: sehr selten – an Eiche und Hainbuche

F: 6118/114: Laubmischwald an der Kreuzung von Brunnersweg und Oppermanns-Wiesenschneise, 160 m, 14. 1. 2006 (7089) – Laubwald südlich der „Riedlingereiche“, 155 m, 14. 1. 2006, 25. 2. 2007

**Lecanora symmicta** (Ach.) Ach.

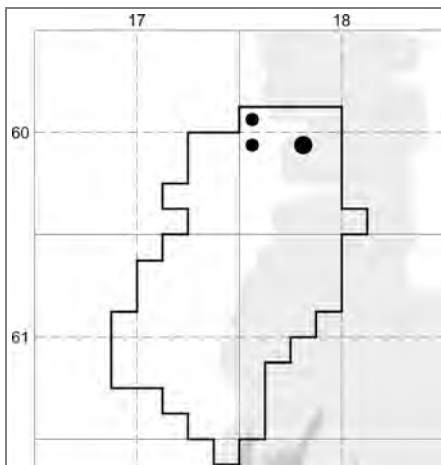
Randlose Kuchenflechte

HE: 3 D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm, vor allem aber auf Ästen von Eiche, Kirsche, Pflaume, Apfelbaum, Holunder, Weide, Ahorn, Walnuss, Pappel, Robinie, Weißdorn, Rose, Kornelkirsche und Zwergmispel; auch auf Holz

F: 6017/441: Fuchslotch, 116 m, 14. 3. 2009 – 6017/443: Brachfläche südwestlich der Teufelhöhle, 125 m, 22. 3. 2009 (8708, TLC Kanz 2013) – 6017/444: „Am Birnbaum“, 130 m, 7. 12. 1996 – 6018/313: Waldrand bei der GSI, 135 m, 9. 10. 2005 – 6117/442: Steigertweg nördlich vom „Steiger“, 150 m, 3. 4. 2006 (7246)

**Lecanora varia** (Hoffm.) Ach.

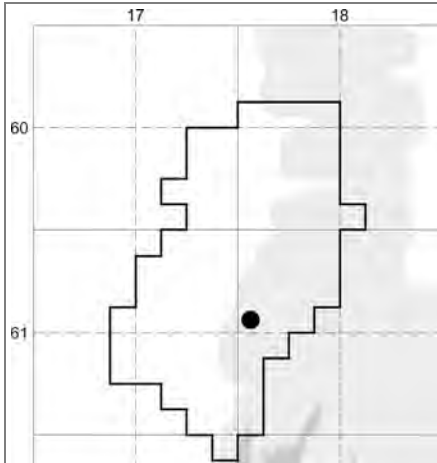
Veränderliche Kuchenflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: sehr selten – auf Holz von Weidezäunen und auf Ast von Weide

F: 6018/133: Hegbachau südöstlich Bayers-eich, 130 m, 1. 5. 1995 – 6018/311: Kuhfalltorweg, 130 m, 1. 5. 1995 – 6018/321: Bornschneise im Mörsbacher Grund, 158 m, 17. 9. 1995

**Lecidea albocaerulescens** (Wulfen) Ach.

Weißgraue Schwarznapfflechte HE: 2 D: 2

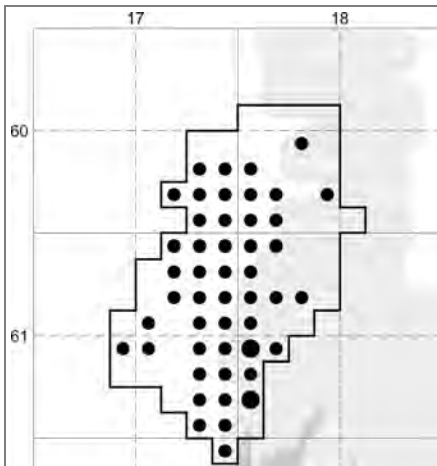
L: Bauer (1859: 22) „an Granitfelsen auf der Südwestseite des Herrgottsbergs bei Darmstadt, im Walde sehr schön entwickelt, sonst noch nicht beobachtet“; Friedrich (1878: 37) „um Darmstadt“; Hertel & Knoph (1984: 480) „auf Granit in den Bergwäldern bei Darmstadt“

H: Darmstadt, in Bergwäldern, an Granit, ohne Datum, Bauer, ex Rabenhorst, Lichenes europaei exsiccati 232 (FR-0089820)

V: sehr selten – auf anstehendem Silikatgestein

F: 6118/133: Herrgottsberg, 200 m, 20. 1. 2006

Lecidea albocaerulescens wächst immer noch an der von Bauer (1859) angegebenen Stelle.

**Lecidea fuscoatra** (L.) Ach.

Braune Schwarznapfflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

Verbreitungskarte inklusive

Lecidea grisella Flörke

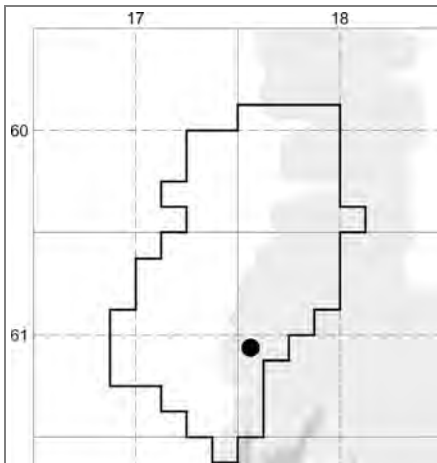
Graue Schwarznapfflechte

HE: ★ D: ★

V: mäßig häufig – auf diversen exponierten Silikatgesteinen; auf Natursteinmauerwerk, Grabsteinen, Schottersteinen, Granitblöcken, selten auch auf bearbeitetem Holz

F: 6017/424: Friedhof Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6018/333: Bahntrasse nordwestlich der Schleifmühle, 140 m, 25. 12. 1996

Beide Sippen werden erst seit Aptroot & van Herk (2007) als getrennte Arten geführt.

**Lecidea lithophila** (Ach.) Ach.

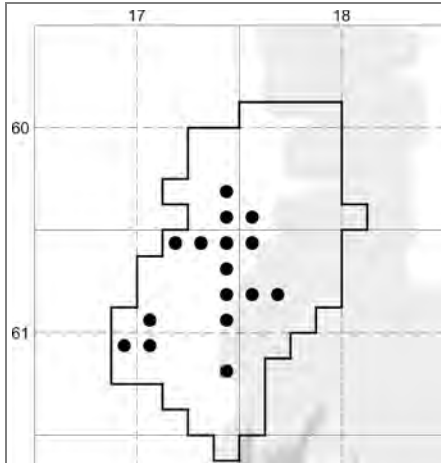
Stein-Schwarznapfflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf kleinem Stein

F: 6118/311: Straßenböschung an der B 449, 235 m, 7. 12. 2003

**Lecidea variegatula** Nyl.

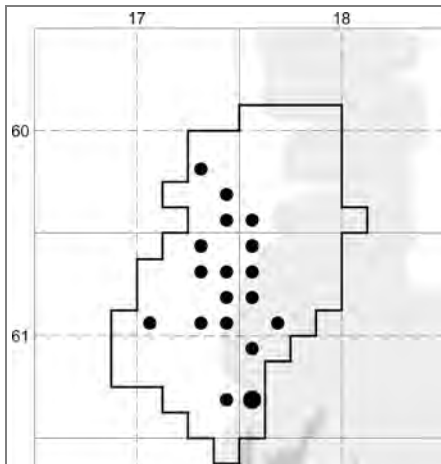
Bunte Schwarznapfflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & al. (2002: 123); Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: mäßig selten – auf Gleis- und Flugfeldschotter, auch auf Grabsteinen und Granitblöcken; selten auf bearbeitetem Holz

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/212: Ehemalige Bahntrasse östlich von Riedbahn, 118 m, 11. 5. 1997 (4594) – 6117/224: Güterbahntrasse bei der Müllverbrennungsanlage, 130 m, 18. 2. 2005 – 6118/111: Eisenbahntrasse westlich der Hammelstrift, 139 m, 3. 10. 1997 – 6118/132: Ehemalige Bahntrasse Darmstadt-Roßdorf, 190 m, 18. 11. 1995 (4020)

**Lecidella carpathica** Körb.

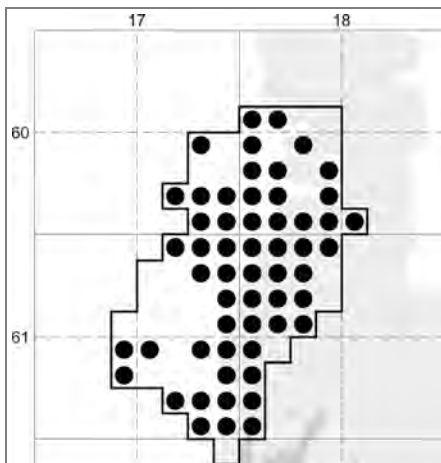
Karpaten-Schwarznapfflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig selten – auf altem Mauerwerk, selten auch auf altem Asphalt und Kunstgestein

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 14. 6. 1997 (4607) – 6117/221: Täubcheshöhle, 130 m, 9. 9. 1995 – 6117/224: Mauer im Norden des Darmstädter Schlosses, 150 m, 6. 4. 1997 – 6117/242: Umgebung der Pauluskirche, 170 m, 15. 2. 1997 – 6118/111: „Gichtmauer“ an der Fasanerie, 170 m, 3. 9. 1995

**Lecidella elaeochroma** (Ach.) M.Choisy
f. **elaeochroma**

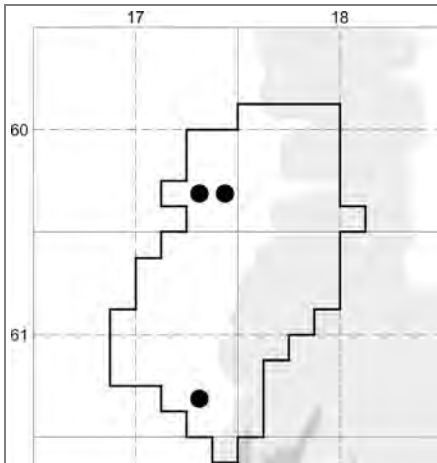
Olivgrüne Schwarznapfflechte

HE: ★ D: ★

L: Friedrich (1878: 33) „um Darmstadt“

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von Laubgehölzen; an Eiche, Walnuss, Pappel, Linde, Esche, Holunder, Ahorn, Hainbuche, Weide, Buche, Apfel- und Maulbeerbaum sowie Weißdorn

F: 6017/421: Feldflur nördlich vom Steinfeld, 120 m, 4. 11. 2006 – 6018/313: Waldrand am Fuchsbaum, 135 m, 20. 7. 2008 – 6117/222: Schenckallee, 130 m, 18. 2. 2005 (525) – 6117/424: Hetterbachtal, 160 m, 9. 1. 2005 (4481) – 6118/113: Rosenhöhe, 165 m, 10. 1. 2007



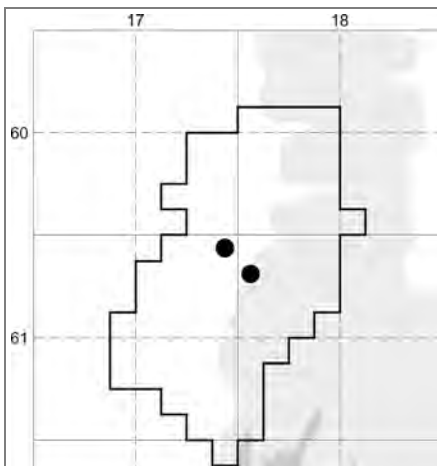
Lecidella elaeochroma* f. *soralifera (Erichsen)
D.Hawksw.

Olivgrüne Schwarznapfflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Linde und Walnuss

F: 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommerau“, 120 m, 18. 3. 2010 – 6017/442: Friedhof von Darmstadt-Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 (7680) – 6117/441: Lichter Gehölzbestand westlich der Bahntrasse, 110 m, 02.03.2013



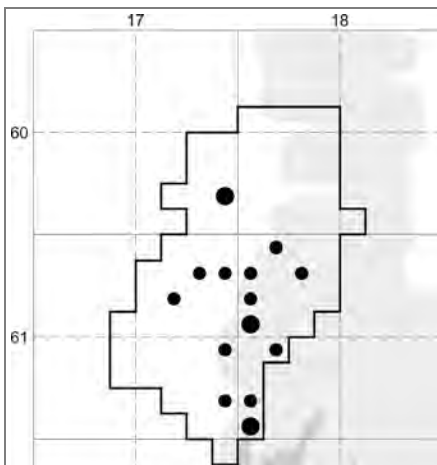
Lecidella flavosorediata (Vězda) Hertel & Leuckert

Gelbmehlige Schwarznapfflechte HE: G D: ★

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Maulbeerbaum und Bergahorn

F: 6117/222: Arheilgen, Maulbeerallee, 135 m, 15. 3. 2013 – 6118/113: Park Rosenhöhe, 170 m, 24. 3. 2013



Lecidella scabra (Taylor) Hertel & Leuckert

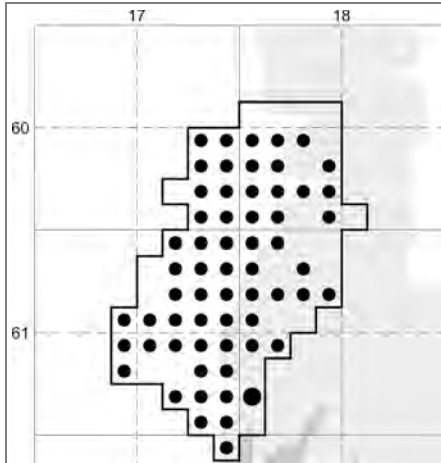
Raue Schwarznapfflechte

HE: 3 D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 42)

V: mäßig selten – auf bearbeitetem Gestein, sehr selten am Stamm von Esche und Buche, auch auf Wurzeln

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 (7835) – 6117/422: Ludwigshöhe, Ohlyturm, 240 m, 21. 11. 2004 – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlalstraße, 130 m, 5. 11. 2000 – 6118/112: Brücke über den Ruthsenbach, 155 m, 16. 5. 1996 – 6118/331: Eintrachtsbrunnen an der Mühlalstraße, 125 m, 17. 8. 2008

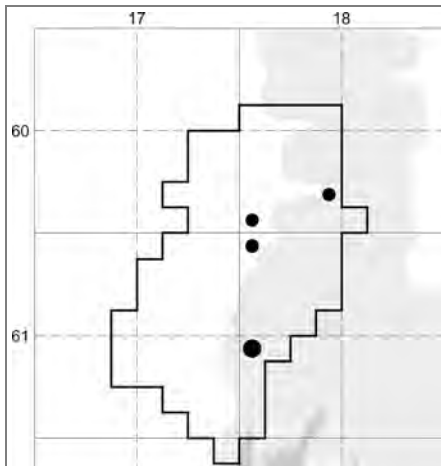


Lecidella stigmatea (Ach.) Hertel & Leuckert
Fleck-Schwarznapfflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: mäßig häufig – auf vermörtelten Mauern und auf kalkhaltigem Kunststein, auch auf kalkbeeinflusstem Silikatgestein

F: 6018/314: Kalkofen, 145 m, 2. 1. 1995 – 6117/422: Marienhöhe, 180 m, 24. 1. 2008 – 6118/131: Rosenhöhe, Mauer, 175 m, 22. 1. 1995 – 6118/133: Lichtwiese, 170 m, 9. 4. 1995 – 6118/311: Bismarckturm, 260 m, 24. 12. 1996 – 6118/312: Brücke der Odenwaldbahn nordwestlich von Traisa, 200 m, 4. 8. 1991 – 6118/441: Modaupromenade, 115 m, 28. 3. 2004

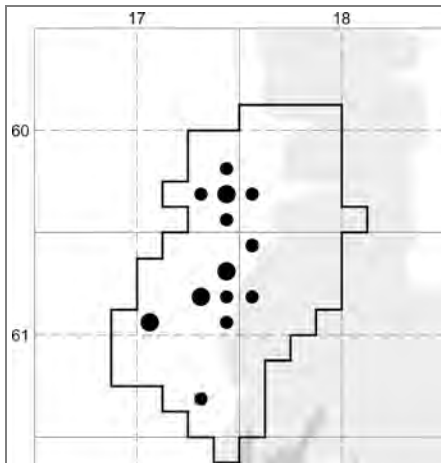


Leimonis erratica (Körb.) R.C.Harris & Lendemer
Verirrte Krümflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf Gleisschotter, einmal auch auf Straßenschotter

F: 6018/333: Bahntrasse bei den Seewiesen östlich von Arheilgen, 135 m, 1. 11. 1998 (5085) – 6018/342: Bahntrasse westlich vom Bahnhof Messel, 160 m, 26. 10. 1996 (4391) – 6118/111: Ehemalige Bahntrasse am Elf-eicherweg südwestlich Kranichstein, 142 m, 21. 3. 1998 (4765) – Trasse der Odenwaldbahn nordöstlich der Ziegelhütte, 150 m, 5. 4. 1998 – 6118/311: Straßböschung an der B 449, 235 m, 7. 12. 2003

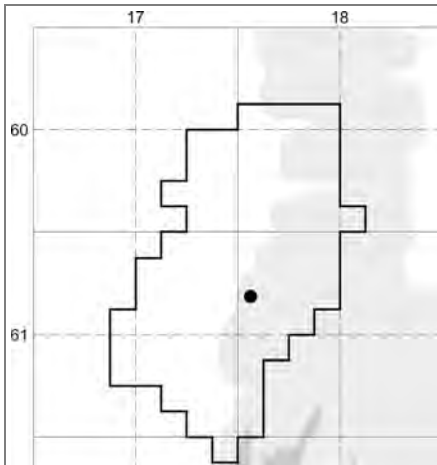


Lempholemma chalazanum (Ach.) B. de Lesd.
Schlaffe Schleimflechte HE: 3 D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 42), Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: mäßig selten – auf sandiger und grusiger Erde, oft in Pflasterfugen

F: 6017/424: Wixhausen, Spielplatz nordwestlich vom Friedhof, 130 m, 25. 12. 1997 (4740) – 6117/224: Ehemalige Trasse der Industriebahn bei der Müllverbrennungsanlage, 130 m, 18. 2. 2005 (446) – Bürgerpark Nord, 140 m, 23. 8. 2014 (9741) – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 4. 5. 2001 (5930) – 6117/241: Havelstraße, Straßenrandstreifen, 130 m, 1. 10. 1995 (3970)



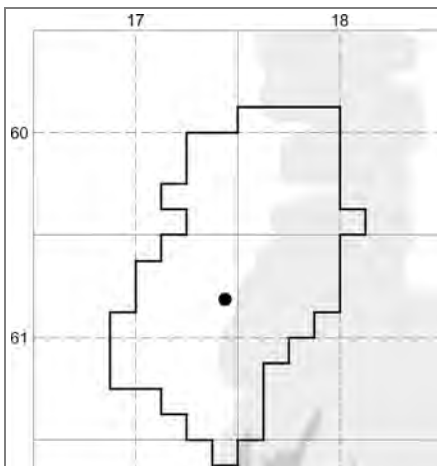
Lempholemma dispansum H. Magn.

Ausgebreitete Schleimflechte HE: # D: R

L: Cezanne & Eichler (2004: 46f); Cezanne & al. (2008: 235)

V: sehr selten – Einzelfund auf erdbedeckter Mauerkrone von Einfriedigung

F: 6118/131: Bessungen, Roquetteweg, 160 m, 3. 6. 2000 (3583, teste Jørgensen 2003)



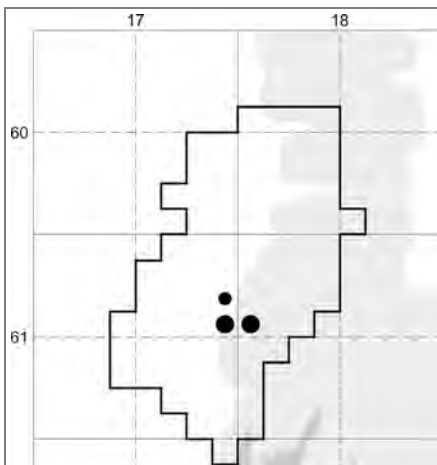
Lempholemma polyanthes (Bernh.) Malme

Vielfruchtige Schleimflechte HE: R D: 3

L: Cezanne & al. (2008: 235)

V: sehr selten – Einzelfund in erderfüllter Spalte von alter Mauer

F: 6117/242: Alte Mauer südlich der Pauluskirche, 170 m, 15. 2. 1997 (4506), 14. 3. 2004



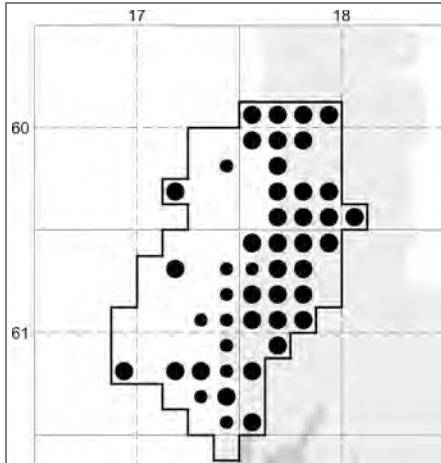
Lepraria caesioalba (B. de Lesd.) J.R. Laundon

Weißgraue Lepadflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – an anstehendem Silikatfels auch an sehr altem Mauerwerk

F: 6117/242: Paulusviertel, 170 m, 25. 1. 1992 – 6117/244: Kraftsruhe, 180 m, 2. 4. 2007 – Bessunger Friedhof 155 m, 13. 5. 1995 – 6118/133: Gipfellage des Herrgottsberges, 220 m, 28. 5. 1995

**Lepraria finkii** (B. de Lesd.) R.C.Harris

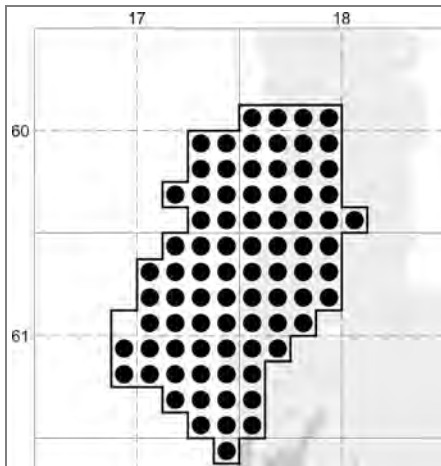
Lappige Lepraflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen, an Eiche, Pappel, Erle, Hainbuche, Weide, Esche, Holunder, Apfelbaum, Ahorn, Buche und Weißdorn; auch auf Mauern oder anstehendem Gestein

F: 6018/133: Hegbachaue, 125 m, 9. 3. 2013 – 6117/224: Herrngarten, 140 m, 11. 12. 1994 – 6117/414: Kiefernwald westlich der Eberstädter Hausschneise, 110 m, 16. 1. 2011 – 6118/112: Oberwaldhaus, 160 m, 24. 12. 2012

**Lepraria incana** (L.) Ach.

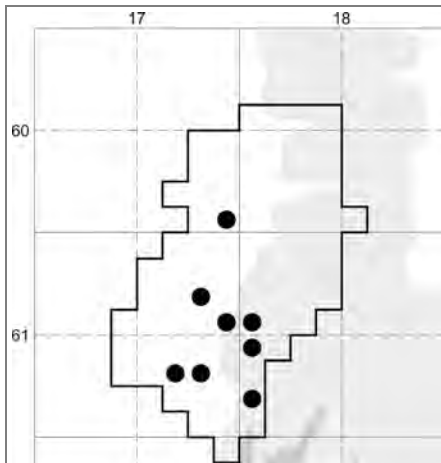
Graue Lepraflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen, an Eiche, Erle, Apfelbaum, Lärche, Kiefer, Birnbaum, Buche, Birke, Fichte und zahlreichen anderen Gehölzarten; auch auf Holz, Boden oder Silikatgestein

F: 6018/341: Charlottenplatz nordöstlich von Kranichstein, 147 m, 24. 12. 2004 (6824) – 6117/212: Wald am Darmbach, 120 m, 11. 5. 1997 – 6117/213: Waldstreifen östlich der BAB A5, 111 m, 10. 8. 1997 – 6118/312: Ehemalige Windwurffläche nördlich der „Loreybuche“, 200 m, 4. 1. 2009 (7615)

**Lepraria rigidula** (B. de Lesd.) Tønsberg

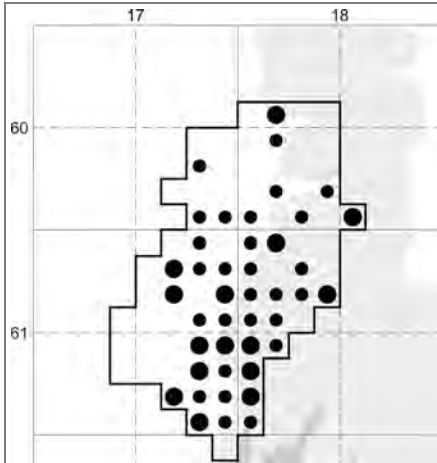
Steife Lepraflechte

HE: D D: ★

L: –

V: selten – an Ahorn, Buche, Esche, Apfelbaum und Pflaumenbaum

F: 6117/241: Telekom City, 125 m, 15. 3. 2009 (7682) – 6117/244: Bessungen, Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6118/311: Dommerberg, 210 m, 8. 11. 2008 – 6118/331: Streuobstbrache nordöstlich der Kaisermühle, 140 m, 5. 11. 2000 (5628)

**Lepraria vouauxii** (Hue) R.C.Harris

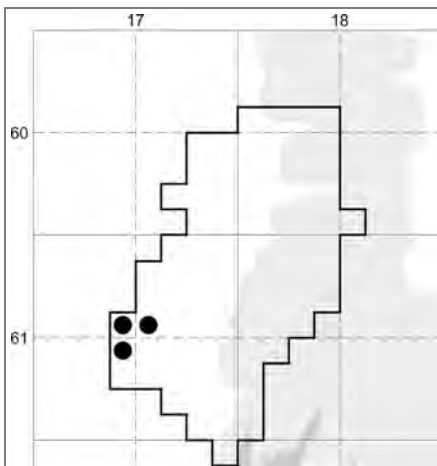
Vouaux' Lepraflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – vor allem auf ± beschattetem Mauerwerk, auch auf anstehendem Gestein; epiphytisch am Stamm von Eiche, Apfelbaum, Erle und Weide

F: 6117/214: Waldfriedhof, 115 m, 10. 2. 2013 – 6117/224: Darmstädter Schloss, 150 m, 17. 2. 2013 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 22.12.2008 – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlalstraße westlich von Eberstadt, 130 m, 10. 12. 1994 – 6118/131: Botanischer Garten, 160 m, 1. 9. 2009 – 6118/132: Brücke der Odenwaldbahn, 175 m, 2. 9. 2006

**Leptogium biatorinum** (Nyl.) Leight.

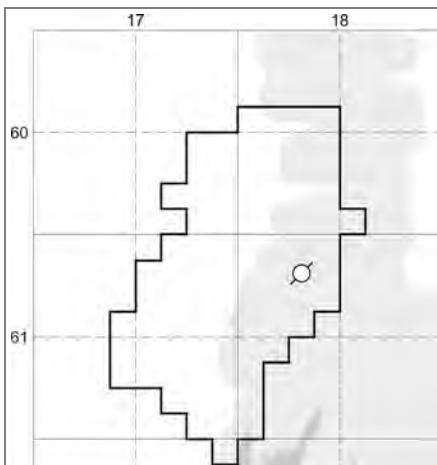
Kelch-Gallertflechte

HE: 0 D: D

L: Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: sehr selten – auf kalkreichem Flugsand, teilweise über Moosen, in lückigen Sandrasen

F: 6117/144: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 17. 5. 2002 (6259) – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, Sandrasen, 105 m, 4. 6. 2008 – 6117/322: „Streitgewann“ im Griesheimer Sand, 100 m, 9. 6. 2008 (7719)

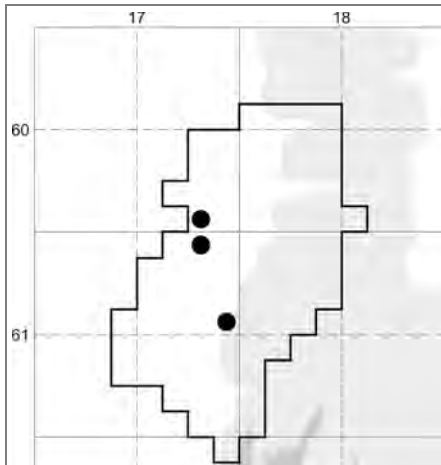
**Leptogium cyanescens** (Rabenh.) Körb.

Dunkelblaue Gallertflechte

HE: 0 D: 1

L: Friedrich (1878: 53) „an der Katzenschneifse bei Darmstadt“

V: ausgestorben

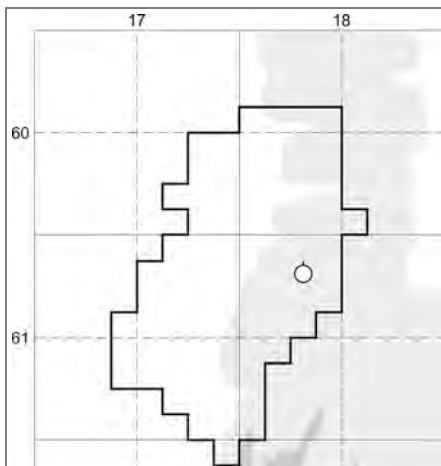
**Leptogium imbricatum** P.M.Jörg.

Dachziegelige Gallertflechte HE: D D: G

L: Cezanne & al. (2002: 124)

V: sehr selten – auf Sandboden an Wegrändern und auf Bessunger Kies

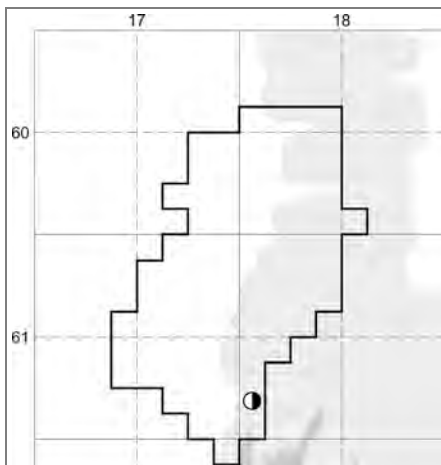
F: 6017/443: Fußweg nördlich der Bahntrasse, östlich der Wassergass, 123 m, 9. 9. 1995 (3942) – 6117/221: Täubcheshöhl, Waldrand nördlich der Bahntrasse, 130 m, 9. 9. 1995 – 6117/244: Polizeipräsidium Darmstadt, Aufschüttung von Bessunger Kies, 185 m, 20. 12. 2003 (6523)

**Leptogium intermedium** (Arnold) Arnold

Mittlere Gallertflechte HE: R D: 2

L: Bauer (1859: 17) „am Raine der Bernhardtacker-Schneifse im Buchenwalde“

V: ausgestorben

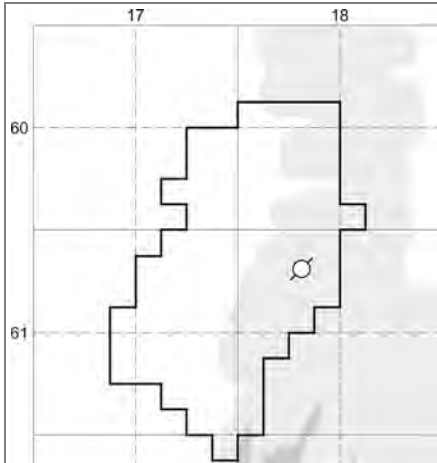
**Leptogium lichenoides** (L.) Zahlbr.

Gefranste Gallertflechte HE: 3 D: V

L: Bauer (1859: 17) „um Darmstadt“; Cezanne & al. (2008: 243)

H: 6118-331: Eberstadt, Mühlthal, sonnige Felsen, Moose und dünne Erdauflage über Granit, 200 m, 22. 6. 1949, Behr 3990 (B, conf. Degelius 1953, vidi Magnusson)

V: ausgestorben



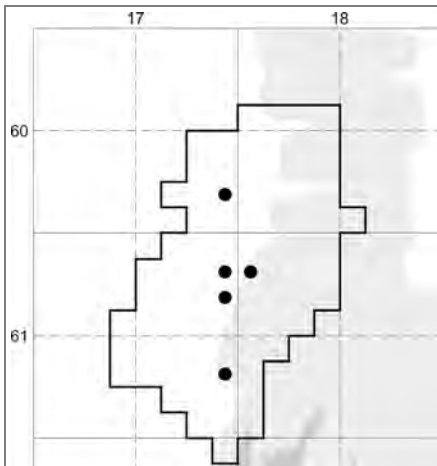
Leptogium palmatum (Huds.) Mont.

Röhrlige Gallertflechte

HE: 1 D: 1

L: Bauer (1859: 17) „auf der Katzenschneifse bei Darmstadt im Buchenwalde“; Friedrich (1878: 53) „im Buchenwalde und auf der Katzenschneifse bei Darmstadt“

V: ausgestorben



Leptogium plicatile (Ach.) Leight.

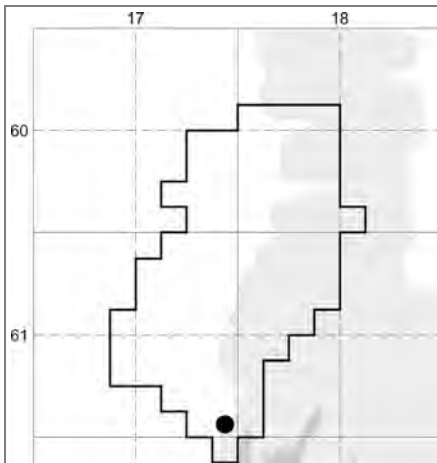
Faltige Gallertflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: selten – auf altem Mauerwerk und in Pflasterfugen

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 (7679) – 6017/242: Alte Stadtmauer beim Hinkelsturm, 150 m, 9. 2. 2004 – 6117/424: Ortslage von Eberstadt, Katharinenstraße, 130 m, 9. 2. 2005 (3959)



Leptogium schraderi (Bernh.) Nyl.

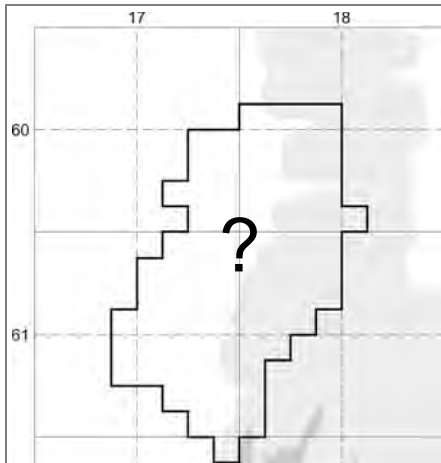
Schraders Gallertflechte

HE: G D: 3

L: –

V: sehr selten – auf Erde in lückigem Sandrasen

F: 6117/444: Brömster an der B 426, 175 m, 15. 6. 2008 (7500)



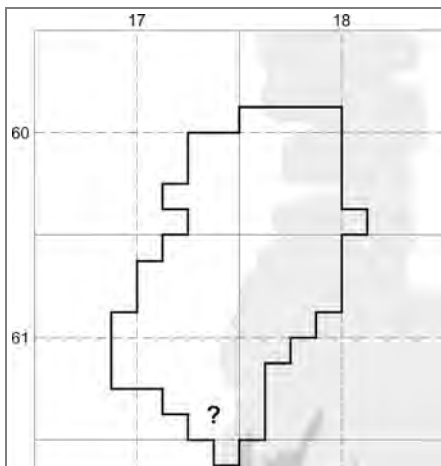
Leptogium subtile (Schrad.) Torss.

Zarte Gallertflechte

HE: 0* D: 2

L: Friedrich (1878: 53) „an der Erde um Darmstadt“

V: ausgestorben



Leptogium tenuissimum (Hoffm.) Körb.

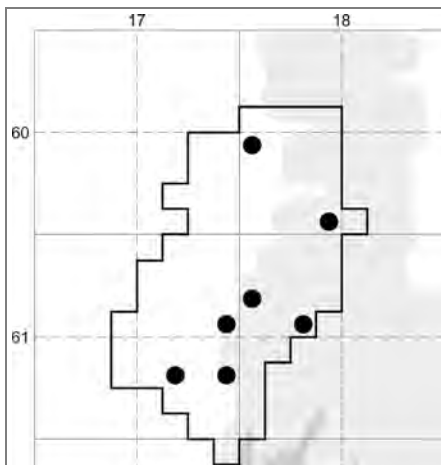
Feine Gallertflechte

HE: 1 D: 2

L: –

H: Bei Eberstadt an der Bergstraße, an Waldwegen, September 1862, ohne Sammlernamen (FR-0051350, det. A. Henssen 1968)

V: ausgestorben



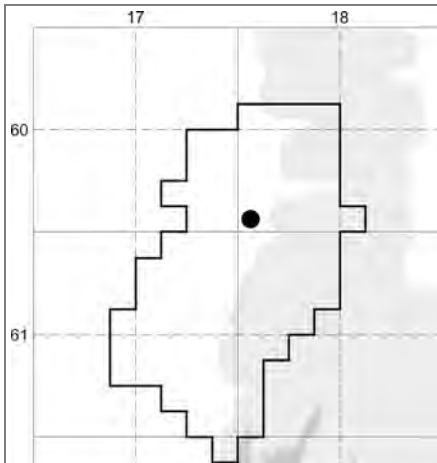
Licea parasitica (Zukal) G.W.Martin

Flechtenbewohnender Schleimpilz HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 247)

V: selten – auf dem Lager von *Candelariella reflexa*, *Caloplaca obscurella*, *Lecanora conizaeoides*, *Phaeophyscia orbicularis* und *Physcia tenella*

F: 6117/244: Bessungen, Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6117/424: Streuobstbestand im Wolfhart, 185 m, 3. 4. 2006 (7247)



Lichenochora coarctatae (B. de Lesd.) Hafellner & F. Berger

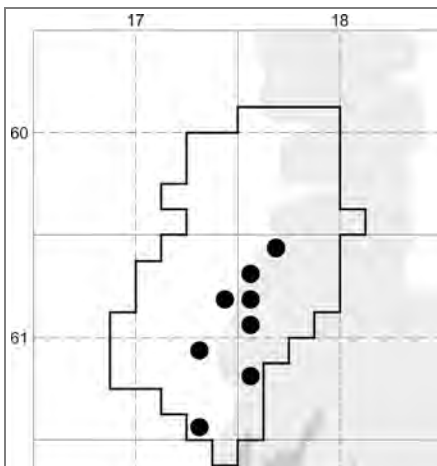
Flechtenbewohnender Pilz HE: neu D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Trapelia* spec.

F: 6018/333: Bahntrasse beim Arheilger Mühlchen, an Gleisschotter, 140 m, 1. 11. 1998 (5086)

Die auf Arten der Gattung *Trapelia* wachsende *Lichenochora coarctatae* war nach Brackel (2014) bislang nur aus Baden-Württemberg und Bayern bekannt.



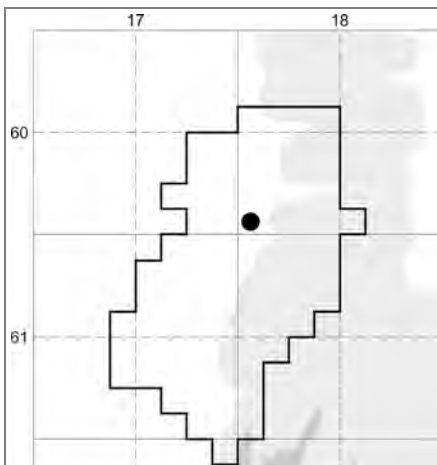
Lichenochora obscurioides (Linds.) Triebel & Rambold

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 104)

V: selten – auf dem Lager von *Phaeophyscia orbicularis*

F: 6117/443: Eberstadt, Krankenhaus, 120 m, 28. 1. 2012 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 (7753) – 6118/133: Hochschulstadion, vor dem Marathontor, 175 m, 15. 1. 2012 (8550)



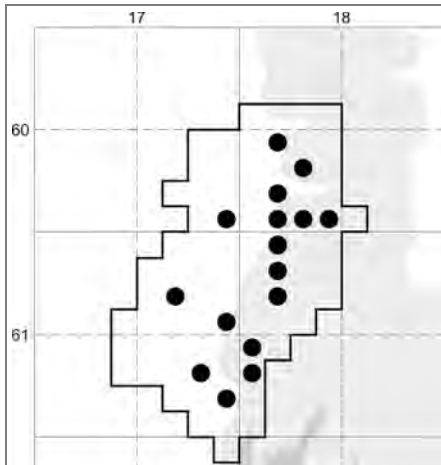
Lichenochora xanthoriae Triebel & Rambold

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: #

L: Teuber & al. (2012)

V: sehr selten – auf den Apothecien von *Xanthocarpia crenulatella*

F: 6018/333: Bahntrasse bei den Seewiesen östlich von Arheilgen, Gleisschotter, 140 m, 1. 11. 1998 (5087, det. W. von Brackel)



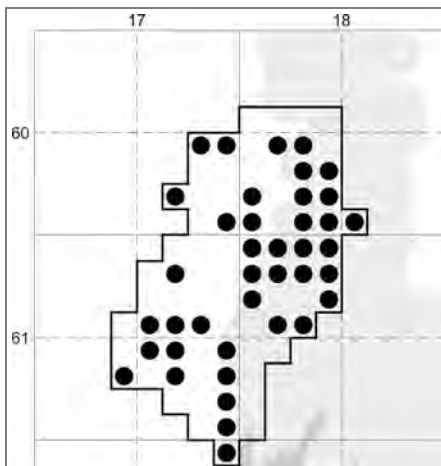
Lichenoconium erodens M.S.Christ. & D.Hawksw.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Hypogymnia physodes*, *Hypotrachyna afrorevoluta*, *Lecanora conizaeoides*, *Parmelia sulcata* und *Physcia tenella*

F: 6117/442: Streuobstwiese beim „Steiger“, 150 m, 30. 3. 2008 (7442) – 6118/112: Oberwaldhaus, 155 m, 5. 12. 2004 (6808) – 6118/313: Streuobstwiese nordwestlich vom Büchelsberg, 190 m, 29. 12. 2012 (8917)



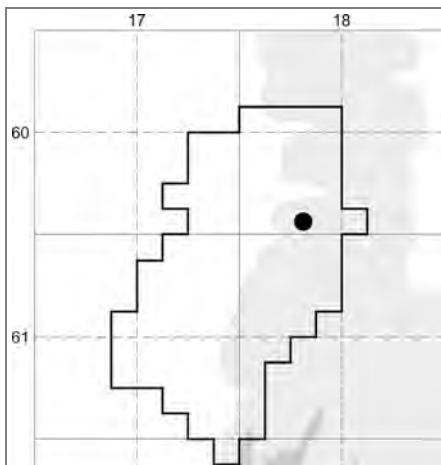
Lichenoconium lecanorae (Jaap) D.Hawksw.

Flechtenbewohnender Pilz HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf dem Lager von *Lecanora conizaeoides* und *L. muralis*

F: 6018/323: Mischwald am Unteren Stockschlagweg westlich vom Kleeneck, an Kiefer, 155 m, 3. 12. 2005 (7079) – 6118/113: Dieburger Straße, Brücke über die Odenwaldbahn, 160 m, 20. 8. 2006 (7262)



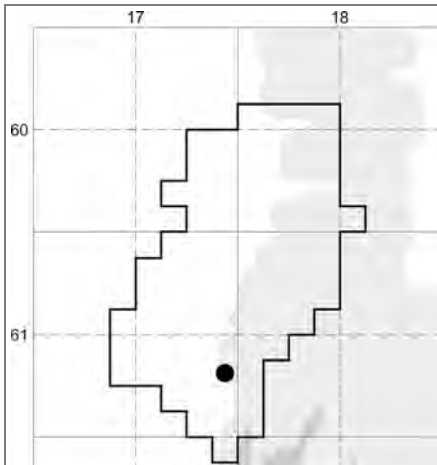
Lichenoconium pyxidatae (Oudem.) Petr. & P.Syd.

Flechtenbewohnender Pilz HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Cladonia macilenta*

F: 6018/343: Hegwiese, umgestürzte alte Eiche am Südrand, 170 m, 10. 12. 2006 (7371)

***Lichenoconium usneae*** (Anzi) D.Hawksw.

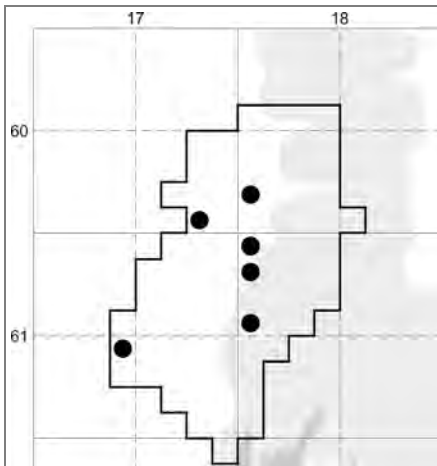
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Hypogymnia physodes* und *Parmelia sulcata*

F: 6117/424: Streuobstwiese beim Eichwäldchen, 150 m, 30. 12. 2007 (7442, 7449)

***Lichenoconium xanthoriae*** M.S.Christ.

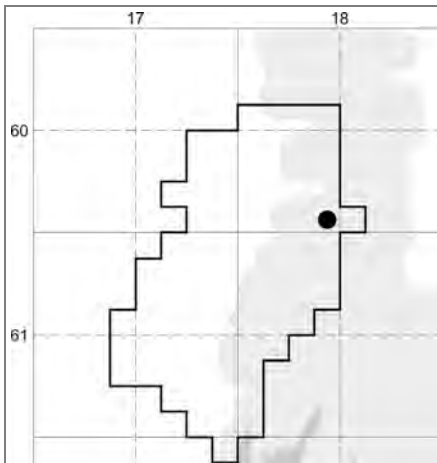
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: #

L: –

V: selten – auf den Apothecien von *Polycauliona polycarpa* und *Xanthoria parietina*

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhl, 125 m, 22. 3. 2009 – 6117/322: „Streitgewann“, 100 m, 2. 6. 2008 – 6118/113: Seitersweg nördlich der Rosenhöhe, Baumgruppe, 165 m, 10. 1. 2007 – 6118/131: Gelände der Technischen Universität auf der Lichtwiese, 175 m, 31. 12. 2004

***Lichenodiplis hawksworthii*** F.Berger & Diederich

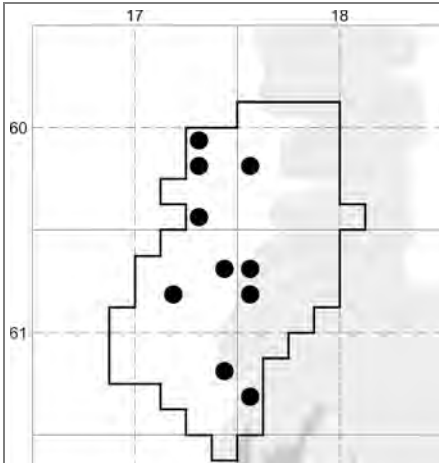
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 104)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Pertusaria cf. leioplaca*

F: 6018/344: Laubmischwald an der Bornschneise, 165 m, 24. 12. 2006 (7266)

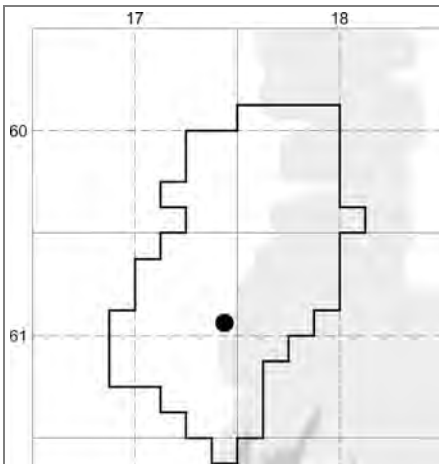


Lichenodiplis lecanorae (Vouaux) Dyko & D.Hawksw.

Flechtenbewohnender Pilz HE: ★ D: ★

L: Cezanne & al. (2002: 125)

V: selten – auf dem Lager von *Lecanora saligna*
 F: 6018/313: Hecke westlich vom Stahl-Berg, 130 m, 14. 8. 1995 (3908) – 6117/224: Martinsviertel, 145 m 27. 12. 1999 – 6117/424: Streuobstwiese am Steckenborn, 170 m, 12. 10. 1999 (5319) – 6118/331: Streuobstbrache nordöstlich der Kaisermühle, 140 m, 5. 11. 2000 (5627)



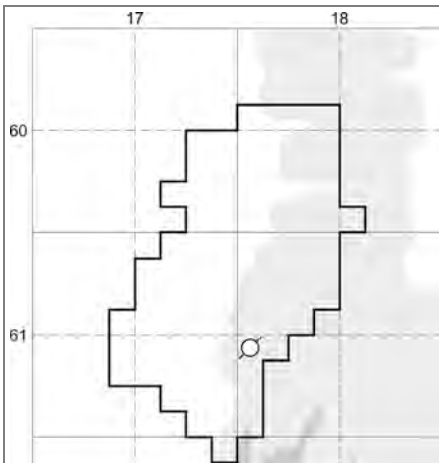
Lichenostigma cosmopolites Hafellner & Calat.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Xanthoparmelia conspersa*

F: 6117/244: Bessungen, Jüdischer Friedhof, Grabstein, 175 m, 22. 12. 2008

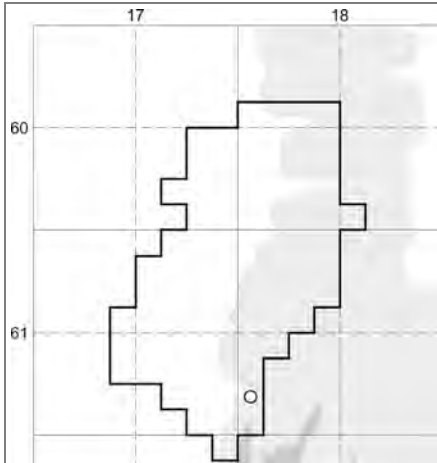


Lobaria pulmonaria (L.) Hoffm.

Echte Lungenflechte HE: 0* D: 1

L: Bauer (1859: 19) „am Wege nach Traisa, an einer Eiche mit Apoth.“; Bremme (1886: 36) „zwischen Messel und Darmstadt“

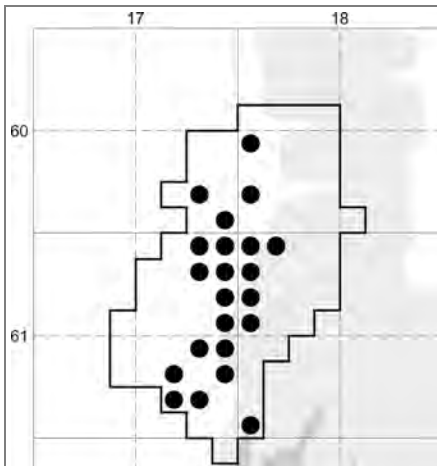
V: ausgestorben



Lobothallia radiosa (Hoffm.) Hafellner
Strahlige Hohlschildflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 16) „bei Darmstadt am Mathilden-Tempel, am südlichen Waldsaum“;
Friedrich (1878: 24) „am Mathildentempel bei Darmstadt“

V: ausgestorben



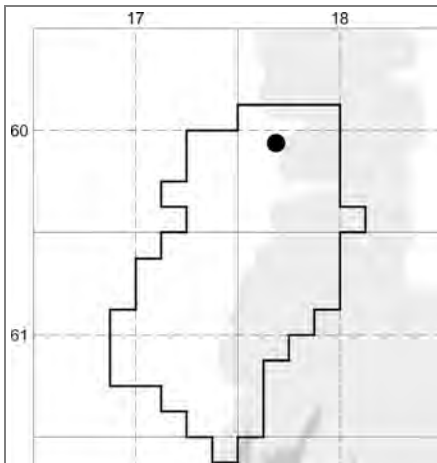
Marchandiobasidium aurantiacum Diederich & Schultheis

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 256)

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Candelariella reflexa*, *Phaeophyscia orbicularis*, *Physcia adscendens*, *P. tenella*, *Polycauliona polycarpa* und *Xanthoria parietina*

F: 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 (7754) – 6117/424: Ortsrand von Eberstadt, Schlehenhecke bei den Kleingärten, 145 m, 13. 3. 2005 (7231)



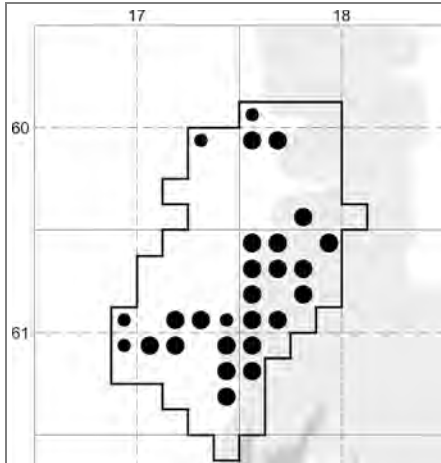
Marchandiomyces corallinus (Roberge) Diederich & D.Hawksw.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: Teuber & al. (2012: 65)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Parmelia sulcata* und *Physcia tenella*

F: 6018/312: Waldrand nördlich vom Mörsbacher Grund, 140 m, 24. 12. 2011 (8530)



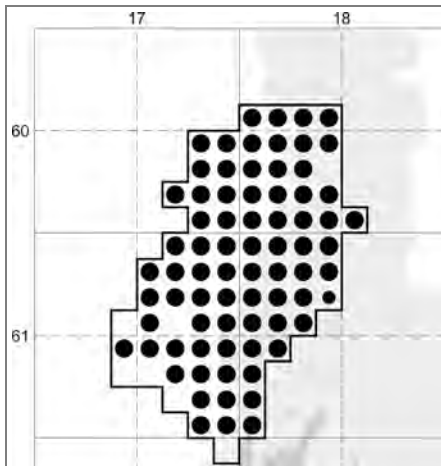
Melanelixia fuliginosa (Fr. ex Duby) O. Blanco & al.

Rußige Schüsselflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf zumeist mäßig beschatteten Silikاتفelsen und -blöcken, auch auf Mauern; sehr selten auch am Stammgrund von Eiche

F: 6117/244: Kraftsruhe, 180 m, 2. 4. 2007 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6118/111: „Gichtmauer“ im Westen der Fasanerie, 160 m, 22. 12. 2008 – 6118/133: Herrgottsberg, 28. 5. 1995 – 6118/311: Bismarckturm auf dem Dommerberg, 264 m, 18. 1. 1992



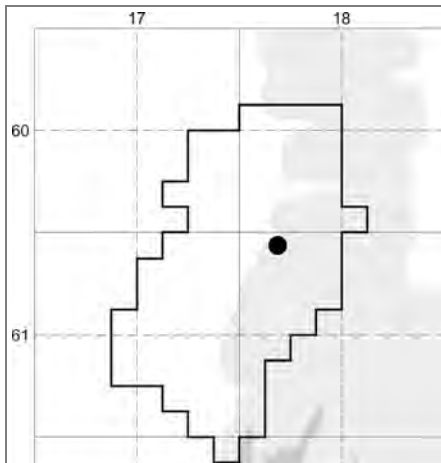
Melanelixia glabrata (Lamy) Sandler & Arup

Glatte Schüsselflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 18) „um Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: sehr häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen, sehr selten auch auf Nadelbäumen; vor allem an Eiche, Ahorn und Buche, ansonsten an Holunder, Kirsche, Pflaume, Pappel, Hainbuche, Erle, Linde, Weide, Fichte, Rosskastanie, Birke und anderen Gehölzarten; auch auf mäßig beschattetem Silikatgestein

F: 6017/421: Mischwald beim Hardthof, 116 m, 1. 3. 2003 – 6117/243: Garten in der Rüdeshheimer Straße, 116 m, 20. 9. 1990



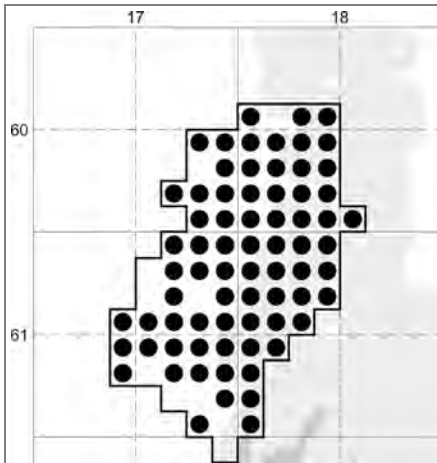
Melanelixia subargentifera (Nyl.) O. Blanco & al.

Bereifte Schüsselflechte HE: 2 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Apfelbaum

F: 6118/112: Freizeitanlage beim Oberwaldhaus, 155 m, 5. 12. 2004

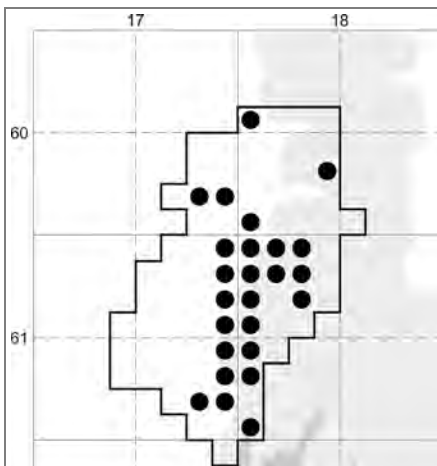


Melanelixia subaurifera (Nyl.) O. Blanco & al.
Gold-Schüsselflechte HE: 3 D: ★

L: –

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen, überwiegend an Eiche, an Kirsche, Pflaume, Ahorn, Linde, Holunder, Lärche, Pappel, Birnbaum, Weide und anderen Gehölzen; auch auf Holz

F: 6017/421: Feldflur nördlich vom Steinfeld, 120 m, 4. 11. 2006 – 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6018/313: Waldrand am Fuchsbaum, 135 m, 20. 7. 2008 – 6018/314: Umgebung vom Kalkofen, 140 m, 3. 4. 2005 – 6018/332 Baumhecke südöstlich der Totenberge, 140 m, 5. 1. 2013



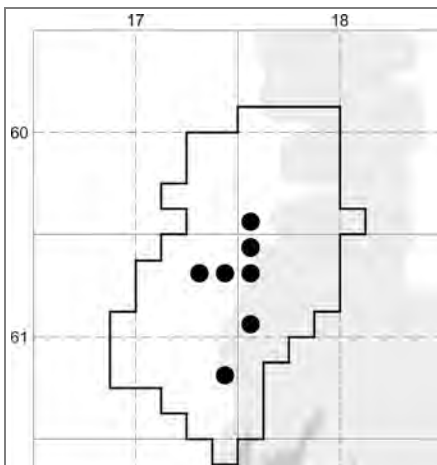
Melanohalea elegantula (Zahlbr.) O. Blanco & al.

Zierliche Schüsselflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – am Stamm und – seltener – auf Ästen von diversen Laubgehölzen, an Eiche, Ahorn, Walnuss, Kirsche, Weide, Holunder, Apfelbaum, Erle, Birke und Birnbaum; ausnahmsweise auch auf bearbeitetem Gestein

F: 6017/441: Lindenbaumreihe im Fuchsloch, 116 m, 14. 3. 2009 – 6117/222: Eichenbaumreihe am Schenckring 135 m, 18. 2. 2005 – 6118/141: Scheffheimer Wiesen bei der Menhiranlage, 185 m, 26. 2. 1995 (3616)



Melanohalea exasperata (De Not.) O. Blanco & al.

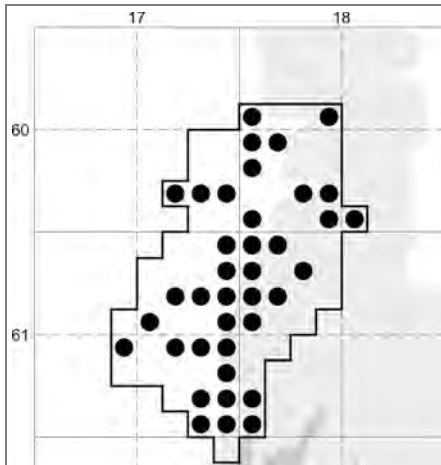
Rauhe Schüsselflechte

HE: 1 D: 2

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: selten – am Stamm und auf Ästen von Laubbäumen; an Eiche, Weide, Hainbuche, Linde, Esche, Walnuss, Apfelbaum und Kirsche

F: 6018/333: Baumbestand in der Ruthsenbachaue südlich vom Seegarten, 135 m, 1. 11. 1998 – 6117/223: Gewerbegebiet bei der Müllverbrennungsanlage, 125 m, 13. 1. 2013 – 6117/224: Martinsviertel, Kaupstraße Ecke Heinheimer Straße, 140 m, 19. 12. 2007 – 6118/113: Ostrand des Bürgerparks Nord, 145 m, 31. 12. 2001 – Rosenhöhe, lichter Baumbestand, 170 m, 24. 3. 2013



Melanohalea exasperatula (Nyl.) O. Blanco & al.

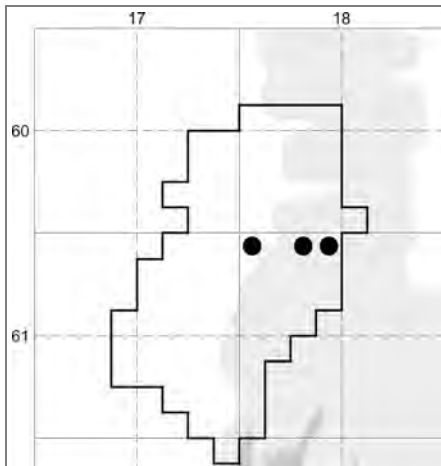
Spatel-Schüsselflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von Laubbäumen, an Eiche, Kirsche, Ahorn, Apfelbaum, Linde, Robinie, Hainbuche, Pappel, Maulbeerbaum und Weißdorn; auf Holz; selten auch auf bearbeitetem Gestein

F: 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommeraue“, 120 m, 18. 3. 2010 – 6117/222: Straßenbäume in der Marburger Straße, 135 m, 5. 5. 2005 – 6117/244: Bessungen, Prinz-Emils-Garten, 160 m, 1. 2. 2002 – 6118/133: Baumreihe an der Jahnstraße, 165 m, 26. 2. 2011



Micarea bauschiana (Körb.) V. Wirth & Vězda

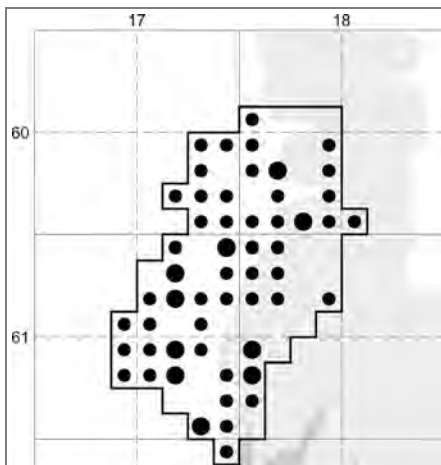
Bauschs Krümflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – auf kleinen, am Boden liegenden Steinen

F: 6118/111: Laubmischwald an der Arheilger Allee, 185 m, 5. 4. 1998 – 6118/121: Ehemaliger Steinbruch am Dachsberg, 185 m, 25. 12. 1995 (4059) – 6118/122: Laubwald am Steinsnickelsweg, 185 m, 27. 12. 1995



Micarea denigrata (Fr.) Hedl.

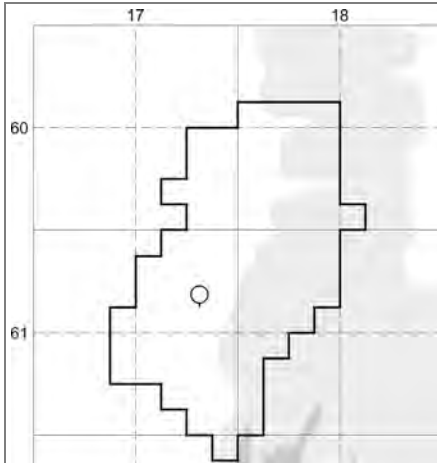
Geschwärzte Krümflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 41)

V: häufig – überwiegend auf bearbeitetem Holz; gelegentlich auf saurer Rinde von Kiefer, Kirsche, Pflaume, Eiche, Robinie und Douglasie

F: 6017/423: Ottilienmühle, 115 m, 18. 2. 2001 – 6117/241: Albert-Schweitzer-Anlage, 125 m, 1. 10. 1995 – 6117/413: Kieferngehölz im Griesheimer Sand, 100 m, 29. 2. 1996 – 6118/113: Grünanlage nordöstlich vom Großen Woog, 155 m, 25. 2. 2001 – 6118/141: Bessunger Forsthaus, 185 m, 2. 2. 1997 – 6217/222: Kiefernwald nordnordwestlich von Malchen, 150 m, 23. 8. 2009

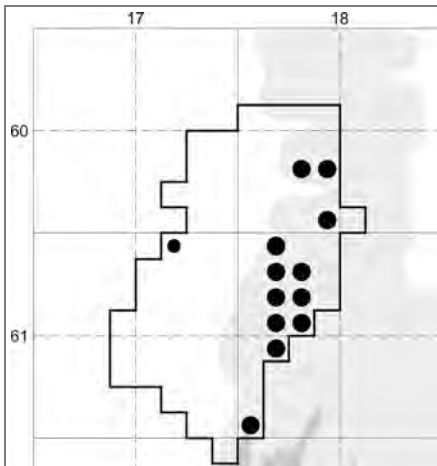
**Micarea lignaria** (Ach.) Hedl.

Holz-Krümelflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 21) „auf Sandboden bei Darmstadt“; Friedrich (1878: 34) „um Darmstadt, bei Schimmelsruh“

V: ausgestorben

**Micarea lithinella** (Nyl.) Hedl.

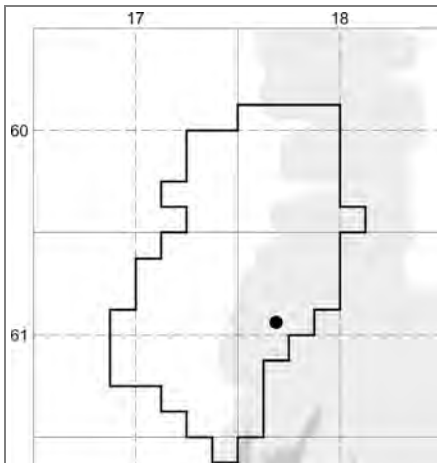
Stein-Krümelflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf kleinen Steinen an Wegrändern und an Wurzeltellern, auch auf Gleisschotter

F: 6018/323: Oberer Stockschlagweg, 162 m, 10. 5. 1998 – 6117/212: Trasse der ehemaligen Bahnstrecke bei Riedbahn, 118 m, 11. 5. 1997 – 6118/112: Ruthsenbachaue südöstlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 12. 2. 1995 (3585) – Steinbrücker Teichschneise nordöstlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 20. 2. 2000 (5400) – 6118/134: Unterer Schnampelweg südöstlich der Fischteiche, 200 m, 10. 2. 1996 (4091)

**Micarea lutulata** (Nyl.) Coppins

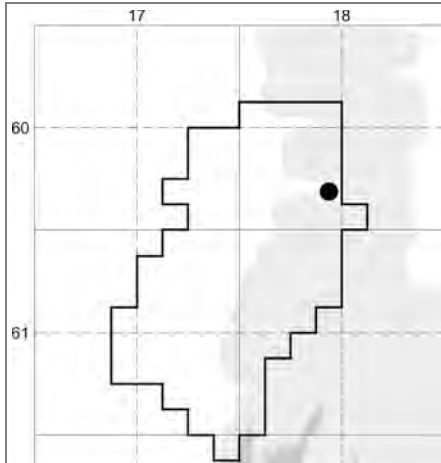
Trübe Krümelflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 270)

V: sehr selten – Einzelfund auf Gleisschotter von Bahntrasse

F: 6118/134: Trasse der Odenwaldbahn südwestlich der Breitwiese, 185 m, 7. 9. 1996 (5828)

**Micarea melaena** (Nyl.) Hedl.

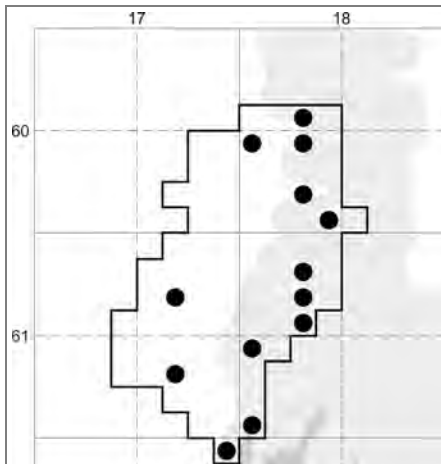
Schwarze Krümflechte

HE: G D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Holz von altem Eichenstubben

F: 6018/342: Laubmischwald nordöstlich der Kernwiese, 157 m, 22. 2. 1997 (5109)

**Micarea misella** (Nyl.) Hedl.

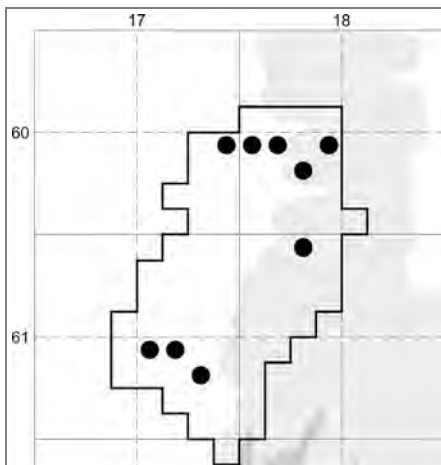
Armselige Krümflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: mäßig selten – auf stehendem und liegenden Totholz

F: 6018/321: Laubwald südlich vom Mörsbacher Grund, 160 m, 2. 1. 2009 – 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald in der Sülzbachau südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 – 6118/141: Vorwald auf dem Rabennest, 235 m, 26. 1. 2009 (7623) – 6118/311: Windwurffläche nordwestlich der Loch-Schneise, 240 m, 24. 12. 2008 (7592)

**Micarea nitschkeana** (J.Lahm ex Rabenh.) Harm.

Nitschkes Krümflechte

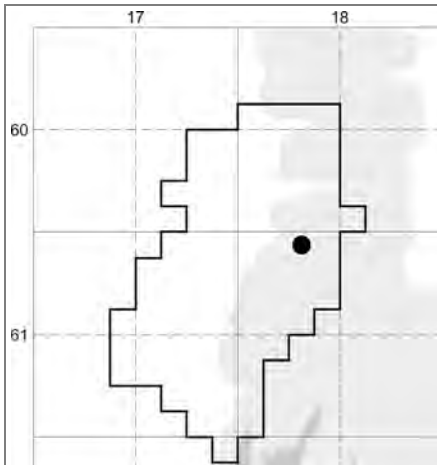
HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 37)

V: selten – auf dünnen Zweigen und Ästen von Kiefer, Lärche, Fichte, Götterbaum und Berberitze; auch auf Holz

F: 6018/311: Pechofenschneise, 134 m, 1. 5. 1995 – 6018/323: Teichschneise beim Abzweig der Fangschneise, 165 m, 17. 9. 1995 (3955) – 6117/423: Kiefernwald südwestlich der Darmstädter Mittel-Schneise, 125 m, 24. 9. 1995 (3971)

Letzte Beobachtung: 1999 auf dem Gelände der Beckertanne

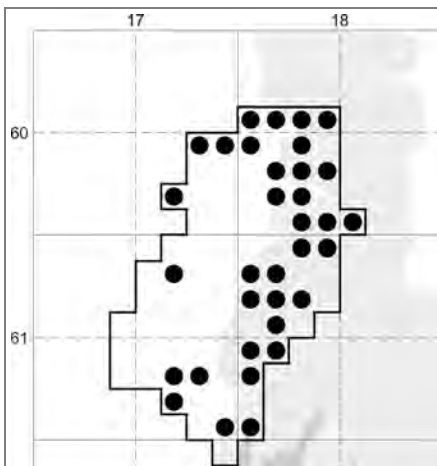


Micarea peliocarpa (Anzi) Coppins & R.Sant.
Graufrüchtige Krümflechte HE: 3 D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf kleinem, am Boden liegendem Stein

F: 6118/121: Ehemaliger Steinbruch am Dachsb-
berg, 185 m, 25. 12. 1995 (4057)



Micarea prasina Fr. s. l.

Lauchgrüne Krümflechte HE: ★ D: ★

Verbreitungskarte inklusive

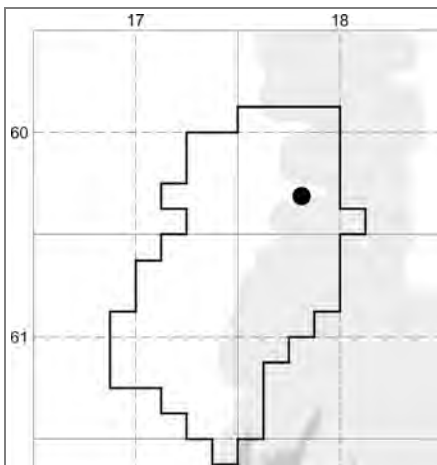
Micarea micrococca (Körb.) Gams ex Coppins

Kleinfrüchtige Krümflechte HE: # D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen
von Laub- und Nadelbäumen, an Eiche,
Buche, Erle, Kiefer, Robinie, Birke, Dougla-
sie, Hainbuche, Esskastanie und Trompeten-
baum; oft auch auf Holz

F: 6018/133: Laubwald am Stellweg südöstlich
von Bayerseich, auf Holz von altem Eichen-
stubben, 130 m, 9. 3. 2013 (9034)



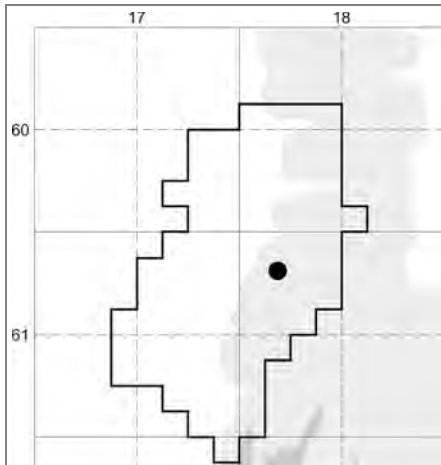
Micarea viridileprosa Coppins & van den
Boom

Grünmehlige Krümflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – am Stamm von abgestorbener,
alter Eiche

F: 6018/341: Laubwald südlich vom Viehtrift-
weg, 145 m, 23. 9. 2009 (8544)

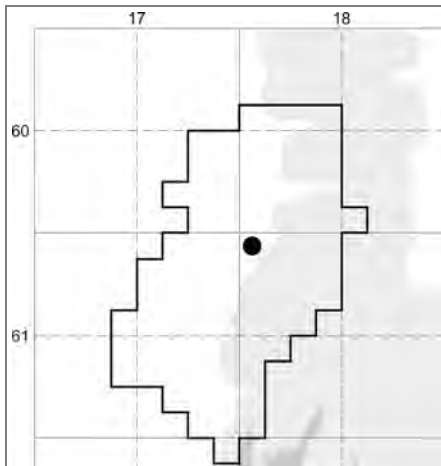
***Microcalicium disseminatum*** (Ach.) Vain.

Flechtenbewohnender Pilz HE: 1 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund in Borkenrissen von sehr alter Eiche

F: 6118/114: „Riedlingereiche“, 155 m, 14. 1. 2006

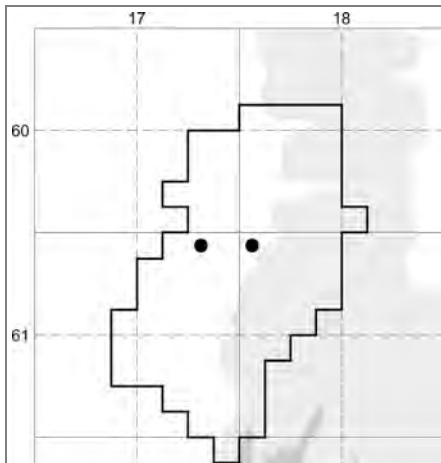
***Minimedusa pubescens*** Diederich, Lawrey & Heylen

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: #

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Candelariella reflexa*

F: 6118/111: Bürgerpark Nord, 140 m, 11. 1. 2014 (9373)

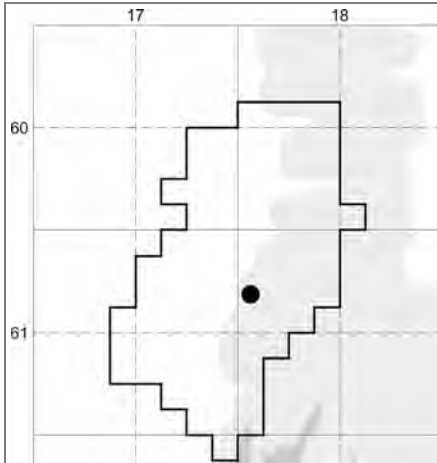
***Monerolechia badia*** (Fr.) Kalb

Kastanienbraune Buellie HE: 3 D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 41)

V: sehr selten – auf alten Mauern

F: 6118/111: Bürgerpark Nord, 140 m, 6. 1. 2008 – 6117/221: Täubcheshöhle, Mauer beim Grabendurchlass, 120 m, 25. 12. 1994



Monodictys epilepraria Kukwa & Diederich

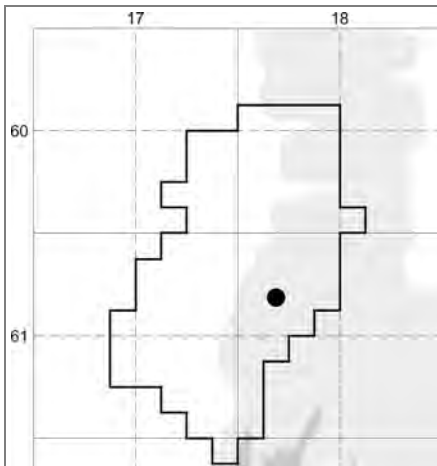
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 104)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Lepraria* cf. *lobificans*

F: 6118/131: Botanischer Garten, an Berg-Kiefer, 165 m, 1. 3. 2010 (7972)



Muellerella erratica (A.Massal.) Hafellner & V.John

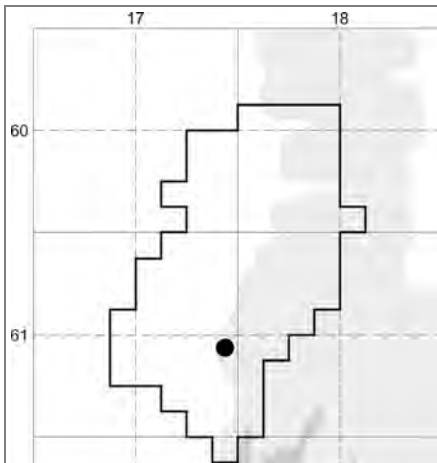
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager und den Apothecien von *Lecanora campestris*

F: 6118/132: Brückenbauwerk der Odenwaldbahn südsüdöstlich vom Vivarium, 175 m, 2. 9. 2006 (7182)



Muellerella lichenicola (Sommerf.)

D.Hawksw.

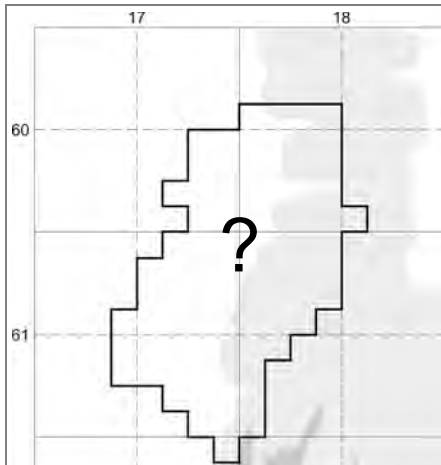
Flechtenbewohnender Pilz

HE: D D: D

L: Cezanne & al. (2008: 276)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Lecanora saligna*

F: 6117/422: Streuobstwiese östlich der Marienhöhe, an Birnbaum, 210 m, 18. 5. 1996 (4201, teste D. Triebel 2005)

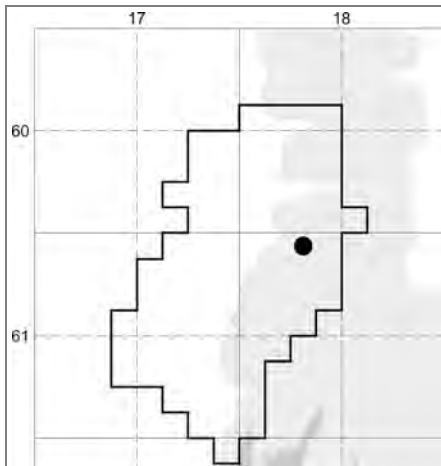


Mycobilimbia pilularis (Hepp ex Körb.) Hafellner & Türk

Kugelfrüchtige Stäbchenflechte HE: 1 D: 1

L: Bauer (1859: 23) „bei Darmstadt“

V: ausgestorben



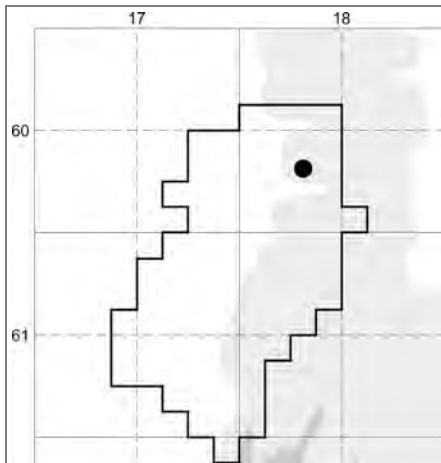
Mycocalicium subtile (Pers.) Szatala

Flechtenähnlicher Pilz HE: G D: 3

L: –

V: sehr selten – auf stehendem Totholz von Nadelbaum

F: 6118/121: Waldrand bei der Schirm-Schneise, 190 m, 25. 12. 2012 (9463)



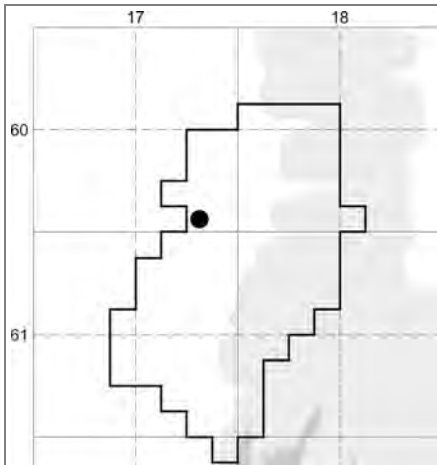
Nectriopsis indigens (Arnold) Diederich & Schroers s. l.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Thelidium minutulum*

F: 6018/323: Unterer Stockschlagweg, Wegebefestigung, 160 m, 14. 9. 2008 (7572)



Nectriopsis lecanodes (Ces.) Diederich & Schroers

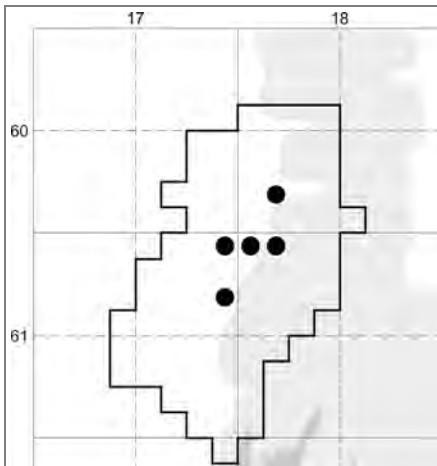
Flechtenbewohnender Pilz

HE: D D: R

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera didactyla*

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhl, 125 m, 22. 3. 2009 (7720)



Nectriopsis rubefaciens (Ellis & Everh.)

M.S.Cole & D.Hawksw.

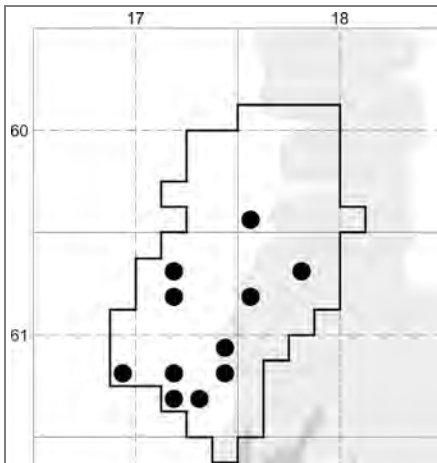
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: selten – auf dem Lager von *Parmelia sulcata*

F: 6018/332: Rand des Güterbahnhofs Kranichstein, Holzzaun, 140 m, 24. 12. 2004 – 6117/222: Kastanienallee, Baumreihe, 138 m, 23. 11. 2014 – 6117/242: Wolfskehl'scher Park, 170 m, 3. 2. 2006 (9720) – 6118/111: Kleingarten östlich der Kranichsteiner Straße, 145 m, 11. 1. 2014 (9752) – 6118/112: Backhausteich am Jagdschloss Kranichstein, Lindenbaumreihe, 155 m, 6. 10. 2007 (7414, det. W. von Brackel)



Normandina pulchella (Borrer) Nyl.

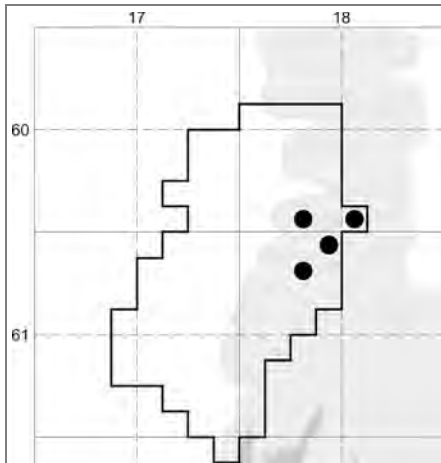
Schönes Muschelschüppchen

HE: 2 D: ★

L: –

V: selten – auf Rinde von Ahorn, Kirsche, Weide, Buche, Linde, Esche und Hartriegel; sehr selten auf beschatteter Vertikalfäche von Silikatgestein; erstmals 2005 im Eberstädter Osten festgestellt

F: 6018/333: Hammelstrift, Würzburger Straße, 138 m, 5. 3. 2006 – 6117/422: Bessunger Kiesgrube, 160 m, 14. 10. 2007 – 6117/424: Kleingärten am östlichen Ortsrand von Eberstadt, 150 m, 13. 3. 2005 – Laubwald westlich der Ludwigshöhe, 220 m, 20. 11. 2010

**Ochrolechia androgyna** (Hoffm.) Arnold

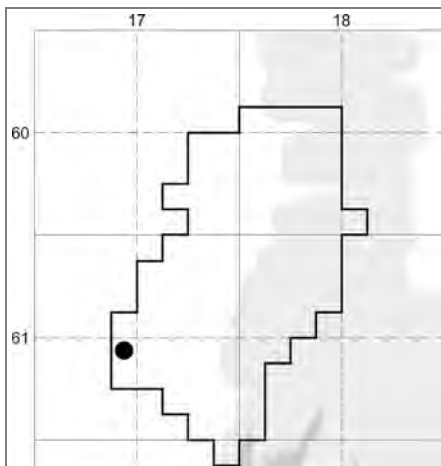
Zwittrige Bleiflechte

HE: ★ D: 3

L: –

V: selten – in Laubwäldern am Stamm von Eichen

F: 6018/343: Kern-Schneise bei der Hengstriedwiese, 165 m, 25. 12. 2004 – 6018/433: Feuchtwald entlang des Sülzbaches, 160 m, 30. 7. 1997 – 6118/122: Steinsnickelsweg nordöstlich der „Scheffheimer Eiche“, 177 m, 27. 12. 1995 – 6118/123: „Scheffheimer Eiche“ im Nordosten der Scheffheimer Wiesen, 175 m, 15. 10. 1995 (3991)

**Ochrolechia arborea** (Kreyer) Almb.

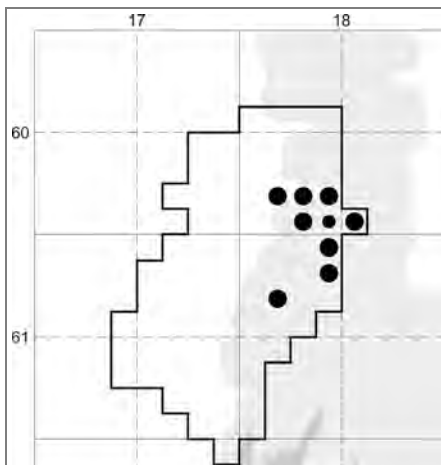
Baum-Bleiflechte

HE: 1 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Ast von mittelalter Eiche

F: 6117/322: Griesheimer Düne, Eichen-Kiefernwald östlich des Pfungstädter Weges, 100 m, 28. 6. 2003 (4760)

**Ochrolechia microstictoides** Räsänen

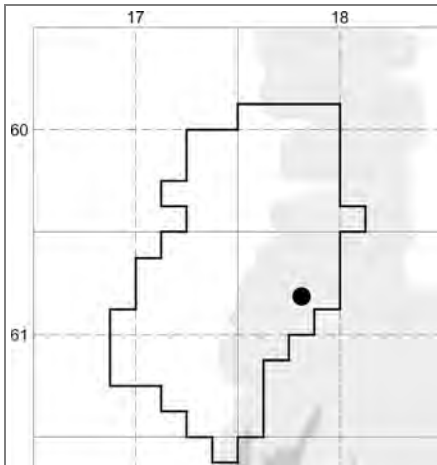
Kleinfleckige Bleiflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – vor allem an Eiche, selten auch an Hainbuche und Trauben-Holunder sowie auf Holz von entrindeter alter Eiche und auf bearbeitetem Holz

F: 6018/332: Laubwald am Viehtriftweg, 140 m, 26. 12. 1994 (3500, TLC Kanz 2013) – 6018/341: Eichenwald östlich der Rodwiese, 160 m, 23. 9. 2009 (7814, TLC Kanz 2013) – 6018/343: Eichenallee an der Kern-Schneise, 165 m, 22. 4. 1995 (3736) – 6118/132: Laubwaldrand an der Oppermannswiesen-Schneise, 200 m, 1. 2. 2009 (7618)

**Ochrolechia subviridis** (Høeg) Erichsen

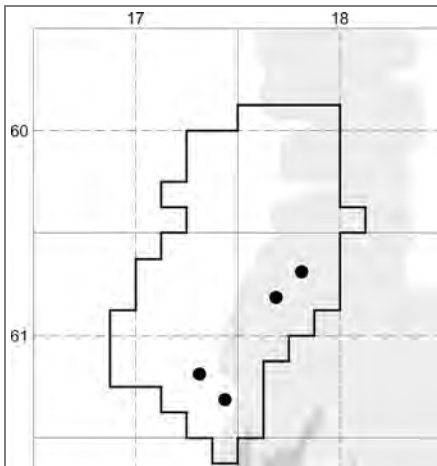
Grünliche Bleiflechte

HE: 2 D: 3

L: –

V: sehr selten – am Stamm von alter Eiche

F: 6118/141: Feuchter Laubwald östlich der Bernhardsacker-Schneise, 185 m, 26. 2. 1995

**Opegrapha demutata** Nyl.

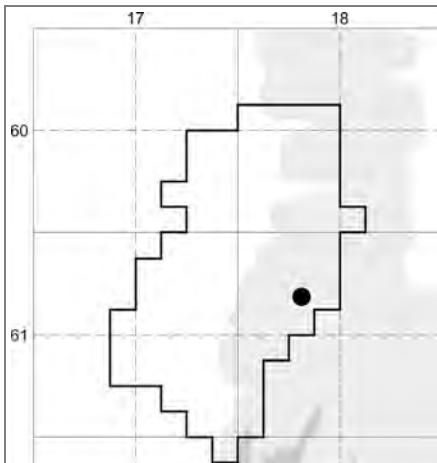
Weißfrüchtige Zeichenflechte

HE: # D: R

L: –

V: selten – auf Vertikalflächen von vermörteltem, altem Mauerwerk

F: 6117/423: Bahnbrücke an der Eberstädter Hausschneise, 120 m, 29. 3. 2009 (7843) – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlthalstraße beim „Steiger“, 125 m, 17. 8. 2008 (7573) – 6118/123: Brunnersweg, alte Sandsteinbrücke über den Ruthsenbach, 160 m, 14. 1. 2006 (7093) – 6118/132: Brückenbauwerk der Odenwaldbahn südöstlich vom Vivarium, 170 m, 2. 9. 2006 (7183)

**Opegrapha niveoatra** (Borrer) J.R.Laundon

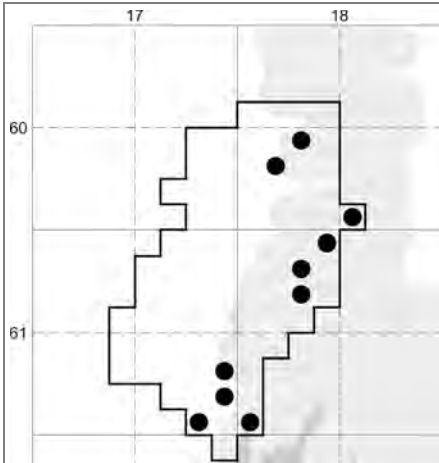
Schwarzweiße Zeichenflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: sehr selten – auf Rinde von alter Eiche

F: 6118/141: „Reißeiche“ nordwestlich vom Kuchlerbrunnen, 180 m, 18. 11. 1995 (4021)

**Opegrapha rufescens Pers.**

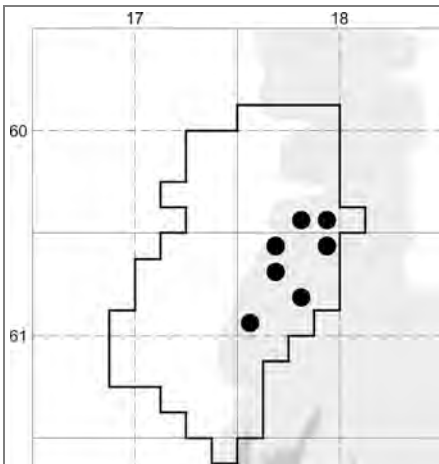
Fuchsrote Zeichenflechte

HE: 2 D: V

L: –

V: selten – am Stamm von Hainbuche, Walnuss, Apfelbaum, Ahorn, Pappel, Esche und Eiche

F: 6117/442: Streuobstwiese nordöstlich der Wiesen-Mühle, 130 m, 5. 11. 2000 (5632) – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996 (4333) – 6118/141: Buchen-Eichenwald östlich der Bernhardsacker-Schneise, 185 m, 26. 2. 1995 (3617)

**Opegrapha vermicellifera (Kunze)**

J.R.Laundon

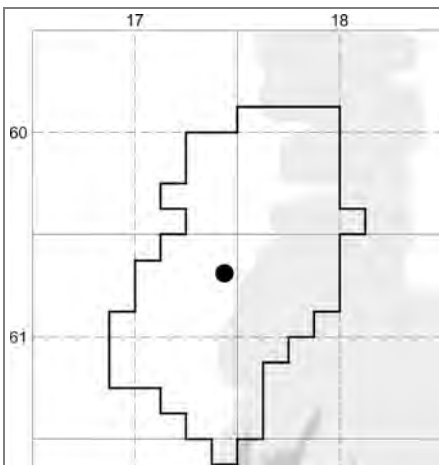
Wurmförmige Zeichenflechte

HE: 3 D: V

L: –

V: selten – am Stamm von alten Laubbäumen in Wäldern, vor allem an Eiche, ansonsten an Hainbuche, Buche und Ulme

F: 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald an der Landwehr, 165 m, 3. 7. 1997 – 6118/114: Waldrand südöstlich der „Riedlingereiche“, 160 m, 27. 4. 1996 – 6118/133: Wald westlich vom Straßenbahn-Depot, 175 m, 3. 2. 1996

**Oxneria huculica S.Y.Kondr.**

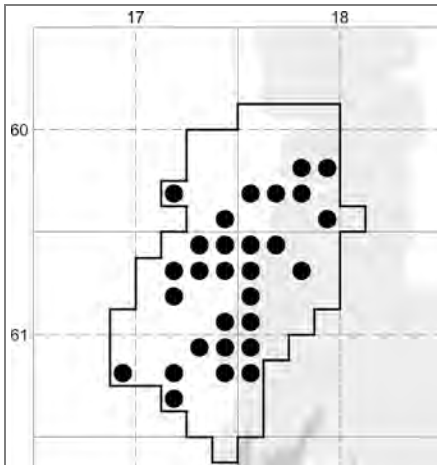
Trug-Gelbflechte

HE: 2 D: 3

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Walnuss

F: 6117/224: Bürgerpark Nord, Schulgelände, 140 m, 22. 9. 2002

**Paranectria oropensis** (Ces. ex Rabenh.)

D.Hawksw. & Piroz.

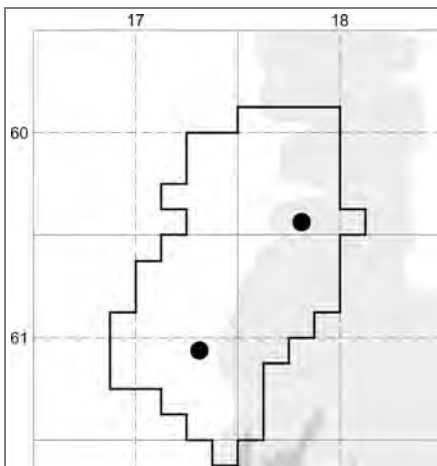
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 300)

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Bacidina sulphurella*, *Candelaria concolor*, *Candelariella reflexa*, *Cladonia* spec., *Hypogymnia physodes*, *Lepraria incana*, *L. lobificans*, *Melanelixia glabrata*, *Melanohalea exasperatula*, *Micarea prasina* s.l., *Phaeophyscia orbicularis*, *Physcia adscendens*, *P. stellaris*, *P. tenella*, *Porina leptalea* und *Pseudosagedia chlorotica*

F: 6018/344: Waldrand an einer Waldwiese im Kleeneck, 160 m, 24. 12. 2006 (3716)

**Parmelia ernstiae** Feuerer & A.Thell

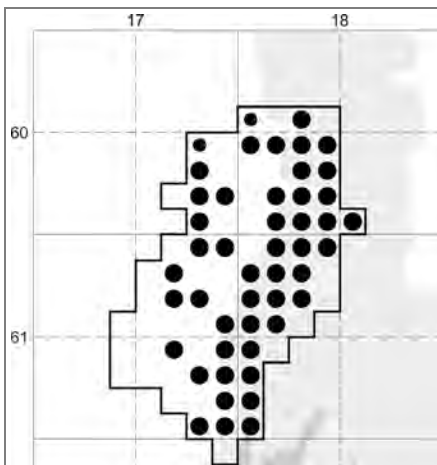
Ernsts Schüsselflechte

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Bergahorn und Eiche

F: 6018/343: Eichenallee an der Kern-Schneise bei der Hengstriedwiese, 165 m, 25. 12. 2004 – 6117/421: Lichter Gehölzbestand am Rand des ehemaligen Schießplatzes, 135 m, 13. 2. 2013

**Parmelia saxatilis** (L.) Ach.

Felsen-Schüsselflechte

HE: ★ D: D

Verbreitungskarte inklusive

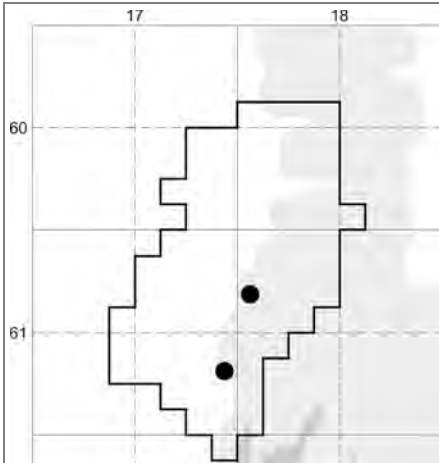
Parmelia serrana A.Crespo, M.C.Molina & D.Hawksw.

Berg-Schüsselflechte

HE: # D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen (vor allem im Kronenbereich) von Laub- und Nadelgehölzen, überwiegend in Wäldern; vor allem an Eiche, Kirsche und Pflaume, an Pappel, Linde, Buche, Esche, Weide und Lärche; auch auf Holz und Gestein

**Parmelia submontana** Nád. ex Hale

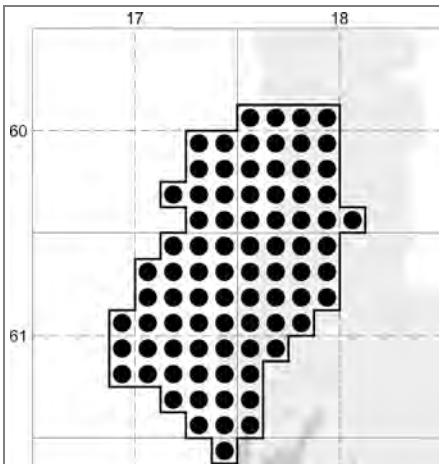
Verdrehte Schüsselflechte

HE: ★ D: 3

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Pflaume und Birke

F: 6117/424: Streuobstwiese bei Eberstadt südwestlich vom Eichwäldchen, 160 m, 13. 3. 2005 – 6118/131: Birkenbaumreihe in der Theodor-Heuss-Straße, 170 m, 23. 2. 2014

**Parmelia sulcata** Taylor

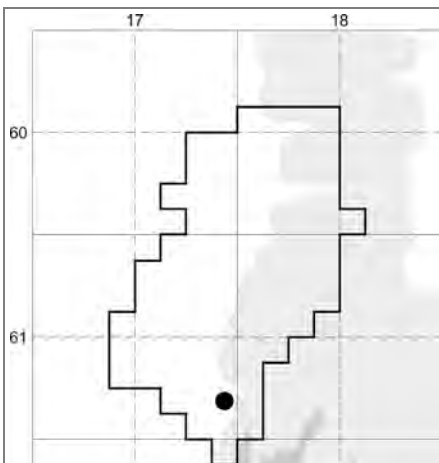
Furchen-Schüsselflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: sehr häufig – am Stamm und auf Ästen von Laub- und Nadelgehölzen; an Eiche, Kirsche, Pflaume, Pappel, Ahorn, Linde, Holunder, Robinie, Esche, Buche, Lärche, Erle, Kiefer, Birnbaum und verschiedenen anderen Gehölzen; auch auf Holz und Gestein

F: 6017/423: Pappelreihe am Graben im Brückenfeld, 116 m, 3. 10. 1995 – 6018/312: Ulmenallee an der Dreischläger-Schneise im Mörsbacher Grund, 137 m, 9. 10. 2005 – 6018/341: Speierhügel-Schneise, Rosskastanien-Allee, 145 m, 29. 7. 2002

**Parmelina pastillifera** (Harm.) Hale

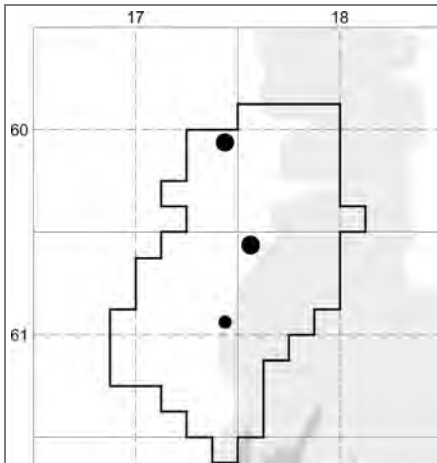
Kügelchen-Schüsselflechte

HE: 2 D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 50)

V: sehr selten – Einzelfund an Schwarzem Holunder

F: 6117/442: Eberstadt, Parkplatz am Schwimmbad, 130 m, 10. 12. 1994

**Parmelina quercina** (Willd.) Hale

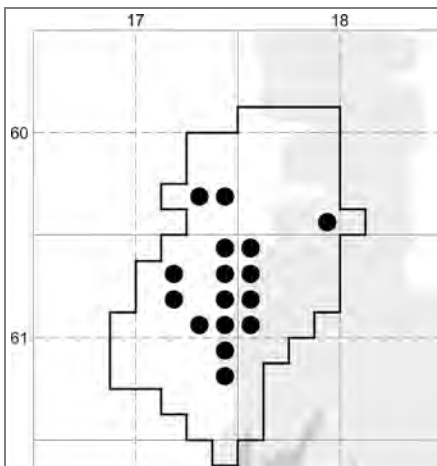
Eichen-Schüsselflechte

HE: 0 D: 1

L: Cezanne & Eichler (2004: 50)

V: sehr selten – am Stamm von Eiche und Pflaume, auch auf bearbeitetem Holz; das Vorkommen an der K 178 ist im Jahr 2012 dem Bau eines Parkdecks zum Opfer gefallen

F: 6017/422: Streuobstbestand im Allmen nahe der Bahnstrecke, 122 m, 19. 11. 2005 – 6117/244: Lincoln-Siedlung, 140 m, 10. 11. 2014 – 6118/111: Westrand der K 178 an der Hammelstrift, 145 m, 24. 3. 2002

**Parmelina tiliacea** (Hoffm.) Hale

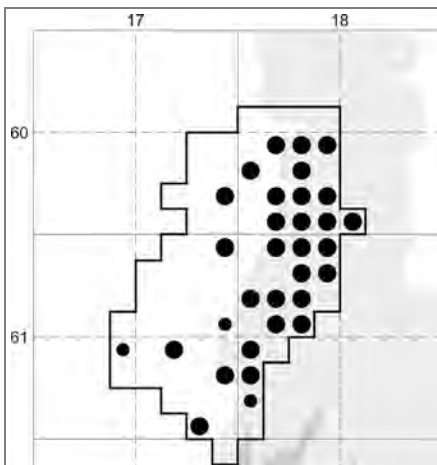
Linden-Schüsselflechte

HE: 3 D: ★

L: –

V: mäßig selten – am Stamm und auf Ästen von Ahorn, Eiche, Linde, Apfelbaum, Buche, Pflaume, Birnbaum und Weißdorn

F: 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommeraue“, 120 m, 15. 12. 2002 – 6018/344: Einsiedel, 160 m, 21. 2. 1995 – 6117/224: Bürgerpark Nord, Schulgelände, 140 m, 22. 09. 2002 – 6117/422: Marienhöhe beim Schembs-Tempel, 215 m, 25. 1. 2009 – 6118/111: Nordseite der L 3097 in Kranichstein, 150 m, 24. 3. 2002

**Parmeliopsis ambigua** (Wulfen) Nyl.

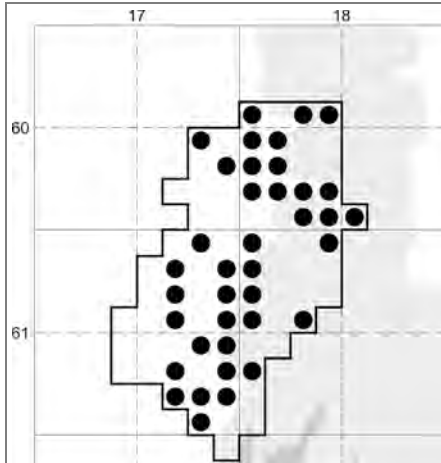
Wechselhafte Napfflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 18) „an Kiefern südlich von Darmstadt, am Eingang des Waldes, rechts des alten Eberstädter Weges“; Friedrich (1878: 20) „an Kiefern bei Darmstadt“

V: mäßig häufig – vorwiegend in Wäldern; am Stamm und auf Ästen von Eiche, Buche, Kiefer, Birke, Pflaume, Esche, Lärche und Pappel; auch auf Holz

F: 6018/313: Leonhardstanne, 135 m, 9. 10. 2005 – 6018/341: Laubwald an der L 3097 auf Höhe der Silzwiesen, 150 m, 24. 12. 2004 (6831) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009

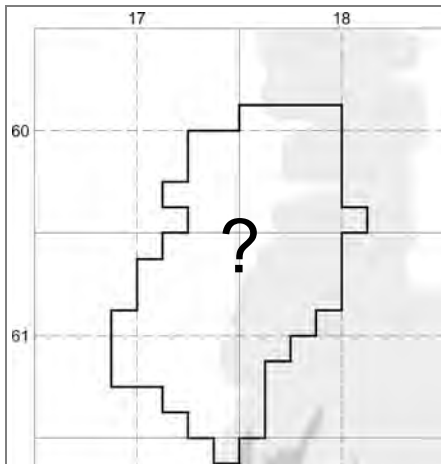


Parmotrema perlatum (Huds.) M.Choisy
Breitlappige Schüsselflechte HE: 1 D: V

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen, an Eiche, Ahorn, Buche, Pflaume, Erle, Robinie, Esche, Weide, Holunder, Pappel, Rosskastanie und Götterbaum, einmal auch an Lärche, selten auch auf Holz und Gestein

F: 6018/313: Laubwald beim Hahnwiesebach, 134 m, 20. 7. 2008 (7550) – 6018/342: Weidegrünland nördlich vom Einsiedel, 160 m, 13. 11. 2004 (3562) – 6117/232: Waldfriedhof, 130 m, 10. 2. 2013 (9025) – 6117/234: Linden-Ahorn-Bestand längs der Wixhäuser Hausschneise, 120 m, 1. 4. 2002 (6195)



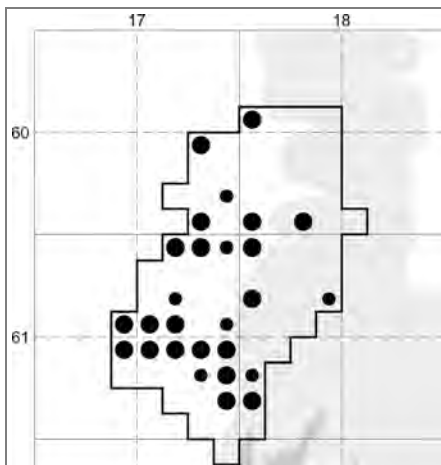
Peltigera canina (L.) Willd.

Echte Hundsflechte HE: 2 D: 2

L: Bauer (1859: 20) „um Darmstadt“

V: ausgestorben

Infolge fehlender Belege ist unklar, auf welche der früher nicht unterschiedenen Arten des *Peltigera-canina*-Komplexes sich die Angabe von Bauer (1859) bezieht.



Peltigera didactyla (With.) J.R.Laundon

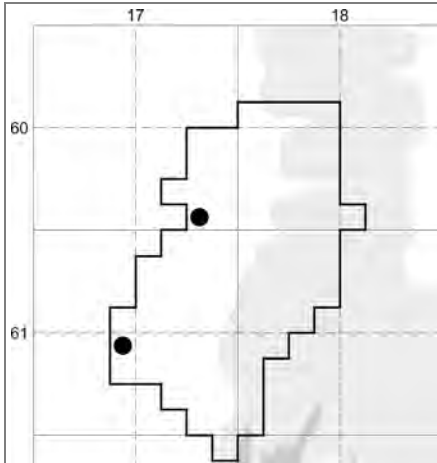
Zwerg-Schildflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

H: 6117-4: Eberstadt südl. Darmstadt, Kiefernwald, 13.V.1928, Voigtländer-Tetzner (POLL 0040003083) – Darmstadt, ohne Datum [um 1900], E. Pfaff (FR-0053262)

V: mäßig selten – Rohbodenpionier auf sandiger oder grusiger Erde in lückiger Vegetation, in Magerrasen, Ruderalfluren und in Trittrasen, selten auch auf Holz

F: 6017/421: Steinfeld, 117 m, 1. 3. 2003 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 4. 4. 1997 – 6117/411: Beckertanne, 103 m, 1. 6. 2003

**Peltigera extenuata** (Nyl.) Vain.

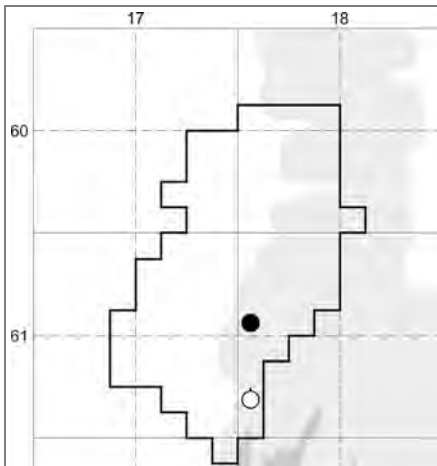
Kleine Schildflechte

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf sandigem Boden

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhl, 125 m, 22. 3. 2009 (7686) – 6117/322: „Streitgewann“ im Griesheimer Sand, 100 m, 3. 6. 2010 (9458)

**Peltigera horizontalis** (Huds.) Baumg.

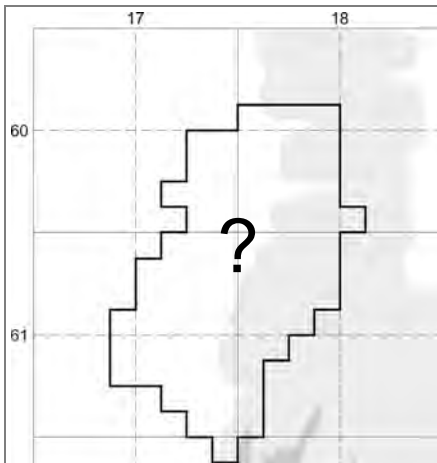
Flache Schildflechte

HE: 2 D: 3

L: Bauer (1859: 20) „um Darmstadt, am Papierweg im Walde“; Friedrich (1878: 17) „um Darmstadt“

V: sehr selten – auf steiniger Erde an Abhang

F: 6118/133: Gipfelflage des Herrgottsberges, 220 m, 28.05.1995, 21.11.2004

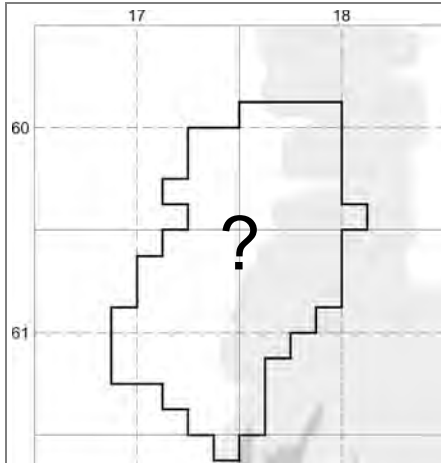
**Peltigera leucophlebia** (Nyl.) Gyeln.

Apfelflechte

HE: 1 D: 2

L: Bauer (1859: 20) „an Rainen von Waldwegen um Darmstadt“ [als *Peltigera aphthosa* Wld.]; Cezanne & al. (2008: 312)

V: ausgestorben

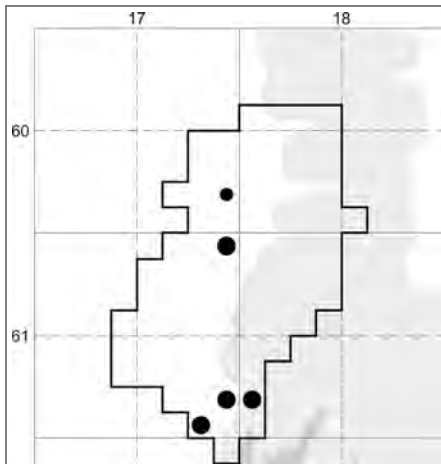
**Peltigera malacea** (Ach.) Funck

Gedunsene Schildflechte

HE: 1 D: 1

L: Bauer (1859: 20) „um Darmstadt“; Friedrich (1878: 16) „bei Darmstadt“

V: ausgestorben

**Peltigera neckeri** Hepp ex Müll.Arg.

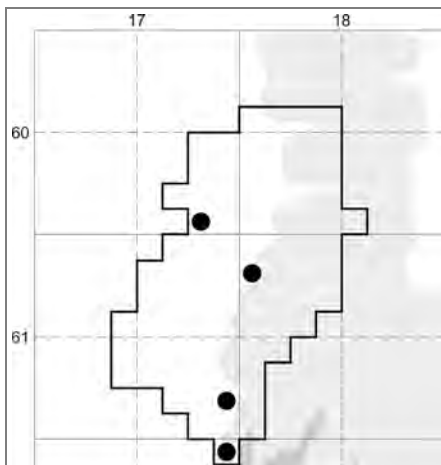
Neckers Schildflechte

HE: 3 D: 3

L: Cezanne & al. (2008: 314)

V: selten – auf sandigem bis lehmigem Boden in Scher- und Sandrasen

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 (7683) – 6117/222: Arheilger Straße, Mittelstreifen, 140 m, 21. 1. 2001 (533) – 6117/442: Sandrasen südlich der Kernesbelle, 135 m, 17. 4. 2006 (7156) – 6117/443: Escholldüne, 131 m, 1. 6. 1991 (4893) – 6118/331: Waldwiese bei der B 426 im Kühlen Grund, 160 m, 15. 6. 2008 (7504)

**Peltigera polydactylon** (Neck.) Hoffm.

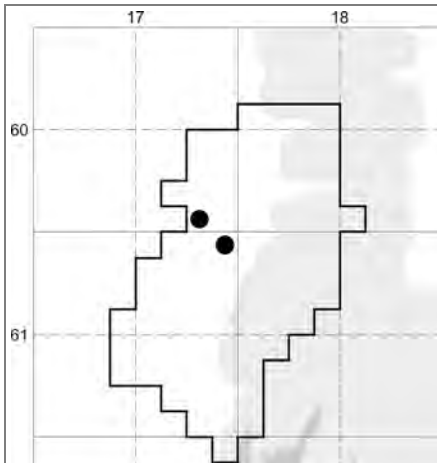
Vielfingerige Schildflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: selten – auf kalkhaltigem Flugsand in Sandrasen und auf bemoostem, lehmigem Boden in lückigen Zierrasen

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhle, 125 m, 22. 3. 2009 – 6117/442: Streuobstbestand südlich der Kernesbelle, 135 m, 17. 4. 2006 – Sandrasen an der Kernesbelle, 135 m, 8. 4. 2006 (7126) – 6118/113: Grünfläche im Osten der Mathildenhöhe, 180 m, 3. 9. 1995, 25. 7. 1999 (5331), 30. 10. 2005 – Seitersweg nördlich der Rosenhöhe, 165 m, 10. 1. 2007 (9750)

**Peltigera ponojensis** Gyeln.

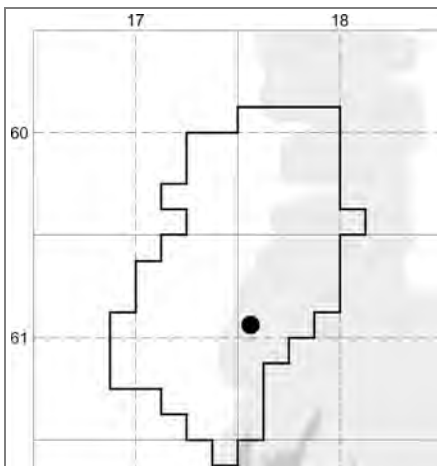
Verwechsellte Schildflechte

HE: G D: 2

L: –

V: sehr selten – auf bemooster Erde an Wegrändern

F: 6017/443: Waldrand nördlich der Bahntrasse, östlich der Wassergass, 123 m, 9. 9. 1995 (3943) – 6117/222: Wegeböschung südlich der Odenwaldbahn, beim „Haltepunkt Nord“, 135 m, 21. 9. 1997 (4666)

**Peltigera praetextata** (Flörke ex Sommerf.)

Zopf

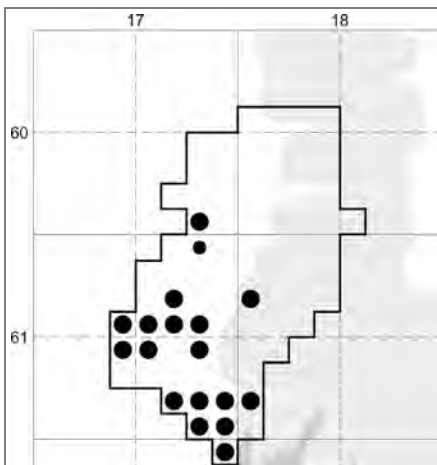
Verzierte Hundsflechte

HE: ★ D: V

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf steiniger Erde an Abhang

F: 6118/133: Gipfelage des Herrgottsberges, 220 m, 28. 5. 1995

**Peltigera rufescens** (Weiss) Humb.

Rotbraune Schildflechte

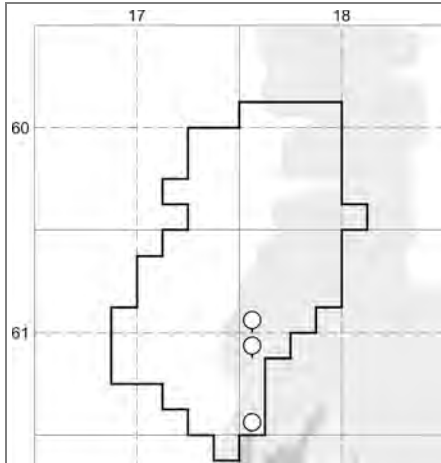
HE: 3 D: 3

L: Korneck (1974: Tabellen 37, 79); Cezanne & Eichler (2010: 35)

H: 6117/443n: Da.-Eberstadt, Düne, 130 m, O. Behr, 2. 5. 1955 (B 8443, conf. O. Vitikainen 1982)

V: mäßig selten – auf meist kalkreichem, bemoostem Boden (Flugsand)

F: 6017/443: Bahntrasse südöstlich der Täubcheshöhl, 120 m, 5. 6. 2005 (6957) – 6117/442: Kernesbelle östlich von Eberstadt, Sandrasen, 135 m, 8. 4. 2006 (7153, 7276, det. O. Vitikainen 2007) – 6117/443: Escholldüne, 130 m, 20. 8. 2007 (7364)



Peltigera venosa (L.) Hoffm.

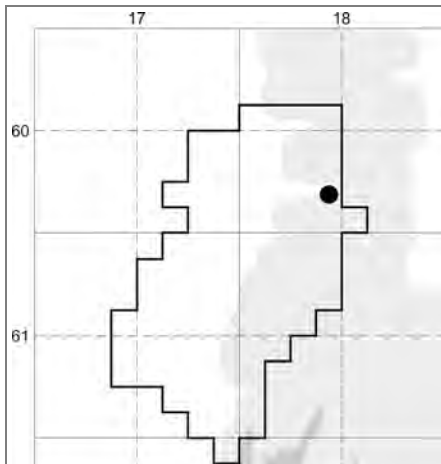
Adrige Schildflechte

HE: 0 D: 1

L: Bauer (1859: 20) „bei Darmstadt am Kirchwege, Weinwege, Herrnwege u. s. w.“; Cezanne & al. (2008: 317)

H: 6118-133s: Darmstadt, Nieder-Ramstädter Str. nach Traisa zu, an d. Wegeböschung, 14.6.1891, Scriba (POLL 0040003092)

V: ausgestorben



Peridiothelia fuliginecta (Norman) D.Hawksw.

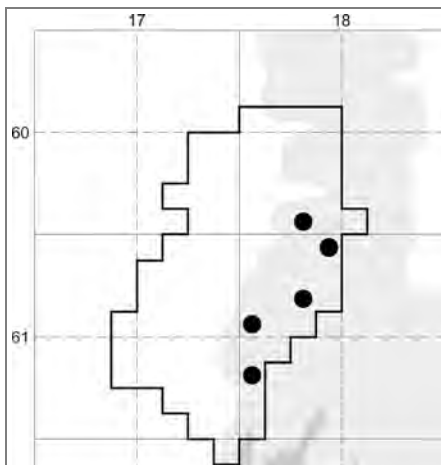
Flechtenähnlicher Pilz

HE: D D: D

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Elsbeere

F: 6018/342: Auenwald am Sülzbach bei der Kapuziner-Kopf-Schneise, 155 m, 13. 11. 2004 (100)



Pertusaria albescens (Huds.) M.Choisy & Werner

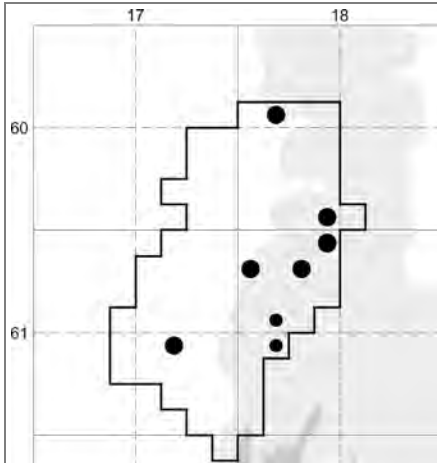
Zonierte Porenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – meist am Stamm von Eiche, einmal auch an Walnuss

F: 6018/343: Wildpark Kranichstein, Umgebung der Kern-Schneise, 165 m, 22. 4. 1995 – 6118/133: Böllenfalltor, Waldrand, 210 m, 18. 1. 1992 – 6118/313: Nordwestlich vom Büchelsberg, 175 m, 29. 12. 2012

***Pertusaria amara* (Ach.) Nyl.**

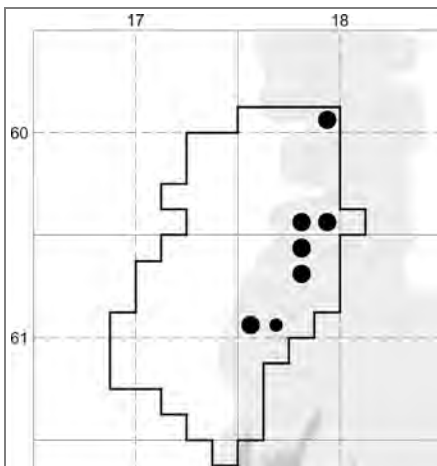
Bittere Porenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – überwiegend am Stamm von Eiche auch Roteiche, seltener an Bergahorn, auch auf Sandstein von altem Mauerwerk

F: 6117/412: Brunnen-Schneise/Frey-Schneise, 111 m, 4. 3. 2000 – 6118/113: Park Rosenhöhe, 165 m, 24. 10. 2004 – 6118/123: Laubmischwald östlich der „Amorbuche“, 170 m, 14. 1. 2006 – 6118/312: Brücke der Odenwaldbahn nordwestlich von Traisa, 200 m, 4. 8. 1991

***Pertusaria coccodes* (Ach.) Nyl.**

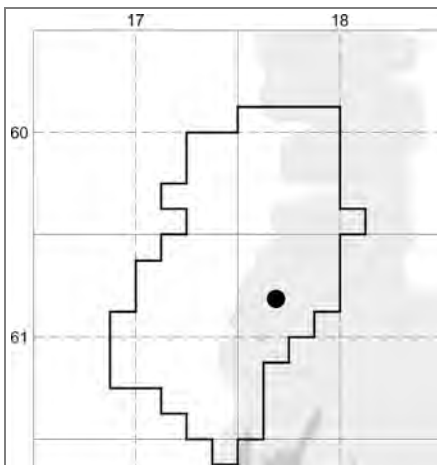
Kugelkopfige Porenflechte

HE: 3 D: V

L: –

V: selten – vor allem am Stamm von alten Eichen, auch an Hainbuche

F: 6018/144: Feuchter Laubwald östlich der Schnurschneise, 160 m, 13. 10. 1996 – 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 (7663) – 6118/123: „Schefzheimer Eiche“, 175 m, 15. 10. 1995

***Pertusaria coronata* (Ach.) Th.Fr.**

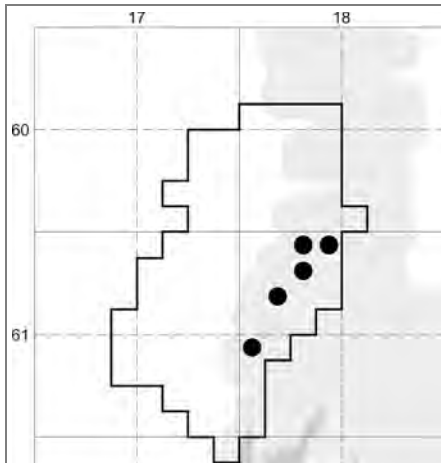
Kranz-Porenflechte

HE: 2 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Eiche

F: 6118/132: Laubwaldrand an der Oppermannswiesen-Schneise südöstlich vom Kohlberg, 200 m, 1. 2. 2009 (7617)

***Pertusaria flavida* (DC.) J.R. Laundon**

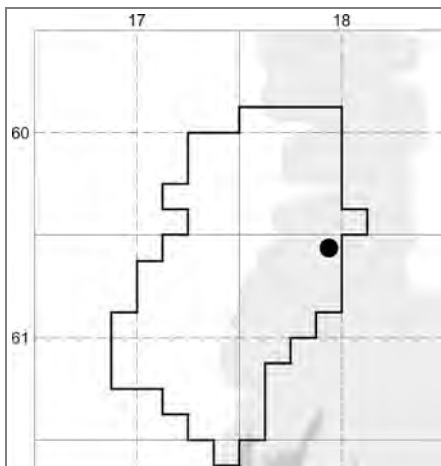
Gelbliche Porenflechte

HE: 2 D: V

L: –

V: selten – meist am Stamm von alten Eichen, einmal auch an einer alten Hainbuche

F: 6118/121: „Kampinski-Eiche“ und „Vongall-Eiche“ am Jägermeisterweg, 190 m, 25. 12. 1995 – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg, 170 m, 1. 9. 1996 – 6118/132: Oppermannswiesen-Schneise bei der Bahnstrecke, 200 m, 21. 10. 2009

***Pertusaria hymenea* (Ach.) Schaer.**

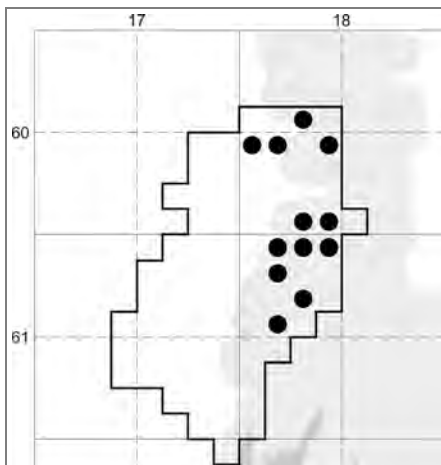
Häutige Porenflechte

HE: 1 D: 2

L: –

V: sehr selten – Einzelfund an Stamm von alter Buche

F: 6118/122: Hinterhecksweg nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 19. 2. 2011

***Pertusaria leioplaca* DC.**

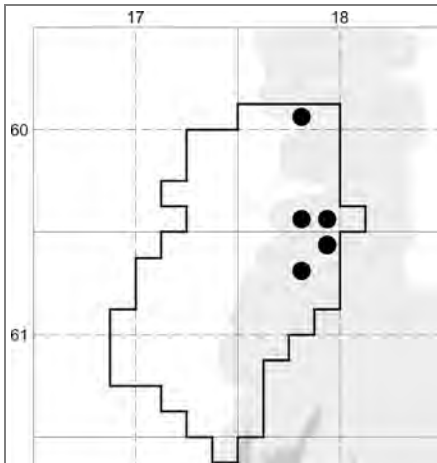
Glatte Porenflechte

HE: 3 D: V

L: –

V: mäßig selten – ausschließlich an Hainbuche

F: 6018/143: Hegbachaue, 145 m, 10. 5. 2003 – 6018/312: Laubwald südlich Hanauer Steinschneise, 145 m, 16. 5. 1996 – 6018/343: Eichen-Hainbuchenwald im Oberwald nördlich der Kern-Schneise, 170 m, 25. 12. 2004 – 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald nördlich vom „Schnecken-Schröder“, 160 m, 13. 11. 2004 – 6118/114: Eichen-Hainbuchenwald westlich der Ruthsenbachaue, 160 m, 5. 12. 2004 – 6118/122: Steinsnickelsweg nordöstlich der ehemaligen Steinbrüche, 185 m, 27. 12. 1995

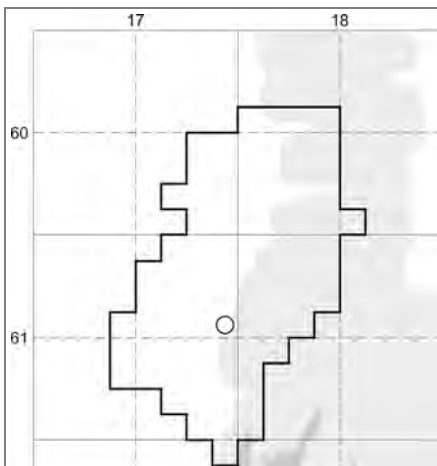


Pertusaria pertusa* (Weigel) Tuck. var. *pertusa
Gewöhnliche Porenflechte HE: 3 D: V

L: –

V: selten – an alten Hainbuchen

F: 6018/143: Eichen-Hainbuchenwald in der Hegbachaue östlich vom Ernst-Ludwigs-Teich, 145 m, 22. 4. 1995 – 6018/343: Feuchter Laubwald bei der Alexandersburg, 167 m, 10. 5. 2003 – 6118/122: Alter Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg, 170 m, 1. 9. 1996

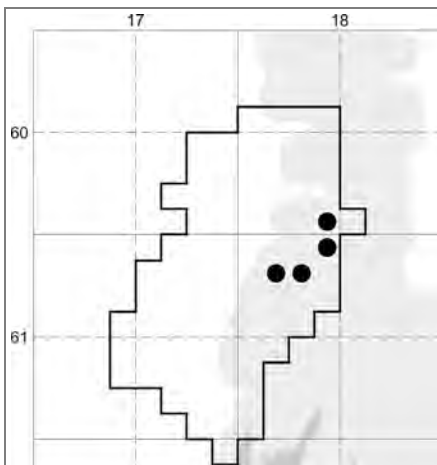


***Pertusaria pertusa* var. *rupestris* (DC.) Dalla Torre & Sarnth.**

Gewöhnliche Porenflechte HE: ★ D: V

L: Friedrich (1878: 48) „bei Bessungen“

V: ausgestorben



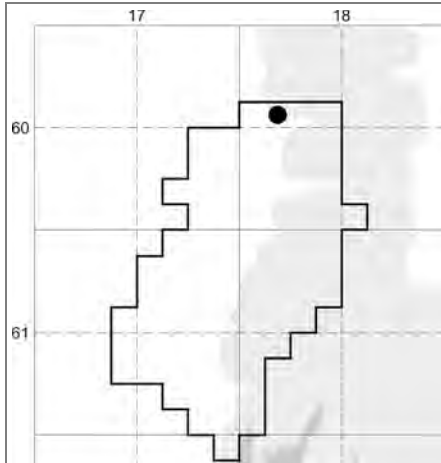
***Pertusaria pustulata* (Ach.) Duby**

Pustelige Porenflechte HE: 1 D: 2

L: Cezanne & Eichler (1996: 48); Cezanne & al. (2002: 129)

V: selten – auf glatter Rinde von Hainbuchen

F: 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald bei der Einmündung des Poschweges in die Bornschneise, 165 m, 24. 12. 2006 – 6118/114: Eichen-Hainbuchenwald bei der „Riedlinger-eiche“ südöstlich vom Oberwaldhaus, 155 m, 25. 2. 2007 – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996 – 6118/123: Eichen-Hainbuchenwald an der Bernhardsacker-Schneise, 180 m, 8. 2. 2014

***Phaeocalicium populneum*** (Brond. ex Duby)

A.F.W. Schmidt

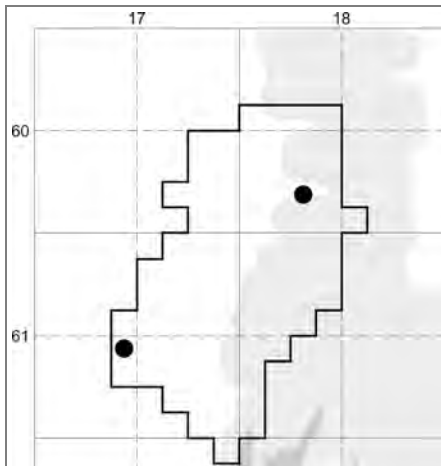
Flechtenähnlicher Pilz

HE: G D: 3

L:

V: sehr selten – auf Zweigen von Hybridpappel

F: 6018/134: Erlenwald am Hegbach nördlich vom Feldhügelweg, 140 m, 9. 3. 2013 (9030)

***Phaeophyscia endophoenicea*** (Harm.) Moberg

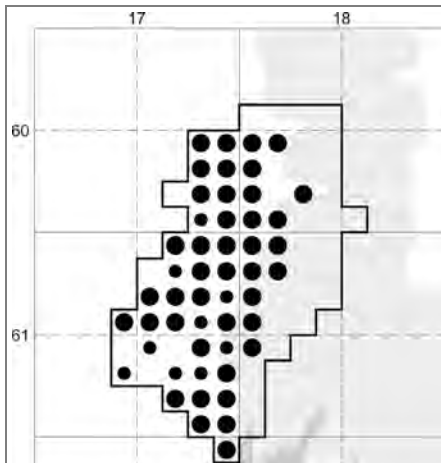
Rotmarkige Schwielenflechte

HE: 2 D: V

L: –

V: sehr selten – auf Ast von alter Eiche und am Stamm von Linde

F: 6018/341: Wiese westlich der Speierhügel-Schneise, 145 m, 23. 9. 2009 (8540) – 6117/322: Lichter Eichenbestand im Osten der Griesheimer Düne, 105 m, 13. 8. 2002

***Phaeophyscia nigricans*** (Flörke) Moberg

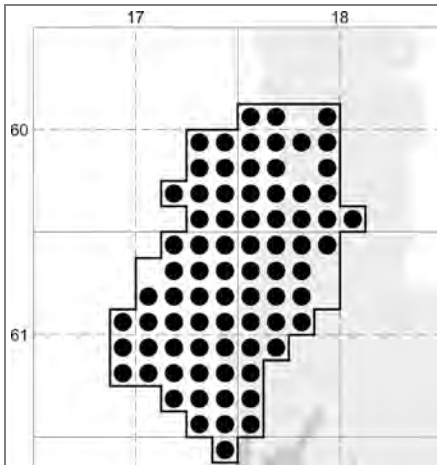
Schwärzliche Schwielenflechte

HE: * D: *

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; an Ahorn, Weide, Pappel, Linde, Esche, Walnuss, Apfelbaum, Holunder, Robinie, Eiche, Hainbuche, Kirsche, Götterbaum und weiteren Gehölzarten; auch auf Holz und Gestein

F: 6017/421: Steinfeld nordwestlich von Wixhausen, 120 m, 29. 12. 1995 – 6018/313: Feldflur um den Stahl-Berg, 130 m, 25. 3. 2005 – 6018/334: Reiterhof Kranichstein, 145 m, 28. 12. 2002 – 6117/221: Brachfläche „Im tiefen See“, 125 m, 16. 3. 2013 (9037) – 6118/133: Lichtwiese, 175 m, 24. 12. 2001



Phaeophyscia orbicularis (Neck.) Moberg

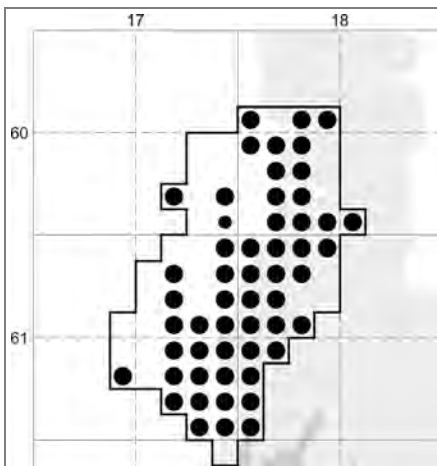
Dunkelflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: sehr häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; an Apfelbaum, Pappel, Ahorn, Weide, Holunder, Eiche, Buche, Linde, Walnuss, Robinie, Birnbaum, Kirsche, Pflaume, Schlehe, Esche und weiteren Baumarten, auch auf diversen Ziergehölzen wie Liguster und Sommerflieder; auch auf Holz und Gestein

F: 6117/441: West-exponierte Bahnböschung südöstlich der Kläranlage, 115 m, 2. 3. 2013 (351) – 6118/333: Buchenwald westlich der Waldmühle, 215 m, 4. 3. 2013 (1440)



Phlyctis argena (Spreng.) Flot.

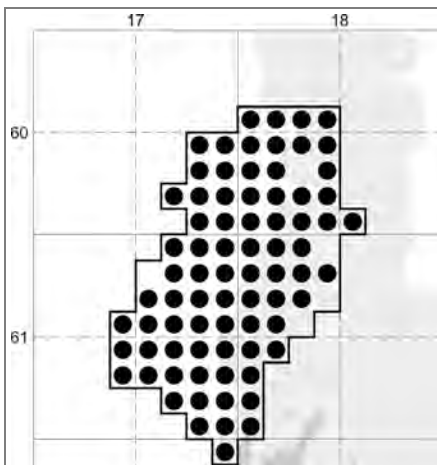
Weißer Blatternflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen vorwiegend in Wäldern; an Eiche, Ahorn, Buche, Weide, Hainbuche, Pappel, Esche, Walnuss, Apfelbaum, Erle, Birnbaum, Pflaume, Linde, Rosskastanie, Götterbaum und Platane; selten auch auf beschattetem Gestein

F: 6017/432: Laubwald beim Fuchsloch, 115 m, 14. 3. 2009 – 6018/133: Hegbachau, 125 m, 9. 3. 2013 – 6118/111: Bürgerpark Nord, Müllerteich, 140 m, 6. 1. 2008 – 6118/131: Eschen-Reihe westlich des Botanischen Gartens, 160 m, 24. 5. 1999



Physcia adscendens H. Olivier

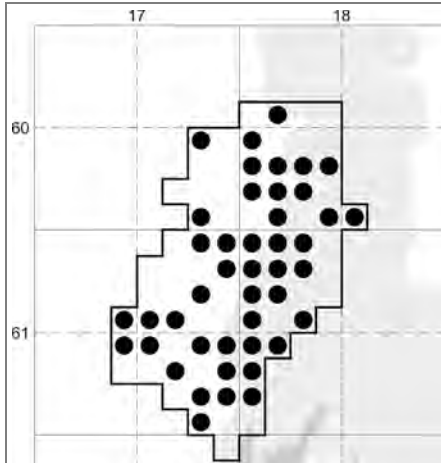
Helm-Schwielenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: sehr häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen; an Pappel, Ahorn, Weide, Apfelbaum, Holunder, Eiche, Buche, Linde, Walnuss, Robinie, Birnbaum, Kirsche, Pflaume, Schlehe, Esche, Fichte und anderen Gehölzarten, auch auf Ziergehölzen wie Götterbaum, Sommerflieder, Liguster und Kornelkirsche; auch auf Holz und unterschiedlichen Gesteinen

F: 6018/333: Hammelstrift, 138 m, 5. 3. 2006 – 6117/222: Bürgerpark Nord, 140 m, 21. 1. 2001 – 6118/113: Rosenhöhe, 170 m, 19. 12. 2007

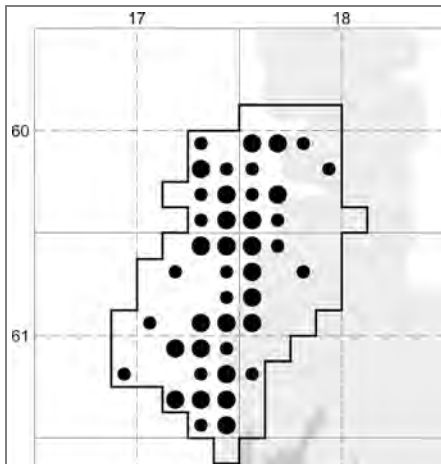
**Physcia aipolia** (Ehrh. ex Humb.) Fürnr.

Ziegen-Schwielenflechte HE: 2 D: 2

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: mäßig häufig – am Stamm und häufiger auf Ästen von diversen Laubgehölzen; vorwiegend an Eiche, Weide, Pappel, Holunder, Walnuss, seltener an Apfelbaum, Pflaume, Linde und weiteren Laubgehölzen, einmal an Lärche, auch an Sträuchern wie Schlehe, Kornelkirsche, Flieder, Schneeball und Heckenkirsche

F: 6018/344: Einsiedel, Streuobstweide, 160 m, 21. 2. 1995 (3626) – 6117/322: Griesheimer Düne, 98 m, 23. 2. 1995 (3621) – 6117/441: Modauaue südwestlich Eberstadt, 110 m, 29. 4. 1995 (3733)

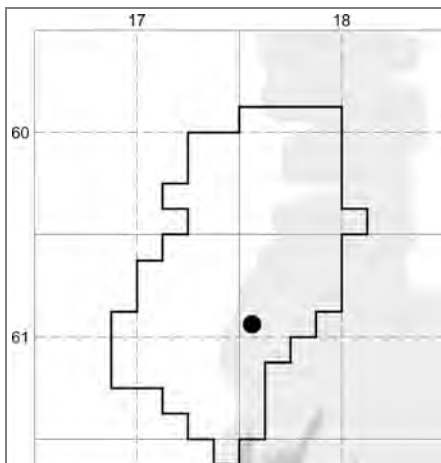
**Physcia caesia** (Hoffm.) Fürnr.

Blaugraue Schwielenflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 19) „um Darmstadt verbreitet“; Cezanne & al. (2008: 336); Cezanne & Eichler (2010: 42)

H: 6118-131: Darmstadt, Friedhof, an den Sandsteineinfassungen der Gräber, 22. Febr. 1891, Scriba (POLL 0040003829)

V: mäßig häufig – auf eutrophiertem Gestein, Mauerwerk, Beton, überwiegend bodennah, sowie auf Asphalt; auch an eutrophierten Stämmen – vor allem Stammfüßen – von verschiedenen Laubgehölzen, an Ahorn, Linde, Eiche, Esche, Walnuss, Platane, Rosskastanie, Weide, Pappel auch an Pflaume, Trompetenbaum und Flieder

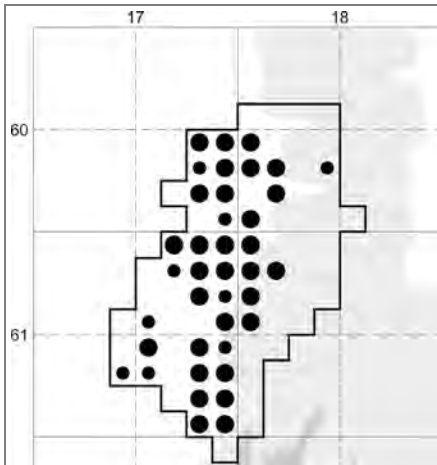
**Physcia dimidiata** (Arnold) Nyl.

Geteilte Schwielenflechte HE: 3 D: 2

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Spitzahorn

F: 6118/133: Ahorn-Baumreihe an der Jahnstraße, 165 m, 30. 11. 2014 (9738)

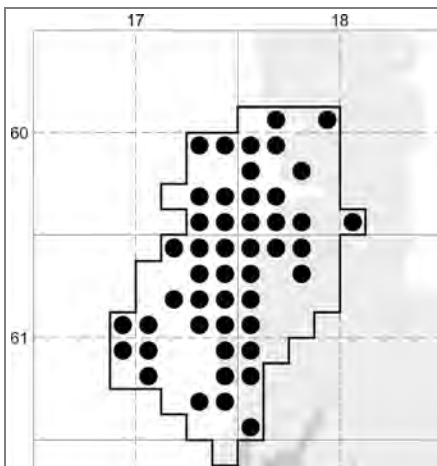
**Physcia dubia** (Hoffm.) Lettau

Zweifelhafte Schwielenflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – am Stamm, auf Ästen und Zweigen von diversen Laubgehölzen; an Ahorn, Pappel, Apfelbaum, Weide, Linde, Eiche, Holunder, Robinie, Esche, Buche und Rosskastanie sowie auf Ziergehölzen wie Pfaffenhütchen; auch auf Holz und anthropogenen Gesteinen

F: 6017/444: „Am Birnbaum“, 130 m, 7. 12. 1996 – 6117/222: Bürgerpark Nord, 140 m, 21. 3. 1998 – 6117/242: Paulusplatz, 165 m, 11. 3. 2009 – 6117/422: Marienhöhe, 200 m, 24. 1. 2008 – 6118/133: Baumreihe an der Ohlystraße, 170 m, 21. 11. 2004

**Physcia stellaris** (L.) Nyl.

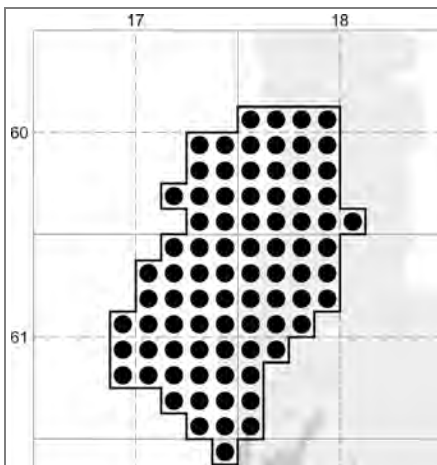
Sternflechte

HE: 2 D: ★

L: Bauer (1859: 19) „bei Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: mäßig häufig – meist in Einzel-exemplaren am Stamm und auf Ästen von verschiedenen Laubgehölzarten, hauptsächlich an Ahorn, Weide Eiche, Pappel und Walnuss

F: 6117/222: Eichenbaumreihe auf der Südseite der Schenckallee 130 m, 18. 2. 2005 (524) – 6117/324: Kiefernwäldchen nordöstlich der Baumschule, 100 m, 29. 2. 1996 (4135) – 6117/424: Brachfläche am Ostrand von Eberstadt, 220 m, 20. 11. 1994 (3405)

**Physcia tenella** (Scop.) DC.

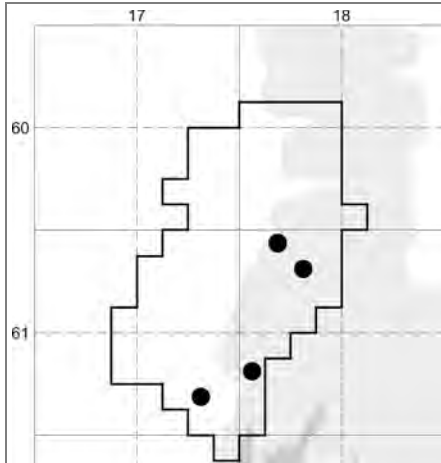
Zarte Schwielenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

H: Eberstadt an der Bergstraße, auf altem Leder, September 1862, auf Beleg von *Caloplaca cerina* (FR-0050146)

V: sehr häufig – oft zahlreich und flächig vertreten am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen; an Apfelbaum, Pappel, Ahorn, Weide, Holunder, Eiche, Buche, Linde, Walnuss, Robinie, Birnbaum, Kirsche, Pflaume, Schlehe, Esche, Lärche, Fichte und weiteren Gehölzarten, auch auf diversen Ziergehölzen wie Liguster, Zwergmispel oder Sommerflieder; auch auf Holz und verschiedenen Gesteinen

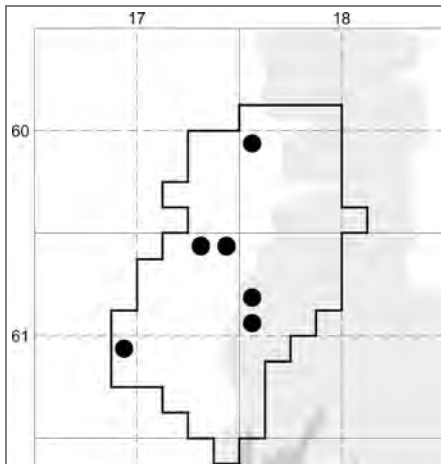
**Physciella chloantha** (Ach.) Essl.

Grünliche Schwielenflechte HE: # D: V

L: Cezanne & al. (2013: 188)

V: selten – an eutrophierten Stämmen von Hainbuche, Ahorn, Weide und Walnuss; erstmals 2012 beim Oberwaldhaus beobachtet

F: 6117/441: Wäldchen südöstlich der Kläranlage, 110 m, 2. 3. 2013 – 6118/112: Waldrand am Woogsberg, 160 m, 24. 12. 2012 (8924) – 6118/123: Erlen-Eschen-Wald südöstlich vom Bernhardsbrunnen, 165 m, 8. 2. 2014 – 6118/313: Mischwald nördlich vom Büchelsberg, 175 m, 29. 12. 2012 (8919)

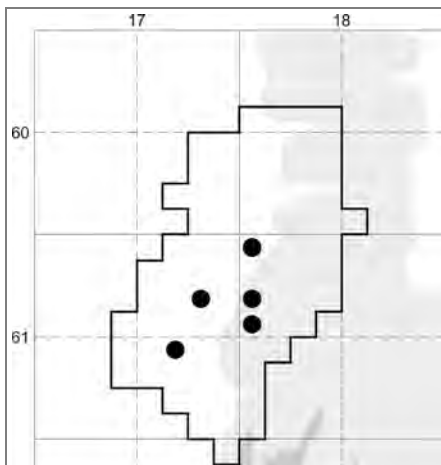
**Physconia distorta** (With.) J.R.Laundon

Bereifte Schwielenflechte HE: 1 D: 3

L: Bauer (1859: 19) „um Darmstadt“

V: selten – am Stamm von Spitzahorn, Pappel, Eiche, Esche und Maulbeerbaum

F: 6018/311: Mörsbacher Grund, 135 m, 6. 3. 2011 – 6117/221: Otto-Röhm-Straße, 125 m, 5. 5. 2005 (6961) – 6117/222: Maulbeerallee in Arheilgen, 135 m, 15. 3. 2013 – 6117/322: Griesheimer Düne, 100 m, 28. 5. 2004 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 – 6118/133: Lichtwiese, 175 m, 31. 12. 2004

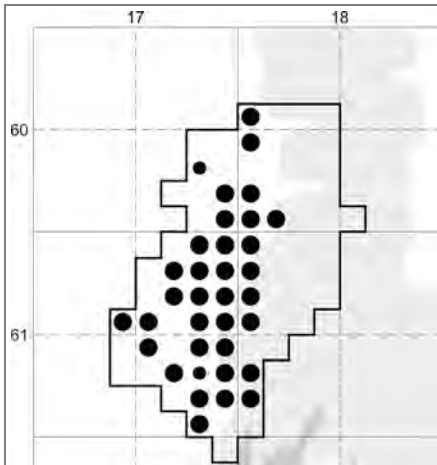
**Physconia enteroxantha** (Nyl.) Poelt

Gelbmarkige Schwielenflechte HE: 3 D: V

L: –

V: selten – am Stamm und auf Ästen von Spitzahorn, Zitterpappel, Holunder, Eiche und Trompetenbaum

F: 6117/241: Telekom City, 125 m, 15. 3. 2009 – 6117/412: Wilbrand-Schneise, 115 m, 4. 3. 2000 – Eberstädter Hausschneise, 115 m, 4. 3. 2000 (5414) – 6118/111: Bürgerpark Nord, am Müllerteich, 140 m, 6. 1. 2008 – 6118/131: Grünanlage an der Schnittspahnstraße, 165 m, 2. 2. 2003 – Lichter Gehölzbestand auf der Lichtwiese, 170 m, 23. 2. 2014 – 6118/133: Ahorn-Baumreihe an der Jahnstraße, 165 m, 30. 11. 2014

**Physconia grisea** (Lam.) Poelt

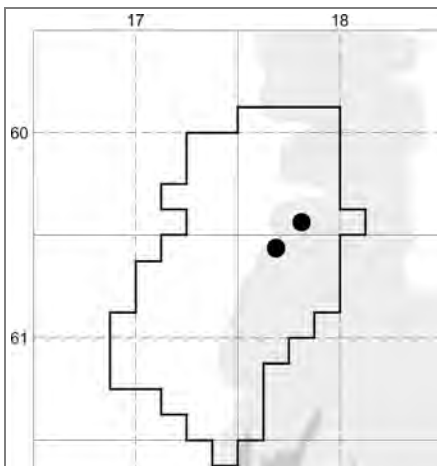
Graue Schwielenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig häufig – am Stamm und auf Ästen von diversen Laubgehölzen; häufig an Ahorn, Pappel, Eiche und Weide, auch an Linde, Buche, Robinie, Walnuss, Esche, Erle, Hainbuche und Birnbaum, auf verschiedenen Ziergehölzen, wie Baumhasel, Götterbaum und Maulbeerbaum oder Flieder, auch auf anstehendem Gestein sowie auf Beton und altem Mauerwerk; in Ausbreitung

F: 6018/334: Mosesteich, 145 m, 31. 12. 2007 – 6117/224: Baumgruppe südöstlich vom Nordbad, 140 m, 31. 12. 2001

**Physconia perisidiosa** (Erichsen) Moberg

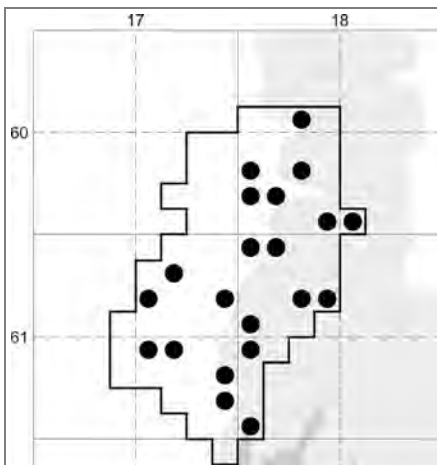
Violette Schwielenflechte

HE: 3 D: V

L: –

V: sehr selten – am Stamm von alter Eiche und Apfelbaum

F: 6018/343: Kern-Schneise bei der Hengstriedwiese, 165 m, 22. 4. 1995 – 6118/112: Freizeitgelände am Oberwaldhaus, 155 m, 5. 12. 2004, 29. 3. 2008 (7441)

**Piccolia ochrophora** (Nyl.) Hafellner

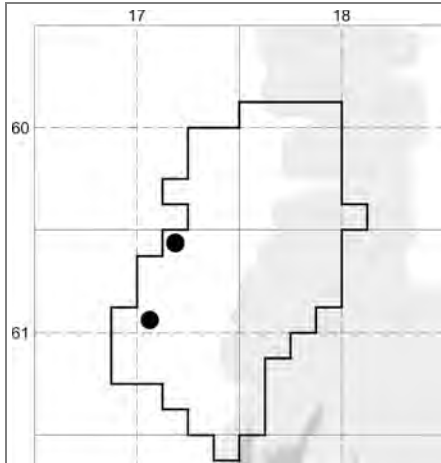
Zimtflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 39)

V: mäßig selten – überwiegend auf der Borke von Holunder, selten auch an Walnuss, Weide, Pappel, Ahorn, Apfelbaum, Baumhasel oder Sommerflieder gefunden

F: 6018/323: Vorwald am Unteren Stockschlagweg, 160 m, 14. 9. 2008 (7570) – 6018/332: Pappel-Erlen-Bestand in der Sülzbachau bei den Totenbergen, 132 m, 27. 3. 2005 (6931) – 6117/424: Eberstadt, Stillgewässer westsüdwestlich vom Eichwäldchen, 147 m, 5. 3. 1999 (5148) – 6118/133: Kleingartengelände westlich vom Böllenfalltor, 170 m, 26. 7. 2003 (6501)

**Placidium squamulosum** (Ach.) Breuss

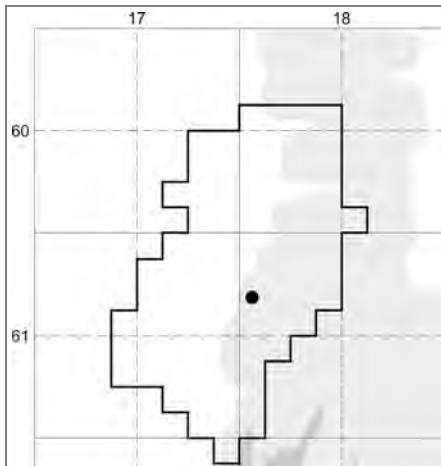
Schuppige Lederflechte

HE: 1 D: 3

L: Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: sehr selten – auf konsolidierteren Flugsanden und auf sandig-lehmigem Boden über Gleis-schotter

F: 6117/212: Trasse der ehemaligen Bahnstrecke bei Riedbahn, 118 m, 11. 5. 1997 (4595) – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 14. 6. 1997 (4606), 30. 4. 2001, 10. 7. 2005 – Standortübungsplatz südlich vom Autobahn-Kreuz Darmstadt, 110 m, 21. 7. 2002

**Placopyrenium fuscellum** (Turner) Gueidan & Cl.Roux

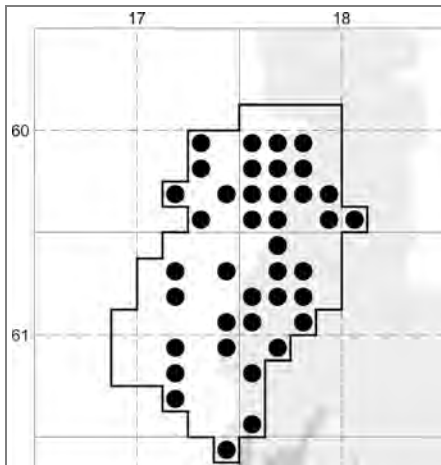
Bräunliche Warzenflechte

HE: D D: *

L: Bauer (1859: 14) „an Felsen bei Darmstadt“; Friedrich (1878: 45) „bei Darmstadt“

V: sehr selten – Einzelfund auf Kalkstein

F: 6118/131: Alpinum im Botanischen Garten, 165 m, 7. 9. 1996

**Placynthiella dasaea** (Stirt.) Tønsberg

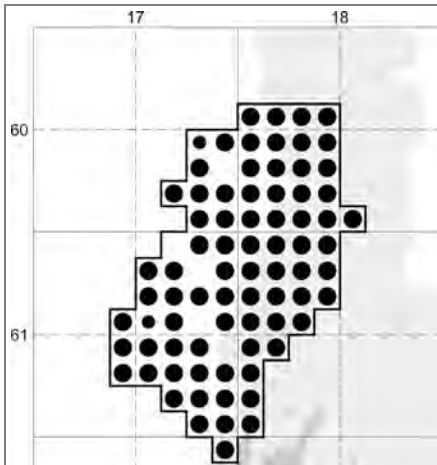
Feine Schwarznapfflechte

HE: * D: *

L: Cezanne & al. (2002: 130)

V: mäßig häufig – meist auf bearbeitetem Holz, auf Erde und über Moosen an Wurzeltellern, selten auch auf saurer Borke von Eiche, Birke, Pflaume, Buche, Kiefer und Lärche

F: 6017/423: Wixhausen, alter Ortskern, 120 m, 25. 12. 1997 (4735) – 6117/224: Ehemalige Güterbahntrasse bei der Müllverbrennungsanlage, 130 m, 18. 2. 2005 (541) – 6117/414: Kurfürstenschirm an der Gemarkungsgrenze zu Pfungstadt, 115 m, 11. 6. 2000 (5509) – 6118/112: Laubwald nordöstlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 20. 2. 2000 (5402)



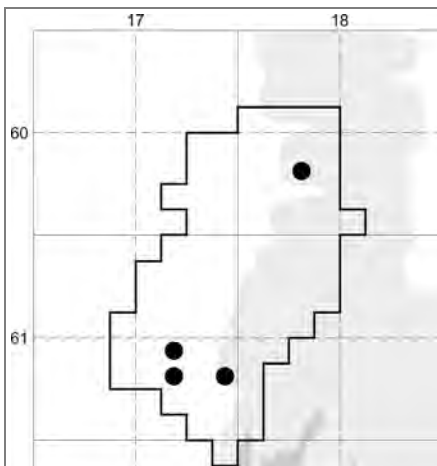
Placynthiella icmalea (Ach.) Coppins & P.James

Korallen-Schwarznapfflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: sehr häufig – häufig auf bearbeitetem Holz oder liegendem Totholz, auf Erde und über Moosen, gelegentlich auch auf saurer Borke von Pflaume, Kirsche, Eiche, Birke, Kiefer und Fichte oder versauerter Borke von Linde, Götterbaum, Robinie, Holunder, Ahorn und Pappel

F: 6017/432: Mischwald westlich vom Fuchsloch, 115 m, 14. 3. 2009 – 6018/134: Hegbachau beim Feldhügelweg, 145 m, 20. 7. 2008 – 6118/133: Wilde Sau, 185 m, 13. 4. 1991



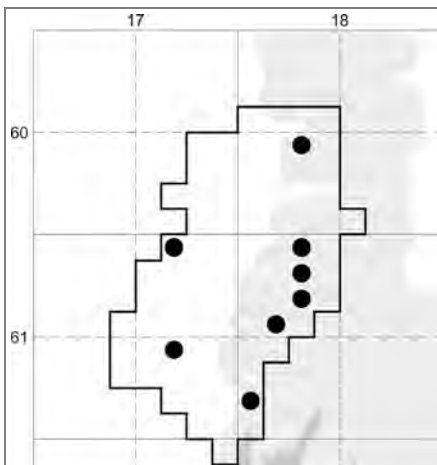
Placynthiella oligotropa (J.R.Laundon) Coppins & P.James

Heide-Schwarznapfflechte HE: 3 D: V

L: –

V: selten – auf nährstoffarmen, sauren Boden von Wurzelteflern, Magerrasen und Waldrand; letztmals im Jahr 2000 beobachtet

F: 6018/323: Unterer Stockschlagweg, 155 m, 17. 9. 1995 – 6117/412: Brunnen-Schneise, 111 m, 4. 3. 2000 – 6117/414: Kiefernwald am Kurfürstenschirm, 115 m, 11. 6. 2000 – 6117/424: Sandmagerrasen am Steckenbornweg nordwestlich vom Eichwäldchen, 160 m, 15. 3. 1997



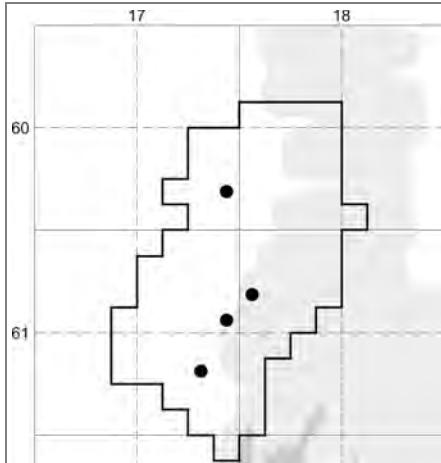
Placynthiella uliginosa (Schrad.) Coppins & P.James

Moor-Schwarznapfflechte HE: G D: 3

L: –

V: selten – auf nährstoffarmen, sauren Boden von Wurzelteflern, in Magerrasen und an Wegeböschungen in Wäldern

F: 6018/321: Teich-Schneise nördlich vom Mörsbacher Grund, 165 m, 10. 5. 2003 – 6117/412: Wald westlich der Eberstädter Hausschneise, 115 m, 4. 3. 2000 (5411) – 6118/331: Westrand des Bordenberges, 180 m, 28. 5. 1995 (3762)

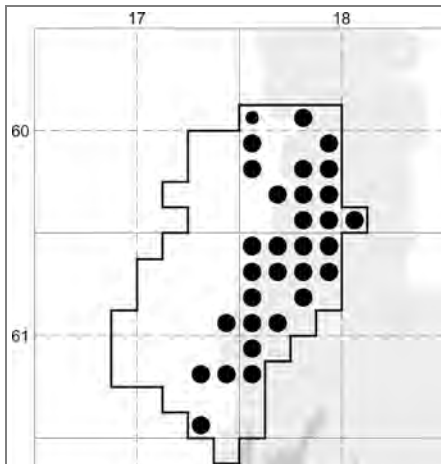
**Placynthium nigrum** (Huds.) Gray

Schwarze Schuppenflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf Kalksteinen und kalkhaltigem Kunststein

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/244: Bessungen, Jüdischer Friedhof, Grabeinfassung, 175 m, 4. 4. 1997 – 6117/423: Eberstädter Hausschneise, 125 m, 29. 3. 2009 – 6118/131: Botanischer Garten, Alpinum, 165 m, 7. 9. 1996 und 1. 9. 2009

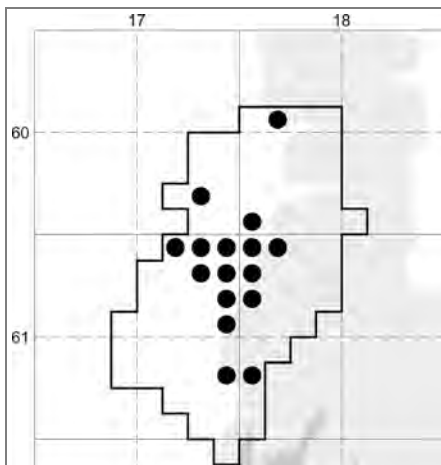
**Platismatia glauca** (L.) W.L.Culb. & C.F.Culb.

Blaugraue Tartschenflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – hauptsächlich auf Ästen und Zweigen im Kronenraum von Eichen in Wäldern, öfter auch an Kirschbäumen in Streuobstwiesen, vereinzelt an Linde, Birke, Kiefer, Lärche, Buche und Holunder und selten auch auf bearbeiteten Holz

F: 6117/424: Streuobstwiese beim Eichwäldchen, 170 m, 15. 3. 1997 – 6118/113: Park der Rosenhöhe, 180 m, 22. 1. 1995 – 6118/123: „Franz-Boerner-Eiche“, 160 m, 27. 4. 1996 – 6118/311: Vorwald an der Salzlack-Schneise, 220 m, 25. 10. 2008

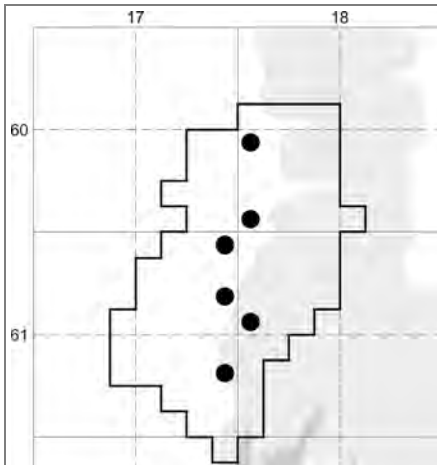
**Pleurosticta acetabulum** (Neck.) Elix & Lumbsch

Essigflechte HE: 3 D: V

L: Bauer (1859: 18) „an Feld- und Wald-Bäumen um Darmstadt, reichlich mit entwickelten Apothec.“, „an der Lindenallee nach Bessungen hin“

V: mäßig selten – am Stamm von verschiedenen Laubgehölzen, an Ahorn, Eiche, Esche, Pappel, Walnuss, Pflaume, Linde, Rosskastanie, Maulbeerbaum, Apfelbaum und Platane, auch in der Krone von Buche

F: 6117/222: Messplatz, 135 m, 19. 1. 2003 – 6118/113: Park Rosenhöhe, 170 m, 23. 2. 2002 – 6118/131: Eschenreihe westlich vom Botanischen Garten, 160 m, 24. 5. 1999



Polycauliona phlogina (Ach.) Arup, Frödén & Söchting

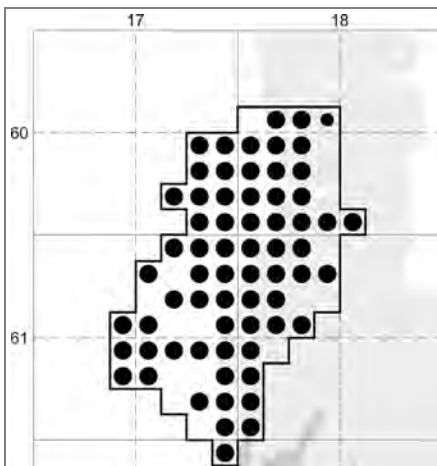
Rinden-Schönfleck

HE: # D: D

L: Cezanne & al. (2008: 100)

V: selten – am Stamm von Pappel, Holunder und Robinie

F: 6018/333: Grünanlage um die Schleifmühle, 140 m, 25. 12. 1996 – 6117/424: Darmstadt-Stadtmitte, Kaplaneigasse, 150 m, 29. 1. 2004 – 6118/133: Kleingartengelände nordwestlich vom HEAG-Depot, 180 m, 19. 6. 2003 (6443)



Polycauliona polycarpa (Hoffm.) Arup, Frödén & Söchting

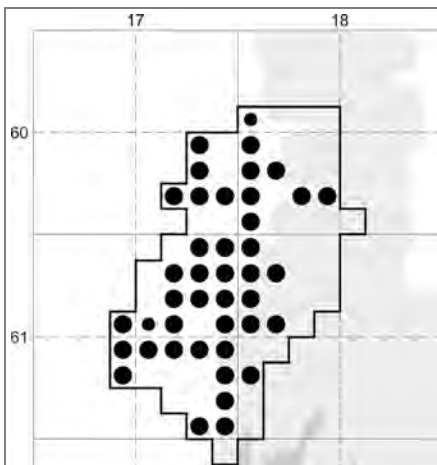
Vielfruchtige Gelbflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: häufig – an mehr als zwanzig Laubgehölzarten im Stadtgebiet, auch im Kronenbereich von Waldbäumen; vor allem an Ahorn, Eiche, Pappel, Weide, Holunder, Apfelbaum und Linde, auch an verschiedenen Ziersträuchern und auf bearbeitetem Holz

F: 6017/423: Apfelbachau zwischen Wixhausen und Ottilienmühle, 115 m, 23. 7. 1995 – 6017/441: Lindenbaumreihe im Fuchsloch, 116 m, 14. 3. 2009 – 6018/312: Ulmenallee an der Dreischläger-Schneise im Mörsbacher Grund, 137 m, 9. 10. 2005



Polycauliona ucrainica (S.Y.Kondr.) Arup, Frödén & Söchting

Ukrainische Gelbflechte

HE: # D: D

L: Teuber & al. (2012: 63)

Verbreitungskarte inklusive

Polycauliona candelaria (L.) Frödén, Arup & Söchting

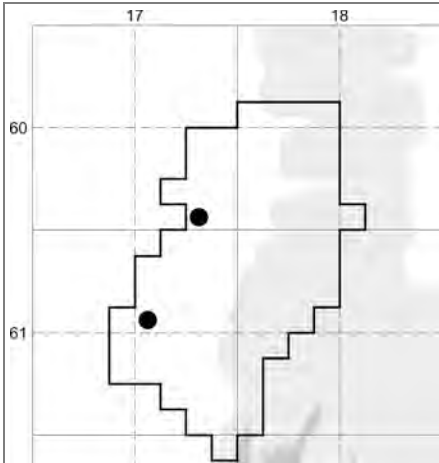
Leuchter-Gelbflechte

HE: ★ D: ★

V: mäßig häufig – an Ahorn, Eiche, Walnuss, Kirsche, Pappel, Linde, Apfelbaum und diversen anderen Gehölzarten; auch auf Holz

F: *P. ucrainica*: 6118/111: Bürgerpark Nord, 140 m, 14. 2. 2010 (7974)

P. candelaria: 6117/222: Kastanienallee, 138 m, 23. 11. 2014 (9736)

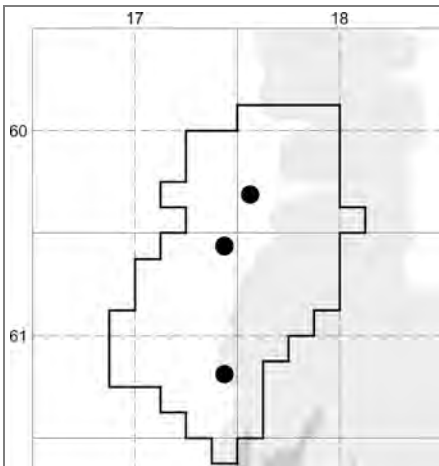
***Polycoccum peltigerae*** (Fuckel) Vězda

Flechtenbewohnender Pilz HE: D D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera didactyla*

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhl, 125 m, 22. 3. 2009 (7690) – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 7. 7. 2003 (6453)

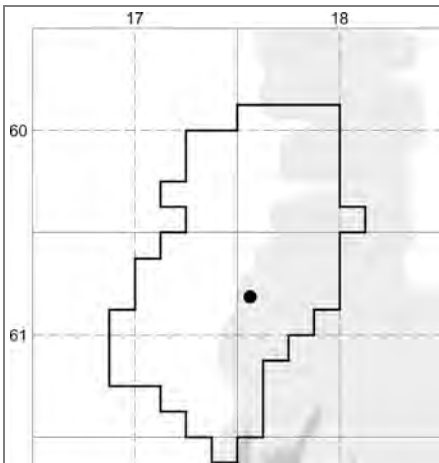
***Polycoccum slaptoniense*** D.Hawksw.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2013: 191)

V: sehr selten – auf dem Lager und den Apothecien von *Xanthoria parietina*

F: 6117/222: Ehemalige Kleingärten östlich vom Nordbahnhof, Ast von Walnuss, 135 m, 23. 12. 2014 (9762) – 6117/424: Streuobstwiese unterhalb vom Prinzenberg, Walnussast, 215 m, 1. 5. 2013 (9365) – 6118/331: Apfelbaumreihe „Am Messeler Weg“, 130 m, 5. 1. 2013 (8137)

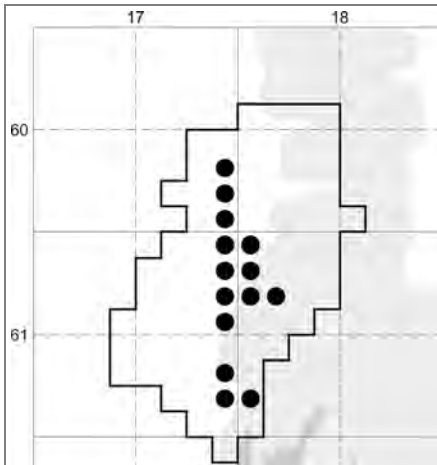
***Polysporina simplex*** (Davies) Vězda

Einfache Weichfruchtflechte HE: 3 D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Stein

F: 6118/131: Alpinum im Botanischen Garten, 165 m, 7. 9. 1996



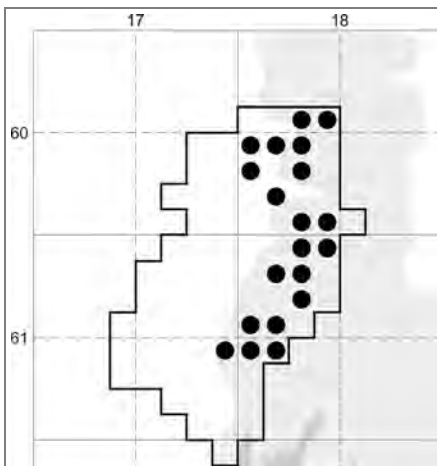
Polysporina subfuscescens (Nyl.) K.Knudsen & Kocourk.

Flechtenbewohnender Pilz HE: ★ D: D

L: –

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Acarospora fuscata* und – seltener – *A. nitrophila*

F: 6118/113: „Gichtmauer“ an der Fasanerie, 170 m, 13. 11. 2009 (7960) – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009



Porina leptalea (Durieu & Mont.) A.L.Sm.

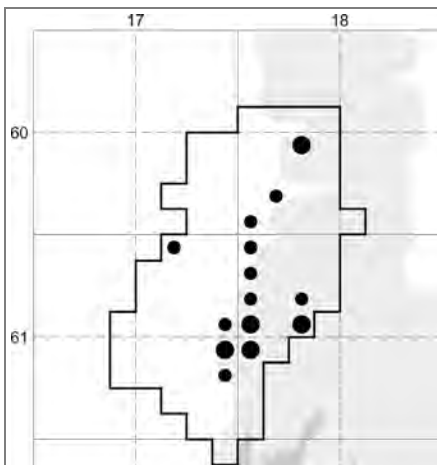
Zarte Kernflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 37)

V: mäßig selten – ausschließlich in Laubwäldern frischer bis feuchter Standorte; am Stamm von Hainbuche, seltener auch Buche, überwiegend im unteren Stammbereich

F: 6018/143: Wald östlich vom Ernst-Ludwigs-Teich, 145 m, 10. 5. 2003 – 6018/144: Laubwald östlich der Schnurschneise, 165 m, 13. 10. 1996 – 6018/311: Laubwald südlich der Olenberg-Schneise, 128 m, 1. 5. 1995 – 6118/122: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg, 170 m, 1. 9. 1996 – 6118/123: Wald südwestlich der Scheffheimer Eiche, 170 m, 14. 1. 2006



Porpidia crustulata (Ach.) Hertel & Knoph

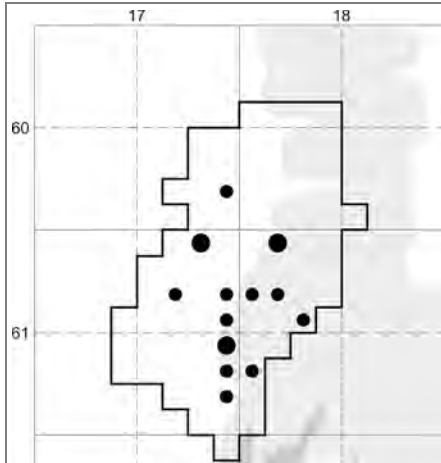
Kiesel-Porpidie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – Erstbesiedler auf Silikatgestein; auf Granitblöcken oder kleinen, im Boden steckenden Steinen an Wegböschungen, auch anthropogen auf Grabsteinen oder Natursteinmauern

F: 6117/422: Bessunger Kiesgrube, 160 m, 10. 3. 1991 – 6118/111: Bahntrasse am Elfeicherweg, 140 m, 21. 3. 1998 – 6118/113: Park Rosenhöhe, 180 m, 22. 1. 1995 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 – 6118/133: Herrgottsberg, 210 m, 28. 5. 1995 – 6118/311: Straßenböschung an der B 449, 240 m, 7. 12. 2003

**Porpidia soresidzodes** (Lamy ex Nyl.)

J.R. Laundon

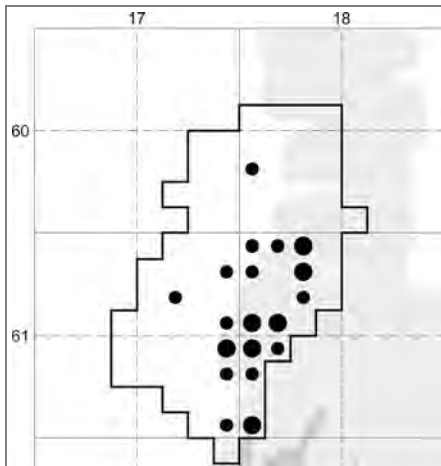
Punktierte Porpidie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf Silikatgestein; auf Granitblöcken oder kleinen, im Boden steckenden Steinen an Wegböschungen, auch anthropogen auf Grabsteinen, Natursteinmauern oder Gleisschotter

F: 6118/132: Ehemalige Bahntrasse südlich vom Kohlberg, 190 m, 1. 2. 2009 (7637)

**Porpidia tuberculosa** (Sm.) Hertel & Knoph

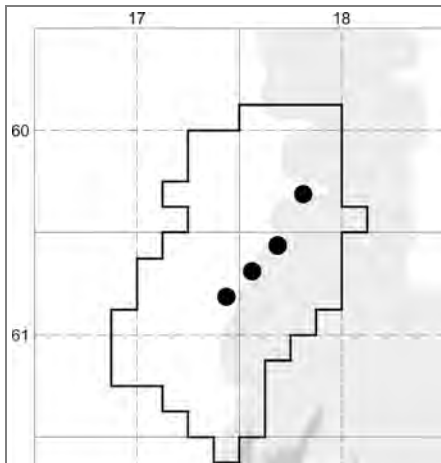
Höckerige Porpidie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf Silikatgestein; auf beschatteten Felsen und -blöcken oder auf kleinen, im Boden steckenden Steinen an Wegeböschungen, auch anthropogen auf Grabsteinen oder Natursteinmauern; einmal auch auf Buchenwurzel

F: 6117/224: Darmstädter Schloss, 145 m, 6. 4. 1997 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 4. 4. 1997 – 6117/422: Bessunger Kiesgrube, 160 m, 10. 3. 1991 – Marienhöhe, 200 m, 24. 12. 1994 – 6118/113: Rosenhöhe, 165 m, 24. 10. 2004 – 6118/133: Herrgottsberg, 200 m, 28. 5. 1995

**Pronectria oligospora** var. *octospora* Etayo

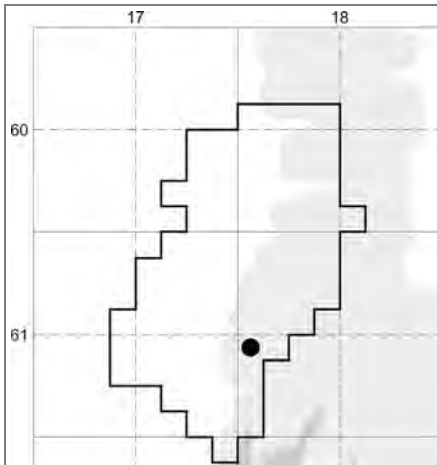
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: R

L: Eichler & al. (2010: 105)

V: selten – auf dem Lager von *Punctelia subrudecta*

F: 6018/341: Eichenwald östlich der Rodwiese, an alter Eiche, 157 m, 23. 9. 2009 (7801) – 6117/242: Wolfskehl'scher Park, 170 m, 3. 2. 2006 – 6118/112: Backhausteich beim Jagdschloss Kranichstein, Lindenbaumreihe, 155 m, 9. 1. 2011 (8224) – 6118/113: Komponistenviertel, Elisa-Noack-Platz, 160 m, 24. 12. 2014



Pronectria subimperspicua (Speg.) Lowen

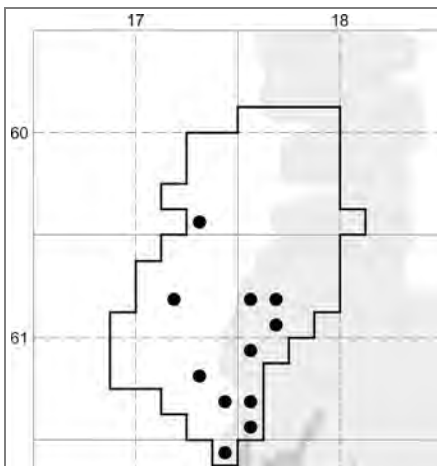
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 105)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Parmelia sulcata*

F: 6118/311: Ufer des Teiches am Herrgottsberg, an Bergahorn, 210 m, 8. 11. 2008 (7597)



Protoblastenia rupestris (Scop.) J. Steiner

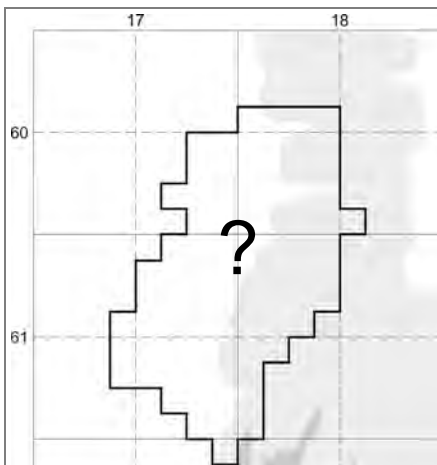
Felsen-Triebflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – ausschließlich anthropogen, auf Betonmauern oder Mörtel von altem Mauerwerk

F: 6117/232: Darmstädter Waldfriedhof, 115 m, 10. 2. 2013 – 6117/423: Rhein-Neckar-Bahn bei der Hund-Schneise, 120 m, 5. 8. 2006 – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlstraße, 130 m, 10. 12. 1994 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009 – 6118/132: Brückenstützmauer der Odenwaldbahn, 175 m, 2. 9. 2006 – 6118/333: Kühler Grund, 165 m, 5. 11. 1995 – 6217/222: Nahe Kinderklinikum, 160 m, 5. 11. 1995



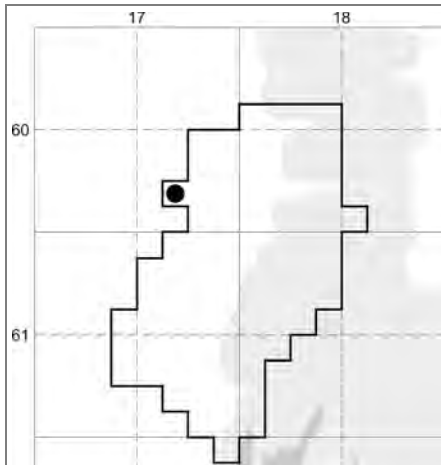
Protoparmelia badia (Hoffm.) Hafellner

Braune Urschüsselflechte

HE: 3 D: V

L: Bauer (1859: 15) „an Felsen und Gestein um Darmstadt“

V: ausgestorben



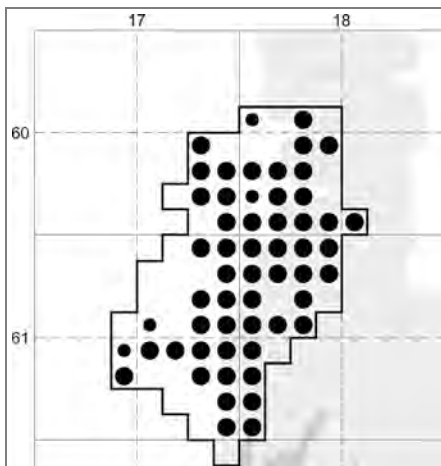
Protoparmelia hypotremella Herk, Spier & V. Wirth

Pilz-Urschüsselflechte HE: # D: ★

L: Teuber & al. (2012: 62)

V: sehr selten – auf Ast von junger Eiche

F: 6017/432: Waldrand nördlich der Straße nach Weiterstadt, westlich vom Fuchsloch, 116 m, 14. 3. 2009 (7693)



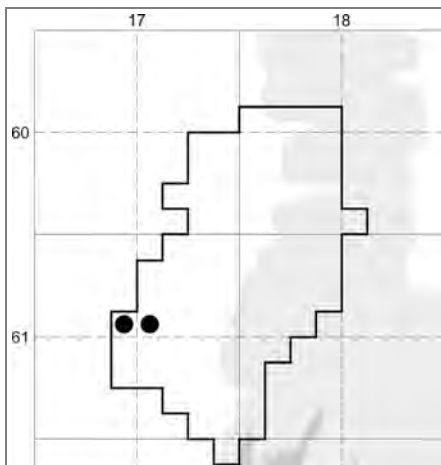
Pseudevernia furfuracea (L.) Zopf

Gabelflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf saurerer Borke am Stamm und auf Ästen von diversen Laub- und Nadelgehölzen; vor allem an Eiche, Kirsche und Pflaume, auch an Ahorn, Robinie Linde, Buche, Lärche, Pappel, Holunder, Kiefer, Erle, Birnbaum, Hasel, Eberesche und Essigbaum, auch auf Holz

F: 6017/444: „Am Birnbaum“ südwestlich von Arheilgen, 127 m, 7. 12. 1996 – 6018/321: Laubmischwald an der Langen Schneise, 170 m, 1. 6. 2008 – 6117/222: Alsfelder Straße, 135 m, 19. 1. 2003



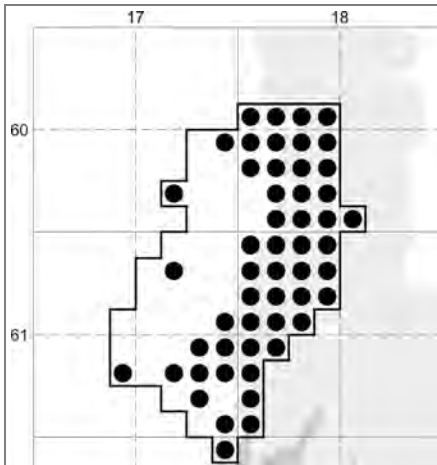
Pseudorobillarda peltigerae Diederich

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 37), Eichler & al. (2010: 103)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera rufescens*

F: 6117/144: August-Euler-Flugplatz, Westteil, 106 m, 15. 5. 2005, (7197) – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, Ostteil, 106 m, 14. 5. 2006 (7159)



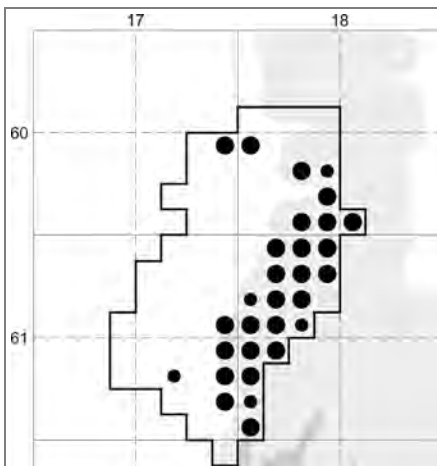
***Pseudosagedia aenea* (Wallr.) Hafellner & Kalb**

Kupferfarbige Kernflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 13) „an Weißbuchen bei Darmstadt“; Friedrich (1878: 47) „bei Darmstadt“

V: mäßig häufig – vor allem in Laubwäldern feuchter und frischer Standorte am Stamm von Hainbuchen und Buchen, seltener auch auf glatten Rinden von Esche, Ahorn, Walnuss, Erle, Ulme und Eiche, auch an Ästen von Hasel und Holunder

F: 6018/134: Feldhügelweg, 145 m, 20. 8. 2008 – 6117/244: Kraftsruhe, 180 m, 2. 4. 2007 – 6118/112: Ruthsenbachaue nördlich vom Oberwaldhaus, 155 m, 16. 5. 1996



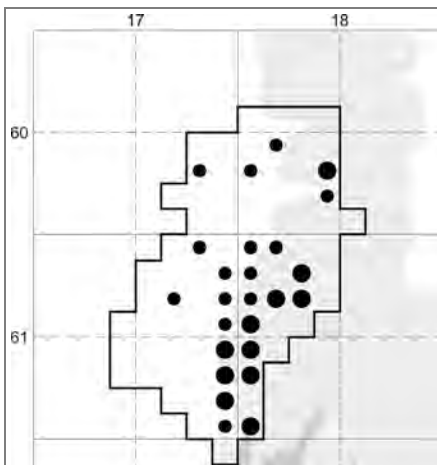
***Pseudosagedia chlorotica* (Ach.) Hafellner & Kalb**

Blassgrüne Kernflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf Silikatgestein unter schattigen, luftfeuchten Bedingungen; auf kleinen, im Boden steckenden Steinen von Wegböschungen und an Wurzelstücken, auch auf altem Mauerwerk

F: 6018/323: Oberer Stockschlagweg, 160 m, 14. 9. 2008 – 6117/422: Marienhöhe, 210 m, 24. 12. 1994 – 6118/122: Wald am Hinterhecksweg, 170 m, 1. 9. 1996 – 6118/123: Bernhardsbrunnen, 160 m, 14. 1. 2006 – 6118/144: Vorderster Kahler Berg, 230 m, 15. 10. 1995



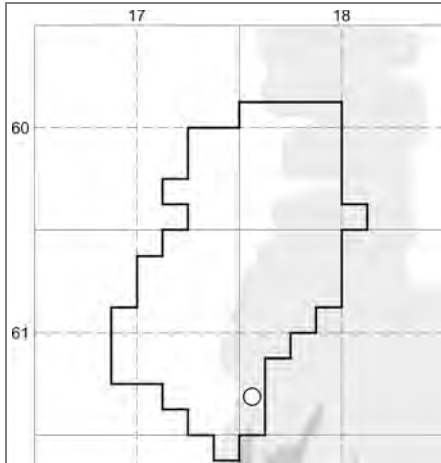
***Psilolechia lucida* (Ach.) M.Choisy**

Gelbfrüchtige Schwefelflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – an regengeschützten Flächen von Silikatgestein, auch anthropogen an Grabsteinen, Steinfiguren oder altem Mauerwerk, sehr selten auch am Stammfuß von Esche und Kiefer sowie auf Erlenwurzel

F: 6017/423: Ottilienmühle, 115 m, 18. 2. 2001 – 6117/232: Waldfriedhof, 130 m, 10. 2. 2013 – 6117/244: Jahnstraße, Einfriedigung, 170 m, 9. 4. 1995 – 6117/444: Friedhof von Eberstadt, 120 m, 28. 12. 1997 – 6118/111: Fasanerie, 170 m, 16. 2. 1992 – 6118/133: Herrgottsberg, Felsen, 200 m, 28. 5. 1995 – 6118/141: Rabennest, 230 m, 26. 1. 2009



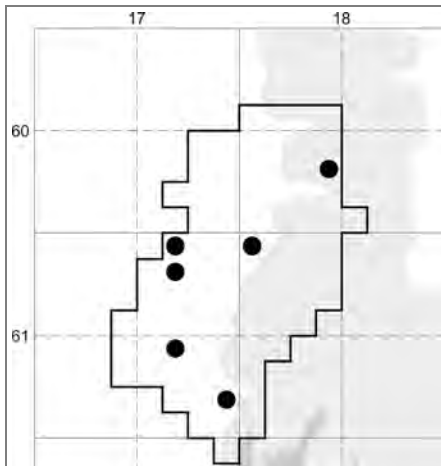
Psora decipiens (Hedw.) Hoffm.

Trügerische Erdflechte

HE: 1 D: 2

L: Bauer (1859: 23) „im Mühlenthale bei Eberstadt an sonnigen Hängen“; Friedrich (1878: 31) „bei Eberstadt“

V: ausgestorben



Psoroglaena abscondita (Coppins & Vězda)

Hafellner & Türk

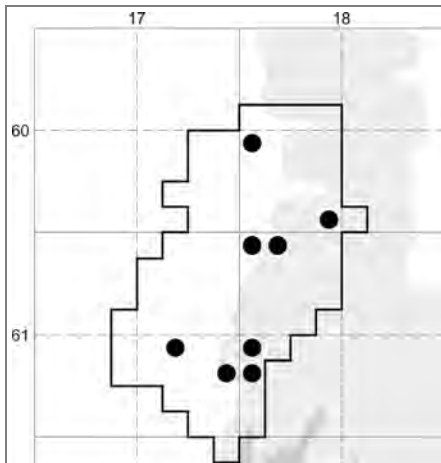
Kleine Algenflechte

HE: # D: ★

L: –

V: selten – überwiegend am Stamm und auf Zweigen von Holunder; einmal auf Holz von *Ligustrum vulgare*

F: 6018/324: Messeler Falltorhaus, 175 m, 22. 2. 1997 (4563) – 6117/214: Gehölzbestand südlich vom Darmbach bei der Waldkolonie, 120 m, 17. 2. 1996 (4089) – 6117/412: Schirm-Schneise westlich der Landstraße 3097, 114 m, 28. 1. 1996 (4064) – 6118/111: Kleingartenanlage an der Kranichsteiner Straße, 145 m, 7. 3. 2009 (7678)



Psoroglaena stigonemoides (Orange) Henssen

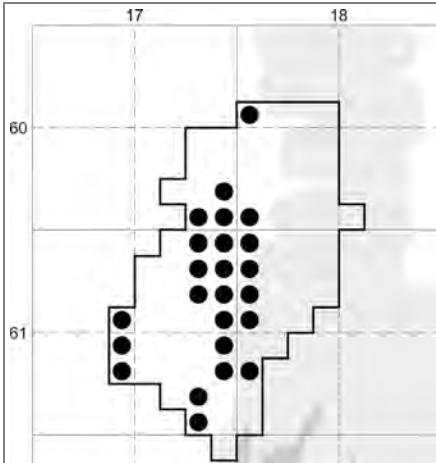
Korallen-Algenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 37)

V: selten – auf Ästen von Holunder

F: 6118/311: Vorwald an der ehemaligen Salzlack-Schneise, 210 m, 20. 1. 2006 (3515)

**Punctelia borreri** (Sm.) Krog

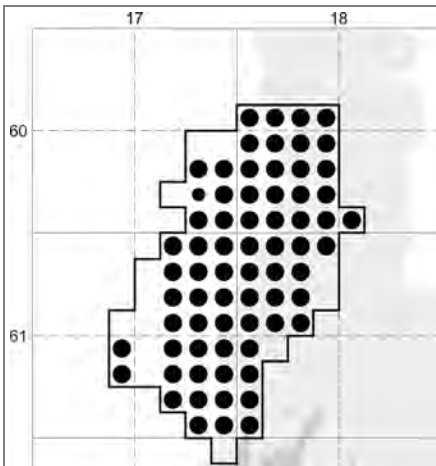
Borrers Schüsselflechte

HE: # D: ★

L: Cezanne & Eichler (2004: 48); Cezanne & al. (2008: 362); Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig selten – vor allem an Spitzahorn, Eiche und Linde, auch an Hainbuche, Esche, Walnuss, Apfelbaum, Weide, Pflaume, Rosskastanie, Götterbaum und Pfaffenhütchen

F: 6117/144: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 24. 5. 2001 (4425) – 6117/322: Griesheimer Düne, Ostteil, Eichen-Kiefernwald, 100 m, 28. 6. 2003 (6449) – 6118/111: Kranichstein, L 3097, 150 m, 24. 3. 2002 (6198)

**Punctelia jeckeri** (Roum.) Kalb

Krausblättrige Schüsselflechte

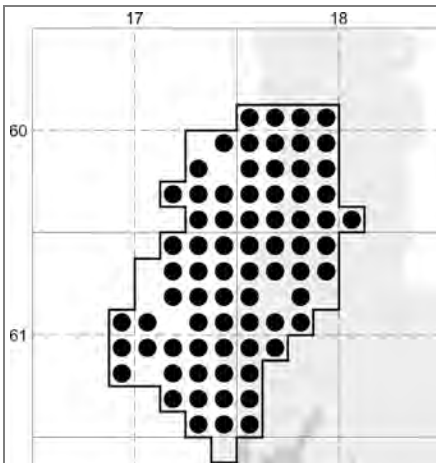
HE: ★ D: ★

L: –

H: 6117/443n: Da-Eberstadt, Düne, *Populus nigra*, 130 m, O. Behr, 3. 5. 1955 (B 29294, det. O. Klement als *Flavopunctelia flaventior*) – 6118/112: Darmstadt, am Jagdschloß Kranichstein, 8. 7. 1937, Schindler (GLM 13206 und 24784, det. V. Otte)

V: häufig – vor allem an Eiche und Ahorn, auch am Stamm und auf den Ästen von diversen weiteren Laub- und Nadelgehölzen, auf Holz

F: 6117/422: Heidelberger Straße, 135 m, 20. 11. 2000 (5624) – 6117/443: Escholldüne, 131 m, 1. 6. 1989 (1244)

**Punctelia subrudecta** (Nyl.) Krog

Punktierte Schüsselflechte

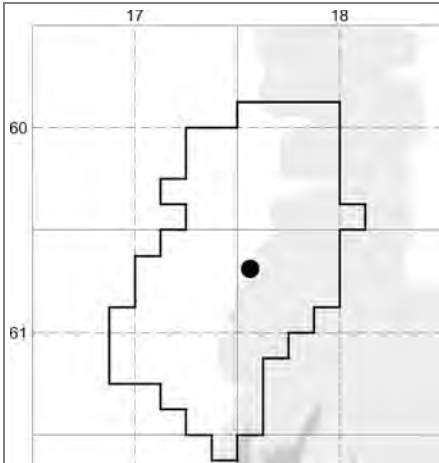
HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

H: 6117/443n: Da-Eberstadt, Düne, *Populus nigra*, 130 m, O. Behr, 3. 5. 1955 (B 30161) – 6118/112: Darmstadt, am Jagdschloß Kranichstein, 8. 7. 1937, Schindler (GLM 3970, det. V. Otte)

V: häufig – vor allem an Eiche, auch am Stamm und auf den Ästen von diversen weiteren Laubgehölzen, selten auf Holz und Mauern

F: 6117/242: Staatstheater, 160 m, 26. 12. 2002 (6373) – 6117/422: Heidelberger Straße, 135 m, 20. 11. 2000 (5623) – 6117/424: Wolfhart, 185 m, 3. 4. 2006 (7263)

***Pyrenidium actinellum* Nyl.**

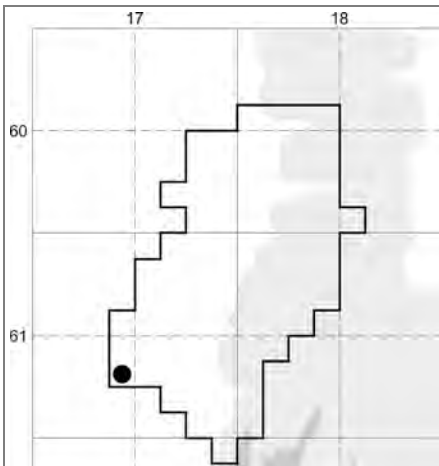
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Amandinea punctata*

F: 6118/113: Park Rosenhöhe, an Ast von Spitzhorn, 170 m, 21. 2. 2013 (7616)

***Pyrenochaeta xanthoriae* Diederich**

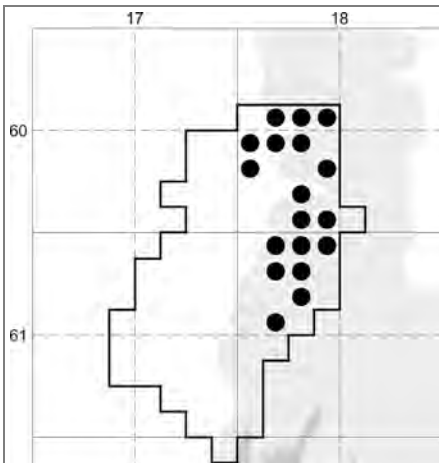
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Xanthoria parietina*

F: 6117/324: Ost-exponierter Rand von Laubmischwald nördlich vom Wasserwerk, an Eiche, 95 m, 16. 1. 2011 (8342)

***Pyrenula nitida* (Weigel) Ach.**

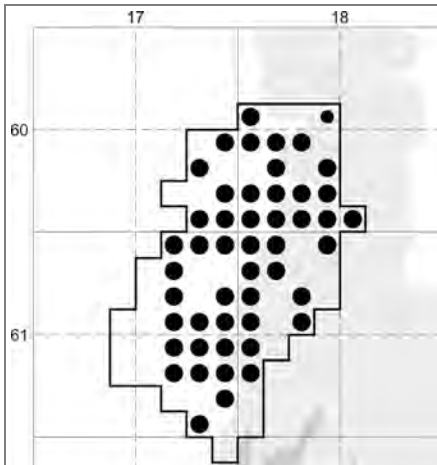
Glänzende Kernflechte

HE: 3 D: V

L: –

V: mäßig selten – überwiegend am Stamm von Hainbuche in feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern, selten auch an Buche

F: 6018/341: Eichen-Hainbuchenwald östlich der Rodwiese, 155 m, 23. 9. 2009 (9715) – 6018/343: Laubmischwald am Rotsuhlweg südöstlich der Hengstriedwiese, 170 m, 9. 1. 2011 (9714) – 6018/344: Eichen-Hainbuchen-Wald nördlich der Kern-Schneise, 165 m, 24. 12. 2006 (7268)

**Ramalina farinacea** (L.) Ach.

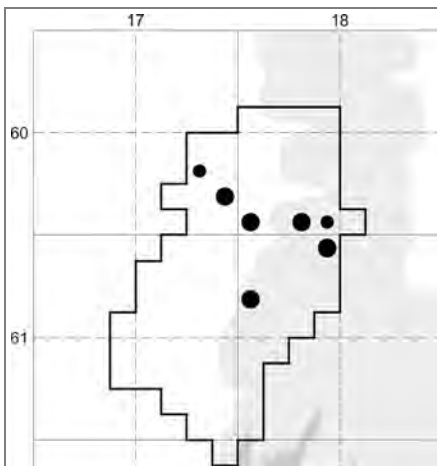
Mehlige Astflechte

HE: 3 D: ★

L: Friedrich (1878: 13) „um Darmstadt“

V: mäßig häufig – meist nur in Einzelexemplaren an verschiedenen Laubgehölzen, vor allem an Eiche und Ahorn, vereinzelt auch an Kirsche, Pflaume, Pappel, Walnuss, Holunder, Weide, Linde Apfelbaum, Buche, selten an Weißdorn, Robinie, Rosskastanie, Esche und Götterbaum; sehr selten auch auf Holz

F: 6018/324: Dreibrücken-Schneise, 170 m, 24. 12. 2005 – 6018/331: Arheilgen, 132 m, 17. 1. 2008 – 6118/112: Kranichstein, L 3097, 155 m, 28. 7. 2002 – 6118/113: Bürgerpark Nord, 145 m, 31. 12. 2001 – Park der Rosenhöhe, 160 m, 19. 12. 2007

**Ramalina pollinaria** (Westr.) Ach.

Staubige Astflechte

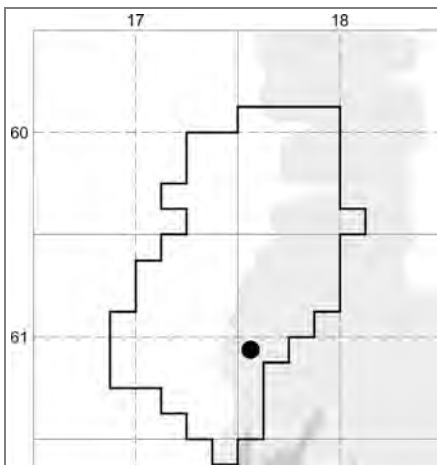
HE: 3 D: 3

L: –

H: bei Darmstadt, an einer alten Eiche, G. Roth, ohne Datum, auf Beleg von *Arthonia pruinata* (FR-0050748)

V: selten – am Stamm von alten Eichen, jeweils einmal auch auf altem Mauerwerk und auf bearbeitetem Holz

F: 6017/423: Regengeschützte Gebäudewand der Ottilienmühle, 115 m, 18. 2. 2001 – 6018/344: Weideflächen nordöstlich vom Einsiedel, Weidezaun, 160 m, 13. 11. 2004 – 6118/122: „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996

**Ramonia chrysophaea** (Pers.) Vězda

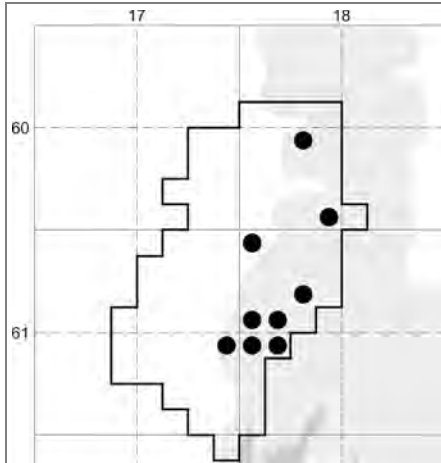
Goldbraune Ramonie

HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 100)

V: sehr selten – Einzelfund auf abgestorbenem Ast von Salweide

F: 6118/311: Windwurffläche nordwestlich der Loch-Schneise, 240 m, 24. 12. 2008 (7591)

**Ramonia interjecta** Coppins

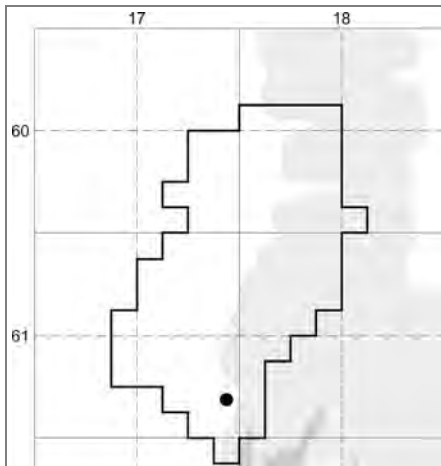
Mittlere Ramonie

HE: # D: D

L: –

V: selten – auf Borke von Trauben-Holunder

F: 6018/344: Erlen-Auwald südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 (7654 und 7677) – 6117/422: Laubmischwald westlich der Ludwigshöhe, 230 m, 25. 10. 2008 (7577) – 6118/312: Ehemalige Windwurffläche nördlich der „Loreybuche“, 200 m, 4. 1. 2009 (7674)

**Rhizocarpon distinctum** Th.Fr.

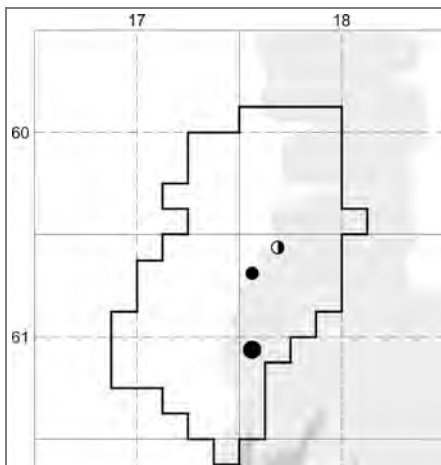
Vereinzelte Tintenflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 22) „an Melaphyr bei Darmstadt“

V: sehr selten – Einzelfund auf Horizontalfläche von Silikatgestein

F: 6117/442: Brücke über die Modau östlich der Wiesen-Mühle, 125 m, 29. 12. 1998

**Rhizocarpon geographicum** (L.) DC.

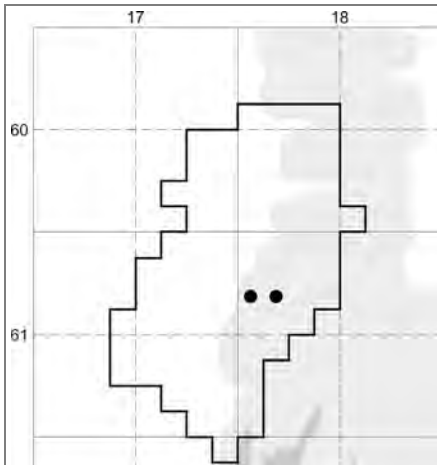
Gewöhnliche Landkartenflechte HE: ★ D: ★

L: –

H: 6118/112: Darmstadt, am Jagdschloß Kranichstein, 8. 7. 1937, Schindler (GLM 1315)

V: sehr selten – auf Horizontalfläche von Sandsteinbrüstung und auf Silikatblock

F: 6118/113: Rosenhöhe, Rosarium, Sandsteinbrüstung, 170 m, 23. 12. 2002 – 6118/311: Straßenböschung an der B 449, 235 m, 7. 12. 2003

**Rhizocarpon reductum** Th.Fr.

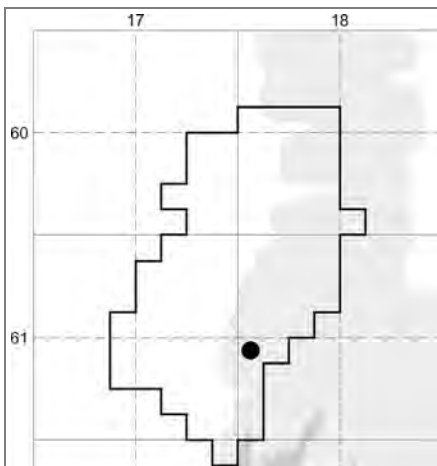
Dunkle Tintenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – auf anthropogenem Silikatgestein

F: 6118/131: Alpinum im Botanischen Garten, 165 m, 1. 3. 2010 – 6118/132: Ehemalige Bahntrasse südlich vom Kohlberg, Gleis-schotter, 190 m, 1. 2. 2009

**Rinodina efflorescens** Malme

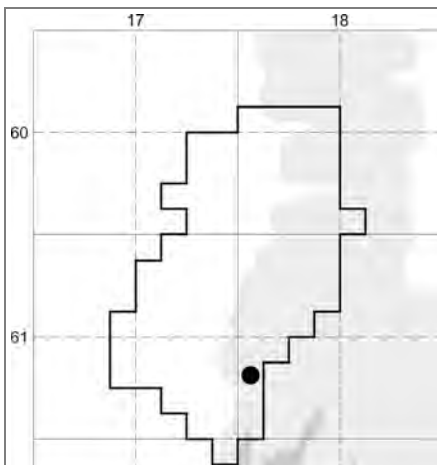
Sterile Braunsporflechte

HE: D D: D

L: –

V: sehr selten – an Esche

F: 6118/311: Dommerberg, Südosthang, lichter Eschenbestand, 255 m, 8. 11. 2008 (7907, TLC Kanz 2009)

**Rinodina exigua** (Ach.) Gray

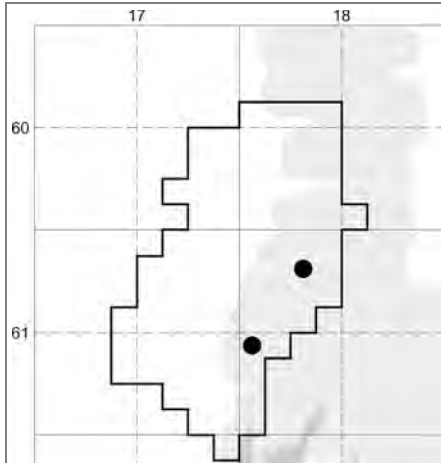
Kleine Braunsporflechte

HE: 2 D: 2

L: –

V: sehr selten – am Stamm von Walnuss

F: 6118/313: Mit Gehölzen bestandener Weg-rand nordwestlich vom Büchelsberg, 175 m, 3. 4. 2006 (1139), 29. 12. 2012 (8912)

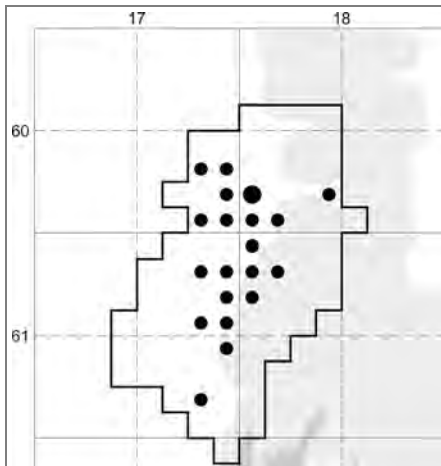
**Rinodina griseosoralifera** Coppins

Graumehlige Braunsporflechte HE: # D: G

L: –

V: sehr selten – an Trauben-Holunder und Esche

F: 6118/123: Vorwald südwestlich vom Bernhardsbrunnen, 175 m, 29. 3. 2008 (7440) – 6118/311: Dommerberg, Südosthang, lichter Eschenbestand, 255 m, 8. 11. 2008 (7574)

**Rinodina oleae** Bagl.

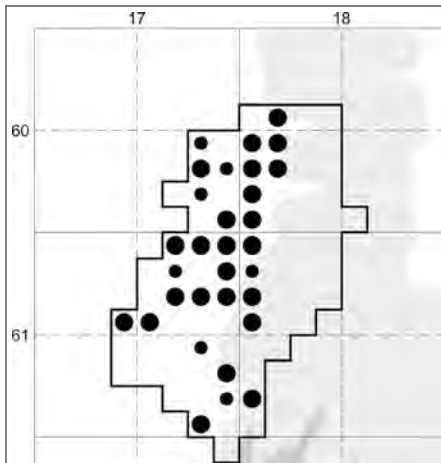
Oliven-Braunsporflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – an Mauerwerk auf Beton oder Mörtel, auch auf Ziegel, selten am Stamm von Pappel und auf bearbeitetem Holz

F: 6017/423: Ortslage von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6117/223: Gewerbegebiet bei der Müllverbrennungsanlage, 125 m, 13. 1. 2013 – 6117/224: Darmstädter Schloss, 150 m, 17. 2. 2013 – 6117/242: Paulusplatz, 165 m, 11. 3. 2009 – 6117/422: Ludwigshöhe, Ohlyturm, 240 m, 21. 11. 2004 – 6118/111: „Gichtmauer“ an der Fasanerie, 170 m, 7. 9. 2007 – 6118/113: Rosenhöhe, 165 m, 24. 3. 2013

**Rinodina pityrea** Ropin & H.Mayrhofer

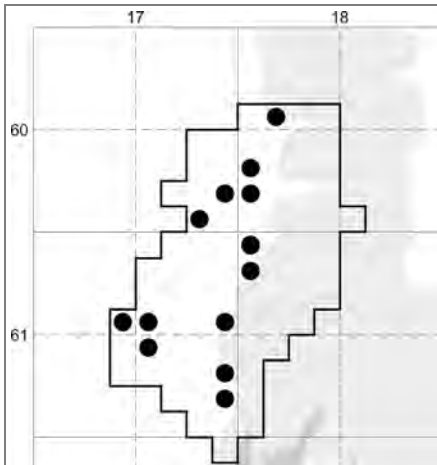
Kleilige Braunsporflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & al. (2002: 132), Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig selten – an verschiedenen Laubgehölzen mit basenreicher Borke, an Pappel, Ahorn, Weide, Apfelbaum, Walnuss, Rosskastanie, Holunder, Esche und Sumpfpypresse, auch auf Vertikalflächen von Beton und auf Asbest, einmal auf bearbeitetem Holz

F: 6017/444: Arheilgen, Sportanlagen, 129 m, 7. 12. 1996 (4444) – 6018/312: Dreischläger-Allee im Mörsbacher Grund, 137 m, 9. 10. 2005 (7067) – 6117/424: Obstgrundstück südöstlich vom Eichwäldchen, 150 m, 30. 12. 2007 (7448)

**Rinodina pyrina** (Ach.) Arnold

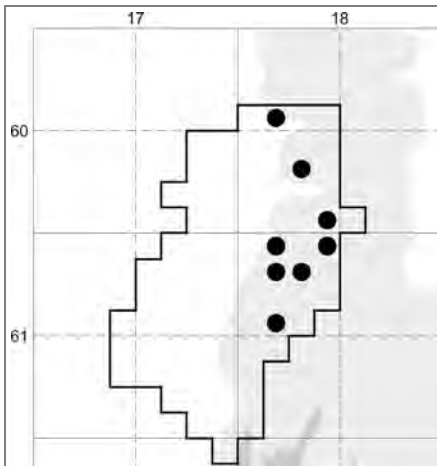
Birnen-Braunsporflechte

HE: 1 D: 2

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: mäßig selten – an Walnuss, Pappel, Schwarzem Holunder, Spitzahorn, Eiche und Ginkgo

F: 6018/134: Erlenwald am Hegbach, 140 m, 9. 3. 2013 (547) – 6018/313: Heckenpflanzung nordwestlich vom Stahl-Berg, 130 m, 25. 3. 2005 (3524) – 6117/424: Streuobstwiese südlich vom Eichwäldchen, 190 m, 15. 3. 1997 (4541) – 6118/113: Park Rosenhöhe, 170 m, 21. 2. 2013 (7913)

**Ropalospora viridis** (Tønsberg) Tønsberg

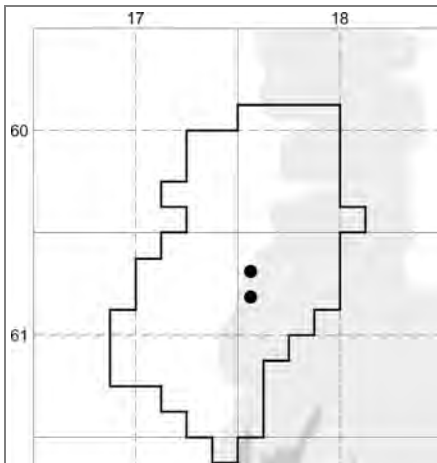
Grüne Keulensporflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – am Stamm von Birke, Hainbuche, Eiche und Esche

F: 6118/114: Eichen-Hainbuchenwald an der Oppermanns-Wiesen-Schneise, 165 m, 9. 9. 2007 (7386) – 6118/123: Umgebung der „Franz-Boerner-Eiche“, 160 m, 27. 4. 1996 – 6118/134: Bachgrund nordwestlich vom Eleonorenbrunnen, 180 m, 8. 4. 1996

**Rufoplaca subpallida** (H. Magn.) Arup, Frödén & Söchtig

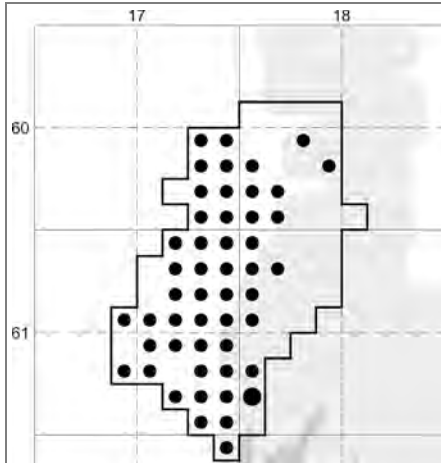
Blässlicher Schönfleck

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Silikatgestein von altem Mauerwerk

F: 6118/113: Park Rosenhöhe, Mauer am Westrand, 150 m, 24. 3. 2013 – 6118/131: Botanischer Garten, 165 m, 1. 9. 2009



Rusavskia elegans (Link) S.Y.Kontr. & Kärnefelt

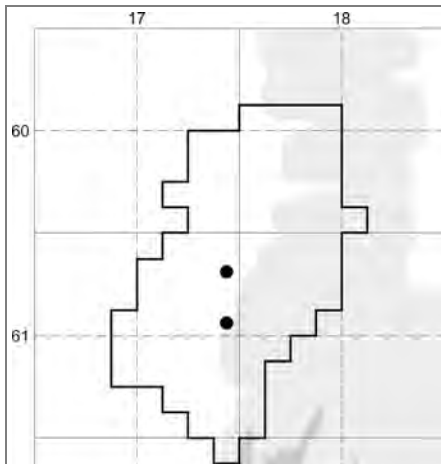
Zierliche Gelbflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 16) „im Mühlenthale bei Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: mäßig häufig – fast ausschließlich auf anthropogenen Substraten; auf Schotter, Asphalt, Beton und Mörtel, selten auf anstehendem Silikatgestein; vereinzelt auch auf bearbeitetem Holz

F: 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommeraue“, 120 m, 18. 3. 2010 – 6017/442: Speckgärten nördlich von Arheilgen, 120 m, 9. 9. 1995 – 6018/333: Kompostanlage Kranichstein, 145 m, 16. 2. 1995 – 6117/224: Hundertwasserhaus, 135 m, 19. 4. 1998



Sarcogyne privigna (Ach.) A.Massal.

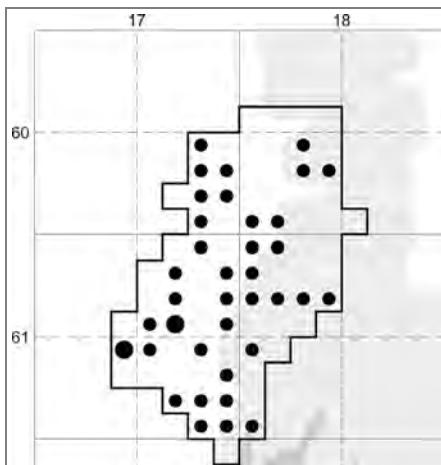
Verwandte Weichfruchtflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: sehr selten – auf Granitfelsblöcken und auf silikatischen Mauersteinen

F: 6117/224: Bürgerpark Nord südwestlich vom Nordbad, Einfahrt zur Schule, 140 m, 21. 3. 1998 – 6117/244: Kraftsruhe, 160 m, 15. 3. 1991 – Orangerie, Mauer im Süden, 150 m, 13. 5. 1995 (3750)



Sarcogyne regularis Körb.

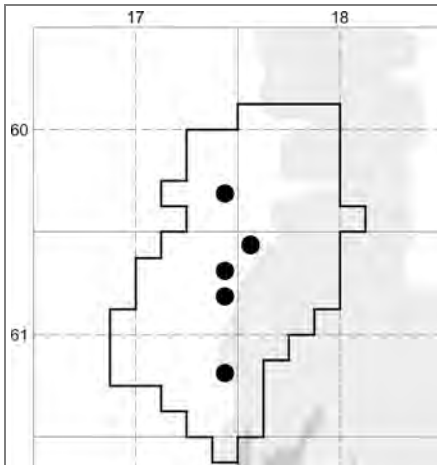
Bereifte Weichfruchtflechte

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 22) „an alten Mauern um Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig häufig – auf Mörtel und Beton von Mauern, überwiegend an den Vertikalfächern, selten auch auf Kalksteinen

F: 6017/421: Steinfeld, 120 m, 29. 12. 1995 – 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommeraue“, 120 m, 18. 3. 2010 – 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 105 m, 30. 4. 2001 – 6117/444: Friedhof von Eberstadt, 120 m, 28. 12. 1997 – 6118/311: Dommerberg, Feuerstelle beim Bismarckturm, 264 m, 24. 12. 1996 (4446)



Sarcopyrenia cylindrospora (P.Crouan & H.Crouan) M.B.Aguirre

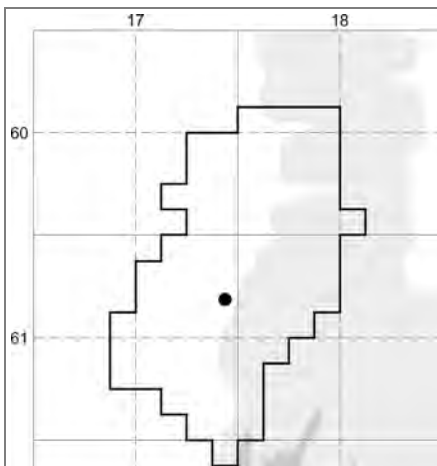
Flechtenbewohnender Pilz

HE: D D: D

L: Cezanne & al. (2008: 387)

V: selten – auf dem Lager von *Candelariella vitellina*, *Circinaria caesiocinerea* und *Physcia caesia*

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, Mauer, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/224: Darmstädter Schloss, Mauer im Norden, 150 m, 17. 2. 2013 – 6117/242: Paulusplatz, 160 m, 11. 3. 2009 (7699) – 6117/424: Bolzplatz neben der Frankenstein-Schule, an Granitblock, 150 m, 5. 3. 1999 (5147) – 6118/111: Bürgerpark Nord, am Müllerteich, an Granitblock, 140 m, 6. 1. 2008 (7450)



Sarcopyrenia gibba* var. *geisleri (Beckh.) Nav.-Ros. & Hladun

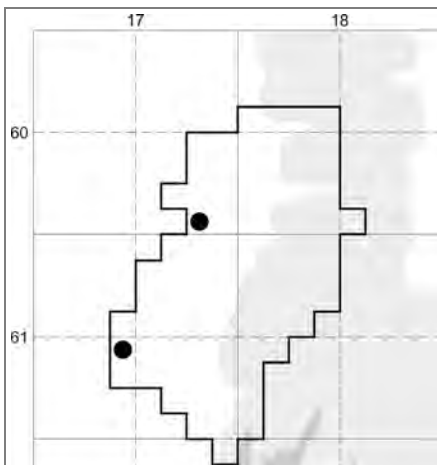
Flechtenbewohnender Pilz

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von gesteinsbewohnenden Krustenflechten

F: 6117/242: Bessungen, Paulusviertel, 165 m, 12. 8. 1992



Sarcosagium campestre (Fr.) Poetsch & Schied.

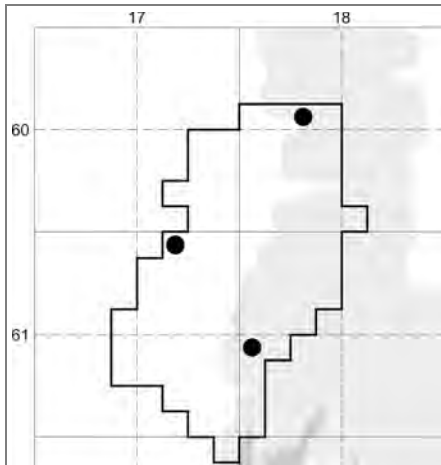
Feld-Fleischfruchtflechte

HE: R D: 2

L: –

V: sehr selten – Pionierart auf trockenem Sandboden und auf feuchtem Tonboden über und zwischen Moosen

F: 6017/443: Trockengefallener Amphibientümpel östlich der Täubcheshöhle, 122 m, 9. 9. 1995 (4980) – 6117/322: „Streitgewann“ im Griesheimer Sand, 100 m, 2. 6. 2010 (8005)

*Sarea difformis* (Fr.) Fr.

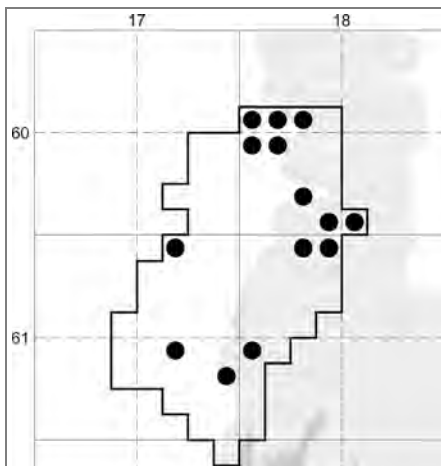
Flechtenähnlicher Pilz

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – nicht lichenisierter Pilz auf Harz von Fichte

F: 6117/212: Nadelholzforst westlich der Kläranlage, 116 m, 31. 01. 2009 – 6118/311: Nadelholzforst am Dommerberg nordöstlich vom Bismarckturm, 220 m, 24. 12. 1996

*Sarea resiniae* (Fr.) Kuntze

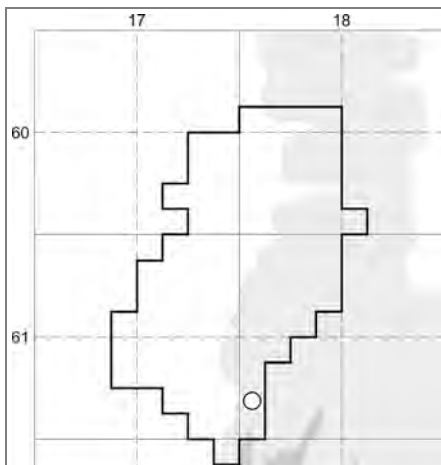
Flechtenähnlicher Pilz

HE: ★ D: V

L: –

V: mäßig selten – nicht lichenisierter Pilz auf Harz von Fichte, Kiefer, Douglasie und Lärche

F: 6018/133: Hegbachau südöstlich von Bayerseich, 130 m, 1. 5. 1995 – 6018/311: Pechofenschneise, 134 m, 1. 5. 1995 – 6018/312: Dreischläger-Schneise, 140 m, 16. 5. 1996 – 6018/341: Fichtenforst bei der Teichschneise, 160 m, 4. 5. 1997 – 6018/344: Nadelholzforst am Hinterhecksweg, 170 m, 13. 7. 1997 – 6118/121: Höll-Schneise, 180 m, 25. 12. 1995 – 6118/311: Nadelholzforst am Dommerberg, 220 m, 24. 12. 1996

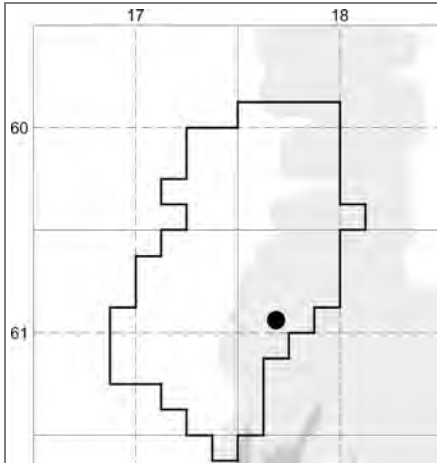
*Sclerophora pallida* (Pers.) Y.J.Yao & Spooner

Blasse Staubkopfflechte

HE: 0* D: 2

L: Bauer (1859: 21) „im Mühlenthale, neben der Beerbacher Strafe“; Friedrich (1878: 44) „bei Eberstadt“

V: ausgestorben

**Sclerophora peronella** (Ach.) Tibell

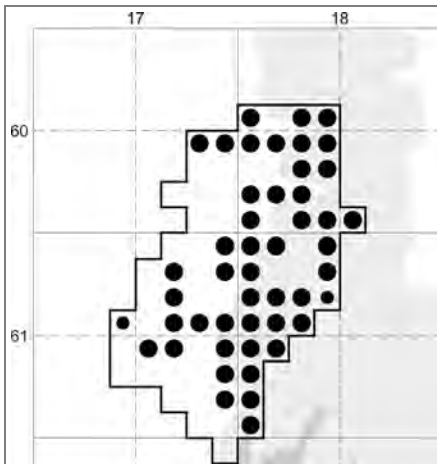
Helle Staubkopfflechte

HE: # D: 1

L: Eichler & al. (2010: 101)

V: sehr selten – Einzelfund in Borkenrissen einer alten Eiche

F: 6118/134: Waldrand südlich der Breitwiese, 180 m, 10. 9. 2005 (7071)

**Scoliciosporum chlorococcum** (Graewe ex Stenh.) Vězda

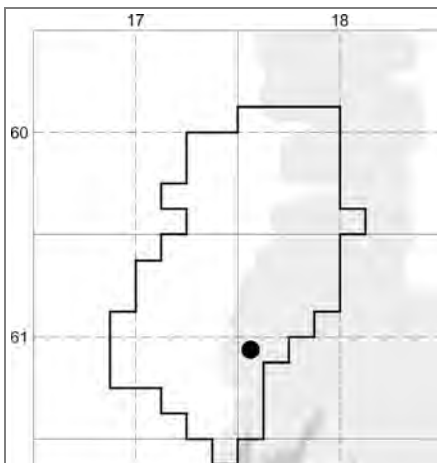
Algen-Krummsporflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf der Borke von verschiedenen Gehölzarten, häufig an Kirsche, Pflaume und Eiche; gelegentlich an Buche, Ahorn, Erle, Holunder, Apfelbaum, selten an Fichte, Lärche, Pappel, Weide, Walnuss, Esche, Hainbuche und Weißdorn; auch auf Holz; aktuell zurückgehend

F: 6018/312: Nadelholzforst östlich der Dreischlägerschneise, 140 m, 16. 5. 1996 (4198) – 6018/324: Eichenbestand im Klee-neck, 155 m, 7. 1. 2007 (7273) – 6118/133: Herrgottsberg, 200 m, 28. 5. 1995 (3760)

**Scoliciosporum pruinosum** (P. James) Vězda

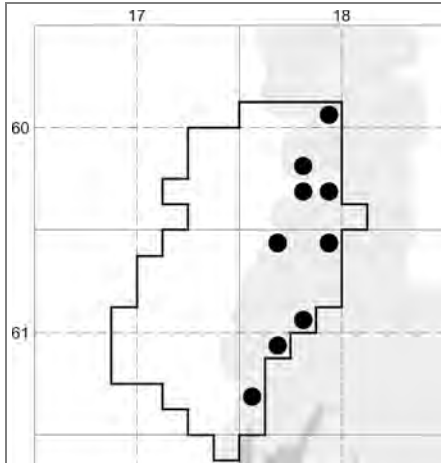
Bereifte Krummsporflechte

HE: D D: D

L: –

V: sehr selten – Einzelfund am Stamm von Birnbaum

F: 6118/311: Streuobstbestand auf einer Waldwiese an der Wilbrand-Schneise, 220 m, 25. 1. 2009 (7621)

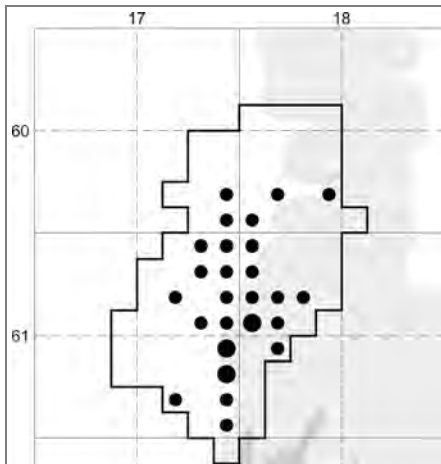


Scoliciosporum sarothamni (Vain.) Vězda
Ginster-Krummsporflechte HE: D D: D

L: Cezanne & Eichler (1996: 38)

V: selten – auf Ästen von Eiche, Birke, Holunder und Lärche

F: 6018/144: Waldrand am Rohr 153 m, 13. 10. 1996 (4418) – 6118/122: Laubmischwald westlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996 (4334) – 6118/312: Grenzschnieße südlich der Fischteiche, 205 m, 8. 4. 1996 (4154) – 6118/331: Streuobstbrache nordöstlich der Kaisermühle, 140 m, 5. 11. 2000



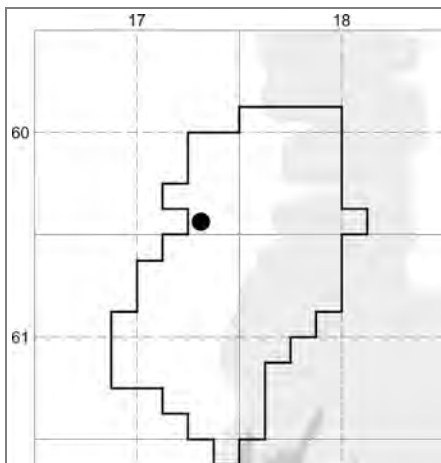
Scoliciosporum umbrinum (Ach.) Arnold

Braune Krummsporflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf verschiedenen Silikatgesteinen, auch auf Natursteinmauern und auf Gleisschotter

F: 6018/332: Bahnbrücke, 145 m, 17. 9. 1995 – 6117/224: Herrngarten, Mauer, 140 m, 11. 12. 1994 – 6117/242: Alte Stadtmauer beim Hinkelsturm, 150 m, 14. 9. 1997 – Paulusplatz, 165 m, 11. 3. 2009 – 6117/244: Kraftsruhe, 180 m, 2. 4. 2007 – 6118/132: Ehemalige Bahntrasse nördlich vom Roten Kreuz, 190 m, 1. 2. 2009 – 6118/133: Herrgottsberg, 210 m, 28. 5. 1995 – 6118/312: Bahnbrücke, 180 m, 7. 9. 1996

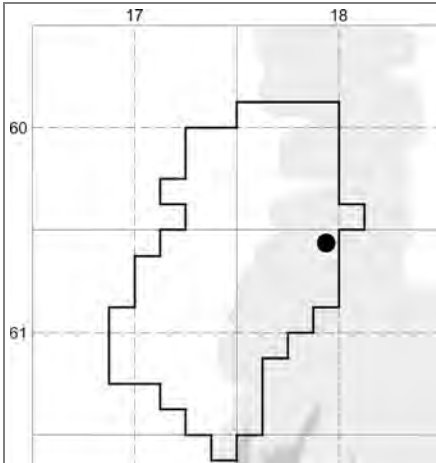


Skyttella mulleri (Willey) D.Hawksw. & R.Sant.
Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: D

L: Eichler & al. (2010: 106)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera didactyla*

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhl, 125 m, 22. 3. 2009 (7688)

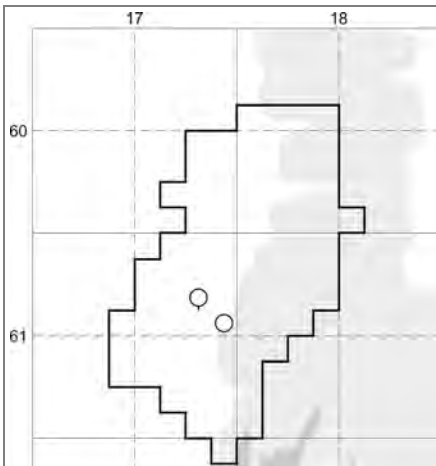
***Sphinctrina turbinata*** (Pers.) De Not.

Flechtenbewohnender Pilz HE: 1 D: 1

L: Cezanne & Eichler (1996: 49); Cezanne & al. (2002: 134)

V: sehr selten – auf dem Lager von *Pertusaria pertusa* var. *pertusa*; 2012 nicht mehr gefunden

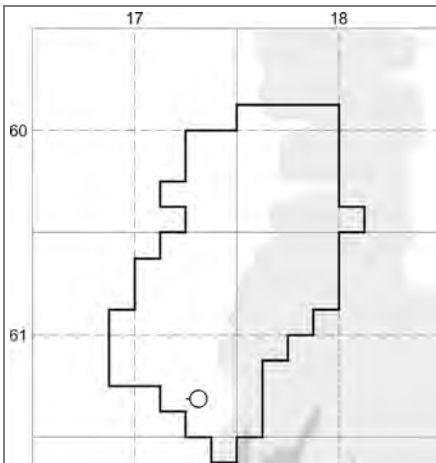
F: 6118/122: Alter Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, an Hainbuche, 170 m, 1. 9. 1996 (4331)

***Squamarina cartilaginea*** (With.) P. James

Platten-Schuppenkruste HE: 1 D: 2

L: Bauer (1859: 16) „auf Granit östlich von Bessungen im Felde, nahe Darmstadt“; Friedrich (1878: 24) „hinter der Schimmelsruh bei Darmstadt“

V: ausgestorben

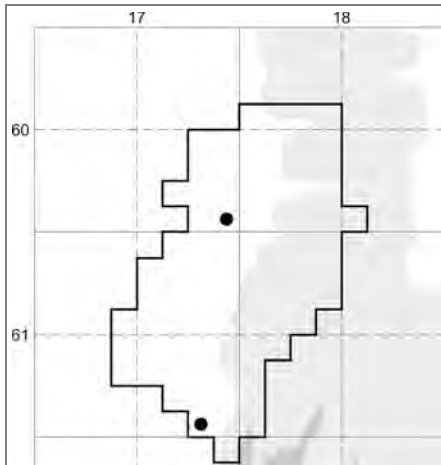
***Squamarina lentigera*** (Weber) Poelt

Linsen-Schuppenkruste HE: 1 D: 1

L: –

H: 6117/441w: Bei Eberstadt an der Bergstraße, an den Eisenbahndämmen, Mai 1864, v. Heyden (FR-0058627, rev. H. Schöller)

V: ausgestorben

**Staurothele frustulenta** Vain.

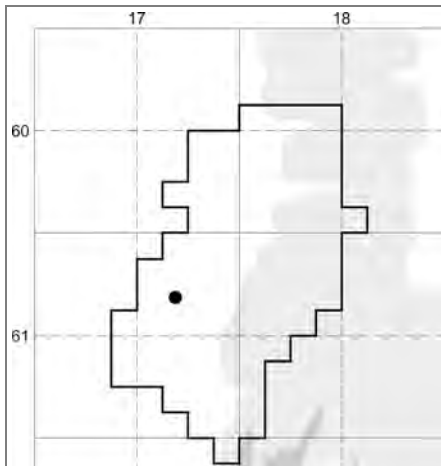
Gefelderte Kreuzflechte

HE: 3 D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Begrenzungsstein und auf alter Mauer

F: 6017/444: Südostrand von Arheilgen, Spielplatz beim Altenwohnheim, 135 m, 18. 3. 2009 – 6117/443: Eberstadt, Westrand des Klinikums, 120 m, 28. 1. 2012

**Staurothele rufa** (A.Massal.) Zschacke

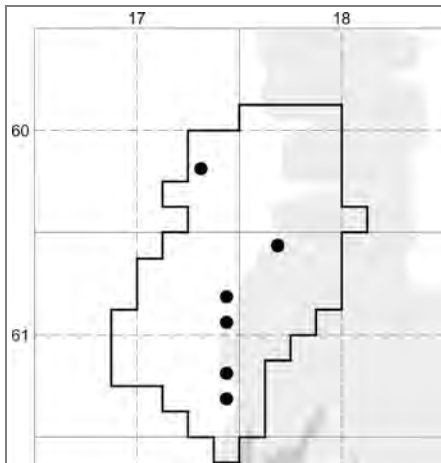
Rotbraune Kreuzflechte

HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf alter Mauer

F: 6117/232: Darmstädter Waldfriedhof, 115 m, 9. 3. 1996

**Staurothele rugulosa** (A.Massal.) Arnold

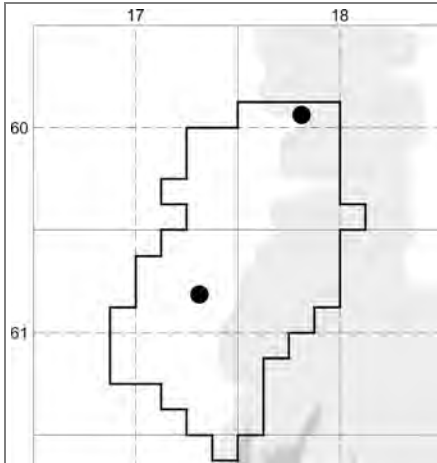
Runzelige Kreuzflechte

HE: 2 D: 3

L: –

V: selten – auf Mörtel und in erderfüllten Spalten von alten Mauern

F: 6017/423: Ortslage von Wixhausen bei Kulturdenkmal, 117 m, 18. 2. 2001 – 6117/242: Grundstück südwestlich der Pauluskirche, 170 m, 15. 2. 1997 (4504) – 6117/424: Eberstadt, 140 m, 23. 11. 1996 (4464, 4465)

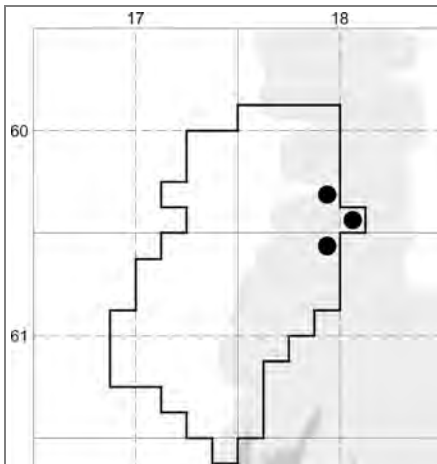
**Steinia geophana** (Nyl.) SteinSteins^r Erdflechte

HE: R D: 3

L: –

V: sehr selten – auf sandig-lehmigem, vegetationsarmem Boden und auf liegendem Totholz

F: 6018/143: Feuchter Laubwald südlich der Benzenwiesen, 150 m, 7. 3. 2013 (8910) – 6117/241: Brachfläche in der Weststadt, 120 m, 8. 12. 2001 (6019)

**Stenocybe pullatula** (Ach.) Stein

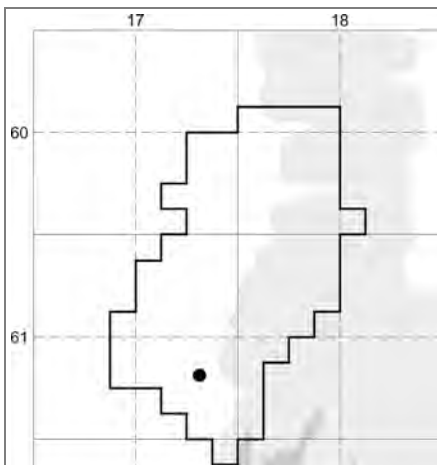
Flechtenähnlicher Pilz

HE: 2 D: V

L: –

V: sehr selten – nicht lichenisierter Pilz auf dünnen, abgestorbenen Ästchen von Erle

F: 6018/342: Erlenbruchwald westlich der Born-Schneise, 150 m, 24. 12. 2006 (9758) – 6018/433: Silzbachauhe südsüdöstlich vom Einsiedel, 170 m, 21. 3. 2013 (9042) – 6118/122: Feuchter Laubmischwald östlich vom Hinterhecksweg, 170 m, 19. 2. 2011 (8259)

**Stereocaulon dactylophyllum** Flörke

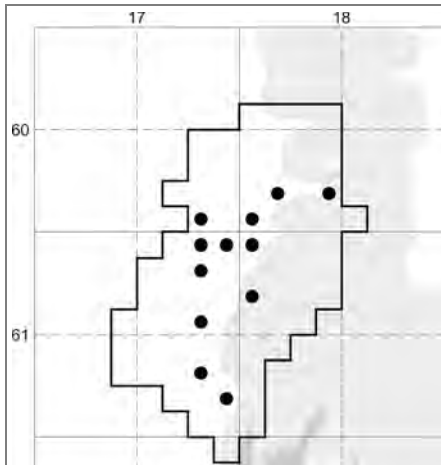
Fingerblättrige Korallenflechte

HE: 2 D: 3

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Gleisschotter

F: 6117/423: Rhein-Neckar-Bahn bei der Hund-Schneise, 130 m, 5. 8. 2006

**Stereocaulon nanodes** Tuck.

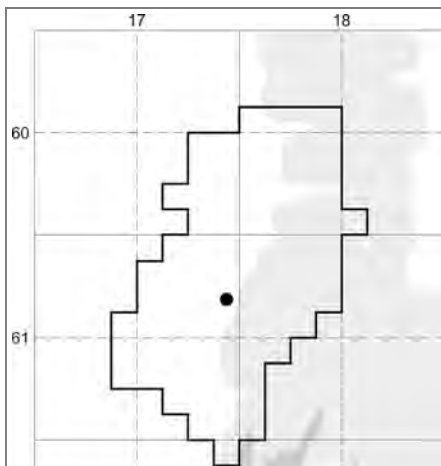
Kleine Korallenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 42)

V: mäßig selten – vor allem auf Gleisschotter, auch auf Mauern unter Metallzäunen; sehr selten auf bearbeitetem Holz

F: 6018/332: Güterbahnhof Kranichstein, 140 m, 17. 9. 1995 – 6018/342: Bahntrasse westlich vom Bahnhof Messel, 160 m, 26. 10. 1996 (4419) – 6117/223: Pallaswiesenstraße, Eisenbahnbrücke, 122 m, 31. 3. 1997 – 6117/243: Eschollbrücker Straße, Mauer vor dem Katasteramt, 135 m, 11. 2. 1996 – 6117/423: Rhein-Neckar-Bahn, 130 m, 5. 8. 2006 – 6118/111: Bahntrasse am Elfeicherweg, 139 m, 3. 10. 1997

**Stereocaulon vesuvianum**var. **symphycheileoides** I.M.Lamb.

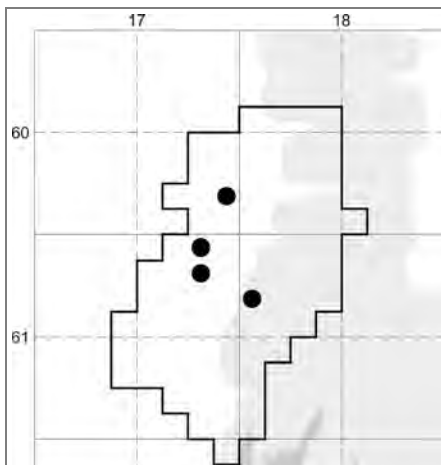
Krusten-Lava-Korallenflechte

HE: 2 D: 3

L: Eichler & al. (2010: 101)

V: sehr selten – auf Horizontalfläche von alter Sandsteinbrüstung und auf Vertikalfäche von alter Mauer; die Populationen am Paulusplatz sind in den Jahren 2013 und 2014 durch Restaurierungsmaßnahmen zerstört worden

F: 6117/242: Paulusplatz, alte Mauer, 170 m, 11. 3. 2009 (7977)

**Stigmidium fuscatae** (Arnold) R.Sant.

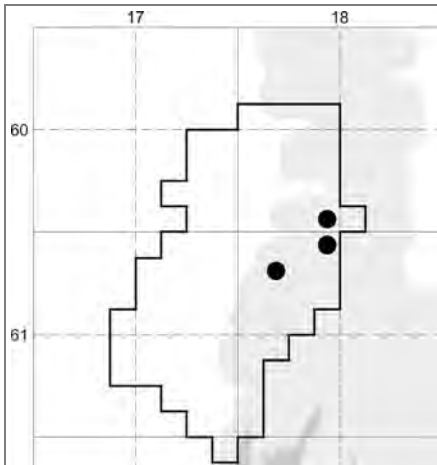
Flechtenbewohnender Pilz

HE: ★ D: D

L: –

V: selten – auf dem Lager von *Acarospora fuscata*

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/221: Trasse der ehemaligen Bahnstrecke westlich der Kläranlage, 120 m, 11. 5. 1997 – 6117/223: Eisenbahnbrücke an der Pallaswiesenstraße, 122 m, 31. 3. 1997 – 6118/131: Alter Darmstädter Friedhof, 160 m, 30. 1. 2007



Stigidium microspilum (Körb.) D.Hawksw.

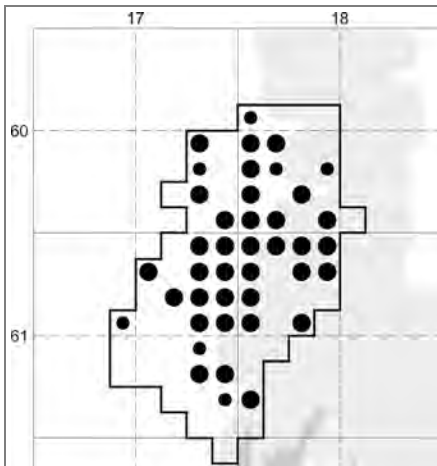
Flechtenbewohnender Pilz

HE: D D: V

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Graphis scripta*

F: 6018/344: Eichen-Hainbuchenwald bei der Einmündung des Poschweges in die Bornschneise, 165 m, 24. 12. 2006 – 6118/114: Eichen-Hainbuchenwald südöstlich der „Riedlingereiche“, 155 m, 14. 1. 2006 – 6118/122: Alter Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 19. 2. 2011



Strangospora pinicola (A.Massal.) Körb.

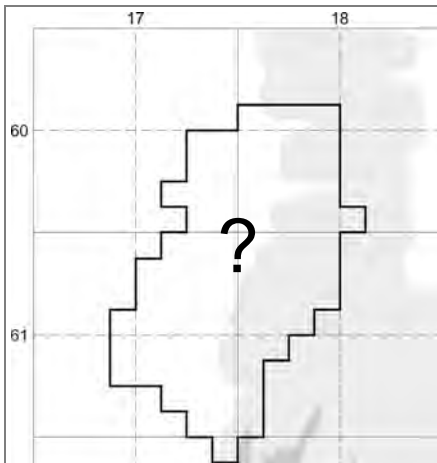
Föhren-Rundsporflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf der Borke von verschiedenen Laubgehölzen; vor allem an Ahorn und Linde, auch an Pappel, Eiche, Apfelbaum, Buche, Kirsche, Weide, Walnuss, Birnbaum, Birke, Holunder, Götterbaum und Maulbeerbaum, gelegentlich auch auf bearbeitetem Holz

F: 6018/333: Kranichstein, Ortslage beim Bahnhof, 140 m, 28. 12. 2002 (6359) – 6117/421: Ehemaliger Schießplatz, 135 m, 18. 6. 1995 (3799) – 6118/113: Ahornallee am Spessarting, 160 m, 2. 2. 2003 – 6118/131: Heinrich-Fuhr-Straße, 160 m, 24. 12. 2001



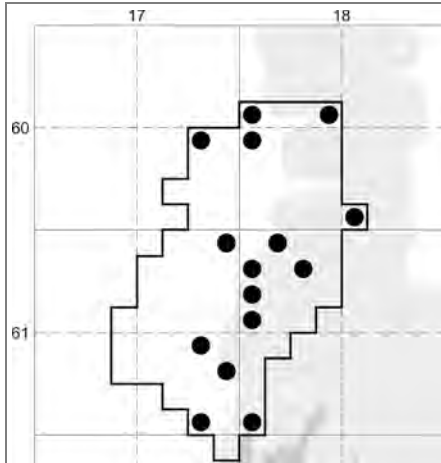
Strigula stigmatella (Ach.) R.C.Harris

Pünktchen-Furchenflechte

HE: 2 D: 2

L: Friedrich (1878: 47) „um Darmstadt“

V: ausgestorben

***Syzygospora physciacearum*** Diederich

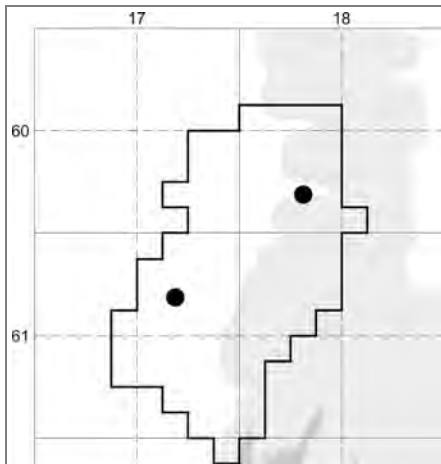
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf dem Lager von *Physcia adscendens*, *P. stellaris* und vor allem *P. tenella*

F: 6017/421: Gehölzpflanzung nördlich vom Steinfeld, 117 m, 1. 3. 2003 (6407) – 6018/144: Laubmischwald westlich vom Bickelrod, 155 m, 7. 3. 2013 – 6117/424: Streuobstwiese südwestlich vom Eichwäldchen, 140 m, 30. 12. 2007 – 6118/113: Rosenhöhe, 165 m, 10. 1. 2007 – 6118/131: Botanischer Garten, 160 m, 1. 9. 2009 – 6118/333: Wald südwestlich der L 3098, bei der Waldmühle, 160 m, 4. 3. 2013

***Taeniolella beschiana*** Diederich

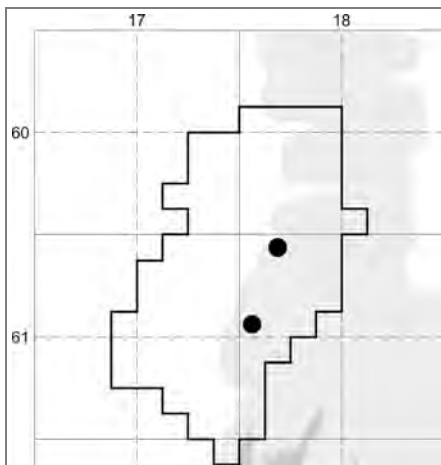
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf den Grundschuppen von *Cladonia digitata* und *C. pyxidata* s. l.

F: 6018/341: Laubwald an der Höllschneise, 157 m, 23. 9. 2009 (9476) – 6117/232: Waldfriedhof, 130 m, 10. 2. 2013 (9022)

***Taeniolella delicata*** M.S.Christ. & D.Hawksw.

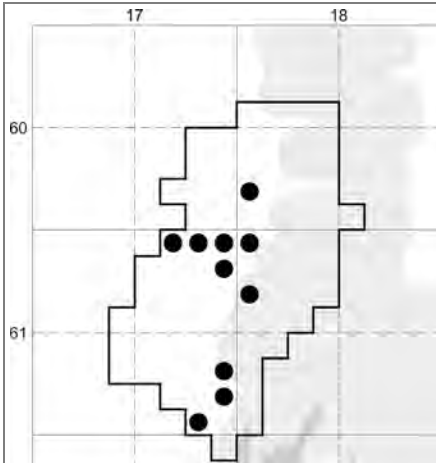
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Pertusaria leioplaca* und *Physcia tenella*

F: 6118/112: Feuchter Laubmischwald beim Oberwaldhaus, 155 m, 24. 12. 2012 (8707) – 6118/133: Kleingartenanlage westlich vom Böllenfalltor, Apfelbaum, 170 m, 4. 2. 2014 (auf Beleg von *Laetisaria lichenicola*, 9452)



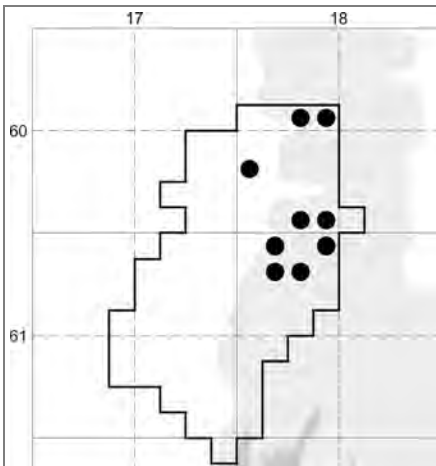
Taeniolella phaeophysciae D.Hawksw.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 409)

V: selten – auf dem Lager von *Phaeophyscia orbicularis*

F: 6117/212: Wäldchen am Darmbach bei der Riedbahn, 117 m, 31. 1. 2009 – 6117/424: Streuobstbestand südwestlich Eichwäldchen, 135 m, 30. 12. 2007 – 6118/131: Müller-Anlage westlich vom Großen Woog, 155 m, 12. 10. 2002 – Hofgut Oberfeld an der Erbacher Straße, 175 m, 7. 9. 2007



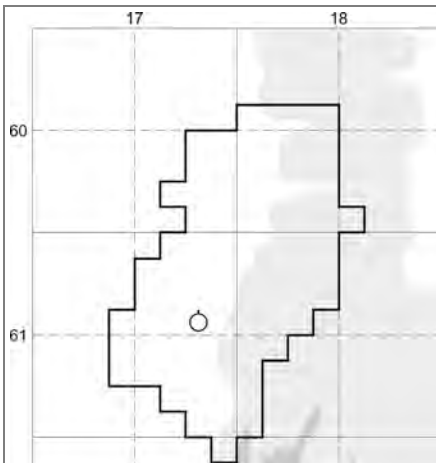
Taeniolella punctata M.S.Christ. & D.Hawksw.

Flechtenbewohnender Pilz HE: # D: ★

L: –

V: selten – auf dem Lager von *Graphis scripta* in feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern

F: 6018/143: Hegbachau südwestlich der Benzen-Wiesen, 150 m, 10. 5. 2003 – 6118/114: Eichen-Hainbuchenwald bei der „Riedlinger-eiche“, 155 m, 5. 12. 2004 – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg, 170 m, 1. 3. 2009 – 6118/123: Ruthsenbachau zwischen dem Brunnersweg und dem Bernhardsbrunnen, 160 m, 29. 3. 2008

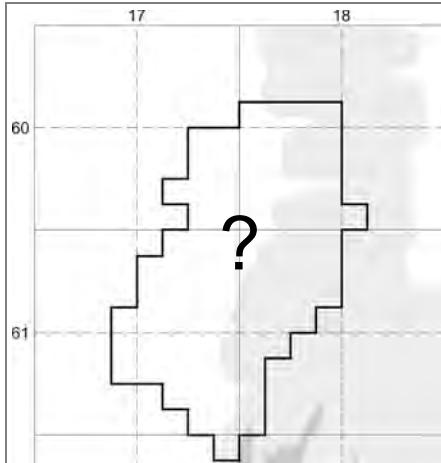


Teloschistes chrysophthalmus (L.) Th.Fr.

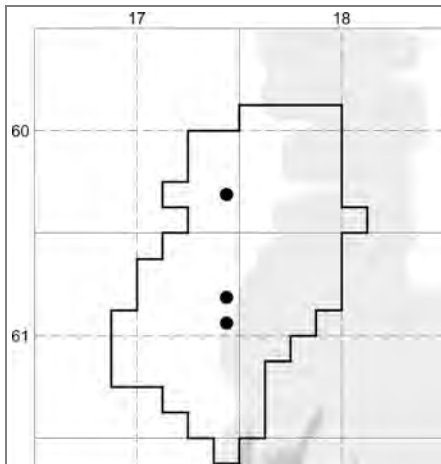
Goldauge HE: 0 D: 0

L: Gärtner & al. (1802: 191) „sehr häufig bei Arheilchen und Darmstadt“; Bauer (1859: 25) „bei Darmstadt an Obst- und Waldbäumen; an Pfählen am Acazienfelde, an Büschen des *Prunus spinosa* ziemlich verbreitet“

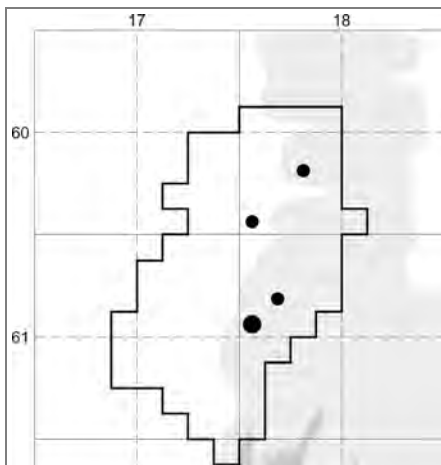
V: ausgestorben



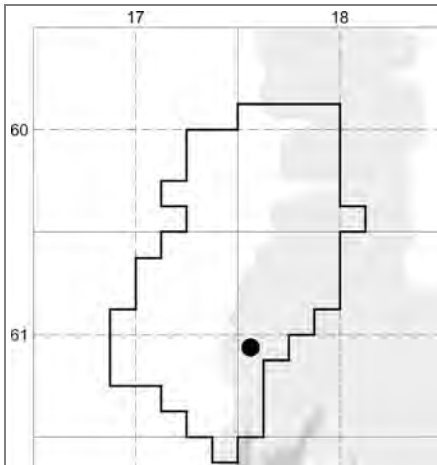
Tephromela atra (Huds.) Hafellner var. *atra*
Schwarze Kuchenflechte HE: ★ D: V
L: Bauer (1859: 15) „um Darmstadt“
V: ausgestorben



Tephromela grumosa (Pers.) Hafellner & Cl.Roux
Graue Kuchenflechte HE: ★ D: ★
L: –
V: sehr selten – auf bearbeitetem Silikatgestein
F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/242: Bessungen, Paulusviertel, 165 m, 12. 8. 1992 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, Grabstein, 175 m, 22. 12. 2008



Thelidium minutulum Körb.
Winzige Zitzenflechte HE: G D: ★
L: –
V: selten – auf kleinen, am Boden liegenden Steinen und auf Gleisschotter
F: 6018/323: Unterer Stockschlagweg, 160 m, 14. 9. 2008 (auf Beleg von *Nectriopsis indigena*, 7527) – 6018/333: Bahntrasse beim Arheilger Mühlchen, 140 m, 1. 11. 1998 – 6118/132: Kohlberg, 205 m, 1. 2. 2009 (7635) – 6118/133: Herrgottsberg, steiniger Abhang, 200 m, 28. 5. 1995 (3761)

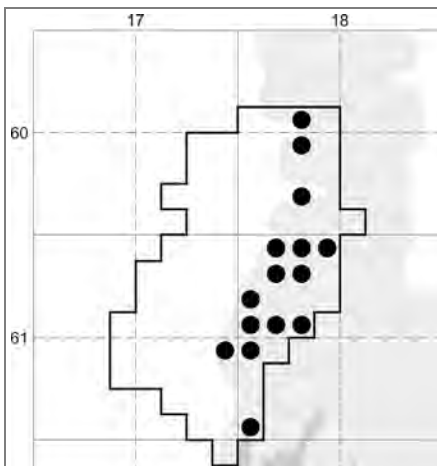
**Thelocarpon epibolum** Nyl.

Gallertige Zitzenfruchtflechte HE: D D: 3

L: –

V: sehr selten – auf liegendem, entrindetem (Buchen-)Totholzstamm

F: 6118/311: Windwurffläche nordwestlich der Loch-Schneise, 240 m, 24. 12. 2008 (7593)

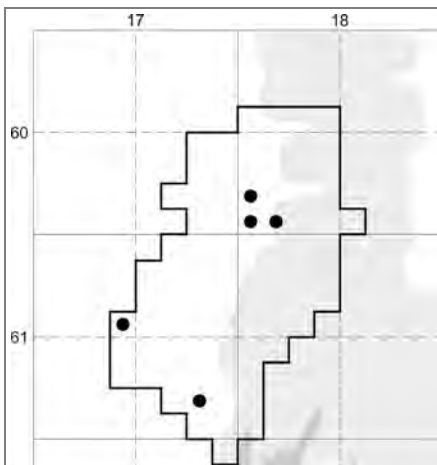
**Thelocarpon intermediellum** Nyl.

Mittlere Zitzenfruchtflechte HE: # D: 2

L: –

V: mäßig selten – auf liegenden, selten auch stehenden Totholzstämmen und auf kleinen, am Boden liegenden Steinen

F: 6018/321: Laubmischwald südlich vom Mörsbacher Grund, 160 m, 2. 1. 2009 (7610) – 6117/232: Kiefern-mischwald westlich vom Waldfriedhof, 130 m, 10. 2. 2013 (9023) – 6117/422: Wald am Schembs-Tempel, 220 m, 24. 1. 2008 (7639) – 6118/123: Buchenwald südöstlich vom Bernhardsbrunnen, 170 m, 8. 2. 2014 (9339) – 6118/311: Windwurffläche nordwestlich der Loch-Schneise, 240 m, 24. 12. 2008 (7549)

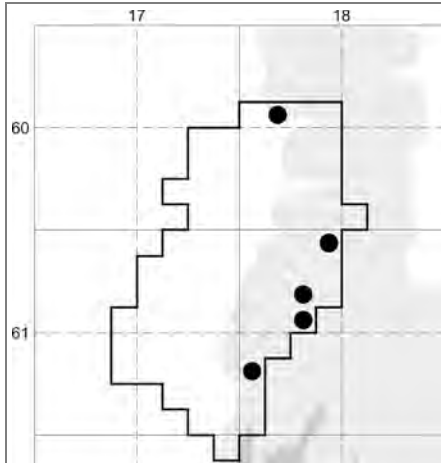
**Thelocarpon laureri** (Flot.) Nyl.

Laurers Zitzenfruchtflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf Mauern, Gleisschotter und auf Holz von Weidezäunen; letztmals im Jahr 1998 beobachtet

F: 6018/333: Pferdeköppl „Auf der Platte“ nordöstlich von Kranichstein, 140 m, 22. 6. 1997 (4619) – 6018/334: Mauer vom Jagd-schloss Kranichstein, 160 m, 28. 1. 1995 – 6117/144: Fahrweg östlich der Sportplätze, 97 m, 13. 6. 1998 – 6117/441: Modauaue südwestlich von Eberstadt, 110 m, 29. 4. 1995 (3725)



Thelocarpon lichenicola (Fuckel) Poelt & Hafellner

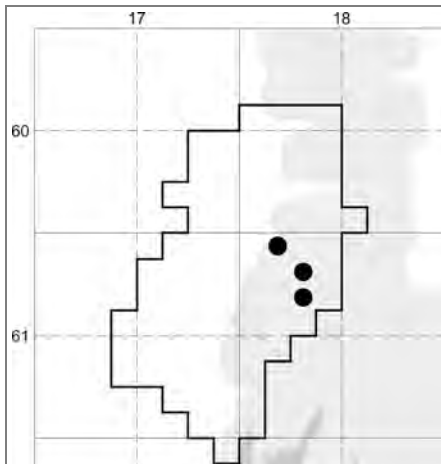
Flechtenähnlicher Pilz

HE: # D: 3

L: –

V: selten – auf liegendem Totholz und auf kleinem Stein von Wurzelteller

F: 6018/134: Wald nördlich vom Feldhügelweg, 145 m, 9. 3. 2013 (9031) – 6118/122: Laubwald nordwestlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 19. 2. 2011 (auf Beleg von *Vezdea retigera*, 8255) – 6118/141: Rabennest, 230 m, 26. 1. 2009 (7634) – 6118/143: Wald westlich vom Kahlertbrunnen, 225 m, 29. 1. 2009 (auf Beleg von *Thelocarpon intermediellum*, 7634)



Thelocarpon magnussonii G.Salisb.

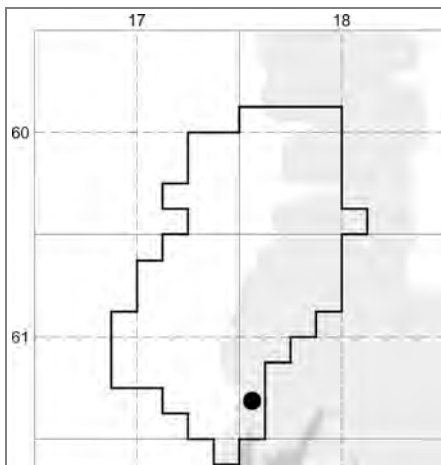
Magnussons Zitzenfruchtflechte

HE: # D: R

L: –

V: sehr selten – auf kleinen Steinen, vor allem an Wurzeltellern

F: 6118/112: Wald am Rotsuhlweg südöstlich vom Falkenhof, 170 m, 9. 1. 2011 (8239) – 6118/123: Ruthsenbachaue südwestlich vom Bernhardsbrunnen, 170 m, 29. 3. 2008 (7439) – 6118/141: Vorwald auf dem Rabennest, 230 m, 26. 1. 2009 (7622)



Thelocarpon pallidum G.Salisb.

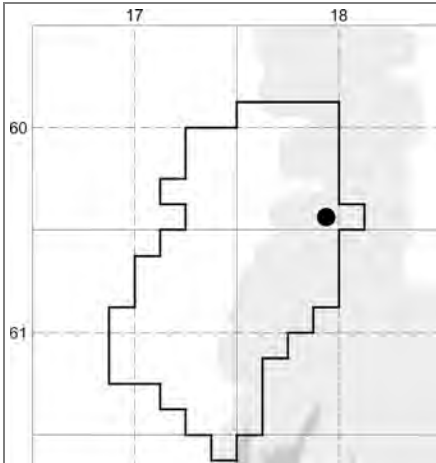
Bleiche Zitzenfruchtflechte

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf kleinem Stein von Wegebefestigung

F: 6118/331: Feldweg südwestlich vom Büchelsberg, 155 m, 30. 3. 2008 (7438)

**Thelocarpon saxicola** (Zahlbr.) H.Magn.

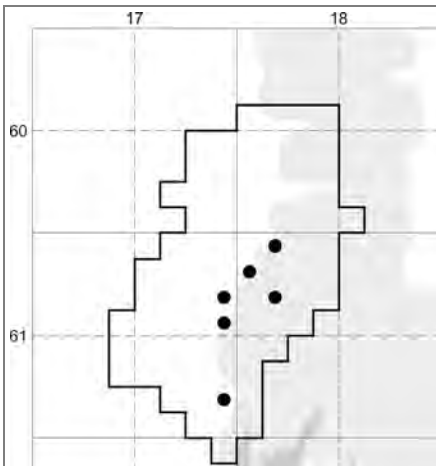
Stein-Zitzenfruchtflechte

HE: # D: R

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf kleinem, am Boden liegendem Stein

F: 6018/344: Wildpark Kranichstein, Laubmischwald an der Born-Schneise, 160 m, 24. 12. 2006 (7269)

**Toninia aromatica** (Turner ex Sm.) A.Massal.

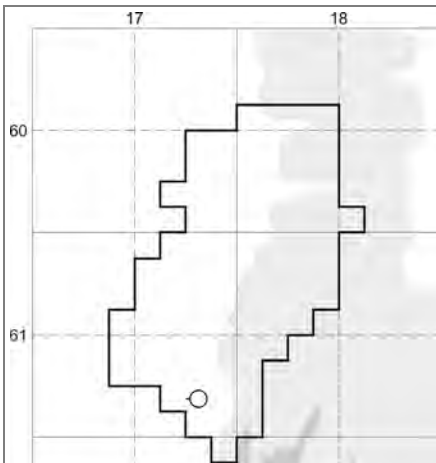
Wohlriechende Blasenkruste

HE: 3 D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 43)

V: selten – ausschließlich auf altem Mauerwerk

F: 6117/242: Alte Mauer südlich der Pauluskirche, 170 m, 15. 2. 1997 – 6118/112: Alter Brunnen vor dem ehemaligen Zeughaus (Falkenhof), 150 m, 3. 2. 2002 – 6118/113: Park Rosenhöhe, Mausoleum, 165 m, 24. 10. 2004

**Toninia physaroides** (Opiz) Zahlbr.

Gefleckte Blasenkruste

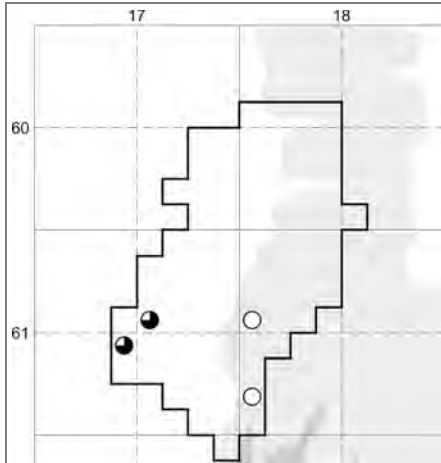
HE: 0 D: 2

L: –

H: 6117/441w: Bei Eberstadt an der Bergstraße, an den Eisenbahndämmen, Mai 1864, v. Heyden, auf Beleg von *Squamarina lenticera* (FR-0058627)

V: verschollen

Vermutlich gehören auch die Angaben von *Toninia sedtfolia* zu *T. physaroides*

**Toninia sedifolia (Scop.) Timdal**

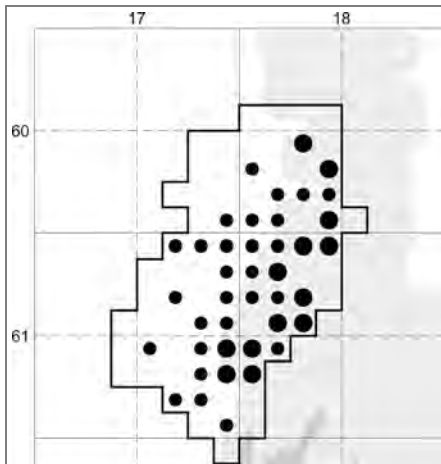
Blaugraue Blasenkruste

HE: 2 D: 2

L: Bauer (1859: 22) „im Mühlenthale bei Darmstadt“; Friedrich (1878: 31) „im Mühlenthale bei Eberstadt“; „am Herrgottsberg bei Darmstadt“; Korneck (1974: Tabelle 37)

V: verschollen

Vermutlich beziehen sich sämtliche Angaben von *Toninia sedifolia* auf *T. physaroides*

**Trapelia coarctata (Turner ex Sm.) M.Choisy**

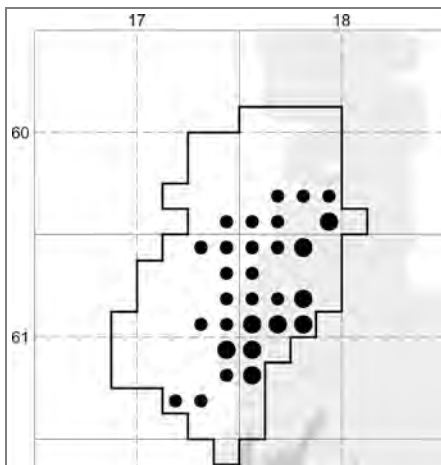
Ergossene Trapelie

HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 16) „am Melaphyr östlich von Darmstadt“

V: mäßig häufig – auf verschiedenen anstehenden Silikatgesteinen, auch auf Natursteinmauern

F: 6018/334: Jagdschlos Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995 – 6117/232: Waldfriedhof, 115 m, 10.02.2013 – 6117/242: Mauer am Darmstädter Schloss, 150 m, 17. 2. 2013 – 6117/422: Marienhöhe, 220 m, 24. 1. 2008 – 6118/132: Kohlberg, 200 m, 18. 11. 1995 – 6118/141: Rabennest, 230 m, 26. 1. 2009 – 6118/311: Straßböschung an der B 449, 240 m, 7. 12. 2003

**Trapelia glebulosa (Sm.) J.R.Laundon**

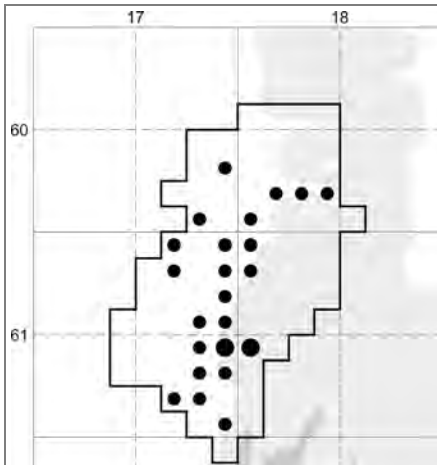
Vereinzelte Trapelie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf verschiedenen anstehenden Silikatgesteinen, auch auf Natursteinmauern

F: 6018/334: Jagdschlos Kranichstein, 155 m, 28. 1. 1995 – 6117/224: Herrngartenmauer, 140 m, 11. 12. 1994 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6118/113: Rosenhöhe, 165 m, 24. 10. 2004 – 6118/132: Kohlberg, 200 m, 18. 11. 1995 – 6118/133: Herrgottsberg, 210 m, 28. 5. 1995 – 6118/141: Rabennest, 230 m, 26. 1. 2009 – 6118/143: Grenzschnaise nordwestlich vom Stellkopf, 220 m, 29. 1. 2009

**Trapelia obtegens** (Th.Fr.) Hertel

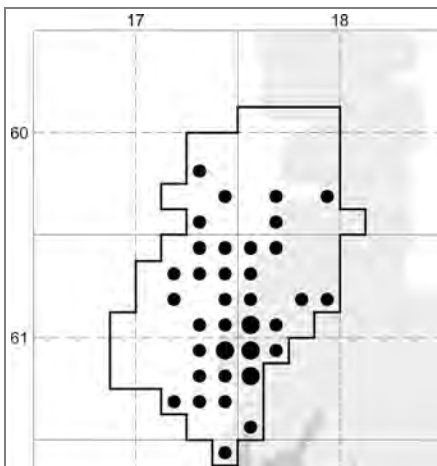
Unscheinbare Trapelie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – als „Erstbesiedler“ auf verschiedenen Silikatgesteinen, regelmäßig auf Gleisschotter, aber auch auf Lesesteinen und an Natursteinmauern

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6018/333: Bahntrasse nord-nordwestlich der Schleifmühle, 140 m, 25. 12. 1996 – 6117/424: Lesesteinhaufen nordwestlich vom Eichwäldchen, 180 m, 9. 1. 2005

**Trapelia placodioides** Coppins & P.James

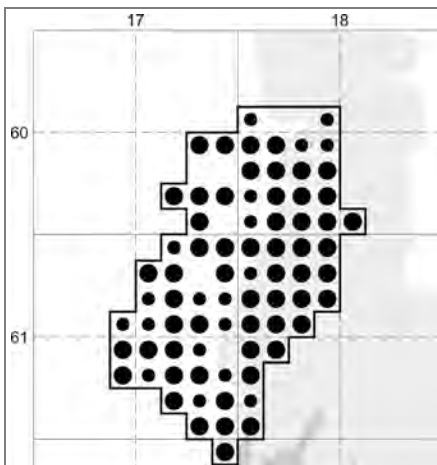
Rissige Trapelie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf anstehenden Granit; auch auf Gleisschotter und Natursteinmauern

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/214: Waldfriedhof, 115 m, 09. 3. 1996 – 6117/223: Dornheimer Weg, 120 m, 10. 8. 1997 – 6117/242: Paulusplatz, 165 m, 11. 3. 2009 – 6117/244: Jüdischer Friedhof, 175 m, 22. 12. 2008 – 6117/422: Bessunger Kiesgrube, 160 m, 14. 10. 2007 – 6118/111: „Gichtmauer“ an der Fasanerie, 170 m, 3. 9. 1995 – 6118/133: Herrgottsberg, 200 m, 21. 11. 2004 – 6118/313: Büchelsberg, 210 m, 16. 11. 1996

**Trapeliopsis flexuosa** (Fr.) Coppins & P.James

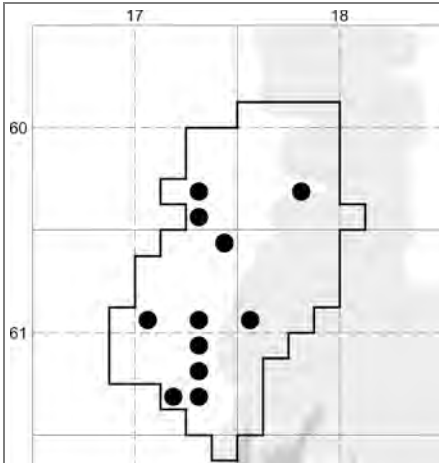
Veränderliche Trapelie

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr häufig – überwiegend auf liegendem und stehendem Totholz, oft auch auf bearbeiteten Holz, ansonsten am Stamm von Kiefer, selten auch Fichte oder Douglasie oder auf Laubbäumen mit saurer Borke wie Birke, Kirsche oder Eiche

F: 6017/432: Kiefernwald südlich vom Klee-woog, 115 m, 23. 9. 1995 – 6018/433: Sülzbachau, 160 m, 21. 3. 2013 – 6117/424: Steckenborn, 160 m, 25. 11. 2001 – 6118/112: Oberwaldhaus, 160 m, 24. 12. 2012 – 6118/123: Waldrand östlich vom Bernhardsbrunnen, 170 m, 1. 9. 1996



Trapeliopsis gelatinosa (Flörke) Coppins & P.James

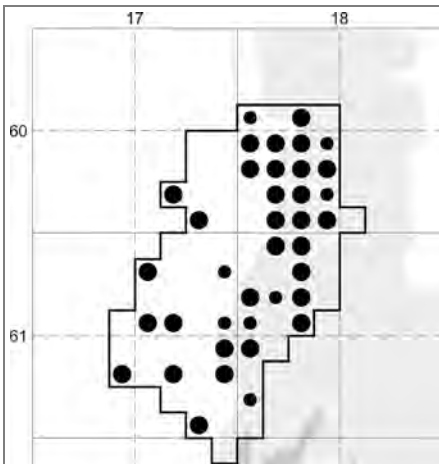
Gelatinöse Trapelie

HE: 2 D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 46); Cezanne & Eichler (2010: 35)

V: mäßig selten – auf kalkreicher Erde, zum Teil über Moosen oder Pflanzenresten

F: 6017/443: Amphibientümpel östlich der Täubcheshöhl, 122 m, 9. 9. 1995 (3945) – 6117/222: Trasse der Odenwaldbahn östlich vom „Haltepunkt Nord“, 135 m, 21. 9. 1997 (4665) – 6117/231: Zwischen der A 5 und der Bodenkippe-West, 115 m, 4. 6. 1995 (3763) – 6117/322: „Streitgewann“, 100 m, 2. 6. 2010 (8004)



Trapeliopsis granulosa (Hoffm.) Lumbsch

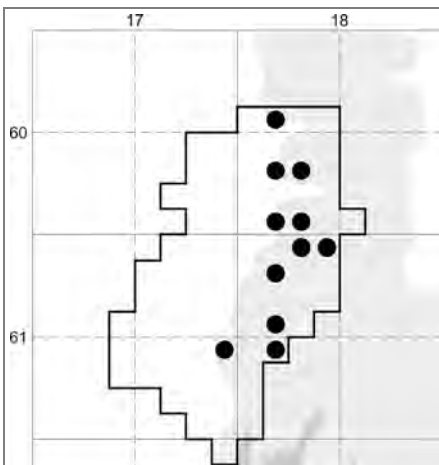
Körnige Trapelie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – auf Totholz, auch auf bearbeiteten Holz und über Pflanzenresten auf Erde; vereinzelt auch am Stamm von Nadelbäumen wie Lärche oder Douglasie, sehr selten auch am Stamm von Laubbäumen wie Ahorn oder Eiche

F: 6018/312: Laubwald nördlich der Hanauer Steinschneise, 140 m, 16. 5. 1996 (4197)



Trapeliopsis pseudogranulosa Coppins & P.James

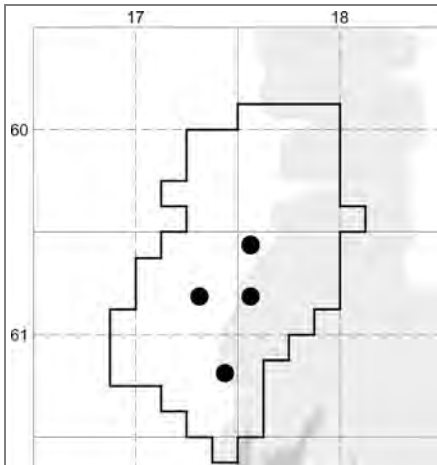
Verwechselte Trapelie

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf liegendem Totholz und auf Holzstübben, auch am Stammfuß von Birke oder auf Buchenwurzeln

F: 6018/343: Laubmischwald östlich der Speierhügel-Schneise, 175 m, 28. 7. 2002 (6263) – 6118/122: Ehemaliger Steinbruch am Steinsnickelsweg, 185 m, 27. 12. 1995 – 6118/312: Laubwald nördlich der „Loreybuche“, 200 m, 4. 1. 2009

***Tremella caloplacae* (Zahlbr.) Diederich**

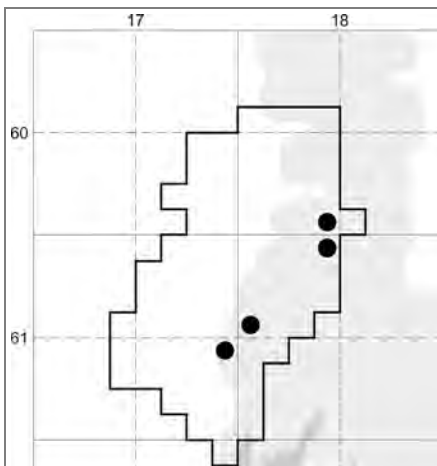
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: #

L: Cezanne & al. (2013: 191)

V: selten – auf den Apothecien von *Xanthoria parietina*

F: 6117/241: Steubenplatz, 145 m, 5. 1. 2013 –
 6117/424: Streuobstwiese am Prinzenberg,
 an Walnuss, 215 m, 1. 5. 2013 (9365) –
 6118/111: Kranichstein, L 3097, Eiche auf
 der Südseite, 150 m, 5. 1. 2013 – Bürgerpark
 Nord, an Weide, 140 m, 5. 1. 2013 –
 6118/131: Weg entlang der Kleingärten am
 Rande der Lichtwiese, an Pappel, 170 m, 8.
 2. 2009 (9218)

***Trichonectria anisospora* (Lowen) van den**

Boom & Diederich

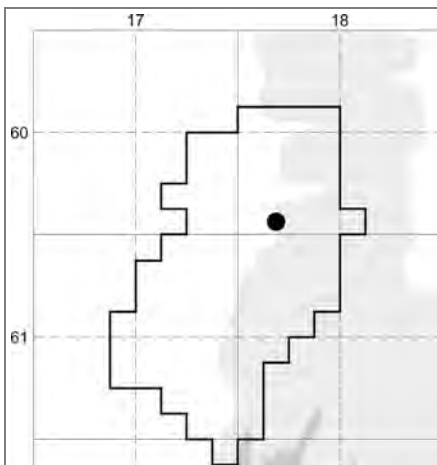
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: Eichler & al. (2010: 107)

V: selten – auf dem Lager von *Hypogymnia physodes*

F: 6018/344: Waldmantel in der Sülzbachau
 südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m,
 1. 3. 2009 – 6117/422: Marienhöhe beim
 Schembs-Tempel, 215 m, 25. 1. 2009 (7624)
 – 6118/122: Waldmantel nordöstlich der
 „Theodor-Fuchs-Eiche“, 165 m, 1. 3. 2009 –
 6118/133: Lichtwiese, 175 m, 15. 1. 2012

***Trichonectria hirta* (A. Bloxam) Petch**

Flechtenbewohnender Pilz

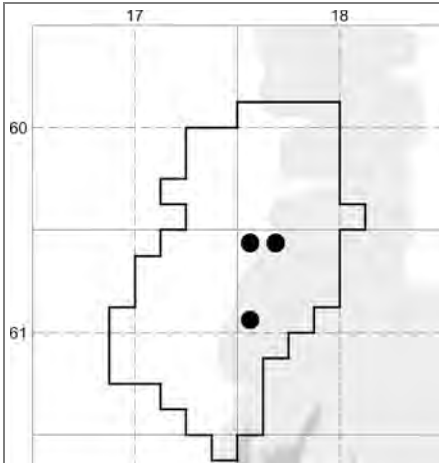
HE: neu D: ★

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Micarea prasina* s. l. und *Placynthiella dasaea*

F: 6018/334: Feld-Schneise, alter Eichen-
 Wurzelstubben, 155 m, 25. 12. 2014 (9754)

Die auf verschiedenen Flechtenarten wachsende
Trichonectria hirta wurde innerhalb Deutsch-
 lands bislang nur zweimal in Bayern nachge-
 wiesen (Brackel 2014).

***Tubeufia heterodermiae*** Etayo

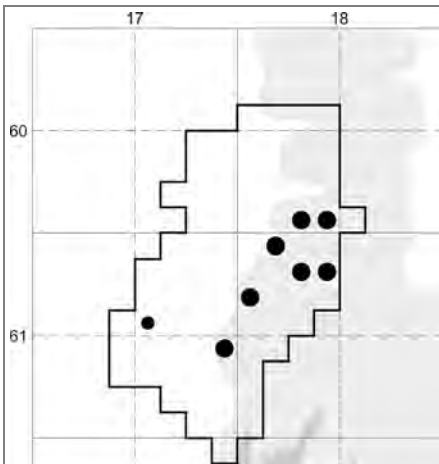
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Physcia tenella*

F: 6118/111: Kleingarten östlich der Kranichsteiner Straße, Zwetschge, 145 m, 11. 1. 2014 (9307) – 6118/112: Backhausteich beim Jagdschloss Kranichstein, Lindenbaumreihe, 155 m, 9. 1. 2011 (8229) – 6118/133: Kleingartenanlage westlich vom Böllenfalltor, Apfelbaum, 170 m, 4. 2. 2014

***Tuckermannopsis chlorophylla*** (Willd.) Hale

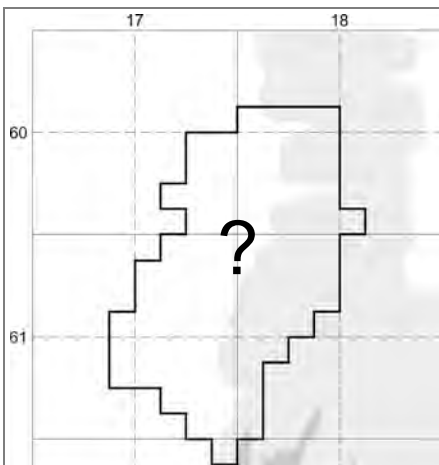
Olivgrüne Moosflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf Eichenästen im Kronenbereich und auf bearbeitetem Holz, meist nur in Einzel-exemplaren

F: 6018/344: Weidefläche nördlich vom Einsiedel, 160 m, 21. 2. 1995 – 6117/422: Marienhöhe beim Schembs-Tempel, 215 m, 25. 1. 2009 – 6118/112: Umgebung vom Oberwaldhaus, 155 m, 5. 12. 2004

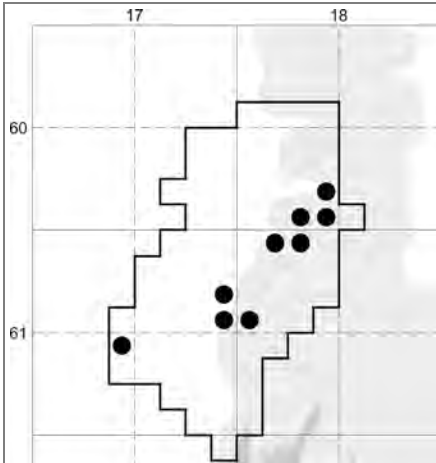
***Umbilicaria deusta*** (L.) Baumg.

Rußige Nabelflechte

HE: 2 D: 3

L: Friedrich (1878: 21) „um Darmstadt“

V: ausgestorben

**Usnea dasypoga** (Ach.) Nyl.

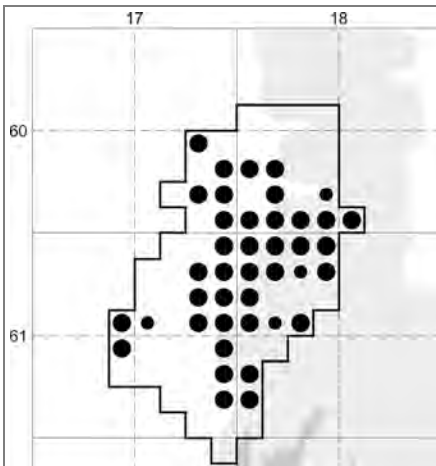
Gewöhnliche Bartflechte

HE: 2 D: 3

L: –

V: selten – vor allem auf Ästen im Kronenbereich von alten Eichen, an Rotbuche, Spitzahorn, Weide und Berberitze; selten auf Holz

F: 6018/343: Laubwald an der Kern-Schneise, 170 m, 25. 12. 2004 (6826) – 6018/344: Laubwald an der Kern-Schneise, 170 m, 25. 12. 2004 (6828, TLC Kanz 2013) – 6117/322: Aufforstung am „Streitgewann“, 100 m, 8. 5. 2011 (8562) – 6118/112: Eichen-Hainbuchenwald südlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 5. 12. 2004 (6805, TLC Kanz 2013, 6806) – 6118/121: Laubwald am Zaunweg, 185 m, 24. 12. 2012 (8920)

**Usnea hirta** (L.) Weber ex F.H.Wigg.

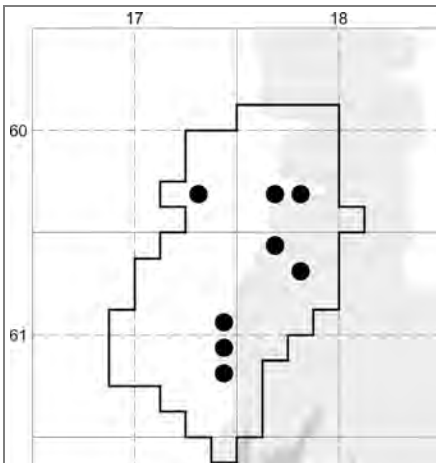
Struppige Bartflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig häufig – vor allem an Ahorn, Pflaume und Eiche, selten an Linde, Birnbaum, Holunder, Lärche, Kiefer, Ulme, Weide, Buche, Esche, Apfelbaum, Rosskastanie, Flieder, Götterbaum, Baumhasel und Weißdorn; auch auf Holz; deutlich zurückgehend

F: 6018/343: Laubmischwald an der Kern-Schneise, auf Ast von alter Eiche, 170 m, 25. 12. 2004 (6827, TLC Kanz 2013)

**Usnea substerilis** Motyka

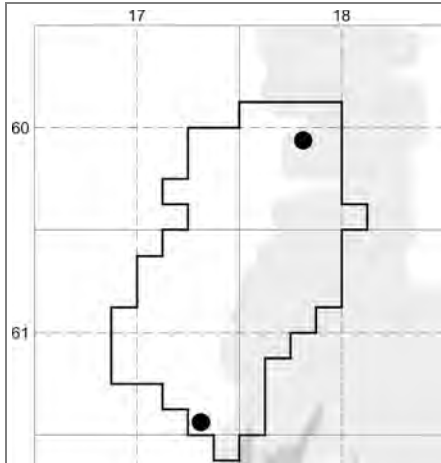
Verbogene Bartflechte

HE: # D: G

L: Cezanne & al. (2008: 439)

V: selten – am Stamm von Ahorn, Kirsche und Linde sowie auf Ast von Stiel-Eiche im Kronenbereich

F: 6018/332: Laubwald südlich der Diana-Schneise, 150 m, 24. 12. 2004 – 6117/424: Streuobstwiesen südwestlich vom Eichwäldchen, 180 m, 9. 1. 2005 – 6118/112: Eichen-Hainbuchenwald in der Ruthsenbachau südöstlich vom Oberwaldhaus, 160 m, 5. 12. 2004 (6807)



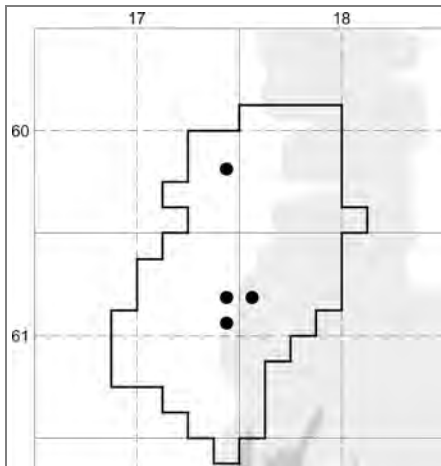
Varicellaria hemisphaerica (Flörke) I.Schmitt & Lumbsch

Halbkugelige Porenflechte HE: 2 D: V

L: –

V: sehr selten – an bemoostem Stamm von Eiche und am Stammgrund von Rotem Hartrie gel

F: 6018/321: Laubmischwald westlich der Bornschneise am Nordrand vom Mörsbacher Grund, 155 m, 10. 5. 2003 – 6117/443: Waldlichtung südöstlich „Anschlussstelle Pfungstadt“, 125 m, 2. 3. 2013 (1872)



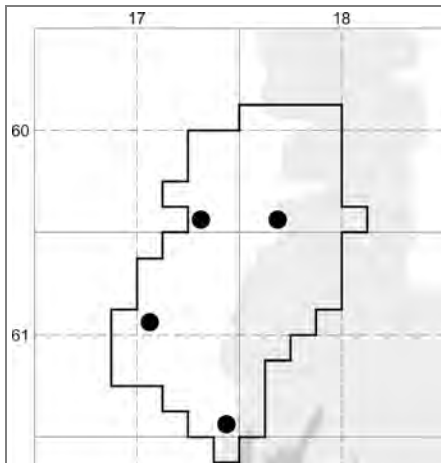
Variospora dolomiticola (Hue) Arup, Fröden & Söchting

Kalkstein-Schönfleck HE: * D: *

L: –

V: selten – auf altem Mauerwerk

F: 6017/424: Wixhausen, Friedhof, 120 m, 25. 12. 1997 – 6117/242: Paulusviertel, 165 m, 15. 2. 1997 – 6117/244: Bessunger Friedhof, 150 m, 11. 3. 2009 – 6118/131: Alter Darmstädter Friedhof, 165 m, 30. 1. 2007



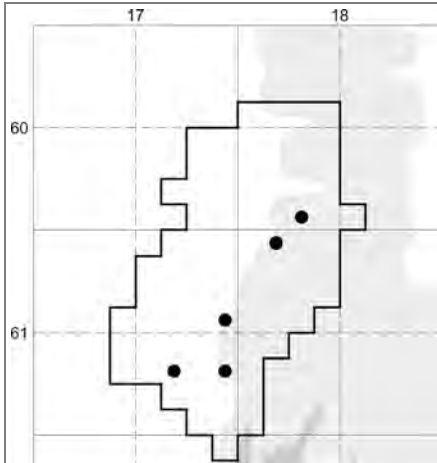
Verrucaria bryoctona (Th.Fr.) Orange

Erd-Warzenflechte HE: G D: 3

L: Cezanne & Eichler (1996: 47), Cezanne & al. (2008: 442)

V: selten – auf mäßig basenreichem bis kalkhaltigem Boden in lückiger Vegetation

F: 6017/443: Amphibienbiotop östlich der Täubcheshöhl, 122 m, 9. 9.1995 (3944) – 6018/334: Reiterhof beim Kranichsteiner Jagdschloss, 150 m, 28. 12. 2002 (6360) – 6117/233: Standortübungsplatz südlich vom Autobahn-Kreuz Darmstadt, 110 m, 21. 7. 2002 (6268), 25. 7. 2003 (6457) – 6117/444: Auffahrt zum Frankenstein, südwest-exponierte Böschung, 180 m, 5. 11. 1995 (1666)

**Verrucaria dolosa** Hepp

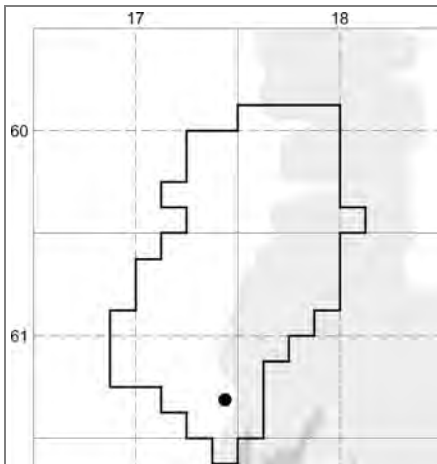
Trügerische Warzenflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 444)

V: selten – auf Wege-Schottersteinen und Kalksteinen

F: 6118/131: Alpinum im Botanischen Garten, 165 m, 7. 9. 1996 – 6018/343: Rotsuhlweg, 172 m, 28. 7. 2002 – 6118/112: Dachsberg-Schneise, 160 m, 20. 2. 2000

**Verrucaria elaeina** Borrer

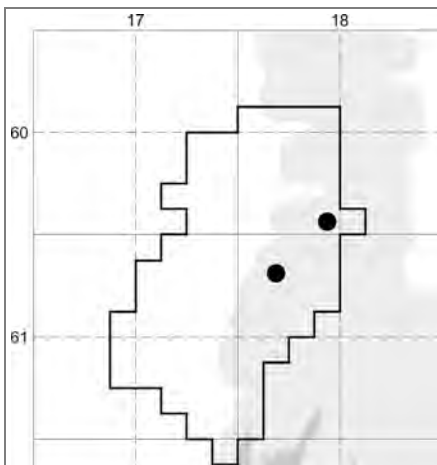
Ölige Warzenflechte

HE: # D: ★

L: Cezanne & al. (2008: 445)

V: sehr selten – Einzelfund auf Vertikalfläche von vermörteltem, feuchtschattigem Mauerwerk

F: 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlalstraße, 130 m, 5. 11. 2000 (5633)

**Verrucaria hydrophila** Orange

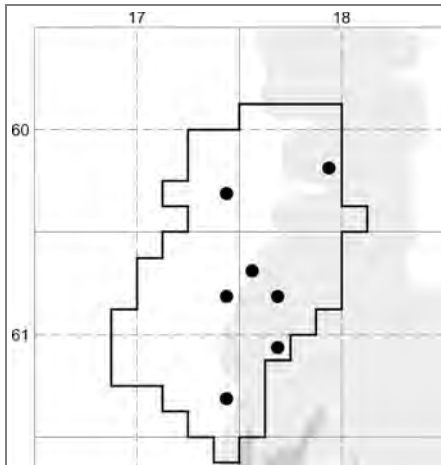
Amphibische Warzenflechte

HE: 3 D: 3

L: –

V: sehr selten – auf überspülten Bachsteinen

F: 6018/344: Sülzbach südöstlich der Unteren Landeswiese, 165 m, 1. 3. 2009 – 6118/114: Bach am Rücksbrunnchen, 165 m, 24. 12. 2009

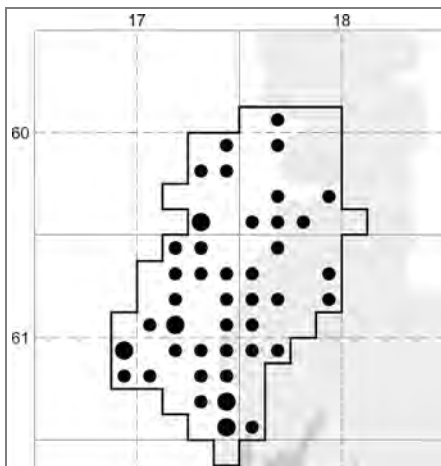
**Verrucaria macrostoma** Dufour ex DC.

Großmündige Warzenflechte HE: 3 D: V

L: –

V: selten – auf altem Mauerwerk

F: 6018/324: Mauer am Messeler Falltorhaus, 175 m, 22. 2. 1997 – 6117/442: Alte Mauer im Eberstädter Ortskern, 120 m, 23. 11. 1996

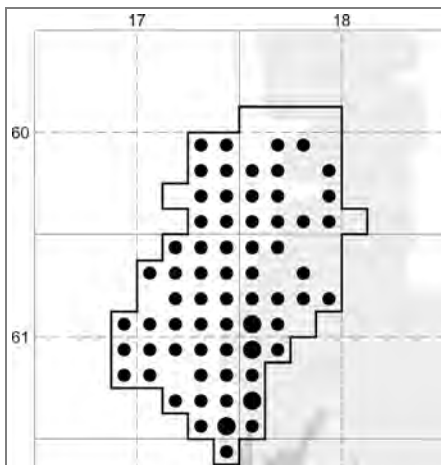
**Verrucaria muralis** Ach.

Mauer-Warzenflechte HE: ★ D: ★

L: Bauer (1859: 13) „bei Darmstadt, auf Kalk alter Mauern“; Friedrich (1878: 46) „bei Darmstadt“; Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig häufig – auf Mauerwerk, auch auf Kalksteinen, wie Osteokollen, in lückigen Sandrasen

F: 6117/322: Griesheimer Düne, 102 m, 1. 8. 1997 (4660)

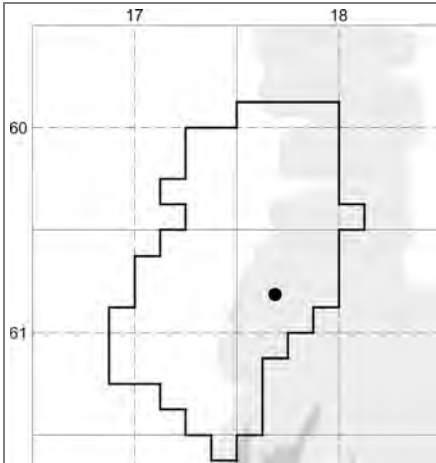
**Verrucaria nigrescens** Pers.

Schwärzliche Warzenflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: häufig – auf Kalkgestein oder kalkbeeinflusstem Silikatgestein, auch kalkhaltigem Kunstgestein, wie Beton oder Asbestzement

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 120 m, 25. 12. 1997 – 6017/441: Gewerbegebiet „Auf der Sommeraue“, 120 m, 18. 3. 2010 – 6017/444: „Am Birnbaum“, 130 m, 7. 12. 1996 – 6117/241: Albert-Schweitzer-Anlage, 130 m, 1. 10. 1995 – 6117/242: Paulusplatz, 165 m, 11. 3. 2009 – Alte Stadtmauer beim Hinkelsturm, 150 m, 14. 9. 1997 – 6117/244: Orangerie, 160 m, 13. 5. 1995 – 6117/422: Ohlyturm, 240 m, 20. 1. 2006



Verrucaria nigrescens f. tectorum
(A.Massal.) Coppins & Aptroot

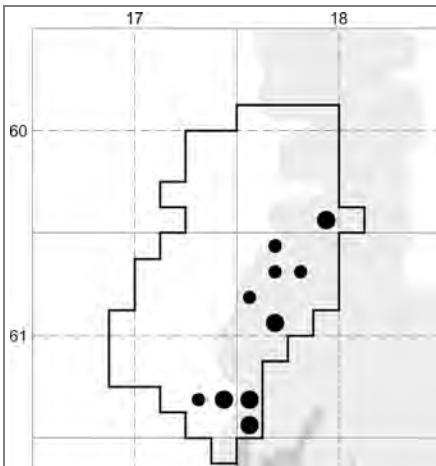
Dach-Warzenflechte

HE: D D: ★

L: –

V: sehr selten – auf altem, sporadisch sickerfeuchtem Mauerwerk

F: 6118/132: Brücke der Odenwaldbahn, 170 m, 2. 9. 2006



Verrucaria praetermissa (Trevis.) Anzi

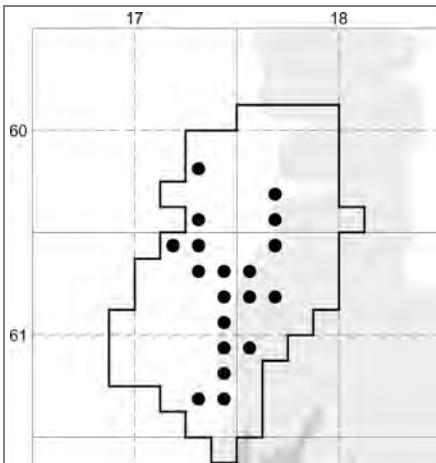
Übersiehene Warzenflechte

HE: ★ D: V

L: –

V: selten – auf Silikatgestein in der amphibischen Zone von Bächen (Bachsteine, Uferbefestigungen)

F: 6117/441: Modau westlich von Eberstadt, 115 m, 28. 3. 2004 – 6117/442: Modau am Ried-Berg, 125 m, 29. 12. 1998 – 6118/112: Ruthsenbach, 150 m, 3. 2. 2002 – 6118/123: Ruthsenbach beim Bernhardsbrunnen, 165 m, 15. 10. 1995 – 6118/131: Darmbach, 165 m, 10. 9. 2005 – 6118/134: Darmbach am Franzosenberg, 175 m, 14. 1. 2006 – 6118/331: Modau, 130 m, 5. 11. 2000



Verrucaria viridula (Schrad.) Ach.

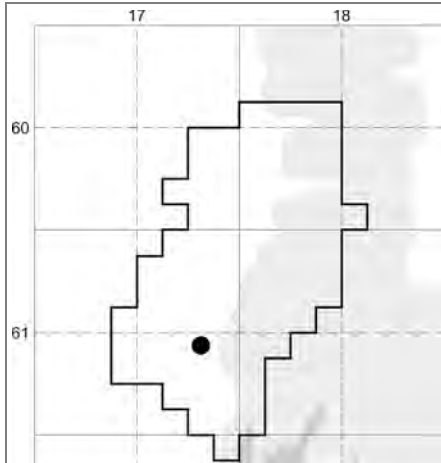
Grünliche Warzenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf altem, oft vermörteltem Mauerwerk und auf Kalkstein

F: 6018/332, Eisenbahnbrücke am Güterbahnhof Kranichstein, 145 m, 23. 12. 1994 (4373) – 6117/442: Judenbrunnen an der Mühlstraße beim „Steiger“, 130 m, 5. 11. 2000 – 6118/112: Falkenhof südlich vom Jagd-schloss Kranichstein, 155 m, 3. 2. 2002 (6162) – 6118/131: Botanischer Garten, Steine im Alpinum, 165 m, 1. 3. 2010 (7981) – 6118/311: Begrenzungsmauer nordöstlich vom Bismarckturm am Dommerberg, 260 m, 24. 12. 1996 (4445)



Vezdaea aestivalis (Ohlert) Tscherm.-Woess & Poelt

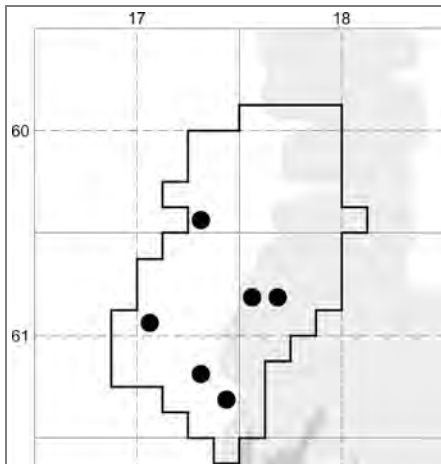
Sommer-Igelflechte

HE: # D: D

L: Cezanne & Eichler (1996: 39); Cezanne & al. (2002: 139)

V: sehr selten – auf Moosen und Pflanzenresten

F: 6117/421: Trasse der Rhein-Neckar-Bahn bei der A 5, 135 m, 22. 9. 1996 (4387)



Vezdaea leprosa (P.James) Vězda

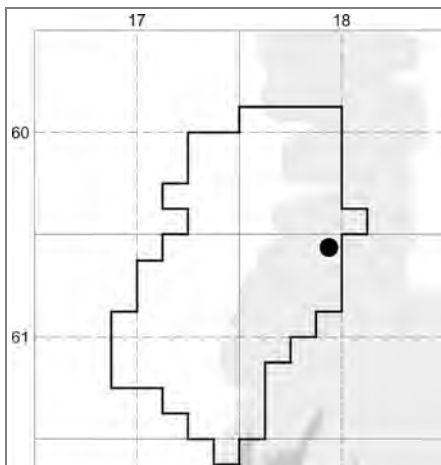
Lepröse Igelflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (1996: 40); Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: selten – auf abgestorbenen Moosen und Pflanzenresten; unter Drahtzäunen, Leitplancken und Strommasten

F: 6017/443: Strommast an der Berg-Schneise südöstlich der Täubcheshöhl, 120 m, 5. 6. 2005 (6960) – 6117/233: August-Euler-Flugplatz, 106 m, 26. 7. 2003 (6500) – 6117/423: Mühltschneise, Metallzaun, 130 m, 24. 9. 1995 (3695) – 6118/132: K 141 zwischen Darmstadt und Roßdorf, Rotes Kreuz, 190 m, 26. 2. 1995 (3695)



Vezdaea retigera Poelt & Döbbeler

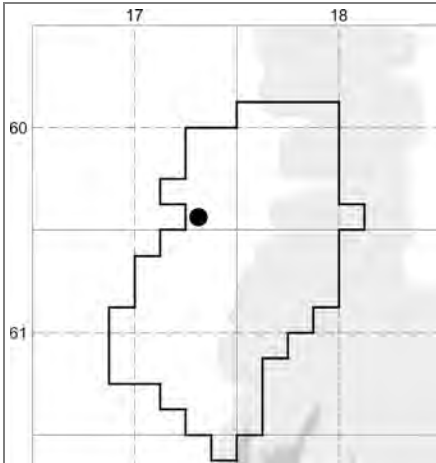
Netz-Igelflechte

HE: # D: D

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf liegendem Totholz

F: 6118/122: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald nordwestlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 19. 2. 2011 (8255)

**Vezdaea stipitata** Poelt & Döbblers

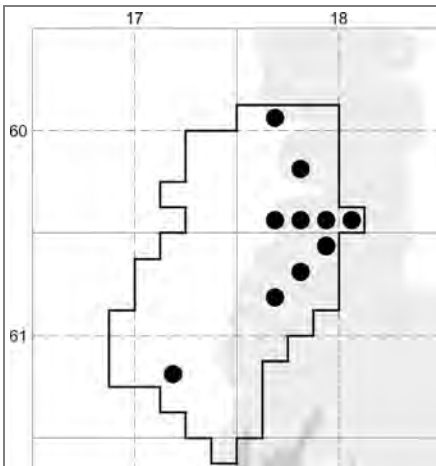
Gestielte Igelflechte

HE: # D: 1

L: –

V: sehr selten – auf dem Lager von *Peltigera didactyla*

F: 6017/443: Brachfläche im Gleisdreieck südwestlich der Täubcheshöhle, 125 m, 22. 3. 2009 (7687)

**Violella fucata** (Stirt.) T.Sprib.

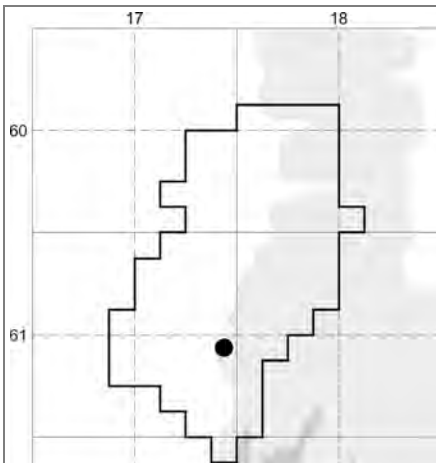
Verkannte Körnchenflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – überwiegend am Stamm von Buche, ansonsten an Birke, Erle, Weide und Ahorn

F: 6018/134: Hegbachau beim Feldhügelweg, 145 m, 20. 7. 2008 – 6018/343: Laubmischwald am Rotsühlweg, 165 m, 28. 1. 1995 – 6117/414: Laubwald an der Buckelschneise, 120 m, 29. 3. 2009 – 6118/132: Glasberg, 200 m, 18. 11. 1995

**Vouauxiella lichenicola** (Linds.) Petr. & Syd.

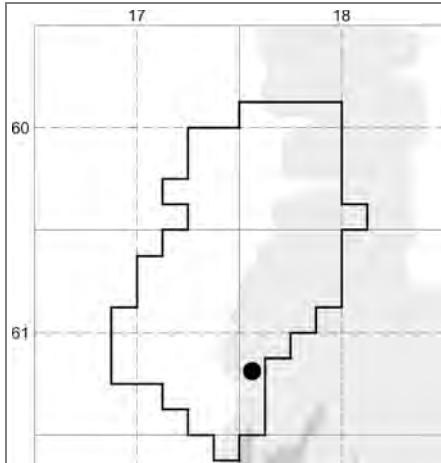
Flechtenbewohnender Pilz

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – auf den Apothecien von *Lecanora saligna*

F: 6117/422: Streuobstwiese östlich der Marienhöhe, an Birnbaum, 210 m, 18. 5. 1996 (4201)



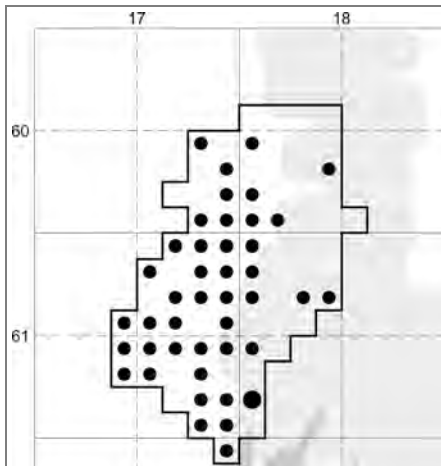
Vulpicida pinastri (Scop.) J.-E.Mattsson & M.J.Lai

Kiefern-Tartschenflechte HE: 2 D: V

L: Theobald (1858: 355) „Darmstadt“; Friedrich (1878: 15) „bei Darmstadt“

V: sehr selten – Einzelfund auf (abgesägtem) Ast von altem Kirschbaum

F: 6118/313: Streuobstbrache südlich vom Büchelsberg, 190 m, 16.11.1996



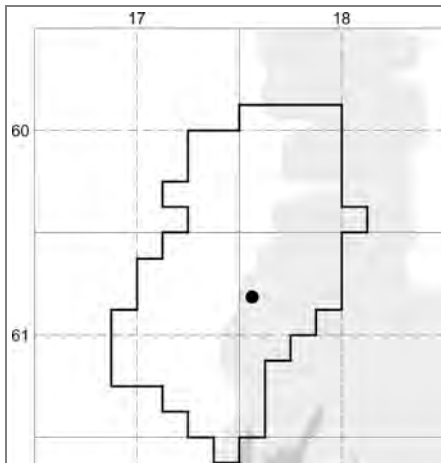
Xanthocarpia crenulatella (Nyl.) Arup, Frödén & Söchting

Feingekerbter Schönfleck HE: * D: *

L: Cezanne & Eichler (2010: 36)

V: mäßig häufig – auf diversen basenreichen Gesteinsunterlagen, oft auf Mörtel, Beton, Ziegel, Asphalt; auch auf kalkbeeinflusstem Silikatgestein, Schottersteinen und Asbestzement

F: 6017/421: Am Hundesportheim, 118 m, 29. 12. 1995 – 6018/ 324: Messeler Falltorhaus, 175 m, 22. 2. 1997 – 6018/333: Bahntrasse beim Arheilger Mühlchen, 140 m, 1. 11. 1998 – 6117/444: Ortsrand von Eberstadt, 135 m, 25. 6. 1995 (1603) – 6118/113: Erbacher Straße, 165 m, 12. 1. 1997



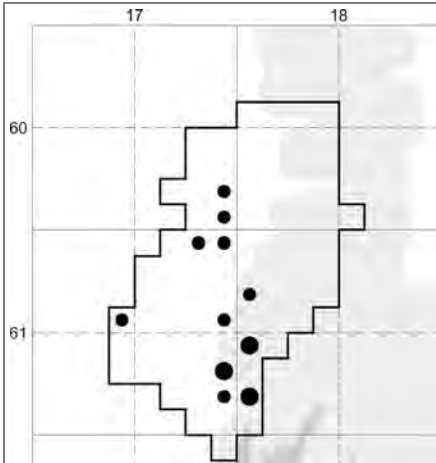
Xanthocarpia lactea (A.Massal.) A.Massal.

Milch-Schönfleck HE: * D: *

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Kalkstein

F: 6118/131: Alpinum im Botanischen Garten, 165 m, 1. 9. 2009

**Xanthoparmelia conspersa** (Ehrh. ex Ach.)

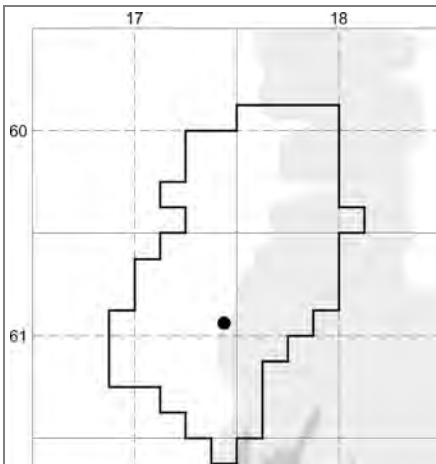
Hale

Gesprenkelte Schüsselflechte HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig selten – auf anstehendem Silikatgestein, auch auf anthropogenen Gesteinsunterlagen wie Horizontalflächen von alten Mauern oder Grabsteinen

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6017/444: Arheilgen, Kinderspielplatz beim Altenwohnheim, 130 m, 18. 3. 2009 – 6117/244: Kraftsruhe, 180 m, 2. 4. 2007 – 6118/131: Alter Darmstädter Friedhof, 160 m, 30. 1. 2007 – 6118/311: Straßenböschung an der B 449, 240 m, 7. 12. 2003

**Xanthoparmelia plittii** (Gyeln.) Hale

Plitts Schüsselflechte

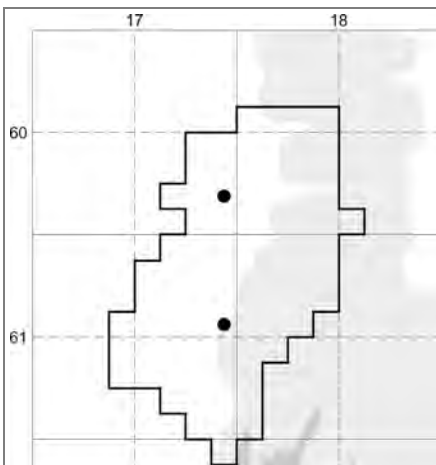
HE: neu D: D

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Silikatbruchstein

F: 6117/244: Freifläche am Heinrichwingertsweg südwestlich der Kraftsruhe, 180 m, 16. 11. 2014 (9721)

Xanthoparmelia plittii wurde lange Zeit nicht als eigene Art beachtet und als *X. conspersa* angesprochen, mit der sie chemisch identisch ist („Stictinsäure-Syndrom“). Erst in neuerer Zeit erfolgten Nachweise aus Bayern (Wirth & Hertel 2007) und Rheinland-Pfalz (John et al. 2014). Weitere eigene, bislang unveröffentlichte Funde stammen aus dem hessischen Taunus.

**Xanthoparmelia pulla** (Ach.) O. Blanco & al.

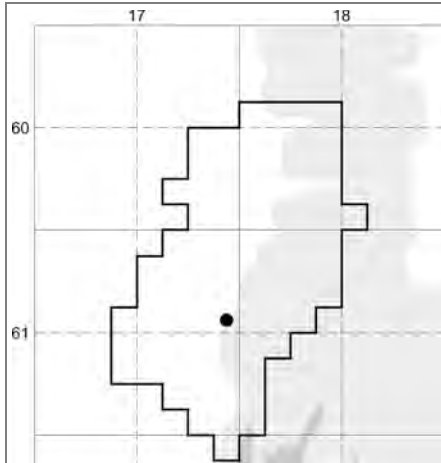
Dunkle Schüsselflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – auf Sandsteinplatte von alter Mauer und auf Silikatbruchstein

F: 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/244: Freifläche am Heinrichwingertsweg südwestlich der Kraftsruhe, 180 m, 16. 11. 2014



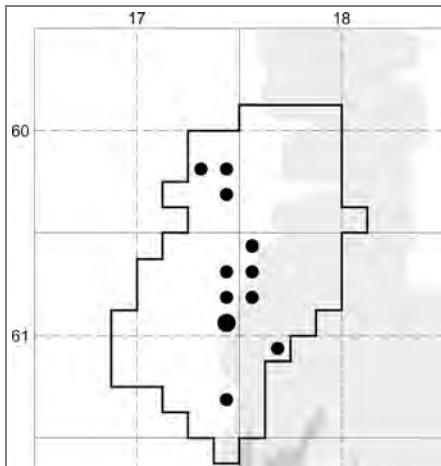
***Xanthoparmelia stenophylla* (Ach.) Ahti & D.Hawksw.**

Schmalblättrige Schüsselflechte HE: ★ D: ★

L: –

V: sehr selten – Einzelfund auf Silikatbruchstein

F: 6117/244: Freifläche am Heinrichwingertsweg südwestlich der Kraftsrue, 180 m, 16. 11. 2014 (9722)



***Xanthoparmelia verruculifera* (Nyl.)**

O.Blanco & al.

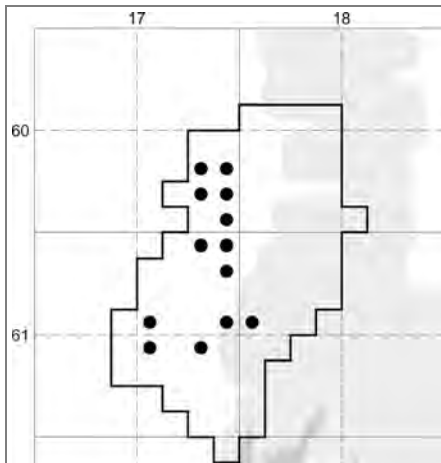
Warzen-Schüsselflechte

HE: ★ D: ★

L: –

V: selten – auf exponierten Horizontal-, selten auch Vertikalflächen von altem Mauerwerk, selten auch auf anstehendem Granit

F: 6017/424: Friedhof von Wixhausen, 122 m, 25. 12. 1997 – 6117/224: Sandsteinmauer am Darmstädter Schloss, 150 m, 17. 2. 2013 – 6117/244: Kraftsrue, Felsen, 180 m, 15. 3. 1991 – 6118/111: „Gichtmauer“ an der Fasanerie, 170 m, 3. 9. 1995



***Xanthoria calcicola* Oxner**

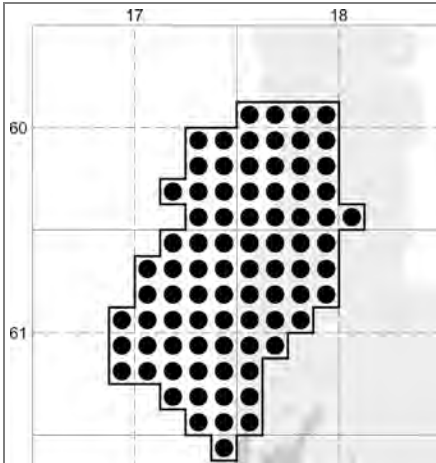
Kalk-Gelbflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: mäßig selten – ausschließlich auf anthropogenen Wuchsorten im Siedlungsgebiet, an zumeist südexponierten Vertikalflächen von Naturstein- oder Betonmauern

F: 6017/424: Rückhaltebauwerk bei der Aumühle, 123 m, 14. 8. 1995 – 6017/442: Friedhof von Arheilgen, 125 m, 14. 3. 2009 – 6117/224: Bürgerpark Nord, 140 m, 15. 2. 1998 – 6117/244: Kleingartenanlage östlich der Marienhöhe, 185 m, 31. 3. 1997 – 6117/421: Heimstädtensiedlung, 125 m, 13. 2. 2013 – 6118/133: Lichtwiese, Mauer beim Architekturgebäude, 170 m, 9. 4. 1995

**Xanthoria parietina** (L.) Th.Fr.

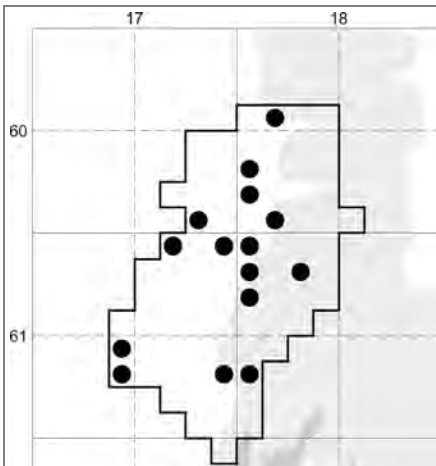
Wand-Gelbflechte

HE: ★ D: ★

L: Cezanne & Eichler (2010: 42)

V: sehr häufig – im Stadtgebiet auf allen Gehölzen anzutreffen, im Wald vor allem im Kronenbereich auf Ästen und Zweigen, nährstoffreiche Substrate bevorzugend, regelmäßig auch auf basenreichem Gestein und auf Holz

F: 6117/222: Straßenbäume in der Marburger Straße, 135 m, 5. 5. 2005 – 6117/224: Erich-Ollenhauer-Promenade, 150 m, 12. 1. 1997 – 6117/241: Albert-Schweitzer-Anlage, 125 m, 4. 7. 2004 – 6118/244: Lindenbaumreihe an der Jahnstraße, 160 m, 26. 2. 2011

**Xanthoriicola physciae** (Kalchbr.) D.Hawksw.

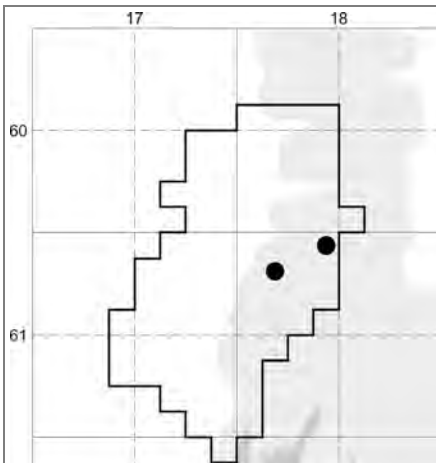
Flechtenbewohnender Pilz

HE: # D: ★

L: –

V: mäßig selten – auf dem Lager und den Apothecien von *Xanthoria parietina*

F: 6017/443: Gehölzbestandene Brachfläche südwestlich der Täubcheshöhl, 125 m, 22. 3. 2009 – 6018/313: Naturschutzfläche südlich vom Stahl-Berg, 130 m, 25. 3. 2005 (6928) – 6117/212: Laubbaumforst am Darmbach bei Riedbahn, 117 m, 31. 1. 2009 – 6117/424: Streuobstwiese am Prinzenberg, 215 m, 1. 5. 2013 (9365)

**Zwackhia viridis** (Ach.) Poetsch & Schied.

Grüne Zeichenflechte

HE: 3 D: V

L: Friedrich (1878: 40) „an Buchen bei Darmstadt“

V: sehr selten – auf glatter Rinde von Hainbuchen in Eichen-Hainbuchenwäldern

F: 6118/114: Eichen-Hainbuchenwald bei der „Riedlingereiche“ südöstlich vom Oberwaldhaus, 155 m, 12. 2. 1995 – 6118/122: Eichen-Hainbuchenwald am Hinterhecksweg nordöstlich der „Theodor-Fuchs-Eiche“, 170 m, 1. 9. 1996

11. Zweifelhafte und falsche Artangaben

Biatora vernalis (L.) Fr.

Quelle: Friedrich (1878): „um Darmstadt“

Hierbei handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine Verwechslung mit anderen *Biatora*-Arten oder verwandten Sippen.

Calicium lenticulare Ach.

Quelle: Bauer (1859): „um Darmstadt [an alten Planken]“; Friedrich (1878): „bei Darmstadt“

Calicium lenticulare wurde in der Vergangenheit vielfach mit *C. glaucellum* oder *C. quercinum* verwechselt, weshalb Angaben ohne Belege zweifelhaft bleiben.

Caloplaca erythrocarpa (Pers.) Zwackh

Quelle: Bauer (1859): „an einer Gartenmauer nördlich des Großenwogs bei Darmstadt“

Ohne Beleg ist nicht klar, was Bauer (1859) mit „*Lecanora erythrocarpia* Prs.“ gemeint hat. Denkbar wäre eine Verwechslung mit der heute recht häufigen *Caloplaca teicholyta*.

Caloplaca ruderum (Malbr.) J. R. Laundon

Quelle: Cezanne & al. (2008)

Die Angabe von *Caloplaca ruderum* bezieht sich auf *Flavoplaca limonia* (siehe Kapitel 10).

Cetraria muricata (Ach.) Eckfeldt

Quelle: Friedrich (1878): „bei Darmstadt“

Da Belege von *Cetraria muricata* aus Darmstadt fehlen und die Art aus der Region nicht bekannt ist, wird von einer Verwechslung mit Formen von *C. aculeata* ausgegangen.

Chaenothecopsis pusiola (Ach.) Vain.

Quelle: Bauer (1859): „bei Darmstadt an alten Eichen“

Die in höheren Berglagen vorkommende *Chaenothecopsis pusiola* ist aus Hessen nicht belegt. Ein Vorkommen „bei Darmstadt an alten Eichen“ wird als äußerst unwahrscheinlich erachtet.

Cladonia rangiferina (L.) F.H.Wigg.

Quelle: Bauer (1859): „in mehreren Formen auf sterilem Boden um Darmstadt“

Wie Herbarauswertungen südhessischer Aufsammlungen von Rentierflechten gezeigt haben, wurden die Arten der Untergattung *Cladina* im 19. Jahrhundert oftmals verwechselt.

Collema cristatum (L.) F.H.Wigg.

Quelle: Bauer (1859): „in dem Mühlenthal bei Eberstadt“

Ein Vorkommen der auf Kalkgestein, selten auf steinigem Böden wachsenden *Collema cristatum* im Mühlthal bei Eberstadt ist eher unwahrscheinlich.

Cyphelium lucidum (Th.Fr.) Th.Fr.

Quelle: Bauer (1859): „selten um Darmstadt“; Friedrich (1878): „um Darmstadt“

Cyphelium lucidum ist aus Hessen nicht nachgewiesen. Denkbar wäre eine Verwechslung mit der ebenfalls gelben *C. pinicola*, die früher auch in tieferen Lagen vorkam.

Diplotomma hedinii (H.Magn.) P.Clerc & Cl.Roux

Friedrich (1878): „bei der Fasanerie und anderen Standorten um Darmstadt“

Die Angabe beruht wohl auf einer Verwechslung mit der ähnlichen *Diplotomma alboatrum*, die an der Darmstädter Fasanerie auch heute noch vorkommt.

Gyalecta carneola (Ach.) Hellb.

Quelle: Bauer (1859): „an Baumstämmen bei Darmstadt, hie und da“

Es ist zwar nicht auszuschließen, dass *Gyalecta carneola* früher in Darmstadts Wäldern vorkam, es wird jedoch von einer Verwechslung mit der habituell sehr ähnlichen *G. fagicola* ausgegangen.

Lecanactis dilleniana (Ach.) Körb.

Quelle: Friedrich (1878): „an Felsen um Darmstadt“

Ein Vorkommen an den spärlichen Felsen in Darmstadt ist sehr unwahrscheinlich.

Lecania cyrtellina (Nyl.) Sandst.

Quelle: Cezanne & al. (2008)

Der Darmstädter Beleg von *Lecania cyrtellina* aus 2006 stellte sich als *L. cyrtella* heraus.

Psoroma hypnorum (Vahl) Gray

Quelle: Bauer (1859): „um Darmstadt“; Friedrich (1878): „um Darmstadt“

Ohne Belege müssen Angaben der Art als nicht sicher oder sehr zweifelhaft bezeichnet werden.

Parmotrema perforatum (Jacq.) A.Massal.

Quelle: Friedrich (1878): „bei Darmstadt“

Nach Hillmann (1936) beruhen alle Angaben von *Parmelia (Imbricaria) perforata* aus Europa auf Verwechslungen mit anderen *Parmotrema*-Arten oder *Cetrelia olivetorum* (s. l.).

Phaeosporobolus usneae D.Hawksw. & Hafellner

Quelle: Cezanne & al. (2008)

Die Angabe von *Phaeosporobolus usneae* beruht auf einer Verwechslung mit *Dacampia cyrtellae* (Brackel 2010a, in von Brackel 2010b umkombiniert).

Polyblastia philaea Zschacke

Quelle: Cezanne & Eichler (1996)

Das spärliche Material wurde bei der Bestimmung verbraucht; daher lässt sich die Identität der Probe nicht mehr klären (Verwechslungsgefahr mit *Agonimia*-Arten).

12. Liste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze von Darmstadt

kursiv = flechtenbewohnender oder flechtenähnlicher Pilz, Schleimpilz

! = ausgestorbene Art

N = Neufund für das Bundesland Hessen

49 = Seite mit Verbreitungskarte

182 = Seite im Text

42 = Seite mit Foto

- Absconditella delutula* 49
Absconditella lignicola 49
Acarospora fuscata 49, 182, 203
Acarospora moenium 42, 50
Acarospora nitrophila 50, 182
Acarospora umbilicata 50
Acarospora veronensis 51
Acarospora versicolor 51
Acrocordia gemmata ! 51
Agonimia allobata 14, 25, 52
Agonimia globulifera 15, 16, 52
Agonimia tristicula 52
Agonimia vouauxii 15, 53
Alyxoria varia 53
Amandinea punctata 23, 53, 189
Anisomeridium biforme ! 54
Anisomeridium polypori 54
Arthonia apotheciorum s. l. 54
Arthonia atra 55
Arthonia calcarea 17, 55
Arthonia didyma 27, 55
Arthonia molendoi 56
Arthonia phaeophysciae 56
Arthonia pruinata ! 13, 26, 31, 47, 53, 56, 84, 121, 190
Arthonia radiata 57
Arthonia ruana 14, 57
Arthonia spadicea 57
Arthonia vinosa 14, 25, 58
Arthopyrenia analepta 58
Arthrorhaphis aeruginosa 58
Athallia cerinella 27, 59
Athallia cerinelloides 27, 59
Athallia holocarpa 59
Athallia pyracea 60
Athelia arachnoidea 60
Bacidia arceutina 60
Bacidia bagliettoana ! 61
Bacidia fuscoviridis 17 61
Bacidia rosella ! 61
Bacidia rubella ! 62
Bacidia viridifarinoso 62
Bacidina adastrata 62
Bacidina arnoldiana 63
Bacidina brandii 63
Bacidina caligans 63
Bacidina chlorotricula 64
Bacidina delicata 64
Bacidina egenula 64
Bacidina neosquamulosa 65
Bacidina phacodes 65
Bacidina sulphurella 65, 160
Baeomyces rufus var. *rufus* 66
Biatora globulosa 15, 66
Biatora veteranorum 14, 66
Bilimbia sabuletorum 67
Blastenia crenularia 67
Briancoppinsia cytospora 67
Bryoria fuscescens 15, 27, 68
Buellia aethalea 68
Buellia griseovirens 68
Buelliella physciicola 46, 69
Caeruleum heppii 69
Calicium abietinum 14, 29, 69
Calicium adpersum 14, 25, 70
Calicium glaucellum 14, 70
Calicium salicinum 25, 70
Calicium viride ! 71
Calogaya decipiens 71
Calogaya pusilla 71
Caloplaca albolutescens 43, 17, 72
Caloplaca cerina 36, 59, 72, 174
Caloplaca chlorina 72
Caloplaca ferruginea ! 73
Caloplaca lucifuga 14, 73
Caloplaca obscurella 73, 141
Caloplaca raesaenienii 15, 29, 74
Caloplaca stillicidiorum 15, 74

- Caloplaca teicholyta* 43, 74
Candelaria concolor 27, 75, 160
Candelaria pacifica 17, 75
Candelariella aurella 75
Candelariella coralliza 16, **41**, 76
Candelariella medians 76
Candelariella reflexa s.l. 23, 76, 141, 146, 153, 160
Candelariella vitellina 77, 196
Candelariella xanthostigma 77
Carbonea supersparsa **46**, 77
Catillaria chalybeia 78
Catillaria nigroclavata 27, 78
Cercidospora epipolytropa 78
Cerothallina luteoalba 17, 29, 79
Cetraria aculeata 12, 15, 79
Cetraria islandica ! 13, 26, **47**, 79
Cetraria sepincola 27, 29, 80
Chaenotheca brachypoda ! 80
Chaenotheca brunneola 14, 80
Chaenotheca chlorella 81
Chaenotheca chrysocephala 25, 81
Chaenotheca ferruginea 81
Chaenotheca furfuracea 25, 82
Chaenotheca stemonea 14, 25, 82
Chaenotheca trichialis 25, 82
Chaenotheca xyloxena 14, 83
Chaenothecopsis pusilla 14, 83
Chaenothecopsis tasmanica 14, 25, 83
Chrysothrix candelaris 14, 25, 84
Circinaria caesiocinerea 84, 196
Circinaria calcarea 84
Circinaria contorta subsp. *contorta* 85
Circinaria contorta subsp. *hoffmanniana* 85
Cladonia caespiticia 85
Cladonia cariosa 16, 31, 85
Cladonia carneola ! 86
Cladonia cenotea 86
Cladonia cervicornis subsp. *verticillata* 16, 31, 86
Cladonia ciliata ! 13, 26, 87
Cladonia coniocraea 87
Cladonia conista 90
Cladonia deformis ! 87
Cladonia digitata 88, 205
Cladonia fimbriata 88
Cladonia floerkeana 88
Cladonia foliacea 15, 31, 89
Cladonia furcata 89
Cladonia gracilis subsp. *gracilis* ! 13, 26, 89
Cladonia humilis 90
Cladonia macilenta 13, 90, 143
Cladonia mitis ! 13, 26, 90
Cladonia norvegica **33**, 14, 91
Cladonia ochrochlora 58, 91
Cladonia parasitica **33**, 14, 91
Cladonia phyllophora 16, 92
Cladonia polydactyla 92
Cladonia pyxidata s. l. 58, 92, 205
Cladonia pyxidata subsp. *pocillum* 93
Cladonia pyxidata subsp. *pyxidata* 92
Cladonia ramulosa 93
Cladonia rangiformis 93
Cladonia rei 94
Cladonia scabriuscula 15, 16, 94
Cladonia squamosa var. *squamosa* 94
Cladonia squamosa var. *subsquamosa* 95
Cladonia subrangiformis 15, 95
Cladonia subulata 94
Cladonia symphyrcarpia 95
Clypeococcum hypocenomyces 96
Coenogonium pineti 27, 96
Collema auriforme ! 96
Collema bachmanianum 97
Collema coccophorum 97
Collema conglomeratum ! 97
Collema crispum 98
Collema fasciculare ! 26, 98
Collema fuscovirens ! 98
Collema limosum 15, 99
Collema tenax 99
Collemopsisidium chlorococcum 15, 99
Corticifraga fuckelii 100
Corticifraga peltigerae 100
Cresporhaphis wienkampii 100
Cyphelium inquinans ! 101
Cyrtidula hippocastani 101
Cyrtidula quercus 101
Dacampia lecaniae 102
Dendrographa decolorans 14, 25, 102
Dermatocarpon miniatum ! 102
Diploicia canescens 103
Diploschistes muscorum 15, 103
Diploschistes scruposus 103
Diplotomma alboatrum 104
Diplotomma porphyricum 104
Endocarpon psorodeum 17, **43**, 104
Endocarpon pusillum 17, 105
Enterographa zonata 16, 105
Epicoccum nigrum **N** 29, 105

- Epigloea bactrospora* N 29, 106
Epigloea renitens 106
Epigloea urosperma 106
Evernia divaricata 107
Evernia prunastri 107
Everniicola spec. 107
Fellhanera subtilis 108
Fellhaneropsis vezdae 108
Flavoparmelia caperata 16, 27, 108
Flavoparmelia soredians 16, 17, 28, **36**, 109
Flavoplaca arcis 17, 109
Flavoplaca citrina 109
Flavoplaca flavocitrina 110
Flavoplaca limonia **44**, 110
Flavoplaca oasis 110
Flavopunctelia flaiventior 17, 111
Fuscidea pusilla 111
Graphis betulina 111
Graphis pulverulenta 111
Graphis scripta 111, 204, 206
Gyalecta fagicola 15, 112
Gyalecta ulmi ! 26, 112
Gyalolechia flavovirescens 112
Halecania viridescens 20, 113
Heterodermia speciosa ! 26, 113
Hyperphyscia adglutinata 16, 17, 27, **37**, 113
Hypocenyce caradocensis 114
Hypocenyce scalaris 96, 114
Hypogymnia physodes 23, 27, 114, 142, 143, 160, 214
Hypogymnia tubulosa 27, 115
Hypotrachyna afrorevoluta 15, 16, 17, 28, **35**, 115, 142
Illosporopsis christiansenii 115
Illosporium carneum 116
Imshaugia aleurites 13, 116
Intralichen christiansenii 116
Jamesiella anastomosans 117
Karschia cezannei N 149
Laetisaria lichenicola 117, 205
Lasallia pustulata ! 16, 117
Lawalreea lecanorae 118
Lecania croatica 14, 118
Lecania cyrtella 27, 102, 118
Lecania erysibe 119
Lecania inundata 119
Lecania naegelii 27, 119
Lecania suavis 17, 120
Lecania sylvestris 120
Lecania turicensis 17, 120
Lecanographa amylicata ! 121
Lecanographa lyncea ! 121
Lecanora albescens 54, 121
Lecanora argentata 122
Lecanora barkmaniana 16, 122
Lecanora campestris 122, 154
Lecanora carpinea 123
Lecanora chlarotera 123
Lecanora compallens 123
Lecanora conizaeoides 23, 27, 115, 124, 141, 142, 143
Lecanora dispersa 54, 124
Lecanora dispersella 124
Lecanora expallens 125
Lecanora flotoviana 125
Lecanora glabrata 125
Lecanora hagenii 126
Lecanora horiza 16, 126
Lecanora intumescens 126
Lecanora muralis 78, 127, 143
Lecanora orosthea 127
Lecanora pannonica 127
Lecanora persimilis 118, 128
Lecanora polytropa 77, 78, 128
Lecanora pulicaris 129
Lecanora rupicola subsp. *rupicola* 129
Lecanora saligna 129, 144, 154, 222
Lecanora semipallida 129
Lecanora subcarnea ! 130
Lecanora subcarpinea 15, 16, 130
Lecanora subrugosa 130
Lecanora symmicta 131
Lecanora varia 131
Lecidea albocaerulescens 16, **41**, 130, 131
Lecidea fuscoatra 132
Lecidea grisella 132
Lecidea lithophila 132
Lecidea variegatula 132
Lecidella carpathica 133
Lecidella elaeochroma f. *elaeochroma* 133
Lecidella elaeochroma f. *soralifera* 133
Lecidella flavosorediata 134
Lecidella scabra 134
Lecidella stigmatea 134
Leimonis erratica 135
Lempholemma chalazanum 135
Lempholemma dispansum 17, 29, 135
Lempholemma polyanthes 17, 136

- Lepraria caesioalba* 136
Lepraria finkii 136
Lepraria incana 23, 137, 160
Lepraria rigidula 137
Lepraria vouauxii 137
Leptogium biatorinum 15, 138
Leptogium cyanescens ! 138
Leptogium imbricatum 16, 138
Leptogium intermedium ! 26, 139
Leptogium lichenoides ! 27, 139
Leptogium palmatum ! 26, 139
Leptogium plicatile 17, 44, 140
Leptogium schraderi 15, 140
Leptogium subtile ! 140
Leptogium tenuissimum ! 60, 141
Licea parasitica 141
Lichenochora coarctatae N 29, 141
Lichenochora obscurioides 142
Lichenochora xanthoriae 29, 142
Lichenocodium erodens 142
Lichenocodium lecanorae 143
Lichenocodium pyxidatae 143
Lichenocodium usneae 143
Lichenocodium xanthoriae 144
Lichenodiplis hawksworthii 144
Lichenodiplis lecanorae 144
Lichenostigma cosmopolites 145
Lobaria pulmonaria ! 12, 26, 145
Lobothallia radiosa ! 145
Marchandiobasidium aurantiacum 146
Marchandiomyces corallinus 146
Melanelixia fuliginosa 146
Melanelixia glabratula 107, 147, 160
Melanelixia subargentifera 16, 147
Melanelixia subaurifera 115, 147
Melanohalea elegantula 148
Melanohalea exasperata 15, 16, 17, 148
Melanohalea exasperatula 148, 160
Micarea bauschiana 149
Micarea denigrata 149
Micarea lignaria ! 150
Micarea lithinella 150
Micarea lutulata 150
Micarea melaena 14, 151
Micarea micrococca 152
Micarea misella 151
Micarea nitschkeana 27, 151
Micarea peliocarpa 152
Micarea prasina 152, 160, 214
Micarea viridileprosa 152
Microcalicium disseminatum 14, 29, 153
Minimedusa pubescens 153
Monerolechia badia 17, 153
Monodictys epilepraria 154
Muellerella erratica 154
Muellerella lichenicola 154
Mycobilimbia pilularis ! 26, 155
Mycocalicium subtile 155
Nectriopsis indigens s. l. 155, 207
Nectriopsis lecanodes 156
Nectriopsis rubefaciens 156
Normandina pulchella 16, 17, 28, 156
Ochrolechia androgyna 14, 25, 157
Ochrolechia arborea 156
Ochrolechia microstictoides 25, 157
Ochrolechia subviridis 14, 158
Opographa demutata 17, 158
Opographa niveoatra 158
Opographa rufescens 159
Opographa vermicellifera 14, 159
Oxneria huculica 16, 37, 159
Paranectria oropensis 160
Parmelia ernstiae 160
Parmelia saxatilis 27, 160
Parmelia serrana 160
Parmelia submontana 15, 161
Parmelia sulcata 23, 115, 142, 143, 146, 156, 161, 184
Parmelina pastillifera 15, 161
Parmelina quercina 15, 29, 38, 162
Parmelina tiliacea 15, 16, 17, 162
Parmeliopsis ambigua 162
Parmotrema perlatum 15, 16, 17, 28, 34, 163
Peltigera canina ! 26, 163
Peltigera didactyla 13, 100, 116, 156, 163, 181, 199, 222
Peltigera extenuata 164
Peltigera horizontalis 164
Peltigera leucophlebia ! 26, 164
Peltigera malacea ! 26, 165
Peltigera neckeri 165
Peltigera polydactylon 165
Peltigera ponojensis 166
Peltigera praetextata 166
Peltigera rufescens 105, 116, 166, 185
Peltigera venosa ! 13, 26, 167
Peridiothelia fuliginuncta 167
Pertusaria albescens 25, 167

- Pertusaria amara* 168
Pertusaria coccodes 25, 168
Pertusaria coronata 14, 25, 168
Pertusaria flavida 25, 169
Pertusaria hymenea 14, 25, 169
Pertusaria leioplaca 169, 205
Pertusaria pertusa var. *pertusa* 170, 200
Pertusaria pertusa var. *rupestris* ! 170
Pertusaria pustulata 14, 34, 170
Phaeocalicium populneum 171
Phaeophyscia endophoenicea 171
Phaeophyscia nigricans 56, 171
Phaeophyscia orbicularis 23, 27, 56, 69, 141, 142, 146, 160, 172, 206
Phlyctis argena 172
Physcia adscendens 23, 27, 117, 146, 160, 172, 205
Physcia aipolia 27, 173
Physcia caesia 13, 173, 196
Physcia dimidiata 28, 173
Physcia dubia 174
Physcia stellaris 16, 27, 160, 174, 205
Physcia tenella 23, 27, 115, 117, 141, 146, 160, 174, 205, 215
Physciella chloantha 28, 39, 175
Physconia distorta 17, 26, 175
Physconia enteroxantha 175
Physconia grisea 176
Physconia perisidiosa 176
Piccolia ochrophora 27, 176
Placidium squamulosum 177
Placopyrenium fuscillum 177
Placynthiella dasaea 177, 214
Placynthiella icmalea 23, 106, 178
Placynthiella oligotropha 178
Placynthiella uliginosa 178
Placynthium nigrum 179
Platismatia glauca 179
Pleurosticta acetabulum 15, 16, 17, 179
Polyscauliona candelaria 180
Polyscauliona phlogina 17, 180
Polyscauliona polycarpa 144, 146, 180
Polyscauliona ucrainica 180
Polycoccum peltigerae 181
Polycoccum slaptioniense 181
Polysporina simplex 181
Polysporina subfuscescens 182
Porina leptalea 27, 35, 160, 182
Porpidia crustulata 182
Porpidia soresidzodes 183
Porpidia tuberculosa 183
Pronectria oligospora var. *octospora* 183
Pronectria subimperspicua 184
Protoblastenia rupestris 184
Protoparmelia badia ! 184
Protoparmelia hypotremella 185
Pseudevernia furfuracea 27, 185
Pseudorobillarda peltigerae 185
Pseudosagedia aenea 28, 186
Pseudosagedia chlorotica 160, 186
Psilolechia lucida 186
Psora decipiens ! 27, 187
Psoroglaena abscondita 187
Psoroglaena stigonemoides 187
Punctelia borrieri 16, 17, 28, 38, 188
Punctelia jeckeri 188
Punctelia subrudecta 67, 183, 188
Pyrenidium actinellum 189
Pyrenochaeta xanthoriae 189
Pyrenula nitida 14, 189
Ramalina farinacea 190
Ramalina pollinaria 190
Ramonia chrysophaea 29, 190
Ramonia interjecta 191
Rhizocarpon distinctum 191
Rhizocarpon geographicum 191
Rhizocarpon reductum 192
Rinodina efflorescens 192
Rinodina exigua 15, 192
Rinodina griseosoralifera 193
Rinodina oleae 193
Rinodina pityrea 193
Rinodina pyrina 15, 27, 194
Ropalospora viridis 194
Rufoplaca subpallida 194
Rusavskia elegans 195
Sarcogyne privigna 195
Sarcogyne regularis 195
Sarcopyrenia cylindrospora 196
Sarcopyrenia gibba var. *geisleri* 196
Sarcosagium campestre 15, 196
Sarea difformis 197
Sarea resiniae 197
Sclerophora pallida ! 26, 197
Sclerophora peronella 14, 25, 29, 198
Scoliciosporum chlorococcum 116, 198
Scoliciosporum pruinosum 198
Scoliciosporum sarothamni 199
Scoliciosporum umbrinum 199

- Skyttella mulleri* 199
Sphinctrina turbinata 14, 29, 200
Squamarina cartilaginea ! 27, 200
Squamarina lentigera ! 200, 210
Staurothele frustulenta 201
Staurothele rufa 201
Staurothele rugulosa 17, 201
Steinia geophana 14, 202
Stenocybe pullatula 202
Stereocaulon dactylophyllum 202
Stereocaulon nanodes 203
Stereocaulon vesuvianum
var. *symphycheileoides* 17, 45, 203
Stigmatidium fuscatae 203
Stigmatidium microspilum 204
Strangospora pinicola 204
Strigula stigmatella ! 204
Szygospora physciacearum 205
Taeniolella beschiana 205
Taeniolella delicata 205
Taeniolella phaephysciae 206
Taeniolella punctata 206
Teloschistes chrysophthalmus ! 27, 206
Tephromela atra var. *atra* ! 207
Tephromela grumosa 207
Thelidium minutulum 155, 207
Thelocarpon epibolum 14, 208
Thelocarpon intermediellum 208
Thelocarpon laureri 39, 208
Thelocarpon lichenicola 14, 209
Thelocarpon magnussonii 209
Thelocarpon pallidum 209
Thelocarpon saxicola 210
Toninia aromatica 17, 45, 210
Toninia physaroides ! 210
Toninia sedifolia ! 27, 211
Trapelia coarctata 211
Trapelia glebulosa 211
Trapelia obtegens 212
Trapelia placodioides 212
Trapeliopsis flexuosa 212
Trapeliopsis gelatinosa 213
Trapeliopsis granulosa 213
Trapeliopsis pseudogranulosa 213
Tremella caloplacae 214
Trichonectria anisospora 214
Trichonectria hirta N 29, 214
Tubeufia heterodermiae 215
Tuckermannopsis chlorophylla 25, 215
Umbilicaria deusta ! 215
Usnea dasypoga 14, 25, 216
Usnea hirta 16, 27, 216
Usnea substerilis 15, 216
Varicellaria hemisphaerica 217
Variospora dolomiticola 217
Verrucaria bryoctona 217
Verrucaria dolosa 218
Verrucaria elaeina 218
Verrucaria hydrophila 218
Verrucaria macrostoma 219
Verrucaria muralis 219
Verrucaria nigrescens 219
Verrucaria nigrescens f. *tectorum* 220
Verrucaria praetermissa 40, 220
Vezeada stipitata 29, 222
Violella fucata 222
Vouauxiella lichenicola 222
Vulpicida pinastri 223
Verrucaria viridula 220
Vezeada aestivalis 221
Vezeada leprosa 221
Vezeada retigera 221
Xanthocarpia crenulatella 142, 223
Xanthocarpia lactea 223
Xanthoparmelia conspersa 16, 145, 224
Xanthoparmelia plittii N 224
Xanthoparmelia pulla 224
Xanthoparmelia stenophylla 225
Xanthoparmelia verruculifera 225
Xanthoria calcicola 225
Xanthoria parietina 23, 27, 56, 116, 144, 146,
181, 189, 214, 226
Xanthoriicola physciae 226
Zwackhia viridis 226

13. Synonyme

Wirth et al. 2013

Alyxoria varia
Anisomeridium polypori
Arthonia atra
Arthonia calcarea
Arthonia ruana
Arthopyrenia analepta
Athallia cerinella
Athallia cerinelloides
Athallia holocarpa
Athallia pyracea
Biatora globulosa
Bilimbia sabuletorum
Blastenia crenularia
Briancoppinsia cytospora
Caeruleum heppii
Calogaya decipiens
Calogaya pusilla
Caloplaca stillicidiorum
Cerothallina luteoalba
Circinaria caesiocinerea
Circinaria calcarea
Circinaria contorta subsp. *contorta*
Circinaria contorta subsp. *hoffmanniana*
Cladonia floerkeana
Cladonia furcata
Cladonia macilenta
Cladonia mitis
Cladonia subrangiformis
Cladonia symphylicarpa
Coenogonium pineti
Dendrographa decolorans
Diplotomma alboatrum
Diplotomma porphyricum
Enterographa zonata
Fellhaneropsis vezdae
Flavoplaca arcis
Flavoplaca citrina
Flavoplaca flavocitrina
Flavoplaca oasis
Graphis betulina
Graphis pulverulenta
Gyalecta fagicola
Gyalolechia flavovirescens
Jamesiella anastomosans
Lecania naegelii
Lecanographa amylicarpa
Lecanographa lyncea

Schöller 1996 / Wirth et al. 2011

Opegrapha varia
Anisomeridium nyssaegenum
Opegrapha atra
Opegrapha calcarea
Arthothelium ruanum
Arthopyrenia lapponina
Caloplaca cerinella
Caloplaca cerinelloides
Caloplaca holocarpa
Caloplaca holocarpa s. l., *Caloplaca pyracea*
Bacidia globulosa, *Lecania hyalina*
Mycobilimbia sabuletorum
Caloplaca crenularia
Phoma cytospora
Acarospora heppii, *Myriospora heppii*
Caloplaca decipiens
Caloplaca saxicola s. l., *Caloplaca pusilla*
Caloplaca cerina var. *chloroleuca*
Caloplaca luteoalba
Aspicilia caesiocinerea
Aspicilia calcarea
Aspicilia contorta subsp. *contorta*
Aspicilia contorta subsp. *hoffmanniana*
Cladonia macilenta subsp. *floerkeana*
Cladonia furcata subsp. *furcata*
Cladonia macilenta subsp. *macilenta*
Cladonia arbuscula subsp. *mitis*
Cladonia furcata subsp. *subrangiformis*
Cladonia symphylicarpa
Dimerella pineti
Schismatomma decolorans
Buellia alboatra
Buellia porphyrica
Opegrapha zonata
Fellhanera vezdae
Caloplaca arcis
Caloplaca citrina
Caloplaca flavocitrina
Caloplaca holocarpa s. l.
Graphis scripta s. l.
Graphis scripta s. l.
Pachyphiale fagicola
Caloplaca flavovirescens
Gyalideopsis anastomosans
Bacidia naegelii
Lecanactis amylicarpa
Lecanactis lyncea

Wirth et al. 2013

Lecanora muralis
Lecidea albocaerulescens
Lecidea fuscoatra
Lecidea grisella
Leimonis erratica
Lepraria finkii
Lepraria vouauxii
Leptogium palmatum
Melanelixia fuliginosa
Melanelixia glabrata
Melanelixia subargentifera
Melanelixia subaurifera
Melanohalea elegantula
Melanohalea exasperata
Melanohalea exasperatula
Monerolechia badia
Mycobilimbia pilularis
Opegrapha niveoatra
Oxneria huculica
Parmotrema perlatum
Piccolia ochrophora
Placidium squamulosum
Placopyrenium fuscillum
Polycauliona candelaria
Polycauliona phlogina
Polycauliona polycarpa
Polycauliona ucrainica
Polysporina subfuscescens
Pseudosagedia aenea
Pseudosagedia chlorotica
Psoroglaena stigonemoides
Rhizocarpon reductum
Rinodina oleae
Rufoplaca subpallida
Rusavskia elegans
Sclerophora pallida
Trapelia glebulosa
Tuckermannopsis chlorophylla
Usnea dasygoga
Varicellaria hemisphaerica
Variospora dolomiticola
Verrucaria hydrophila
Verrucaria nigrescens f. tectorum
Viorella fucata
Xanthocarpia crenulatella
Xanthocarpia lactea
Xanthoparmelia pulla
Xanthoparmelia stenophylla
Xanthoparmelia verruculifera
Zwackhia viridis

Schöller 1996 / Wirth et al. 2011

Lecanora saxicola subsp. *saxicola*
Porpidia albocaerulescens
Lecidea fuscoatra var. *fuscoatra*
Lecidea fuscoatra var. *grisella*
Micarea erratica
Lepraria lobificans
Leproloma vouauxii
Leptogium corniculatum
Melanelia fuliginosa
Melanelia glabrata
Melanelia subargentifera
Melanelia subaurifera
Melanelia elegantula
Melanelia exasperata
Melanelia exasperatula
Buellia badia
Mycobilimbia sphaeroides
Opegrapha vulgata var. *subsiderella*
Xanthoria fallax s. l.
Parmotrema chinense
Strangospora ochrophora
Catapyrenium squamulosum
Verrucaria fuscella
Xanthoria candelaria
Caloplaca phlogina
Xanthoria polycarpa
Xanthoria ucrainica
Polysporina lapponica
Porina aenea
Porina chlorotica
Macentina stigonemoides
Rhizocarpon obscuratum
Rinodina gennarii
Caloplaca subpallida
Xanthoria elegans
Sclerophora nivea
Trapelia involuta
Cetraria chlorophylla
Usnea filipendula
Pertusaria hemisphaerica
Caloplaca dolomiticola, *Caloplaca dalmatica*
Verrucaria hydrela
Verrucaria tectorum
Mycoblastus fucatus
Caloplaca crenulatella
Caloplaca lactea
Neofuscelia pulla
Xanthoparmelia somloensis
Neofuscelia verruculifera
Opegrapha viridis

14. Literatur

- Aptroot A. & C. M. van Herk 2007: *Lecidea grisella* sympatric with *Lecidea fuscoatra*, differing in its rimose instead of areolate thallus. – *Lichenologist* **39**, 293–296, Cambridge.
- Bauer P. M. 1859: Uebersicht der in dem Grossherzogthum Hessen beobachteten Flechten. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- Heilk. Gießen **7**, 13–26, Gießen.
- Brackel W. von 2010a: Weitere Funde von flechtenbewohnenden Pilzen in Bayern. – Beitrag zu einer Checkliste V. – Ber. Bayer. Botan. Ges. Erforsch. Heim. Fl. **80**, 5–32, München.
- Brackel W. von 2010b: *Dacampia cyrtellae*, a new name for *Dacampia lecaniae* Brackel. – *Herzogia* **23**, 315, Halle.
- Brackel W. von 2014: Kommentierter Katalog der flechtenbewohnenden Pilze Bayerns. – *Bibl. Lichenol.* **109**, 1–476, Stuttgart.
- Bremme W. 1886: Die Strauch- und Blattflechten von Hessen, besonders von Rheinhessen. – Beilage Progr. Realschule Oppenheim, 1–52, Oppenheim.
- Cezanne R. & M. Eichler 1996: Neue und bemerkenswerte Flechtenfunde in Darmstadt. – *Hess. Florist. Briefe* **45**, 33–51, Darmstadt.
- Cezanne R. & M. Eichler 2010: Flechten und Naturschutz auf dem August-Euler-Flugplatz. – *Collurio* **28**, 35–42, Darmstadt.
- Cezanne R., M. Eichler, M.-L. Hohmann & V. Wirth 2008: Die Flechten des Odenwaldes. – *Andrias* **17**, 1–520, Karlsruhe.
- Cezanne R., M. Eichler & D. Teuber 2013: Ergänzungen zur Liste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Hessens – 4. Folge. – *Bot. Natursch. Hessen* **26**, 181–196, Frankfurt am Main.
- Cezanne R., M. Eichler & H. Thüs 2001: Rote Liste der Flechten Hessens – Nachträge, Erste Folge, 48 Seiten, Wiesbaden.
- Cezanne R., M. Eichler & H. Thüs 2002: Nachträge zur „Roten Liste der Flechten Hessens“. Erste Folge. – *Bot. Natursch. Hessen* **15**, 107–142, Frankfurt am Main.
- Eichler M., R. Cezanne & D. Teuber 2010: Ergänzungen zur Liste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Hessens. Zweite Folge. – *Bot. Natursch. Hessen* **23**, 89–110, Frankfurt am Main.
- Ertz D. & P. Diederich 2015: Dismantling *Melaspileaceae*: a first phylogenetic study of *Buelliella*, *Hemigrapha*, *Karschia*, *Labrocarpon* and *Melaspilea*. – *Fungal Diversity* **71**(1), 141–164, Heidelberg.
- Feuerer T., H. Hertel & H. Deuter 2003. The corticolous and lignicolous lichens of Munich (Germany) – a preliminary evaluation. – *Bibl. Lichenol.* **86**, 329–339, Stuttgart.
- Feuerer T. & M. Schultz 2014: Standardliste der Flechten der Freien und Hansestadt Hamburg. – Ber. Botan. Ver. Hamburg **29**, 1–56, Hamburg.
- Frahm J.-P. & J. Eggers 2001: Lexikon deutschsprachiger Bryologen, Band **1**. – Eigenverlag, Norderstedt. 672 Seiten.
- Friedrich C. 1878: Die Flechten des Grossherzogthums Hessen mit Berücksichtigung der anstossenden Gebiete. – Müllersche Buchdruckerei, Riga. 56 Seiten.
- Gärtner G., B. Meyer & J. Scherbius 1802: Oekonomisch-technische Flora der Wetterau. Band **3**(2), 1–391, Frankfurt am Main.
- Goppel C. 2000: Kartierung epiphytischer Flechten im Stadtgebiet von Regensburg 1976 bis 1997. – *Hoppea* **61**, 349–407.
- Grumann V. 1974: Biographisch-bibliographisches Handbuch der Lichenologie. – J. Cramer, Lehre. 839 Seiten.
- Hertel H. & J.-G. Knoph 1984: *Porpidia alboaculescens*, eine weit verbreitete, doch in Europa seltene und vielfach verkannte Krustenflechte. – *Mitt. Botan. Staatssamml. München* **20**, 467–488, München.
- Hillmann J. 1936: *Parmeliaceae*. In: Rabenhorst's Kryptogamen-Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, ed. 2, **9**(5,3), 1–309. – Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig.
- Hobohm C. 1994: Baumflechten und Luftbelastung in Lüneburg und Umgebung – eine neue Methode der Bioindikation auf der Basis von Zeigerwerten. – *Beiträge Naturk. Niedersachsens* **47**(2), 49–61, Hannover.
- Holmgren P. K., N. H. Holmgren & L. C. Barnett 1990: Index Herbariorum Part I: The Herbaria of the World. 8. Aufl. – New York Botanical Garden, New York. 693 Seiten.
- John V., R. Cezanne, M. Eichler & D. G. Zimmermann 2014: Neue und bemerkenswerte Funde von Flechten und flechtenbewohnenden Pilzen aus Rheinland Pfalz (Südwest-Deutschland). – *Fauna Flora Rheinland-Pfalz* **12**(4), 1189–1220, Landau.

- John V. & D. Zaraska 2007. Die Flechten der Gemarkung Bad Dürkheim im Wandel der Zeit und ihrer Beziehung zu aktuellen Umweltthemen. – Mitt. Pollichia **93**, 15–40, Bad Dürkheim.
- Jung K.-D. 1992: Flora des Stadtgebietes von Darmstadt. Ergebnisse einer Rasterkartierung. – Ber. Naturwiss. Ver. Darmstadt **Sonderband**, 1–572, Darmstadt.
- Kirschbaum U., R. Cezanne, M. Eichler, K. Hanewald & U. Windisch 2012: Long-term monitoring of environmental change in German towns through the use of lichens as biological indicators: comparison between the surveys of 1970, 1980, 1985, 1995, 2005 and 2010 in Wetzlar and Giessen. – Environmental Sciences Europe **24**, 1–19, Heidelberg.
- Kirschbaum U. & U. Windisch 1995: Beurteilung der lufthygienischen Situation Hessens mittels epiphytischer Flechten. – Umweltplanung, Arbeits- und Umweltschutz **171**, 1–150, Wiesbaden.
- Klausing O. 1967: Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 151 Darmstadt. – Bad Godesberg. 61 Seiten.
- Korneck D. 1974: Xerothermvegetation in Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten. – Schriftenr. Vegetationsk. **7**, 1–196, 158 Tabellen, Bonn-Bad Godesberg.
- Lauterborn R. 1938: Der Rhein – Naturgeschichte eines deutschen Stromes, Erster Band: Die erd- und naturkundliche Erforschung des Rheins und der Rheinlande vom Altertum bis zur Gegenwart. Zweite Hälfte: Die Zeit von 1800-1930, Abteilung II: Der Oberrhein mit den Schwäbischen Neckarlanden. – Kommissionsverlag der Buchhandlung August Lauterborn, Ludwigshafen. 439 Seiten.
- Otte V. 2005: Rote Liste und Gesamtartenliste der Flechten (Lichenes) von Berlin. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege / Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- Pino-Bodas R., T. Ahti, S. Stenroos, M. P. Martín & A. R. Burgaz 2012: *Cladonia conista* and *C. humilis* (Cladoniaceae) are different species. – Bibl. Lichenol. **108**, 161–176, Stuttgart.
- Schöller H. 1996: Rote Liste der Flechten (Lichenes) Hessens. – Wiesbaden. 76 Seiten.
- Schönbrodt M. 2004: Wiederholungskartierung der Flechten im Stadtgebiet von Halle und ökologische Wertung der Veränderungen. – Unveröffentlichte Diplomarbeit Fachbereich Biologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 101 Seiten + Anhang.
- Schröter E. 2012: Eine Wiederholungskartierung epi- und endolithischer Flechten auf ausgewählten Flächen im Stadtgebiet von Halle und ökologische Wertung der Ergebnisse. – Unveröffentlichte Bachelorarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 70 Seiten.
- Schultz M. 1996: Floristische und soziologische Bearbeitung der Flechtenflora von Rostock. – Herzogia **12**, 97–110, Berlin, Stuttgart.
- Stapper N. J. & R. Kricke 2004: Luftbelastung in Düsseldorf 2003 ermittelt mit epiphytischen Flechten und Moosen als Bioindikatoren. – Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf, Der Oberbürgermeister, Umweltamt, 68 Seiten.
- Subal W. 1997: FLOREIN – Interaktives Programm zur Bearbeitung floristischer Daten. Version 5.0. Benutzerhandbuch. – Zentralstelle für die Floristische Kartierung Deutschlands. 144 Seiten + 6 Seiten Anhang, Bochum, Halle, Regensburg.
- Teuber D., R. Cezanne & M. Eichler 2012: Ergänzungen zur Liste der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Hessens – 3. Folge. – Bot. Natursch. Hessen **24**, 53–69, Frankfurt am Main.
- Theobald G. 1858: Die Flechten der Wetterau. – Naturhistor. Abhandl. Geb. Wetterau **58**, 313–390, Hanau.
- Thiemann R. 2011: Eine Wiederholungskartierung epiphytischer Flechten auf ausgewählten Flächen im Stadtgebiet von Halle und ökologische Wertung der Ergebnisse. – Unveröffentlichte Bachelorarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 64 Seiten.
- Thüs H. 1990: Flechten und Bioindikation – Flechtenatlas der Stadt Ratingen und immissionsökologischer Methodenvergleich. – Ratinger Protokolle **2**, 1–214.
- van Herk K., A. Aptroot & H. F. van Dobben 2002: Long-term monitoring in the Netherlands suggest that lichens respond to global warming. – Lichenologist **34**, 141–154, Cambridge.
- Windisch U., A. Vorbeck, R. Cezanne & M. Eichler 2014: Dauerbeobachtung von Flechten in Hessen 2012. – Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.), Wiesbaden. 105 Seiten.
- Wirth V. 1987: Die Flechten Baden-Württembergs. Verbreitungsatlas, Stuttgart. 528 Seiten.
- Wirth V. 2002: Indikator Flechte. Naturschutz aus der Flechten-Perspektive. – Stuttgarter Beiträge Naturk., C, **50**, 1–90, Stuttgart.
- Wirth V., M. Hauck, W. von Brackel, R. Cezanne, U. de Bryun, O. Dürhammer, M. Eichler, A. Gnüchtel, V. John, B. Litterski, V. Otte, U. Schiefelbein, P. Scholz, M. Schultz, R. Stordeur, T. Feuerer & D. Heinrich 2011: Rote Liste und Artenverzeichnis der Flechten und flechtenbewohnenden Pilze Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70(6)**, 7–122, Bonn-Bad Godesberg.

- Wirth V., M. Hauck, U. de Bruyn, U. Schiefelbein, V. John & V. Otte 2009: Flechten aus Deutschland mit Verbreitungsschwerpunkt im Wald. – *Herzogia* **22**, 79–107, Halle.
- Wirth V., M. Hauck & M. Schultz 2013: Die Flechten Deutschlands, 2 Bände. – Ulmer Verlag, Stuttgart. 1244 Seiten.
- Wirth, V. & E. Hertel 2007: Beitrag zur Kenntnis der Flechtenbiota des Fichtelgebirges. – *Carolina* **65**, 105–161, Karlsruhe.
- Wissenschaftsstadt Darmstadt, Grünflächen- und Umweltamt (Hrsg.) 2004: Landschaftsplan Darmstadt – Kurzfassung, Darmstadt. 106 Seiten.
- Zimmer D. 1994: Erfassung der Flechtenflora der Stadt Kiel. – Mitt. Arbeitsgem. Geobot. Schleswig-Holstein Hamburg **46**, 1–140, Kiel.